ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
Jahrgang 1950 Nr. 2

DAS MAHĀPARINIRVĀṆASŪTRA

TEXT IN SANSKRIT UND TIBETISCH, VERGLICHEN MIT DEM PĀLI NEBST EINER ÜBERSETZUNG DER CHINESISCHEN ENTSPRECHUNG IM VINAYA DER MŪLASARVĀSTIVĀDINS

AUF GRUND VON TURFAN-HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN UND BEARBEITET VON

ERNST WALDSCHMIDT

TEIL II:

TEXTBEARBEITUNG: VORGANG 1—32

1951

AKADEMIE-VERLAG BERLIN

ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst
Jahrgang 1950 Nr. 2

DAS MAHĀPARINIRVĀṆASŪTRA

TEXT IN SANSKRIT UND TIBETISCH, VERGLICHEN MIT DEM PĀLI NEBST EINER ÜBERSETZUNG DER CHINESISCHEN ENTSPRECHUNG IM VINAYA DER MŪLASARVĀSTIVĀDINS

AUF GRUND VON TURFAN-HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN UND BEARBEITET VON

ERNST WALDSCHMIDT

TEIL II:

TEXTBEARBEITUNG: VORGANG 1—32

1 9 5 1

AKADEMIE-VERLAG BERLIN

Zum Abdruck in den Abhandlungen angenommen in der Sitzung am 26. Januar 1950
Zum Druck genehmigt am gleichen Tage, ausgegeben am 1. März 1951

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH., Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 19
Lizenz-Nr. 156 · 100/22/50
Gedruckt in der Deutschen Wertpapier-Druckerei in Leipzig (M 301)
Bestell- und Verlagsnummer dieser Abhandlung 2001/50/V/2
Preis: 19.50 DM

Vorbemerkung[1])

Im Bhaiṣajyavastu des Vinaya der Mūlasarvāstivādins, dessen Sanskrittext (N. Dutt, Gilgit Manuscripts III, Part I) während des Krieges erschienen und mir verspätet bekannt geworden ist, findet sich ein Passus über das Mahāsudarśanasūtra, welcher den Platz der in unserer Ausgabe publizierten Sanskrittexte im Kanon der Mūlasarvāstivādins zu bestimmen gestattet. Wie ich „Überlieferung vom Lebensende des Buddha", S. 4, dargelegt habe, bildet das Mahāsudarśanasūtra einen Teil des Mahāparinirvāṇasūtra (MPS); siehe unten Vorgang 34. Im Bhaiṣajyavastu erzählt nun der Buddha eine Reihe von Legenden aus seinem Leben in der Vorzeit, darunter auch die Legende von König Mahāsudarśana (a. a. O. S. 97—98). Der in Frage kommende Abschnitt beginnt: *bhūtapūrvaṃ mahārāja mahāsudarśano nāma rājābhūt* (sic) *cakravartī saptaratnaiḥ samanvāgataś catasṛbhiś ca mānuṣikābhiriddhibhiḥ*. Der Text wird dann jedoch nicht fortgesetzt, sondern es wird mit den Worten *vistareṇa mahāsudarśanasūtre dīrghāgame ṣaṭsūtrakanipāte* auf den vollen Wortlaut hingewiesen, der im Dīrghāgama zu finden sei. Darauf folgen nur noch kurz der Schluß der Geschichte und einige Worte, durch welche sich der Buddha mit König Mahāsudarśana identifiziert.

Die Bemerkung, das Mahāsudarśanasūtra sei im Dīrghāgama enthalten, stellt sicher, daß die hier von uns herausgegebenen ostturkistanischen Sanskrittexte einer Sammlung mit dem Titel Dīrghāgama angehört haben, und zwar waren sie dort in einem Abschnitt (*nipāta*) enthalten, in dem sechs Sūtras zusammengefaßt worden waren. Aus dem Inhalt der turkistanischen Handschriften (vgl. Teil I, S. 3) wird nun klar, daß der *ṣaṭsūtrakanipāta* u. a. aus folgenden Sūtras bestand: 1. dem Catuṣpariṣatsūtra, 2. einer Entsprechung zum Mahāpadānasuttanta des Dīghanikāya, 3. dem Mahāparinirvāṇasūtra und dem Mahāsudarśanasūtra. Es bleibt offen, ob das Mahāsudarśanasūtra besonders gezählt oder nur als Bestandteil des Mahāparinirvāṇasūtra gewertet worden ist.

---

1) Der unten in Spalte 2 abgedruckte Pāli-Text enthält nur die Teile des Mahāparinibbānasuttanta, welche im Sanskrittext eine Entsprechung haben; auch schließt sich die Wiedergabe des Pāli in der Anordnung dem MPS an. Der chinesische Text ist nach der Ausgabe des Vinayakṣudrakavastu der Mūlasarvāstivādins im 24. Bande des Taishō-Tripiṭaka S. 382 bff. übersetzt. — Freundliche Hilfe beim Lesen der Korrekturen leisteten mir die Herren Prof. Dr. E. Sieg, Dr. H. W. Köhler und G. Neumann. An den Registern arbeiteten die Herren H. Härtel und G. Neumann mit. Herr Prof. Dr. Hiän-lin Dschi sah bereits vor Jahren einmal die Übersetzung des chinesischen Textes mit mir durch. Allen Genannten sage ich für ihre freundliche Hilfe meinen verbindlichen Dank.

Sanskrit

1.1 *(14)* evaṃ mayā śrutam |

2 ekaṃ samayaṃ bhagavā(n) rāja*(1.5)*gṛhe vihara(ti) gṛdhrakūṭe parvate | tena khal(u samayena rājā māgadho 'jātaśatrur vaidehīpu)tro vṛjibhiḥ sārdhaṃ pratiruddhaḥ |

3 sa evaṃ pariṣa*(1.6)*di vācaṃ (bhāṣate) | aham imān vṛjīn ṛddhāṃś[1]) ca sphī(tāṃś ca kṣemāṃś ca subhikṣāṃś cākīrṇabahujanama)nuṣyāṃś cotsādayiṣyāmi vināśayiṣyāmy a*(2.1)*nayena vyasanam[2]) āpādayiṣyāmi |

4 atha rājā mā(gadho 'jātaśatrur vaidehīputro varṣākāraṃ br)āhmaṇamagadhamahāmātram āmantrayate |

5 ehi tvaṃ varṣākāra *(2.2)* yena bhagavāṃs tenopasaṃkrama | upetyāsmā(kaṃ vacanena[3]) bhagavataḥ pādau śirasā vandasvā)lpābādhatāṃ ca pṛcchālpātaṅkatāṃ ca laghūtthānatāṃ ca yā*(2.3)*trāṃ ca balaṃ ca (su)khaṃ cānavadya(tāṃ ca sparśavihāratāṃ ca |)

Dīghanikāya XVI

1,1 evam me sutaṃ |

ekaṃ samayaṃ bhagavā rājagahe viharati gijjhakūṭe pabbate | tena kho pana samayena rājā māgadho ajātasattu vedehiputto vajjī abhiyātukāmo hoti |

so evaṃ āha | āhañhi 'me vajjī evaṃmahiddhike evaṃmahānubhāve ucchejjāmi vajjī vināsessāmi vajjī anayavyasanaṃ āpādessāmi vajjī ti |

1,2 atha kho rājā māgadho ajātasattu vedehiputto vassakāraṃ brāhmaṇaṃ magadhamahāmattaṃ āmantesi |

ehi tvaṃ brāhmaṇa yena bhagavā ten' upasaṃkama | upasaṃkamitvā mama vacanena bhagavato pāde sirasā vandāhi appābādhaṃ appātaṅkaṃ lahuṭṭhānaṃ balaṃ phāsuvihāraṃ puccha | rājā bhante māgadho ajātasattu vedehiputto bhagavato pāde sirasā vandati appābādhaṃ appātaṅkaṃ lahuṭṭhānaṃ balaṃ phāsuvihāraṃ pucchatīti |

---

1) Vgl. Divyāvadāna S. 545, Z. 6: *rājyaṃ . . . ṛddhaṃ ca sphītaṃ ca kṣemaṃ ca subhikṣaṃ cākīrṇabahujanamanuṣyaṃ ca* .

2) Das im Pāli entsprechende, nicht seltene Kompositum *anayavyasana* wird gewöhnlich als Dvandva aufgefaßt und mit ,Not und Elend', ,Unheil und Verderben' u. ä. übersetzt. Trenckner (CPD) erwägt die Etymologien *a-naya* und *an-aya* (Wurz. *i*) für die Bedeutungen des PW 1. unkluges Benehmen, 2. Mißgeschick, Elend. Der Sanskrittext für sich legt die Übersetzung: ,Ich will sie durch (ihr) falsches Verhalten ins Elend stürzen' nahe. Der Tibeter gibt entsprechend *anayena* durch *tshul ma yin-pas* wieder. Vielleicht ist aber doch ,mit Mißgeschick (verbundenes) Elend' = ,völliges Verderben' gemeint. Vgl. Divyāvadāna S. 7, Z. 8 *yadi etān notsrakṣyāmi anayena vyasanam āpatsye*; S. 175, Z. 3 v. u. *yan mayāpi śvaśuragṛham anayena vyasanam āpatsyate*; S. 308, Z. 10 *tasya pitā mahāsamudram avatīrṇo 'nayena vyasanam āpannaḥ* .

3) Vgl. unten 50.15 u. 19; Divyāvadāna S. 19, Z. 14 *asmākaṃ ca vacanena bhagavataḥ pādau śirasā vandasvālpābādhatāṃ ca yāvat sukhasparśavihāratāṃ ca* (voller Wortlaut S. 104 Anm. 4); vgl. a. a. O. S. 156, Z. 12; Waldschmidt, Bruchstücke buddhistischer Sūtras, S. 79.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch

1.1

2 *(H 161 V 3; D 535 R 3)*[1]) saṅs-rgyas bcom-ldan-'adas rgyal-poi khab bya-rgod-phuṅ-poi ri-la bžugs-so | de-nas yaṅ dei tshe lus-'aphags-mai bu yul-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgra daṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams phan-tshun mi mthun-par gyur-nas |

(S. 382b Z. 1 v. l.) Als (der Buddha) in der Stadt Rājagṛha, auf dem Berge Geier-Gipfel weilte, lag der Herrscher von Magadha, König Ajātaśatru. mit dem Laude der Vṛji in Streit.

3 des 'akhor de-rnams-la tshig 'adi-skad-ces smras-so | ṅas yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'a-byor-pa daṅ | rgyas-pa daṅ | bde-ba daṅ |lo-legs-pa daṅ | skye̋-bo daṅ mi maṅ-pos gaṅ-ba 'adi gžom-par bya[2]) thal-bar bya[3]) | tshu ma yin-pas rmeg-med-par byao žes smras-so |

König Ajātaśatru sprach in der großen Versammlung zu allem Volk: „Ungestört, abgeschlossen, üppig und glücklich streiten sie mit mir. Ich möchte den Kampf aufnehmen und ausziehen, sie zu bestrafen und gänzlich zur Vernichtung zu bringen."

4 de-nas lus-'aphags-mai bu yul-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgras yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa[4]) bram-ze dbyar-byed-la 'adi-skad-ces smras-so |

Der König sprach zu seinem Minister, dem Brahmanen Varṣākāra:

5 dbyar-byed tshur śog | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba[5]) der soṅ-la soṅ-nas ṅai tshig-gis bcom-ldan-'adas-kyi žabs[6])-la mgo-bos phyag byos-la | gnod-pa chuṅ ṅam | ñam-ṅa-ba mi mṅa 'am | bskyod[7])-pa yaṅ ṅam | 'atsho 'am stobs daṅ | bde-ba-la reg-par gnas sam | kha-na-ma-tho-ba[8]) mi mṅa 'am žes *(D 536 V)* sñun gsol-la |

„Begib du dich zum Aufenthaltsort des Buddha, neige dich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha und erkundige dich in meinem Auftrag, ob (dem Erhabenen) Aufstehen und Aufenthalt leicht fallen und wohl bekommen, ob er (körperlich) wenig leidet und (seelisch) wenige Qual hat, ob er voll Lebenskraft und zufrieden ist.

---

1) Die Herausgabe des tibetischen Textes beruht auf dem handschriftlichen Kanjur (bezeichnet H) der früheren Preußischen Staatsbibliothek in Berlin (Bd. 13, Blatt 161 V—263 V) und dem schwarzen Narthang-Blockdruck (bezeichnet D): Dulva XI Blatt 535 R—652 R. Von dem Blockdruck standen mir zwei Exemplare zur Verfügung: einerseits der vielfach schlecht lesbare Abzug der genannten Berliner Bibliothek, andererseits das schöne Exemplar des India Office, in dem allerdings das Blatt 559 fehlt. Über die Besonderheiten des Berliner handschriftlichen Kanjur brauche ich mich nicht zu äußern, nachdem J. Nobel in der Einleitung zu seiner Herausgabe der tibetischen Übersetzungen des Suvarṇaprabhāsottamasūtra(Leiden-Stuttgart1944)S.XVIff. schon darüber gehandelt hat. Nobel weist a. a. O. auf die zahlreichen Schreibfehler der Handschrift hin, stellt aber auch ihren Wert und ihre enge Zusammengehörigkeit mit dem Pariser roten Blockdruck und Altertümlichkeiten in der Schreibung (wie *śin-du* für *śin-tu*) fest. Wo im folgenden Text die Lesung H in Anmerkung gegeben ist, steht die von D im Text und umgekehrt. Schreibversehen, wie Verwechslungen von *pa* und *ba*, *da* und *ṅa* und ähnliches, die sich durch den Vergleich der Quellen klären, habe ich nicht vermerkt. Ich bringe keineswegs immer eine Wertung zum Ausdruck, wenn ich die Lesart der einen Quelle in den Text aufnehme und die der anderen in die Anmerkung verweise. Die Umschrift des Tibetischen läßt das Zeichen *'a*, wenn es lediglich Vokalträger nach voraufgegangenem Vokal ist, unbezeichnet. vgl. dazu Nobel a. a. O. S. XXVIf. Eine Unterscheidung von y und *y* habe ich nicht vorgenommen, da in der Praxis kaum Schwierigkeiten für das Verständnis auftauchen dürften. Der Bindestrich wird auch von mir zur Kenntlichmachung von Zusammengehörendem verwandt, stellt also, wie Nobel sagt, in gewisser Weise bereits eine Interpretation dar.

2) H: *gžim-bar bya* .

3) H: *thal-mar bya* .

4) H: *pai* .

5) H: *ga-la-ba* .

6) H: *kyi žabs* fehlt H.

7) H: *skyon*

8) H: *khan mthob* .

Sanskrit

1.6 (evaṃ ca vada | rājā) māgadho ˚jātaśatrur vaidehīputro vṛjibhiḥ sārdhaṃ prativiru-*(2.4)*ddhaḥ | sa evaṃ pariṣadi vācaṃ bhāṣ(ate | aham imān vṛjīn ṛddhāṃś ca sphītāṃś ca kṣemāṃś ca) subhikṣāṃś cākīrṇabahujanamanu(ṣyāṃ)ś co(tsā)day(i)ṣyām(i) *(2.5)* vināśayiṣyām(y) anayena vyasan(am āpādayiṣyāmi |)

Dīghanikāya XVI

evañ ca vadehi | rājā bhante māgadho ajātasattu vedehiputto vajjī abhiyātukāmo | so evam āha | āhañhi 'me vajjī evaṃmahiddhike evaṃmahānubhāve ucchejjāmi vajjī vināsessāmi vajjī anayavyasanaṃ āpādessāmi vajjī ti |

7 (kiṃ[1]) bhagavān āmantrayate | yathā var-ṣā)kāra sa bhagavāṃ vyākaroti tathai-v(odgṛhāṇa | tat kasmād[2]) dhetoḥ |) *(2.6)* (a)vitathāvā(d)i(n)o hi bha(va)nti (tathāgatā arhantaḥ samyaksaṃbuddhāḥ |)

yathā ca te bhagavā vyākaroti taṃ sādhukaṃ uggahetvā mamaṃ āroceyyāsi na hi tathāgatā vitathaṃ bhaṇantīti |

8 (evaṃ[3]) deveti varṣākāro brāhma)ṇamagadhamahāmātro rājño mā(gadhasyājātaśatror vaidehīputrasya pratiśrutya) *(3.1)* sarvaśvetaṃ vaḍab(ā)ratham abh(i)ruhy(a)

. . . .

. . . .

(rājagṛhān niryāti bhagavato 'ntikenopadarśanāya bhagava)*(3.2)*ntaṃ paryupāsanāyai | tasya yāv(ad yānasya bhūmis tāvad yānena gatvā yānād avatīrya padbhyām eva gṛdhrakūṭaṃ parvatam abhiruhya yena bhagavāṃs tenopajagāmopetya) *(3.3)* bhagavatā sārdhaṃ (saṃmukhaṃ saṃmodanīṃ saṃraṃjanīṃ vividhāṃ kathāṃ vyatisāryaikānte nyaṣīdat |) [4])

1,3 evaṃ bho ti kho vassakāro brāhmaṇo magadhamahāmatto rañño māgadhassa ajātasattussa vedehiputtassa paṭissutvā bhaddāni bhaddāni yānāni yojāpetvā bhaddaṃ yānaṃ abhirūhitvā bhaddehi bhaddehi yānehi rājagahamhā niyyāsi yena gijjhakūṭo pabbato tena pāyāsi | yāvatikā yānassa bhūmi yānena gantvā yānā paccorohitvā pattiko va yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavatā saddhiṃ sammodi | sammodanīyaṃ kathaṃ sārāṇīyaṃ vītisāretvā ekamantaṃ nisīdi |

---

1) Zur einleitenden Frage vgl. tib. Version 1.13.

2) Ergänzt nach dem Tib. Vgl. Divyāvadāna S. 280, Z. 4: *avitathavādī bhagavān yathā tvaṃ bhagavatā vyākṛtas tathaiva nānyathā* .

3) Vgl. Vorg. 50.17. *evaṃ deveti* antwortet ein Diener dem König Bimbisāra von Magadha Divyāvadāna S. 147, Z. 1. Die tib. Version läßt einen entsprechenden Wortlaut vermuten. Zum Folgenden vgl. a. a. O. Z. 7: *bhadraṃ yānam abhiruhya rājagṛhān niryāti bhagavato 'ntikaṃ bhagavantaṃ darśanāyopasaṃkramituṃ paryupāsanāya | tasya yāvatī yānasya bhūmis tāvad yānena gatvā yānād avatīrya padbhyām evārāmaṃ prāvikṣat.* Vgl. auch unten 10.6 (dort *yāvad*, nicht *yāvatī*) und 11.2, 7, 10; Waldschmidt, Bruchstücke buddhistischer Sūtras, S. 65.

4) Zu 8—11 vgl. Divyāvadāna S. 156, Z. 18: *upasaṃkramya bhagavatā sārdhaṃ saṃmukhaṃ saṃmodanīṃ saṃrañjanīṃ vividhāṃ kathāṃ vyatisāryaikānte niṣaṇṇaḥ | ekāntaniṣaṇṇa uttaro māṇavo bhagavantam idam avocat | rājā bhadanta prasenajit kauśalo bhagavataḥ pādau śirasā vandate 'lpābādhatāṃ ca pṛcchaty alpātaṅkatāṃ ca laghūtthānatāṃ ca yātrāṃ ca balaṃ ca sukham cānavadyatāṃ ca sparśavihāratāṃ ca | sukhī bhavatu māṇava rājā prasenajit kauśalas tvaṃ ca* .

Vinaya. Tibetisch

1.6 'adi-skad-ces btsun-pa lus-*(H 161 R)*'aphags-mai bu yul-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgra daṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams phan-tshun[1]) mi mthun-par gyur-te | des 'akhor-rnams-la tshig[2]) 'adi-skad-ces mchio |ṅas yul-[3]) spoṅ-byed-pa-rnams 'abyor-pa daṅ | rgyas-pa daṅ | bde-ba-daṅ | lo-legs-pa daṅ | skye-bo daṅ mi maṅ-pos gaṅ-ba 'adi gžom-par bya | thal-bar[4]) bya | tshul ma yin-pas rmeg-med-par byao žes mchi-na |

7 de-la bcom-ldan-'adas-kyis bka ci stsal ces[5]) žus-la | bcom-ldan-'adas-kyis ji-ltar luṅ bstan-pa de-bžin-du zuṅ-śig[6]) | dbyar-byed | de cii phyir že-na | de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai saṅs-rgyas-rnams ni log-par gsuṅs-pa[7]) ma yin-no žes smras-nas |

8 yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze byar-byed-kyis | lha bka bžin 'atshal žes lus-'aphags-mai bu yul-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgrai ltar mñan-nas | rta-rgod-ma daṅ ldan-pai śiṅ-rta thams-cad-nas dkar-bai[8]) naṅ-du žugs-te | gser-gyi khar-ba daṅ | ril-ba spyi-blugs[9]) thogs bžiṅ-du rgyal-poi khab-nas[10]) byuṅ-ste | bcom-ldan-'adas-la blta-ba[11]) daṅ bsñen-bkur bya-bai phyir | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅar soṅ-ste | de ji-lta tsam[12]) bžon-[13])pai sa dei bar-du bžon-pas soṅ-nas | bžon[14])-pa-las babs-te | rkaṅ-pas bya-rgod-phuṅ-poi ri-la 'adsegs-nas *(D 536 R)* bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas daṅ lhan-cig mñon-du yaṅ-dag[15])-par dga-ba daṅ yaṅ-*(H 162 V)*dag-par mgu-bar 'agyur-bai gtam rnam-pa sna-tshogs byas-te | phyogs gcig-tu 'adug-go |

Vinaya. Chinesisch

Dann sprich ehrerbietig weiter (zu ihm): ‚Ehrwürdiger, König Ajātaśatru hat zu den Versammelten solche Worte gesprochen: Jenes Land ist üppig und glücklich, es streitet sich mit mir. Ich möchte den Kampf aufnehmen und ausziehen, es zu bestrafen und gänzlich zur Vernichtung zu bringen!

Billigt der Erhabene das?' Wie der Erhabene sich kundtut, mußt du ganz aufnehmen, zurückkehren und mir melden. Warum? (Wenn) Tathāgatas, Arhats, allseits Wissende, reden, gibt es nichts Nichtiges."

Nachdem Varṣākāra den Auftrag des Königs damals entgegengenommen hatte, bestieg er einen weißen, mit Pferden (bespannten) Wagen, nahm den goldenen Stock in die Hand, der mit goldenen Krügen behängt war, verließ die Stadt Rājagṛha und begab sich zum Aufenthaltsort des Buddha. An dem Platz, wo man vom Wagen steigt, angekommen, ging er zu Fuß und stieg hinauf auf den Berg Geier-Gipfel. Beim Erhabenen angekommen, erkundigte er sich heiterer Miene achtungsvoll (nach dem Ergehen), setzte sich auf einer Seite nieder

1) H: fügt *du* hinzu.
2) H fehlt *tshig* .
3) H fehlt *yul* .
4) H: *thal-mar bya* .
5) H: *bka-stsal-pa žes* .
6) H: *zur-žig* .
7) H: *gsuṅ-ba* .
8) H: *dka* .
9) H: *lugs. ril-ba spyi-blugs* nach Mahāvyutpatti 8962: *kuṇḍikā*. 9386: *karakiṇī* .
10) H: *khams-nas byuṅ-nas* .
11) H: *lta-ba* .
12) H: *ci tsam* .
13) D: *gžon* .
14) D: *gžon* .
15) H fehlt *dag* .

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

1.9 (ekānte niṣaṇṇo varṣākāro brāhmaṇamagadhamahāmā)*(3.4)*tr(o) bhagava(n)tam ida(m avocat |)

ekamantaṃ nisinno kho vassakāro brāhmaṇo magadhamahāmatto bhagavantaṃ etad avoca |

10 (rājā[1]) māgadho 'jātaśatrur vaidehīputro bhagavataḥ pādau śirasā vandaty alpābādhatāṃ ca pṛcchaty alpātaṅkatāṃ ca)*(3.5)*pūrvavad yāv(at sparśa)vihāratāṃ ca |

1,3 rājā bho gotama māgadho ajātasattu vedehiputto bhoto gotamassa pāde sirasā vandati appābādham appātaṅkaṃ lahuṭṭhānaṃ balaṃ phāsuvihāraṃ pucchati |

11 su(khī bhavatu varṣākāra rājā māgadho 'jātaśatrur vaidehīputras tvaṃ ca |)

12 (rājā[2]) bhadanta māgadho 'jātaśatrur vaidehīputro vṛjibhiḥ sārdhaṃ) *(3.6)* prativiru(ddhaḥ | sa evaṃ) pariṣadi vācaṃ bh(āṣate | aham imān vṛjīn ṛddhāṃś ca sphītāṃś ca kṣemāṃś ca subhikṣāṃś cākīrṇabahujanamanuṣyāṃś cotsādayiṣyāmi vināśayi)*(4.1)*-ṣyāmy an(ayena vya)sanam āpādayiṣ(y)ā(mi |)

1,3 rājā bho gotama māgadho ajātasattu vedehiputto vajjī abhiyātukāmo | so evaṃ āha | āhañhi 'me vajjī evaṃmahiddhike evaṃ mahānubhāve ucchejjāmi vajjī vināsessāmi vajjī anayavyasanaṃ āpādessāmi vajjī ti |

13 (kiṃ[3]) bhagavāṅ gautama āmantrayate |)

14 (ekam ahaṃ varṣākāra samayaṃ vṛjiṣu janapadeṣu viharāmi cāpāle) *(4.2)* (c)aitye[4]) | tatra ma(yā vṛjīnāṃ) saptāpārihā(ṇīyā[5]) dharmā deśitāḥ | yāvac[6]) ca varṣākāra vṛjaya imān saptāparihāṇīyān dharmān samādāya vartiṣyante vṛjiṣu ca saptāparihā)*(4.3)* ṇīyā (dha)rmāḥ sandrakṣy(ante vṛddhir eva vṛjīnāṃ pratikāṃksitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)

1,5 atha kho bhagavā vassakāraṃ brāhmaṇaṃ magadhamahāmattaṃ āmantesi | ekam idāhaṃ brāhmaṇa samayaṃ vesāliyaṃ viharāmi sārandade cetiye | tatrāhaṃ vajjīnaṃ ime satta aparihāniye dhamme desesiṃ yāvakīvañ ca brāhmaṇa ime satta aparihāniyā dhammā vajjīsu ṭhassanti imesu ca sattasu aparihāniyesu dhammesu vajjī sandissanti vuddhi yeva brāhmaṇa vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihānīti |

---

1) Vgl. unten Vorg. 15.19.

2) Vgl. oben 2—3.

3) Vgl. oben Anfang von 7.

4) Nach der tib. Übers. spielt der Vorgang beim *cāpāla caitya*, einem bekannten Heiligtum der Vṛjis bei Vaiśālī (s. Vorg. 15.7—9). Entsprechend wurde ergänzt. Vorauf geht im Tib. etwa: *etad varṣākārānaikāntikam* (s. Mahāvyutpatti, ed. Sakaki, 7587) „das, Varṣākāra, ist von keineswegs sicherem Ausgang".

5) Mehrfach lesen die Handschriften *apārihāṇīyā* mit *ā*. Pāli *aparihānīya* wird durch *aparihānikara* erklärt. Vgl. CPD. Auch *aparihāṇīya* hat den Sinn von *a-parihāṇi-ka(ya)* „not connected with loss".

6) Vgl. Vorg. 1.38.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

1.9 phyogs gcig-tu 'adug-nas | yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa[1]) bram-ze dbyar-byed-kyis 'adi-skad-ces gsol-to |

und sprach ehrerbietig zu dem Erhabenen:

10 kye gau-ta-ma bcom-ldan-'adas gau-ta-ma khyod-kyi žabs-la lus-'aphags-mai bu yul-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgra mgo-bos phyag 'atshal-nas | gnod-pa chuṅ ṅam | ñam-ṅa-ba[2]) mṅa 'am | bskod-pa[3]) yaṅ ṅam | stobs daṅ bde-ba-la reg-par gnas sam | kha-na-ma-tho-ba mi mṅa 'am žes sñun gsol lags-so |

„Der Herrscher von Magadha, König Ajātaśatru, beugt sich mit dem Kopf bis hinab auf die Füße des Erhabenen und fragt achtungsvoll, ob (dem Erhabenen) Aufstehen und Aufenthalt leicht fallen und wohl bekommen, ob er (körperlich) wenig leidet und (seelisch) wenige Qual hat, ob er voll Lebenskraft und zufrieden ist.“

11 lus-'aphags-mai bu yul[4])-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgra daṅ | dbyar-byed khyod kyaṅ bde legs-su gyur-cig |

Nachdem er diese Worte gesprochen hatte, wandte sich der Buddha zu dem Brahmanen: „Möchten der König und du frei von Krankheit, zufrieden und glücklich sein!“

12 kye gau-ta-ma lus-'aphags-mai bu yul[5])-ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgra daṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams lhan-cig-tu[6]) mi mthun-par gyur-nas | des 'akhor-rnams-la 'adi-skad-ces mchio | ṅas[7]) yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'a-byor-pa daṅ | rgyas-pa daṅ | bde-ba daṅ | lo-legs-pa daṅ | skye-bo daṅ[8]) mi maṅ-pos gaṅ-ba 'adi gžom-par bya | thal-bar bya[9]) | tshul ma yin-pas rmeg-med-par byao žes mchi-na |

Darauf trug der Brahmane dem Buddha die Worte des Königs der Reihe nach ehrerbietig vor und legte diese Angelegenheit ausführlich dar.

13 kye bcom-ldan-'adas gau-ta-ma bka ci stsal |

„Nicht durchschauen (wir), welche gütige Anweisung der Erhabene geben mag.“

14 dbyar-byed 'adi ni gcig-tu ṅes-pa ma yin-te | dbyar-byed-pa[10]) dus gcig cig-na yul-spoṅ-byed rtsa[11])-pa-*(D 537 V)*lai mchod-rten-gyi druṅ-na bžugs-pa-na | des[12]) yul-spoṅ-byed-kyi gnas der yoṅs-su ñams-par[13]) mi 'agyur-pai chos bdun bśad-do | *(H 162 R)* dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-dag yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun yaṅ-dag-par blaṅs-nas spyod-ciṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-la yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun kun-tu snaṅ-na | yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'adod-pai dge-bai chos 'aphel-bar[14])'agyur-gyi ñams-par mi 'agyur-ro |

(Da) sprach der Buddha zu dem Brahmanen: „Vor nicht langer Zeit weilte ich im Lande der Vṛji, gerade als die Zeit, die dreimonatige Regenzeit zu verbringen, eintrat, und (darum) hielt ich mich dort auf. Damals habe ich der Menge sieben Bedingungen des Nichtniederganges verkündet. Brahmane, wenn die Leute jenes Landes die Bedingungen des Nichtniederganges bewahren, werden die Bewohner (jenes) Reiches Tag für Tag zunehmen, und die *kuśala dharmas* werden kein Abnehmen erfahren.“

1) H fehlt *pa* .
2) H: *ñam-pa* .
3) H fehlt *pa* .
4) H fehlt *yul* .
5) H fehlt *yul* .
6) H fehlt *tu* .
7) H: *des* .
8) H fehlt *skye-bo daṅ* .
9) H: *thal-mor-byū* .
10) H: *da* .

11) D: *rtse-pa-lai*; H: *rtsa-pa-lei* .
12) H: *ṅas*; *yul* fehlt.
13) H: *pa* .
14) H: fehlt *bar* .

Sanskrit

1.15 (evam[1]) ahaṃ bhadantāsya bhagavato gauta-
masya saṃkṣiptena) *(4.4)* bhā(ṣi)tasyāvi-
(bhaktasya vistareṇārthaṃ nājānāmi | bha-
gavān gautamo saṃkṣiptena bhāṣitasyār-
thaṃ vibhaktaṃ vistareṇa bhāṣeta | evam
ahaṃ bhagavato gautama)*(4.5)*sya saṃ-
kṣiptena bhāṣitasya vibh(aktaṃ vistare-
ṇārthaṃ sādhu evājñāsyāmi |)

16 (tena[2]) khalu samayenāyuṣmān ānando bha-
gavataḥ pṛṣṭhataḥ sthito *(4.6)* bha)gavan-
taṃ vījayamānaḥ | tatra bhaga(vān āyuṣ-
mantam ānandam āmantrayate |)

17 (kiṃ nu tvayānanda śrutaṃ vṛjayo 'bhī-
kṣṇasannipātā abhīkṣṇaṃ sannipātabahulā
viharanti |)

18 (śrutaṃ me bhadanta vṛjayo 'bhīkṣṇa-
sannipātā abhīkṣṇaṃ sannipātabahulā viha-
ranti |)

19 (yāvac[3]) ca varṣākāra vṛjayo 'bhīkṣṇa-
sannipātā abhīkṣṇaṃ sannipātabahulā vi-
hariṣyanti vṛddhir eva vṛjīnāṃ pratikāṃkṣi-
tavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)

20 (kiṃ nu tvayānanda śrutaṃ vṛjayaḥ sama-
grāḥ sannipatanti samagrā vyuttiṣṭhanti
samagrā vṛjikaraṇīyāni kurvanti |)

21 (śrutaṃ me bha)*(177.1)*danta vṛjayaḥ sama-
(grāḥ sannipatanti samagrā vyutthiṣṭhanti
samagrā vṛjikaraṇīyāni kurvanti |)

Dīghanikāya XVI

1,4 tena kho pana samayena āyasmā ānando
bhagavato piṭṭhito ṭhito hoti bhagavantaṃ
vījamāno | atha kho bhagavā āyasmantaṃ
ānandaṃ āmantesi |

kin ti te ānanda sutaṃ vajjī abhiṇhaṃsanni-
pātā sannipātabahulā ti |

sutaṃ me taṃ bhante vajjī abhiṇhaṃsanni-
pātā sannipātabahulā ti |

yāvakīvañ ca ānanda vajjī abhiṇhaṃsanni-
pātā sannipātabahulā bhavissanti vuddhi
yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no pari-
hāni |

kin ti te ānanda vajjī sutaṃ vajjī samaggā
sannipatanti samaggā vuṭṭhahanti samaggā
vajjīkaraṇīyāni karontīti |

sutaṃ me taṃ bhante vajjī samaggā sanni-
patanti samaggā vuṭṭhahanti samaggā vajjī-
karaṇīyāni karontīti |

---

1) Ergänzt nach dem Tib. im Anschluß an eine Stelle aus den ‚Documents Sanscrits de la Seconde Collection M. A. Stein', die Louis de La Vallée Poussin im JRAS 1913 S. 571 veröffentlicht hat: *evam ahaṃ bhadaṃtāsya bhagavatā saṃkṣiptena bhāṣitasya vistareṇāvibhaktasya vistareṇārtham ājānāmi | sādhu sādhu bhikṣo | sādhu khalu punas tvaṃ bhikṣo asya mayā saṃkṣiptena bhāṣitasya vistareṇāvibhaktasya vistareṇārtham ājānāsi.* Vgl. dazu die Formel: *saṅkhittena bhāsitassa evaṃ vitthārena attham ājānāmi.* Saṃyuttan. Bd. 3, S. 35.

2) Vgl. Vorg. 35.1.

3) Vgl. Vorg. 2.6.

Vinaya. Tibetisch

1.15 gau-ta-ma[1]) 'adi-ltar mdor bka-[2]) stsal-gyi | de rnam-par dbye-bar[3]) bdag-gis[4]) don rgyas-par ma 'atshal-na[5]) | gau-ta-mas mdor[6]) gsuṅs-pai don de rnam-par phye-ste rgyas-par bśad-na | 'adi-ltar bcom-ldan-'adas gau-ta-mas rnam-par phye-ste rgyas-par gsuṅs-pai don de bdag-gis lags[7])-par 'atshal-bar gyur lags-so |

16 de-nas yaṅ dei tshe bcom-ldan-'adas-kyi[8]) snam-logs-na tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo bsil-yab thogs-te | bcom-ldan-'adas-la gyob-ciṅ 'adug-go | de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

17 (1) ci kun-dga-bo yul-spoṅ-byed-pa-rnams yaṅ daṅ yaṅ-du 'adu-žiṅ | yaṅ daṅ yaṅ-du 'adu-ba-las riṅ-du gnas-par thos sam |

18 btsun-pa bdag-[9])gis ni[10]) thos lags-te | yul-spoṅ-byed-pa-rnams yaṅ daṅ yaṅ-du[11]) 'adu-žiṅ | yaṅ daṅ yaṅ-du 'adu-ba-las riṅ-du gnas *(D 537 R)* lags-so |

19 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams yaṅ daṅ yaṅ-du 'adu[12])-žiṅ riṅ-du gnas-pa-las | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar *(H 163 V)* śes-par byao |

20 (2) ci kun-dga-bo yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'athun[13])-par 'adug-ciṅ 'athun-par 'agro 'am | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dgos[14])-pa daṅ | bya-ba 'athun-par byed-par thos sam |

21 btsun-pa bdag-gis thos lags-te | yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'athun[15])lags-so žes bya-bai bar goṅ-ma bžin-duo |

Vinaya. Chinesisch

Der Brahmane sprach: „Ich vermag den Sinn des Bedeutsam-Geheimnisvollen, das der Ehrwürdige dargelegt hat, nicht zu verstehen. O möge (der Erhabene) mir gnädigst ausführlich predigen, um mir eine Erläuterung zuteil werden zu lassen!“

Damals stand der ehrwürdige Ānanda hinter dem Buddha, hielt einen Fächer in der Hand und fächelte (ihm) Kühlung zu.

Der Buddha sprach zu Ānanda:

„Hast du wohl gehört und weißt du, ob das Volk im Lande der Vrji sich häufig versammelt, um die Bedeutung der Gesetze zu erörtern?“

„Ehrwürdiger, ich habe gehört, daß die Leute jenes Landes sich viel versammeln, um die Bedeutung der Gesetze zu erörtern.“

Der Buddha sprach zu dem Brahmanen: „Wenn die Leute in jenem Lande sich viel versammeln, um die Bedeutung der Gesetze zu erörtern, muß man wissen, daß jenes Land von Tag zu Tag wächst und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren.“ (1)

„Ānanda, hast du wohl gehört und weißt du, ob die Leute im Lande der Vrjis sehr einträchtig sind, (ob sie) gemeinsam sich erheben und gemeinsam sich setzen, um die Angelegenheiten des Landes zu erörtern?“

Er antwortete: „Ich habe es gehört.“ ... ausführlicher Wortlaut wie oben.

---

1) H: *mas* .
2) H: *'ador bga* .
3) H: *ma phye-bas* für *dbye-bar* .
4) H: *gi* .
5) H: *mtshal-na* .
6) H: *mṅon* .
7) H: *legs* .
8) H: *kyis* .
9) H: *dag* .
10) H fehlt *ni* .
11) H fehlt *yaṅ-du* .
12) H: *rgyu* .
13) D: *mthun* .
14) H: *dgoṅs* .
15) H: *mthun* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
1.22 (yāvac[1]) ca varṣākāra vṛjayaḥ samagrāḥ sannipatiṣyanti sama)*(177.2)* grā vyutthāsyanti (samagrā vṛjikaraṇīyāni kariṣyanti vṛddhir eva vṛjīnāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca ānanda vajjī samaggā sannipatissanti samaggā vuṭṭhahissanti samaggā vajjikaraṇīyāni karissanti vuddhi yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
23 (kiṃ nu tvayānanda śrutaṃ vṛjayo 'pra)*(177.3)*ṇihitaṃ na praṇi(dadhati praṇihitaṃ ca na samucchindanti yathāprajñaptaṃ vṛjidharmaṃ samādāya vartante |)[2])	kin ti te ānanda sutaṃ vajjī appaññattaṃ na paññāpenti paññattaṃ na samucchindanti yathā paññatte porāṇe vajjidhamme samādāya vattantīti |
24 (śrutaṃ me bhadanta vṛjayo 'praṇihitaṃ na praṇidadhati praṇihi)*(177.4)* taṃ ca na samucchin(da)n(ti yathāprajñaptaṃ vṛjidharmaṃ samādāya vartante |)	sutaṃ me taṃ bhante vajjī appaññattaṃ na paññāpenti paññattaṃ na samucchindanti yathā paññatte porāṇe vajjidhamme samādāya vattantīti |
25 (yāvac[3]) ca varṣākāra vṛjayo 'praṇihitaṃ na praṇidhāsyanti praṇihitaṃ ca na samucchetsyanti yathāprajñaptaṃ) *(177.5)* vṛjidharmaṃ samādā(ya vartiṣyante vṛddhir eva vṛjīnāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca ānanda vajjī appaññattaṃ na paññāpessanti paññattaṃ na samucchindissanti yathā paññatte porāṇe vajjidhamme samādāya vattissanti vuddhi yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
26 (kiṃ nu[4]) tvayānanda śrutaṃ yās tā vṛjīnāṃ vṛjiprajāpatyo[5]) vṛjikumārikāś[6]) ca pitṛrakṣitā mātṛrakṣitā bhrātṛrakṣitā bhaginīrakṣitāḥ śvaśurarakṣitāḥ śvaśrurakṣitā jñā-	kin ti te ānanda sutaṃ vajjī yā tā kulitthiyo kulakumāriyo tā na okkassa pasayha vāsentīti |

1) Vgl. Vorg. 2.7.
2) *vartante* nach Vorg. 1.38 (*dharmān samādāya vartiṣyante*) und tib. Übers.
3) Vgl. Vorg. 2.8.
4) Text ergänzt nach tib. Übers. und der in Pāli-Texten mehrfach (z. B. Aṅguttaranik. Bd. 5, S. 264, Majjh. Bd. 1, S. 286) vorkommenden Aufzählung von Frauen, mit denen geschlechtlich zu verkehren unerlaubt ist: *kāmesu micchācārī hoti yā tā māturakkhitā piturakkhitā bhāturakkhitā bhaginirakkhitā ñātirakkhitā dhammarakkhitā sassāmikā saparidaṇḍā antamaso mālāguṇaparikkhitā pi tathārūpāsu cārittaṃ āpajjitā hoti.* Übers. Woodward: In sexual desires he is a wrong-doer; he has intercourse with girls in ward of mother or father, brother, sister or relatives (or clan); with girls lawfully guarded, already pledged to a husband and protected by the rod, even with girls crowned with the flower garland (of betrothal).
Vgl. auch Mahāvyutpatti (ed. Sakaki 9455—63): *pitṛrakṣitā, mātṛrakṣitā, bhrātṛrakṣitā, bhaginīrakṣitā, śvaśurarakṣitā, śvaśrurakṣitā, jñātirakṣitā, gotrarakṣitā, mālāguṇaparikṣiptaḥ* (sic).
5) Vgl. *mallapajāpatiyo* in der Pāli-Version zu Vorg. 38.1.
6) Vgl. *mallakumārikāś ca* in Vorg. 47.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

1.22 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'athun[1])-par 'adug-ciṅ 'athun-par 'agro-ba daṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dgos-pa daṅ[2]) bya-ba 'athun[3])-par byas-pa-las | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi[4]) dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao[5]) |

(S. 383a) Der Buddha sprach zu dem Brahmanen: ... auch ganz wie oben im Wortlaut, bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren.“ (2)

23 (3) ci kun-dga-bo yul-spoṅ-byed-pa-rnams smon-pa ma yin-pa-la ni smon-par mi byed | smon-pa ni kun-tu[6]) 'ador-bar mi byed-ciṅ | ji-ltar yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyis khrims bcas-pa bžin yaṅ-dag-par blaṅs-nas spyod-do[7]) žes thos sam |

„Ānanda, hast du wohl gehört und weißt, ob die Leute jenes Landes Angelegenheiten, nach denen man nicht trachten soll, auch nicht erstreben, ob sie nicht Angelegenheiten, die man erreichen müßte, zum Abbruch bringen, ob sie den Gesetzen des Landes beständig und gern nachkommen?“

24 btsun-pa bdag-gis thos lags-te | yul-spoṅ-byed-pa-rnams smon-pa ma[8]) yin-pa-la ni smon-par mi bgyid[9]) | smon-pa ni kun-tu 'ador-bar mi bgyid-ciṅ | ji[10])-ltar yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyis khrims bcas-pa *(D 538 V)* bžin[11]) yaṅ-dag-par blaṅs-nas spyod lags-so |

Er antwortete: „Ich habe es gehört.“ ... ausführlicher Wortlaut wie oben.

25 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams smon-pa ma yin-pa-la ni smon-par mi byed | smon-pa ni kun-tu 'ador-bar mi byed-ciṅ | ji-ltar yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyis *(H 163 R)* khrims-su bcas-pa bžin[12]) yaṅ-dag-par[13]) kun-tu spyod-pa-las | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi[14]) dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

Der Buddha sprach zu dem Brahmanen: ... auch ganz so wie oben im Wortlaut, bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren.“ (3)

26 (4) ci kun-dga-bo khyod-kyis yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyis | spoṅ-byed-kyi bud-med-rnams daṅ | spoṅ-byed-kyi gžon-nu-ma gaṅ-dag yin-pa[15]) 'adi-lta ste | phas bsruṅs-pa | mas bsruṅs-pa | miṅ-pos bsruṅs-pa | phu-nu-mos bsruṅs-pa | sgyug-mos bsruṅs-pa | gyos-pos bsruṅs-pa | ñe-dus bsruṅs-pa | rus-kyis bsruṅs-pa | chad-pa daṅ bcas-pas | sgrib-pa daṅ bcas-pa[16]) | gžan-gyi chuṅ-ma gžan-gyis

„Ānanda, hast du wohl gehört und weißt du, ob die Frauen und Jungfrauen jenes Landes behütet werden von den Müttern, behütet werden von den Vätern oder von den Brüdern, den Schwestern, den Schwiegereltern oder der Verwandtschaft behütet werden; ob diese (Verwandten) sie, wenn sie Übertretungen begangen haben, ermahnen und strafen; ob (die Frauen und Jungfrauen,)

1) H: *mthun* .
2) H: *dei* für *daṅ* .
3) H: *mthun* .
4) H: *kyis* .
5) H: *śes-so* für *śes-par byao* .
6) H: *dga* .
7) H fehlt *do* .
8) H fehlt *ma* .
9) H: *byed* .
10) H: *ci* .
11) H: *gžan* .
12) H: *bžin-du* .
13) H fügt ein: *blaṅs-nas* .
14) H: *kyis* .
15) H fehlt *yin-pa* .
16) H: *bcas-pa sgred* | *daṅ bcas-pa* .

Sanskrit

tirakṣitā gotrarakṣitāḥ saparidaṇḍāḥ sasvāmikāḥ kan)*(178.1)*yāḥ[1]) paraparigṛ(hītā antaśo[2]) mālāguṇaparikṣiptā api tadrūpāsu) *(179.3)* na sa(hasā cāritram āpadyante |)

Dīghanikāya XVI

1.27 (śrutaṃ me bhadanta vṛjayo yā)*(178.2)*s tā vṛjīnāṃ vṛji(p)r(ajāpatyo vṛjikumārikāś ca pitṛrakṣitā mātṛrakṣitāḥ pūrvavad yāvad antaśo mālāguṇaparikṣiptā a)*(179.4)*pi tadrūpā(su na sahasā)*(178.3)* cāritram āpadya(nte |)

sutaṃ me taṃ bhante vajjī yā tā kulitthiyo kulakumāriyo tā na okkassa pasayha vāsentīti |

28 (yāvad[3]) ca varṣākāra vṛjayo yās tā)*(179.5)* v(ṛ)jīnāṃ vṛji(prajāpatyo vṛjikumārikāś ca pūrvavad yāvad antaśo mālāguṇaparikṣiptā api)*(178.4)* tadrūpāsu na sa(hasā cāritram āpatsyante vṛddhir eva)*(179.6)*vṛjīnāṃ (pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)

yāvakīvañ ca ānanda vajjī yā tā kulitthiyo kulakumāriyo tā na okkassa pasayha vāsessanti vuddhi yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

29 (kiṃ nu tvayānanda śrutaṃ vṛjayo ye) *(178.5)* te vṛjīnāṃ vṛjimah(allakās tān satkurvanti gurukurvanti mānayanti pūjayanti teṣāṃ vacanaṃ śrotavyaṃ manyante |)

kin ti te ānanda sutaṃ vajjī ye te vajjīnaṃ vajjimahallakā te sakkaronti garukaronti mānenti pūjenti tesañ ca sotabbaṃ maññantīti |

30 (śrutaṃ me bhadanta vṛja)*(179.7)*yo ye te vṛ(jīnāṃ vṛjimahallakās tān satkurvanti gurukurvanti mānayanti pūjayanti teṣāṃ vacanaṃ śrotavyaṃ manyante|)

sutaṃ me taṃ bhante vajjī ye te vajjīnaṃ vajjimahallakā te sakkaronti garukaronti mānenti pūjenti tesañ ca sotabbaṃ maññantīti |

---

1) *kanyāḥ* unsicher. Tib. Übers. scheint zweimal *para* gelesen zu haben. *parajāyāḥ* jedoch unwahrscheinlich, da es sich um verlobte, nicht verheiratete Mädchen handeln muß.

2) *antaśas* belegt Mahāvyutpatti, Divyāvadāna, Avadānaśataka, vgl. Trenckner CPD unter *antamaso*. Vorg. 2.33 ist *chuṅ-ṅu-na* für *antaśaḥ* belegt.

3) Vgl. Vorg. 2.9.

Vinaya. Tibetisch

yoṅs-su gzuṅ[1])-ba-dag daṅ | chuṅ-ṅu-na me-tog-gi phreṅ-ba bor-ba de-lta-bu-dag-la yaṅ yul-spoṅ-byed[2])-pa-rnams 'aphral-la khyad-du bsad-nas | mthus 'adod-pa kun-tu mi spyod-par thos sam |

1.27 btsun-pa bdag-gis thos lags-te[3]) | yul spoṅ-byed-[4])pa-rnams spoṅ-byed-kyi bud-med-rnams daṅ | spoṅ-byed-kyi gžon-nu-ma gaṅ-dag yin-pa[5]) 'adi-lta ste | phas bsruṅs-pa daṅ | mas bsruṅs-pa žes bya-ba-nas[6]) | chuṅ-ṅu-na me-*(D 538 R)*tog-gi[7]) phreṅ-ba bor-ba de-lta-bu-dag-la yaṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'aphral-la khyad-du bsad-nas | mthus 'adod-pa kun-tu mi spyod[8]) lags-so žes bya-ba goṅ-ma bžin-no |

28 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyis[9]) spoṅ-byed-kyi bud-med-rnams daṅ | spoṅ-byed-kyi gžon-nu-ma gaṅ-dag ces bya-ba-nas | chuṅ-ṅu-na me-tog-gi phreṅ-ba bor-ba de-lta-bu dag-la yaṅ | *(H 164 V)* yul-spoṅ-byed-pa-rnams 'aphral-la | khyad-du bsad-nas | mthus 'adod-pa kun-tu mi spyod-pa-las yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi[10]) dge-bai chos-rnams[11]) ñams-par mi[12]) 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

29 (5) ci kun-dga-bo khyod-kyis yul-spoṅ-byed-pa-rnams spoṅ-byed-kyi rgan-rabs[13])-rnams daṅ | ya-rabs-rnams daṅ | pha-mai rgyud gaṅ-dag-la yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyis bkur[14])-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | de-dag-gi tshig-la dad-pas ñan-par byed | sems-par byed-par[15]) thos sam |

30 btsun-pa bdag-gis thos lags-te | yul-spoṅ-byed-pa-rnams yul[16])-spoṅ-byed-kyi rgan-rabs-rnams daṅ | ya-rabs-rnams daṅ | pha-mai rgyud gaṅ-dag-la yul-spoṅ-byed-pa de-dag bkur[17])-sti bgyid | bla-mar bgyid | ri-mor bgyid | mchod-par bgyid-ciṅ | de-dag-gi tshig-la dad-pas ñan-par bgyid | sems-par bgyid lags-so |

Vinaya. Chinesisch

wenn sie Frauen oder Nebenfrauen eines anderen (d. h. Mannes) geworden sind und sogar durch Blumenüberreichung deren Ehefrauen zu werden gestattet haben, nicht mit diesen übereilt unsittliche Dinge treiben?"

Er antwortete: „Ich habe gehört" ... ausführlicher Wortlaut wie oben.

Der Buddha sprach zu dem Brahmanen: ... auch ganz so wie oben im Wortlaut, bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (4)

„Ānanda, hast du wohl gehört und weißt du, ob die Leute jenes Landes ihren Eltern und Vorgesetzten gegenüber Achtung und Verehrung zeigen, (ob sie deren) Unterweisungen folgen, (und ob ihre) Gefühle (gegen dieselben) ohne Widersetzlichkeit und Unlust sind?"

Er antwortete: „Ich habe gehört." ... ausführlicher Wortlaut wie oben.

1) H: *bzuṅ*.
2) H fehlt *byed*.
3) H: *so*.
4) H fehlt *byed*.
5) H fehlt *yin-pa*.
6) H: *des*.
7) D: *gis*.
8) H: *spyod-pa*.
9) D: *kyi*.
10) D: *kyis*.
11) D fehlt *rnams*.
12) H: *ma*.
13) H: *rigs*.
14) D: *kur*; H: *bskur*.
15) H: *pa*
16) H fehlt *yul*.
17) H: *bskur*.

Sanskrit

1.31 (yāvac[1]) ca varṣākāra vṛjayo ye te vṛjīnāṃ vṛjimahallakās tān satkariṣyanti gurukariṣyanti mānayiṣyanti pūjayiṣyanti teṣāṃ vacanaṃ śrota)*(179.8)*vyaṃ ma(ṃ)sy(ante) v(ṛ)ddhir eva vṛjīnāṃ prati(kāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)

32 (kiṃ nu tvayānanda śrutaṃ vṛjayo ye te[2]) vṛjīnāṃ caturdikṣu vṛjicaityās tān satkurvanti gurukurvan)*(179.9)*ti mānayanti pūjayanti teṣāṃ ca pau(rāṇaṃ cihnavṛttaṃ na samucchindanti |)[3])

33 (śrutaṃ me bhadanta vṛjayo ye te vṛjīnāṃ caturdikṣu vṛjicaityās tān satkurvanti gurukurvanti mānayanti pūjayan)*(179 10)*ti teṣāṃ ca paurāṇaṃ cih(n)avṛttaṃ (na samucchindanti |)

34 (yāvac[4]) ca varṣākāra vṛjayo ye te vṛjīnāṃ caturdikṣu vṛjicaityās tān satkari)*(181.1)*ṣyanti gurukariṣyanti mānayiṣyanti pūjayiṣyanti teṣāṃ ca *(180.1)* paurāṇaṃ cihnavṛttaṃ na[5]) samu(cchet)sya(n)ti vṛddhir eva vṛjīnāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇā(ṃ) na parihāṇi(ḥ) |

35 (kiṃ nu tvayānanda) *(181.2)* śrutaṃ vṛjīnām arhatā(m anti)ke tīvracetasa ārakṣāsmṛtiḥ pratyupasthitā *(180 2)* kaccid anāgatāś cārhanta āgaccheyur āgatāś cābhirameraṃs te ca na vihanyerañ cīvarapiṇḍa-

Dīghanikāya XVI

yāvakīvañ ca ānanda vajjī ye te vajjīnaṃ vajjimahallakā te sakkarissanti garukarissanti mānessanti pūjessanti tesañ ca sotabbaṃ maññissanti vuddhi yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

kin ti te ānanda sutaṃ vajjī yāni tāni vajjīnaṃ vajjicetiyāni abbhantarānī c'eva bāhirāni ca tāni sakkaronti garukaronti mānenti pūjenti tesañ ca dinnapubbaṃ katapubbaṃ dhammikaṃ baliṃ no parihāpentīti |

sutaṃ me taṃ bhante vajjī yāni tāni vajjīnaṃ vajjicetiyāni abbhantarāni c'eva bāhirāni ca tāni sakkaronti garukaronti mānenti pūjenti tesañ ca dinnapubbaṃ katapubbaṃ dhammikaṃ baliṃ no parihāpentīti |

yāvakīvañ ca ānanda vajjī yāni tāni vajjīnaṃ vajjicetiyāni abbhantarāni c'eva bāhirāni ca tāni sakkarissanti garukarissanti mānessanti pūjessanti tesañ ca dinnapubbaṃ katapubbaṃ dhammikaṃ baliṃ no parihāpessanti vuddhi yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

kin ti te ānanda sutaṃ vajjīnaṃ arahantesu dhammikārakkhāvaraṇagutti susaṃvihitā kin ti anāgatā ca arahanto vijitaṃ āgaccheyyuṃ āgatā ca arahanto vijite phāsuṃ vihareyyun ti |

---

1) Vgl. Vorg. 2.10.
2) Ergänzt nach dem Tib.
3) *samucchindanti* auch oben 23 f.

4) Vgl. Vorg. 2.11.
5) *na* fehlt 180.1. Vgl. oben 25.

Vinaya. Tibetisch

1.31 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams yul-spoṅ-byed-kyi rgan-rabs-rnams daṅ | ya-rabs-rnams daṅ | pha[1])-mai rgyud gaṅ-dag-la yul-spoṅ-byed-pa de-dag bkur-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | de-dag-gi tshig-la dad-pas ñan-par byed | sems-par byed-pa-las | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dge-bai chos-rnams ñams-[2])par mi 'agyur-žiṅ *(D 539 V)* rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

32 (6) ci kun-dga-bo khyod-kyis[3]) yul-spoṅ-byed-kyi phyogs *(H 164 R)* bži-po gaṅ-dag-na | yul-spoṅ-byed-kyi mchod-rten de-dag-la[4]) yul-spoṅ-byed-pa-rnams bkur-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | de-dag-gis sṅon-gyi mtshan-mar bzuṅ-ba mi 'ador-bar thos sam |

33 btsun-pa bdag-gis thos lags-te | yul-spoṅ-byed-kyi phyogs bži-po gaṅ-dag-na | yul-spoṅ-byed-kyi mchod-rten de-dag-la | yul-spoṅ-byed-pa-rnams bkur-sti byed[5]) bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | de-dag-gis sṅon-gyi mtshan-mar bzuṅ-ba mi 'ador-bar[6]) lags-so |

34 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-kyi phyogs bži-po gaṅ-dag-na | yul-spoṅ-byed-kyi mchod-rten de-dag-la | yul-spoṅ-byed-pa-rnams bkur-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | de-dag-gis sṅon-gyi mtshan-mar bzuṅ-ba mi 'ador-ba-las[7]) | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dge-bai chos-rnams[8]) ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

35 (7) ci kun-dga-bo khyod-kyis[9]) yul-spoṅ-byed-pa-rnams dgra-bcom-pa-rnams-la dad-pa[10]) drag-pos kun-tu bsruṅs[11])-pa dran-pa ñe-bar gnas-te | dgra-bcom-pa ma[12]) byon-pa-rnams[13]) ni spyan-'adren-par byed | byon-pa-

Vinaya. Chinesisch

Der Buddha sprach zu dem Brahmanen: ... auch ganz wie oben im Wortlaut, bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (5)

„Ānanda, hast du wohl gehört und weißt du, ob die Leute jenes Landes den Caityas ständig Verehrung darzubringen pflegen und ob sie die vorhandenen, alten, ehrenwerten gesetzlichen Vorschriften nicht außer acht geraten lassen?"

Ausführlicher Wortlaut bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (6)

„Ānanda, hast du wohl gehört und weißt du, ob die Leute jenes Landes den Arhats gegenüber, in ehrerbietiger Gesinnung und eifrig, (auch) beständig die rechte Erinnerung hervorbringen: ‚Diejenigen von ihnen, die (noch)

1) D: *phra* .
2) H: *ñan* .
3) H: *kyi* .
4) H: *ga* .
5) D liest hier und bei den folgenden drei Verben *bgyid* für *byed*.
6) D fehlt *bar* .
7) H: *bzuṅ-bar mi 'ador-ba-las*
8) D fehlt *rnams* .
9) D: *kyi* .
10) H: *dad-pai sems*
11) D: *bsruṅ* .
12) D fehlt *ma* .
13) H: *dag* .

Sanskrit

pā(taśayanāsanaglā)*(181.3)*napratyayabhaiṣajyapariṣkāraiḥ |

Dīghanikāya XVI

1.36 śrutaṃ me bhadanta vṛjīnām arhatām antike tīvracetasa āra*(180.3)*kṣāsmṛtiḥ pratyupasthitā kaccid anāgatāś cārhanta āga(ccheyur āgatāś cā)*(181.4)*bhirameraṃs te ca na vihanyerañ cīvarapiṇḍapātaśayanāsanaglānapratyayabhaiṣajyapariṣkāraiḥ |

sutaṃ me taṃ bhante vajjīnaṃ arahantesu dhammikārakkhāvaraṇagutti susaṃvihitā kin ti anāgatā ca arahanto vijitaṃ āgaccheyyuṃ āgatā ca arahanto vijite phāsuṃ vihareyyun ti |

37 yāvac[1]) ca varṣākāra vṛ(jī)nām arhatām antike tīvra*(180.4)*cetasa (ārakṣāsmṛtiḥ)*(181.5)* pratyupasthitā bhaviṣyati kaccid anāgatāś cārhanta āgaccheyur āgatāś cābhiramera(ṃ)s te ca na vihanyerañ cīvara*(5.1)*piṇḍapātaśayanāsanaglānapratyayabhai*(180.5)*-ṣajyapariṣkā(rair vṛddhir eva vṛjī)*(181.6)*-nāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |

yāvakīvañ ca ānanda vajjīnaṃ arahantesu dhammikārakkhāvaraṇagutti susaṃvihitā bhavissati kin ti anāgatā ca arahanto vijitaṃ āgaccheyyuṃ āgatā ca arahanto vijite phāsuṃ vihareyyun ti vuddhi yeva ānanda vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihānīti |

38 yāvac[2]) ca varṣākāra vṛjaya *(5.2)* imān saptāparihāṇīyān dharmān samādāya vartiṣyante *(180.6)* vṛjiṣu ca saptāparihā(ṇīyā dharmāḥ sandrakṣyan)*(182.1)*te vṛddhir eva vṛjīnāṃ pratikāṃkṣi*(5.3)*tavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |

1,5 yāvakīvañ ca brāhmaṇa ime satta aparihāniyā dhammā vajjīsu ṭhassanti imesu ca sattasu aparihāniyesu dhammesu vajjī sandissanti vuddhi yeva brāhmaṇa vajjīnaṃ pāṭikaṅkhā no parihānīti |

39

evaṃ vutte vassakāro brāhmaṇo magadhamahāmatto bhagavantaṃ etad avoca |

---

1) Vgl. Vorg. 2.12.
2) Vgl. oben 14; Vorg. 2.13 und 28.

Vinaya. Tibetisch

dag-la[1]) mṅon-par dga-bar byed *(D 539 R)*-ciṅ | de-dag-la chos-gos daṅ | bsod-sñoms daṅ | mal-stan daṅ | nad-gsos-kyi rkyen-sman daṅ | yo-byad-rnams-kyis mi brel-bar byed-pa thos sam |

Vinaya. Chinesisch

nicht gekommen sind, mögen (doch) alle hierher kommen; diejenigen von ihnen, die schon gekommen sind, sollen einen friedlichen, zurückgezogenen Aufenthalt erreichen; Kleider, Trinken und Essen, Lagerstätten und Arzneien, die notwendigen Besitztümer, (wollen wir) vollzählig spenden, so daß kein Mangel eintritt ?"

1.36 btsun-pa bdag-gis thos lags-te | yul-spoṅ-byed-pa-rnams dgra-bcom-pa-rnams-la dad-*(H 165 V)*pai sems drag-pos[2]) kun-tu bsruṅs-pa dran-pa ñe-bar gnas-te | dgra-bcom-pa ma byon-pa-dag ni spyan-'adren-par bgyid | byon-pa-dag-la ni mṅon-par dga-bar bgyid-de[3]) | de-dag-la chos-gos daṅ | bsod-sñoms daṅ | mal-stan daṅ | nad-gsos-kyi rkyen-sman daṅ | yo-byad-rnams-kyis mi brel-bar[4]) bgyid lags-so |

37 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams dgra-bcom-pa-rnams-la dad-pai sems drag-pos | kun-tu bsruṅs-pa dran-pa ñe-bar gnas-par gyur-ciṅ | gaṅ dgra-bcom-pa ma 'oṅs-pa-dag ni spyan-'adren-par byed-pa | 'oṅs[5])-pa-dag-la[6]) ni mṅon-par dga-bar byed-ciṅ | de-dag-la chos-gos daṅ | bsod-sñoms daṅ | mal-stan daṅ | nad-gsos-kyi rkyen-sman daṅ | yo-byad-rnams-kyis mi brel[7])-bar byed-pa-las | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

Ausführlicher Wortlaut bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (7)

38 dbyar-byed ji-srid-du yul-spoṅ-byed-pa-rnams ñams-par mi 'agyur-bai chos 'adi bdun yaṅ-dag-par blaṅs-nas | kun-tu spyod-ciṅ | yul-spoṅ-byed-pa-rnams-la ñams- *(D 540 V)* par mi 'agyur-bai chos 'adi bdun kun-tu snaṅ-ba-las yul-spoṅ-byed-pa-rnams-kyi dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

Der Buddha sprach zu dem Brahmanen: „Falls nur die Leute jenes Landes in diesen sieben Bedingungen des Nichtniederganges sich üben und sie befolgen, muß man wissen, daß jenes Land beständig Wachstum erfährt, daß es kein Abnehmen gibt und daß die *kuśala dharmas* aufblühen."

39

Der Brahmane sprach:

1) H fügt *ni* nach *la* ein.
2) D: *po* .
3) H fehlt *de* .
4) H: *ma bral-bar* .

5) D: *ma oṅs* .
6) H fehlt *la* .
7) H *brel-ba-las* für *brel-bar byed-pa-las* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
1.40	ekaikena tāvad bho gautamāṅgena samanvāgatā vṛja*(180.7)*yo 'gamanīyāḥ syū rājño māga(dhasyājātaśa)*(5.4)*tror vai*(182.2)* dehīputrasya kaḥ punar vādaḥ sarvaiḥ |	ekamekena pi bho gotama aparihāniyena dhammena samannāgatānaṃ vajjīnaṃ vuddhi yeva pāṭikaṅkhā no parihāni ko pana vādo sattahi aparihāniyehi dhammehi | akaraṇīyā va bho gotama vajjī raññā māgadhena ajātasattunā vedehiputtena yadidaṃ yuddhassa aññatra upalāpanāya aññatra mithubhedā |
41	hanta bho gautama gamiṣyāmo bahukṛtyāḥ smo bahukaraṇīyāḥ |	handa ca dāni mayaṃ bho gotama gacchāma bahukiccā mayaṃ bahukaraṇīyā ti |
42	yasyedānīṃ varṣākāra kāla(ṃ) ma*(188.8)*nyase |	yassa dāni tvaṃ brāhmaṇa kālaṃ maññasīti |
43	atha varṣākāro brāhmaṇa*(5.5)*magadhamahāmātro bhaga*(182.3)*vato bhāṣitam abhinandyānumodya bhagavato 'ntikāt prakrāntaḥ |	atha kho vassakāro brāhmaṇo magadhamahāmatto bhagavato bhāsitaṃ abhinanditvā anumoditvā uṭṭhāy' āsanā pakkāmi |
2.1	tatra bhagavān (āyuṣmantam ānandam āmantrayate | yāvanto bhikṣavo gṛdhra)-*(5.6)*kūṭaparvatam upaniśritya[1]) viharanti tān sarvān upasthānaśālāyāṃ (sannipātaya |)	1,6 atha kho bhagavā acirapakkante vassakāre brāhmaṇe magadhamahāmatte āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi | gaccha tvaṃ ānanda yāvatikā bhikkhū rājagahaṃ upanissāya viharanti te sabbe upaṭṭhānasālāyaṃ sannipātehīti |
2	(evaṃ bhadantety) āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratiśrutya yāvanto bhikṣavo gṛdhrakūṭaṃ parvata(m upaniśritya) *(182.4)* viharanti tān *(6.a)* sarvān upasthānaśālāyāṃ sannipātayitvā yena bhagavāṃs tenopajagāma | upetya bhagavatpādau śirasā vanditvaikānte 'sthāt | ekānt(a)sthit(a) ā(yuṣmān ānando) *(182.5)* bhagavantam idam avocat |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paṭissutvā yāvatikā bhikkhū rājagahaṃ upanissāya viharanti te sabbe upaṭṭhānasālāyaṃ sannipātetvā yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ aṭṭhāsi ekamantaṃ ṭhito kho āyasmā ānando bhagavantaṃ etad avoca |
3	yāvanto bhadanta bhikṣavo gṛdhrakūṭaṃ parvatam upaniśritya viharanti te *(6.b)* sarva upasthānaśālāyāṃ sannipatitāḥ | yasyedānīṃ bhagavāñ kālaṃ man(yate |)	sannipatito bhante bhikkhusaṃgho yassa dāni bhante bhagavā kālaṃ maññasīti |

1) Im Divyāvadāna (54.15; 207.11; 505.1) findet man, wie in unseren Handschriften, *upaniśṛtya* neben *upaniśritya*. Zum Wortlaut vgl. den ganz ähnlichen Gilgit Manuscripts III 1, S. 15 unten und 16 oben.

Anmerkungen zu S. 119.

1) II: *ṅa mtshi-bar* .
2) II fügt *la* hinzu.
3) II: *sṅar* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
1.40 kye gau-ta-ma re-śig yul-spoṅ-byed-pa-rnams yan-lag 'adi gcig daṅ ldan-na yaṅ | lus-'aphags-mai bu yul- *(H 165 R)* ma-ga-dhai rgyal-po ma-skyes-dgras thub-par mi 'agyur-na | thams-cad daṅ ldan-pa lta smos kyaṅ ci 'atshal-bas |	„Ehrwürdiger, wenn die Leute jenes Landes auch (nur) eine unter den sieben Bedingungen erfüllen, darf sich der König Ajātaśatru nicht daran machen, sie zu strafen. Um wieviel mehr (darf er das nicht, wenn sie) die sieben Bedingungen allesamt erfüllen."
41 kye gau-ta-ma bdag-la bgyi-ba maṅ-ba daṅ | bgyi-bar 'agyur-ba maṅ-bas da[1]) mchi-bar 'atshal-lo |	Der Brahmane sprach (weiterhin): „Ehrwürdiger Gautama, ich habe viele Verpflichtungen und möchte (daher) Abschied nehmen und fortgehen."
42 dbyar-byed dei dus-la bab-par śes-na soṅ-śig |	Der Buddha sprach: „Handle ganz nach Gefallen!"
43 de-nas yul-ma-ga-dhai chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-pa[2]) rjes-su yi-raṅ-nas mṅon-par dga-ste | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅa-nas[3]) laṅs-ste soṅ-ṅo |	Damals hörte der Brahmane die Predigt des Buddha, freute sich und handelte danach.
2.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed soṅ-nas | riṅ-po ma lon-par mkhyen-te | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la 'adi-skad-ces bka-stsal-to | kun[4])-dga-bo soṅ-la bya-rgod-phuṅ-poi ri-la dge-sloṅ ji-sñed ñe-bar rten-ciṅ gnas-pa de-dag thams-cad rim-groi gnas 'adir sdus-śig[5]) |	Nachdem nun der Brahmane vom Buddha Abschied genommen hatte und weggegangen war, sprach der Buddha zu Ānanda: „Wende dich ringsum an die Mönche, die es bei dem Berge Geier-Gipfel gibt, und veranlasse sie sämtlich, sich in der Aufwartungshalle zu versammeln."
2 btsun-pa[6]) bka bžin 'atshal-lo[7]) žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-nas | bya-rgod-phuṅ-poi ri-la dge-sloṅ ji-sñed ñe-bar *(D 540 R)* rten-ciṅ gnas-pa de-dag thams-cad rim-groi gnas-su bsdus-nas | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste phin-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyi śabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-nas phyogs gcig-tu 'adug-ste | bcom-ldan-'adas-la tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos 'adi-skad[8])-ces gsol-to |	Da wandte sich Ānanda dann ringsum an die Scharen der Mönche, und nachdem er sie restlos in die Halle zusammengebracht hatte, kehrte er *(S. 383 b)* zum Aufenthaltsort des Buddha zurück, stellte sich auf eine Seite und sprach ehrerbietig zu dem Erhabenen:
3 btsun-pa bya-rgod-phuṅ-poi ri-la dge-sloṅ ji-sñed ñe-bar rten-ciṅ gnas-pa de-dag thams-cad rim-groi gnas-su *(H 166 V)* 'adus-śiṅ 'athun-par 'agyur[9]) lags-na | bcom-ldan-'adas-kyis dei dus-la bab-par dgoṅs-su gsol |	„Die Mönche sind vollzählig versammelt; möge der Buddha erkennen, (was an der) Zeit (ist)!"

---

4) H fehlt *kun*.
5) D: *bsdus-śiṅ*.
6) D fehlt *btsun-pa*.

7) D fehlt *lo*.
8) H: *'adi-bka*.
9) H: *gyur*.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
2. 4	(atha bhagavān *(182.6)* ye)nopasthānaśālā teno*(6.1)*pajagāma | upetya purastād bhikṣusaṃghasya prajñapta evāsane nyaṣī(dat) | niṣadya bhagavān bhikṣūn āmantra(ya)te sma |	atha kho bhagavā uṭṭhāy' āsanā yena upaṭṭhānasālā ten 'upasaṃkami upasaṃkamitvā paññatte āsane nisīdi nisajja kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
5	saptāhaṃ[1]) vo bhikṣavo 'parihā(ṇīyān dharmān deśayiṣyā)*(6.2)*m(i) tāñ śṛṇuta sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye | saptāpa(rihāṇīyā dharmāḥ katame |)	satta vo bhikkhave aparihāniye dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti | evaṃ bhante ti kho te bhikkhū bhagavato paccassosuṃ | bhagavā etad avoca |
6	(yāvac[2]) ca bhikṣavo 'bhīkṣṇasannipātā a)*(6.3)*bhīkṣṇaṃ sannipātabahulā vihariṣyanti vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃ(kṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū abhiṇhaṃsannipātā sannipātabahulā bhavissanti vuddhi yeva bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
7	(yāvac[3]) ca bhikṣavaḥ samagrāḥ) *(6.4)* sannipatiṣyanti samagrā vyutthāsyanti samagrāḥ saṃghakaraṇīyā(ni kariṣyanti vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū samaggā sannipatissanti samaggā vuṭṭhahissanti samaggā saṅghakaraṇīyāni karissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
8	(yāva)*(6.5)*c[4]) (ca) bhikṣavo 'praṇihitaṃ na praṇidhāsyanti praṇihitaṃ ca na (samucchetsyanti yathā)*(254.1)*prajñap(t)i(kāṃ śi)kṣāṃ samādāy(a vartiṣyante vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā) *(6.6)* k(u)śalānāṃ dharmā(ṇ)āṃ na parihāṇiḥ |	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū appaññattaṃ na paññāpessanti paññataṃ na samucchindissanti yathāpaññattesu sikkhāpadesu samādāya vattissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
9	yāvac[5]) ca bhik(ṣavas tṛṣṇāyāḥ paunarbhavi)*(254.2)*kyā (nandirāga)sahagatāyās ta(tra tatrābhinandinyā vaśaṃ na gacchanti vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū uppannāya taṇhāya ponobhavikāya na vasaṃ gacchanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

1) Vgl. Vorg. 2.14, 17, 20, 23, 26.
2) Vgl. Vorg. 1.19.
3) Vgl. Vorg. 1.22.
4) Vgl. Vorg. 1.25.
5) Vgl. Vorg. 1.28.

Anmerkungen zu S. 121.

1) H *gal-pa der* für *gaṅ-na-ba der* .
2) In H fehlt *te* .
3) H: *bdan* .
4) H: *žugs* .

Vinaya. Tibetisch

2. 4 de-nas bcom-ldan-'adas rim-groi gnas gaṅ-na-ba[1]) der gśegs-te[2]) byon-nas | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi guṅ-la gdan[3]) bśams-pa de ñid-la bžugs[4])-so | bžugs-nas bcom-ldan-'adas-kyis dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |

5 (I) dge-sloṅ-dag khyed-la ṅas ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun bśad-[5])kyis legs-par rab-tu[6]) ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ bśad-par byao | ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun gaṅ že-[7])na |

6 (1) dge-sloṅ-dag ji-srid-du yaṅ daṅ yaṅ-du 'adu-žiṅ | yaṅ daṅ yaṅ-du 'adu-ba-las riṅ-du gnas-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

7 (2) dge-sloṅ-dag[8]) ji-srid-du 'athun-par 'adu-žiṅ 'athun-par 'agro-ba daṅ | de[9]) dge-'adun-gyi don daṅ | dge-'adun-gyi bya-ba 'athun- *(D 541 V)* par byed-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ | rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

8 (3) dge-sloṅ-dag ji-srid-du smon-pa ma yin-pa-la ni smon-par mi byed | smon-pa ni kun-tu 'ador-bar mi byed-ciṅ ji-ltar bslab-pa bcas-pa bžin yaṅ-dag-par blaṅs-te spyod-na | dge-sloṅ-dag[10]) dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

9 (4) dge-sloṅ-dag *(H 166 R)* ji-srid-du yaṅ 'abyuṅ-bai sred-pa dga-bai 'adod-chags[11]) skyes-śiṅ 'abyuṅ-[12])bar 'agyur-ba de-dag[13]) de-dag-la mṅon-par rjes-su[14]) dga-bai dbaṅ-du ma gyur-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ | rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

5) D: *bśams* .
6) H fehlt *tu* .
7) H: *žeṅ* .
8) H fehlt *dag* .
9) H fehlt *de* .

Vinaya. Chinesisch

Der Buddha begab sich zur Halle hin, und nachdem er sich auf einen fertiggestellten Sitz gesetzt hatte, sprach er zu den Mönchen:

„Ich werde euch jetzt die sieben Bedingungen des Nichtniederganges predigen! Hört aufmerksam zu und überdenkt es sehr wohl! — Welches sind diese sieben?"

„Ihr Mönche, (wenn ihr euch) häufig versammelt, um die Bedeutung der Lehren zu erörtern, so wißt, wachsen die *puṇyas* der Mönche und erfahren die *kuśala dharmas* kein Abnehmen." (1)

„Ihr Mönche, wenn (ihr euch) einträchtig versammelt, gemeinsam (euch) erhebt und gemeinsam setzt, gemeinsam die Angelegenheiten der Religion ausführt, so wißt, wachsen die *puṇyas* und erfahren die *kuśala dharmas* kein Abnehmen." (2)

„Ihr Mönche, (wenn ihr) das, nach dem man nicht trachten soll, auch nicht mühsam erstrebt, (wenn ihr) das, was man erreichen müßte, nicht zum Abbruch bringt, (wenn ihr) den vorhandenen rechten Lehren beständig und gern nachkommt, so wißt, wachsen die *puṇyas* und erfahren die *kuśala dharmas* kein Abnehmen." (3)

„Ihr Mönche, wenn (ihr) von euch tut die vorhandene sinnliche Gier, die mit den Gelüsten zugleich entsteht, die freudig eine Zukunft erwünscht, die alles Sein miteinander verbindet, die sich gründet auf diesen Kreislauf (des Daseins) — so wißt, daß ihr einen zufriedenen, glücklichen Aufenthalt erreicht und veranlaßt, daß die *puṇyas* der Mönche wachsen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (4)

10) H: *dge* .
11) H fügt ein: *kyi mod-las* .
12) H: *'agyur* .
13) H: *daṅ* .
14) H fehlt *rjes-su* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
2.10	(yāvac[1]) ca bhikṣavo ye te bhikṣavaḥ) *(254.3)* sthavirā rāt(r)ijñāś cirapravrajitā . . . . (tān satkariṣyanti gurukariṣyanti mānayiṣyanti pūja)-*(254.4)*yiṣyanti teṣāṃ vacanaṃ (ś)r(ota)-v(y)aṃ ma(ṃsyante vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū ye te bhikkhū therā rattaññū cirapabbajitā[6]) saṅghapitaro saṅghaparināyakā te sakkarissanti garukarissanti mānessanti pūjessanti tesāñ ca sotabbaṃ maññissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
11	(yāvac[2]) ca bhikṣavo 'raṇyavanaprasthāni) *(254.5)* prāntāni śayanāsanāny adhyāvasiṣyan(ti vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū āraññakesu senāsanesu sāpekhā bhavissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
12	(yāvac[3]) ca bhikṣavaḥ sabrahmacāriṇām antike tī)*(254.6)*vracetasa ārakṣāsmṛtiḥ pratyupasth(itā kaccid anāgatāś ca sabrahmacāriṇa āgaccheyur āgatāś cābhirameraṃs te ca na vihanyerañ cīvarapiṇḍapātaśayanāsanaglā)*(255.1)*napratyayabhaiṣajyapariṣkārair *(125.1)* vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pr(atikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū paccattaṃ yeva satiṃ upaṭṭhāpessanti kin ti anāgatā ca pesalā sabrahmacārī āgaccheyyuṃ āgatā ca pesalā sabrahmacārī phāsuṃ vihareyyun ti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
13	*(183.1)* (yāvac)[4]) ca bhikṣava i(mān saptāparihāṇīyān dharmān samādāya vartiṣyante bhikṣuṣu) *(255.2)* ca saptāparihāṇīyā dhar-*(125.2)*māḥ sandrakṣyante vṛd(dh)i(r eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśa)*(183.2)*-lānāṃ dharmāṇāṃ na parihā(ṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave ime satta aparihāniyā dhammā bhikkhūsu ṭhassanti imesu ca sattasu aparihāniyesu dhammesu bhikkhū sandissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
14	(aparān[5]) api saptāparihāṇīyān dharmān deśayiṣyāmi tāñ śṛṇuta) *(255.3)* sādhu ca	(apare pi kho bhikkhave satta aparihāniye

1) Vgl. Vorg. 1.31.
2) Vgl. Vorg. 1.34. Ergänzung nach dem Tib.; s. auch Waldschmidt, Bruchstücke buddhistischer Sūtras, S. 67, Anm. 3.
3) Vgl. Vorg. 1.37.
4) Vgl. Vorg. 1.14 u. 38; 2.28.
5) Vgl. Vorg. 2.17, 20, 23, 26.
6) Vgl. die Reihe ähnlicher Beiwörter Suttanipāta S. 92: *therā rattaññū cirapabbajitā saṃghino gaṇino gaṇācariyā* usw.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

2.10 (5) dge-sloṅ-dag gnas-brtan rgyal-po lta-bu rab-tu byuṅ-nas yun[1])-riṅ-du lon-pa | tshaṅs-par spyod-pa goms-par byas-pa | ston-pas bsṅags-pa | kun-tu bsgoms-pa[2]) rnam-par rig-pai tshaṅs-pa mtshuṅs-par spyod-pa de-lta-bu de-dag-la bkur-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed ciṅ | de-dag-gi tshig-la dad-pas ñan-par byed | sems-par byed-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi ’agyur-žiṅ rgyas-par ’agyur-bar śes-par byao |

„Ihr Mönche, wenn es solche Mönche gibt, die vor langem in die Heimatlosigkeit gezogen sind, die den reinen Wandel volle 20 Sommer üben, die von alten, hochverdienten, großen Lehrern gelobt werden, die unter ihren Gefährten im reinen Wandel bekannt sind, und wenn diese von allen geachtet und eifrig verehrt werden, (und) man liebt, ihren Unterweisungen gemeinsam zu lauschen, (dann), so wißt, wachsen die *puṇyas* und erfahren die *kuśala dharmas* kein Abnehmen.“ (5)

11 (6) dge-sloṅ-dag ji-srid-du dgon-pa daṅ | nags[3]) khrod daṅ | bas[4])-mthar gnas-mal ’acha-bar byed-na | dge-sloṅ-dag dge-*(D 541 R)* bai chos-rnams ñams-par mi ’agyur-žiṅ rgyas-par ’agyur-bar śes-par byao |

„Ihr Mönche, wenn es Mönche gibt, die das Verlangen in sich hervorrufen, *araṇyas* zu bewohnen und niedrige Lagerstätten zu bekommen, so wißt, wachsen die *puṇyas* und erfahren die *kuśala dharmas* kein Abnehmen.“ (6)

12 (7) dge-sloṅ-dag ji-srid-du tshaṅs-pa mtshuṅs-par spyod-pa-rnams-la dad-pai sems drag-pos kun-tu bsruṅs-pa dran-pa ñe-bar gnas-par gyur-ciṅ | gaṅ tshaṅs-pa[5]) mtshuṅs-par spyod-pa ma ’oṅs-pa de-dag ni ’abod-par byed-ciṅ | oṅs-pa-dag-la ni mṅon-bar dga-bar byed-de | de-dag-la[6]) ’adi-ltar chos-gos daṅ | bsod-sñoms daṅ | mal-stan daṅ | nad-gsos-kyi rkyen-sman daṅ | yo-byad[7]) *(H 167 V)*-dag-gis mi brel-bar byed-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi ’agyur-žiṅ rgyas-par ’agyur-bar śes-par byao |

„Ihr Mönche, wenn es Mönche gibt, die ihren Gefährten im reinen Wandel eifrig zugetan sind und beständig die rechte Erinnerung unterhalten: (‚Wir) möchten veranlassen, daß die (noch) nicht gekommenen Gefährten im reinen Wandel kommen und diesen (Ort) erreichen, daß die, welche bereits hierher gekommen sind, einen zufriedenen, glücklichen Aufenthalt nehmen, daß sie in ihrem Herzen keine Abneigung entstehen lassen, daß ihnen an neuen Kleidern, Trinken, Essen, Lagerstätten und Arzeneien, an den notwendigen Besitztümern vollständig gegeben und kein Mangel hervorgerufen wird‘... ausführlicher Wortlaut bis: „und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren.“ (7)

13 dge-sloṅ-dag ji-srid-du ñams-par mi ’agyur-bai chos ’adi bdun yaṅ-dag-par blaṅs-nas spyod-ciṅ | dge-sloṅ-dag ñams-par mi ’agyur-bai chos ’adi[8]) bdun kun-tu snaṅ-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi ’agyur-žiṅ rgyas-par ’agyur-bar śes-par byao |

„Ihr Mönche, (wenn ihr) solche sieben Bedingungen erfüllen solltet, so wißt, erlangen die *kuśala dharmas*, welche die Mönche besitzen, beständig Wachsen, erfahren kein Abnehmen, und man lebt zufrieden und glücklich.“

14 (II) dge-sloṅ-dag gžan-yaṅ ṅas[9]) khyed-cag-la yoṅs-su ñams-par mi ’agyur-bai chos bdun

„Ihr Mönche, noch sieben Bedingungen des

1) H: *yul* .
2) H: *pas* .
3) H: *nag* .
4) H: *byas* .
5) H fehlt *tshaṅs-pa* .

6) H fehlt *la* .
7) H fügt *de* ein.
8) H fehlt *’adi* .
9) H fehlt *ṅas* .

Sanskrit

(125.3) suṣṭhu ca manasi kuruta bhā(ṣiṣye | saptāparihāṇīyā dha)*(183.3)*rmāḥ katame |

Dīghanikāya XVI

dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |)

2.15 yāvac[1]) ca bhikṣavaḥ śā(stāraṃ satkariṣyanti gurukariṣyanti mānayiṣyanti pūjayiṣyanti śāstā)*(255.4)*raṃ *(125.4)* satkṛtvā gurukṛtvā mānayitvā pū(jayitvopaśri)*(183.4)*tya vihariṣyanti dharmaṃ śikṣām anuśā(sanam apramādaṃ pratisaṃstaraṃ samādhiṃ satkariṣyanti gurukariṣyanti mānayiṣya)*(255.5)*nti pūja*(125.5)*yiṣyanti samādhiṃ satkṛtvā (gurukṛtvā) *(183.5)* māna(yitvā pūjayitvopaśritya vihariṣyanti vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)

16 *(Nur im Tibetischen vorhanden, dort = 2.13)*

17 (aparā)*(125.6)*n a*(255.6)*pi[2]) saptāparihāṇīyān dharmān de(śa)*(183.6)*yiṣyāmi (tāñ śṛṇuta sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye | saptāparihāṇīyā dharmāḥ katame |)

1,7 apare pi kho bhikkhave satta aparihāniye dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |

18 (yāvac ca bhikṣavo na karmārāmā bhaviṣyanti na bh)*(126.1)*āṣyārāmā na nidrār(āmā) *(184.1)* na sa(ṃ)gaṇi(kārāmā)[3]) . . . . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . . *(126.2)* (vi)*(184.2)*śeṣādhigamenā-

yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū na kammārāmā bhāvissanti . . . . na bhassārāmā . . . . na niddārāmā . . . . na saṅgaṇikārāmā . . . . na pāpicchā bhavissanti na pāpikānaṃ icchānaṃ vasaṃ gatā . . . . na pāpamittā bhavissanti na pāpasahāyā na pāpasampavaṅkā . . . .

---

1) Zu den 7 *gāravatā* des Pāli, die der Reihe des MPS: *śāstṛ, dharma, śikṣā* usw. entsprechen, s. Waldschmidt, Überlieferung, S. 39.

2) Vgl. Absatz 14, 20, 23, 26.

3) In der folgenden Lücke muß der Wortlaut des MPS nach Ausweis der tibetischen und chinesischen Übersetzung von dem des MPP stark verschieden gewesen sein. Während es im Pāli z. B. heißt, Gedeihen sei für die Mönche zu erwarten, „solange sie keine bösen Wünsche haben und sich nicht bösen Wünschen unterwerfen werden", dürfte das Sanskrit zum Ausdruck gebracht haben, Entsprechendes sei zu erwarten, solange sich die Mönche von weltlichen Bestrebungen *(lābhasatkāraśloka)* frei zu machen verstünden und sich Meditationsübungen unterzögen *(yogānuyuktā bhaviṣyanti: sbyor-ba-la rjes-su brtson-par gnas-śiṅ)* . Franke übersetzt die 7. Bedingung des Pāli: „solange sie nicht schon auf halbem Wege, wenn sie eben einen bescheidenen Grad der Vervollkommnung erreicht haben, das Streben einstellen". *ṅan-ṅon-tsam = avaramātraka* (Mahāvyutpatti 6822). *goṅ-nas goṅ-du = uttarottara* (ebd. 6636). Das Sanskrit mag etwa gelautet haben: (*yāvan*) *na kenacid avaramātrakena viśeṣādhigamenāntarāvasānam āpatsyanta uttarottarāya* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
bśad[1])-par byas | de rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ | bśad-par byao | yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun gaṅ že-na |	Nichtniederganges gibt es. Ihr müßt zuhören! Welche sind die sieben?"
2.15 (1) dge-sloṅ-dag ji-srid-du ston-pa-la bkur-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | ston-pa-la bkur-sti byas | bla-mar byas | ri-mor byas | mchod-par byas-nas | ñe-bar rten[2])-ciṅ gnas-pa-las | dge-sloṅ-dag dge-*(D 542 V)*bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-par śes-par byao | (2—7) bslab-pai chos-kyis[3]) rjes-su bag-yod-pas[4]) ston-ciṅ | rab-tu rnam-par 'abyed-pa-la[5]) tiṅ-ṅe-'adsin-du byed | bkur-sti byed | bla-mar byed | ri-mor byed | mchod-par byed-ciṅ | tiṅ-ṅe[6])-'adsin-du byas | bkur-sti byas | bla-mar byas | ri-mor byas | mchod-par byas-nas | ñe-bar rten-ciṅ gnas-pa-las *(II 167 R)* dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |	„Wenn die Mönche dem großen Lehrer Ehre erweisen, ihm spenden, ihn respektieren und preisen; wenn sie so handeln, erlangen sie ein zufriedenes und glückliches Dasein; sie veranlassen, daß die Mönche alle Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (1) „Entsprechend, muß man wissen, (sollen die Mönche) dem Dharma, den Geboten, der Unterweisung, dem Nichtnachlässigsein, den Lagerstätten, der Versenkung gegenüber eine achtungsvolle Gesinnung hervorbringen, (ihnen) *(S. 383 c)* Ehre erweisen und spenden. Wenn sie so handeln, erlangen sie ein zufriedenes und glückliches Dasein; sie veranlassen, daß die Mönche alle Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (7)
16 *(S. 2.13)*	
17 (III) dge-sloṅ-dag gžan-yaṅ ṅas khyed-cag-la yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun bstan-par byas | de rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ bśad-par byao | yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun gaṅ že-na |	„Ihr Mönche, noch sieben Bedingungen des Nichtniederganges gibt es. Ihr müßt zuhören! Welche sind die sieben?"
18 (1) dge-sloṅ-dag ji-srid-du las-la mi dga-ba daṅ | (2) smra-ba-la mi dga-ba daṅ | (3) gñid-la mi dga-ba daṅ | (4) bre-moi gtam-la mi dga-ba daṅ[7]) | (5) 'adu-ba-la mi dga-ba daṅ | 'adu 'adsi-[8])la mi dga-bar 'agyur-te | (6) gnas-pa daṅ | rñed-pa daṅ | bkur-sti daṅ | tshigs-su bcad-pa daṅ | *(D 542 R)* 'adu-śes gžan	„Wenn die Mönche nicht lieben, Handlungen zu tun (1), (wenn sie) nicht lieben zu schwatzen (2), (wenn sie) nicht sich dem Schlaf hingeben (3), (wenn sie) nicht Gefallen daran finden, gesellig zusammen zu kommen und sich schlechten Gefährten zu nähern (4), (wenn sie) nicht nach Ruhm und Gewinn verlangen (5), (wenn sie) andere beraten und befragen und beständig sich üben in der Meditation (6), (wenn sie) in Beziehung auf die Mehrung (ihrer Erkenntnisse) eine Gesinnung bezeugen, die keine Zufriedenheit entstehen läßt und nicht nachgibt, und bis sie das Eintreffen der wirklichen Wahrheit erlangen, kein zeitweiliges Aufhören kennen (7): wenn sie so handeln, dann erlangen sei ein zufriedenes und glückliches Dasein; sie veranlassen, daß die Mönche alle Wach-

1) H: *bstan* .
2) H: *brten* .
3) H: *kyi* .
4) H: *par* .
5) H: *las* . Lies: *'agyed-pa*, vgl. Mahāvyutpatti 2859.
6) D fehlt *ṅe* .
7) D fehlt *bre-moi gtam-la mi dga-ba daṅ* .
8) H: *dsai* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
(nta)rāvasā(n) . . . . (vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	na oramattakena visesādhigamena antarā vosānaṃ āpajjissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

2.19 *(Vgl. 2.16)*

20 (aparān[1]) api saptāparihā)*(126.3)*ṇī*(184.3)*-yān dharmān deśayiṣyāmi tāñ śṛṇuta (sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye|saptāparihāṇīyā dharmāḥ katame |)	1,8 apare pi kho bhikkhave satta aparihāniye dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |
21 (yāvac ca bhikṣavaḥ śrāddhā[2]) bhaviṣyanti hrīmanto bhaviṣyanty) *(126.4)* *(184.4)* avatrāpiṇa ārabdhavīryā u(pasthitasmṛtayaḥ samāhitāḥ prajñāvanto bhaviṣyanti vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū saddhā bhavissanti hirimanā bhavissanti ottāpī bhavissanti bahussutā bhavissanti āraddhaviriyā bhavissanti upaṭṭhitasatī bhavissanti paññāvanto bhavissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

22 *(Vgl. 2.16)*

23 (aparā)*(184.5)*n api[3]) saptāpari*(126.5)*hāṇīyān dharmān deśa(yiṣyāmi tāñ śṛṇuta sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye | saptāparihāṇīyā dharmāḥ katame |)	1,10 apare pi kho bhikkhave satta aparihāniye dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |
24 (yāvac ca bhikṣavo dharmajñā artha*(184.6)*-jñā)ḥ kālajñā mātraj(ñ)ā *(126.6)* ātmajñāḥ pariṣ(ajjñāḥ pudgalavarāvarajñā[4]) vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ[5]) ca bhikkhave bhikkhū aniccasaññaṃ bhāvessanti anattasaññaṃ bhāvessanti asubhasaññaṃ bhāvessanti ādīnavasaññaṃ bhāvessanti pahānasaññaṃ bhāvessanti virāgasaññaṃ bhāvessanti nirodhasaññaṃ bhāvessanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

25 *(Vgl. 2.16)*

1) Vgl. Absatz 14, 17, 23, 26.
2) Ergänzungen nach dem Pāli und dem Tibetischen.
3) Vgl. Absatz 14, 17, 20, 26.
4) *mchog dan mchog ma yin-pa* = *varāvara* (Mahāvyutpatti 124); vgl. Pāli *paropara*.

5) Der Sanskrittext findet im MPP keine direkte Entsprechung. An anderen Stellen des Pāli-Kanons ist die Reihe *dhammaññū atthaññū attaññū mattaññū kālaññū parisaññū puggalaparoparaññū* jedoch belegt, vgl. ‚Überlieferung' S. 43.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
rab-tu spaṅs-nas | sbyor-ba-la[1]) rjes-su brtson par gnas-śiṅ | (7) cuṅ-zad-tsam daṅ | ṅan-ṅon-[2])tsam-gyis chog[3])-par 'adsin-ciṅ | des goṅ-nas goṅ-du bya-ba[4]) sgrub-pa-las te[5]) dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |	sen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren."
2.19 *(S. 2.13)*	
20 (IV) *(H 168 V_2)* dge-sloṅ-dag gžan-yaṅ ṅas khyed-la yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun bstan-par byas[6]) | de rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ ṅas[7]) bśad-par byao | yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun[8]) gaṅ že-na |	„Ihr Mönche, noch sieben Bedingungen des Nichtniederganges gibt es. Ihr müßt zuhören! Welche sind die sieben?"
21 (1) dge-sloṅ-dag ji-srid-du dad-pa daṅ | (2) ṅo-tsha śes-pa daṅ (3) khrel-yod-pa daṅ (4) brtson-'agrus brtsams-pa daṅ | (5) dran-pa ñe-bar 'ajog[9])-pa daṅ | (6) mñam-par 'ajog[9])-pa daṅ | (7) śes-rab daṅ ldan-par gyur-pa-las | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |	„Wenn es Mönche gibt, die ein reines, gläubiges Herz haben (1), die Schamhaftigkeit besitzen (2), die Verlegenheit besitzen (3), die große Energie betätigen (4), die *smṛti, samādhi* und *prajñā* besitzen (5—7). wenn sie so handeln, erlangen sie ein zufriedenes und glückliches Dasein; sie veranlassen, daß die Mönche alle Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren."
22 *(S. 2.13)*	
23 (V) *(D 543 V_1)* dge-sloṅ-dag gžan-yaṅ ṅas khyed-cag-la yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun bstan[10])-par byas | de legs-par rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ bśad-par byao yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun gaṅ že-na |	„Ihr Mönche, noch sieben Bedingungen des Nichtniedergangs gibt es. Ihr müßt zuhören! Welche sind die sieben?"
24 (1) dge-sloṅ-*(H 168 R)*dag ji-srid-du chos śes-pa daṅ | (2) don śes-pa daṅ | (3) dus śes-pa daṅ (4) tshod śes-pa daṅ | (5) bdag-ñid śes-pa daṅ | (6) 'akhor śes-pa daṅ | (7) gaṅ-zag mchog daṅ[11]) mchog ma yin-pa śes-par gyur-pa-las | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |	„(Wenn die Mönche) die Lehren kennen (1), die Bedeutungen kennen (2), die Zeit kennen (3), das Maß kennen (4), sich selbst kennen (5), die Gefolgschaft kennen (6), die Handlungen anderer kennen (7): wenn sie so handeln, erlangen sie ein zufriedenes und glückliches Dasein; sie veranlassen, daß die Mönche alle Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren." (7)
25 *(S. 2.13)*	

1) H fehlt *la*.
2) D fehlt *tsam*.
3) H: *chos*.
4) H fehlt *bya-ba; bsgrub* für *sgrub*.
5) H fehlt *te*.
6) H: *byao*.
7) H fehlt *ṅas*.
8) H fehlt *bdun*.
9) H: *gžog*.
10) H: *stan*.
11) D fehlt *mchog daṅ*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
2.26 (aparān[1]) api saptāparihāṇīyān dharmān deśayiṣyāmi tāñ śṛṇuta sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye | saptāparihāṇīyā dharmāḥ katame |)	1,9 apare pi kho bhikkhave satta aparihāniye dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |
27 (yāvac ca bhikṣavaḥ smṛtisaṃbodhyaṅgaṃ[2]) bhāvayiṣyanti vivekaniśritaṃ virāganiśritaṃ nirodhaniśritaṃ vyavasargapariṇataṃ dharmavicayavīryaprītiprasrabdhisamādhyupekṣāsaṃbodhyaṅgaṃ bhāvayiṣyanti vivekaniśritaṃ virāganiśritaṃ nirodhaniśritaṃ vyavasargapariṇataṃ vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū satisambojjhaṅgaṃ bhāvessanti dhammavicayasambojjhaṅgaṃ bhāvessanti viriyasambojjhaṅgaṃ bhāvessanti pītisambojjhaṅgaṃ bhāvessanti passaddhisambojjhaṅgaṃ bhāvessanti samādhisambojjhaṅgaṃ bhāvessanti upekhāsambojjhaṅgaṃ bhāvessanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
28 (yāvac[3]) ca bhikṣava imān saptāparihāṇīyān dharmān samādāya vartiṣyante bhikṣuṣu ca saptāparihāṇīyā dharmāḥ sandrakṣyante vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)	yāvakīvañ ca bhikkhave ime satta aparihāniyā dhammā bhikkhūsu ṭhassanti imesu ca sattasu aparihāniyesu dhammesu bhikkhū sandissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |
•	
29 (ṣaḍ[4]) ahaṃ vo bhikṣavaḥ saṃraṃjanīyān dharmān deśayiṣyāmi tāñ śṛṇuta sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye | ṣaṭ saṃraṃjanīyā dharmāḥ katame |)	1,11 cha bhikkhave aparihāniye dhamme desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |
30 *(185.2)* maitraṃ me kāyakarma pratyupasthitaṃ bhaviṣyati śāstu(r a)ntike vijñ(ā)-	XXXIII, 2.2 mettaṃ[5]) kāyakammaṃ paccupaṭṭhitaṃ hoti sabrahmacārīsu āvī c' eva

1) Vgl. Absatz 14, 17, 20, 23.

2) Ergänzungen nach dem Tibetischen; die Entsprechungen *vivekaniśritam, virāganiśritam, nirodhaniśritam, vyavasargapariṇatam* für die tibetischen Ausdrücke finden sich Mahāvyutpatti 972—975. Aṅguttaranikāya Bd. 1, S. 52f. heißt es entsprechend: *idha bhikkhave bhikkhu satibojjhaṅgaṃ bhāveti vivekanissitaṃ virāganissitaṃ nirodhanissitaṃ vosaggapariṇāmiṃ* und gleichlautend für die übrigen *bojjhaṅgas* . S. auch Vorg. 30.11—12.

3) Ergänzt nach Vorg. 1 14, 38; 2.13.

4) Text nach der tib. Übers. im Anschluß an Abs. 5. Die Aufzählung der *ṣaṭ saṃraṃjanīyā dharmāḥ* Blatt 185/186, der das Folgende entnommen ist, wird eröffnet mit den Worten: *ṣaḍ dharmā bahukārāḥ ṣaṭ saṃraṃjanīyā dharmāḥ katame ṣaṭ* .

5) Dies ist die Formulierung in der Aufzählung der *cha sārāṇīyā dhammā* Dīghanikāya, Bd. 3, S. 245, welche der Sanskrit-Fassung entspricht. Im MPP, Dīgh. XVI, 1.11 heißt es: (30) *yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū mettaṃ kāyakammaṃ*

Vinaya. Tibetisch

2.26 (VI) dge-sloṅ-dag gžan-yaṅ ṅas khyed-cag-la yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun bśad-par byas | de rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ bśad-par byao | yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos bdun gaṅ že-na |

27 (1) dge-sloṅ-dag ji-srid-du[1]) dran-pa yaṅ-dag byaṅ-chub-kyi yan-lag dben-pa-la gnas-pa *(D 543 R)* | 'adod-chags daṅ bral-ba-la gnas-pa | 'agog-pa-la gnas-pa | rnam-spyoṅ-bas[2]) rnam-par sgyur-ba sgom-žiṅ | (2) chos rnam-par 'abyed-pa daṅ | (3) brtson-'agrus daṅ | (4) dga-ba daṅ | (5) śin-tu spyaṅs-pa daṅ | (6) tiṅ-ṅe-'adsin daṅ | (7) btaṅ-sñoms yaṅ-dag byaṅ-chub-kyi yan-lag dben-pa-la gnas-pa | 'adod-chags daṅ bral-ba-la gnas-pa | 'agog-pa-la[3]) gnas-pa | rnam-par spoṅ-bas rnam-par sgyur-ba[4]) bsgom-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-*(H 169 V)* par 'agyur-bar śes-par byao |

28 dge-sloṅ-dag ji-srid-du yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos 'adi[5]) bdun yaṅ-dag-par blaṅs-te spyod-la | yoṅs-su ñams-par mi 'agyur-bai chos 'adi bdun kun-tu snaṅ-na | dge-sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-par mi 'agyur-žiṅ rgyas-par 'agyur-bar śes-par byao |

29 (VII) dge-sloṅ-dag ṅas khyed-cag[6])-la kun-tu dga-[7])bar 'agyur-bai chos drug bśad[8])-par byas | de rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig dad-pa śad[9])-par byao | kun-tu dga-bar 'agyur-bai chos drug gaṅ že-na |

30 (1) raṅ-gi byams-pai lus-kyi[10]) las ñe-bar gnas-par 'agyur-ciṅ sgom-la ston-pa daṅ | tshaṅs-

Vinaya. Chinesisch

„Ihr Mönche, noch sieben Bedingungen des Nichtniedergangs gibt es. Ihr müßt zuhören! Welche sind die sieben?"

„Wenn es Mönche gibt, die das Bodhyaṅga Smṛti üben und bei der Betrachtung sich an einen abgeschlossenen Ort halten, sich an die Leidenschaftslosigkeit halten, sich an das Nirvāṇa halten und die Nöte weit von sich tun (1); (und wenn sie) ebenso bei der Übung und Betrachtung von *dharma* (2), *vīrya* (3), *prīti* (4); *prasrabdhi* (5), *samādhi* (6) und *upekṣā* (7) sich an einen abgeschlossenen Ort halten, sich an die Leidenschaftslosigkeit halten, sich an das Nirvāṇa halten und die Nöte weit von sich tun:
Wenn sie so handeln, erlangen sie ein zufriedenes und glückliches Dasein; sie veranlassen, daß die Mönche alle Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren."

„Ihr Mönche, dies sind die sieben Bedingungen, die Nichtniedergang (zur Folge) haben, und die man beständig üben muß. Bewahrt sie einmütig und eifrig (in euren Herzen, dann) veranlassen sie, daß die Mönche alle Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren."

„Ihr Mönche, noch sechs Bedingungen gibt es, welche bei anderen Freude hervorrufen. Ihr müßt aufmerksam zuhören; ich werde sie euch predigen! Welche sind die sechs?"

„1. Ich müßte jetzt mit Handlungen des Körpers die Liebe betätigen; d. h. dem

---

Anm. zu S. 128.

paccupaṭṭhāpessanti sabrahmacārīsu āvī c'eva raho ca vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni / (31) *yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū mettaṃ vacīkammaṃ paccupaṭṭhāpessanti sabrahmacārīsu . . .pe . . .* (32) *mettaṃ manokammaṃ paccupaṭṭhāpessanti sabrahmacārīsu āvī c'eva raho ca vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni* /

1) H fehlt *du* .
2) H: *rnams-spyod-pas* . Vgl. Mahāvyutpatti 975.
3) H fehlt *la* .
4) H *bsgyur* statt *sgyur-ba* .
5) D fehlt *'adi* .
6) D hat statt *cag* Lücke für zwei akṣaras .
7) H: *'aga* .
8) H: *bstan* .
9) H: *daṅ bśad* für *dad-pa śad* .
10) D: *kyis* .

Sanskrit

nāñ ca sabrahmacār(i)ṇām | a*(185.3)*yaṃ dharmaḥ saṃraṃjanīyaḥ priyakaraṇo gurukaraṇo manāpakaraṇaḥ priyatvāya gurutvāya gauravāya bhāvanāya saṃgrahāya samādhaye 'vigrahāyāvivā*(185.4)*dāya ekotībhāvāya saṃvartate |

Dīghanikāya XVI (XXXIII)

raho ca | ayam pi dhammo sārāṇīyo piyakaraṇo gurukaraṇo saṃgahāya avivādāya sāmaggiyā ekībhāvāya saṃvattati |

2.31 maitraṃ vākkarma

XXXIII, 2.2 mettaṃ vacīkammaṃ

32 maitraṃ manaskarma

mettaṃ manokammaṃ paccupaṭṭhitaṃ hoti sabrahmacārīsu āvī c' eva raho ca |

ayam pi dhammo sārāṇīyo piyakaraṇo gurukaraṇo saṃgahāya avivādāya sāmaggiyā ekībhāvāya saṃvattati |

33 ye te lābhā dhārmikā dharmalabdhā antataḥ pātragatāḥ pātraparyāpannās tadrūpeṣu lābheṣu sādhāra*(185.5)*ṇaparibhojino bhaviṣyāmo 'pratiguptabhojin(aḥ) sārdhaṃ vijñaiḥ sabrahmacāribhiḥ |
ayaṃ dharmaḥ saṃraṃjanī(yaḥ) pūrvavat[1] |

1,11 yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū ye te lābhā dhammikā dhammaladdhā antamaso pattapariyāpannamattam pi tathārūpehi lābhehi appaṭivibhattabhogī bhavissanti sīlavantehi sabrahmacārīhi sādhāraṇabhogī vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

1) Das Tibetische und Chinesische wiederholen den vollen Wortlaut des Schlusses von Absatz 30.

Anm. zu S. 131

1) D läßt Raum für ein akṣara . *yid-la?*
2) H: *žes* .
3) H fehlt *te*. Vgl. Mahāvyutpatti 1765: *gauravam.*
4) H: *te* .
5) H: *pai* für *žiṅ* .
6) H fehlt *za-bar* .

Vinaya. Tibetisch

pa mtshuṅs-par spyod-pa mkhas-pa-rnams-la dga-bar byed | bla-mar byed | yid[1]) dga-bar byed-ciṅ | dga-bar byas | bla-mar byas | že-sar[2]) byas-te[3]) | bsgoms-nas[4]) | kun-tu bsdu-ba daṅ | yaṅ-*(D 544 V)*dag-par bsdus-nas | 'athab-rtsod med-ciṅ | gcig-tu byed-la | kun-tu spyod-pa | 'adi ni kun-tu dga-bar byed-pai chos yin-no |

Vinaya. Chinesisch

großen Lehrer gegenüber und den edlen Gefährten im reinen Wandel gegenüber eine liebevolle, gute Gesinnung entwickeln[7]) . . . . „wenn (man) so handelt, ruft (man) bei anderen Freude hervor, steht (man) in liebevollem Gedenken und in (gegenseitiger) Achtung einander nahe, hat (man), einträchtig zusammenhaltend, keine Zwistigkeiten; gleicht (man), einmütig gemeinsam handelnd, einer Mischung von Wasser und Milch[8])."

2.31 (2) byams-pai ṅag-gi las daṅ |

(S. 384 a), 2. Ich müßte jetzt mit Handlungen der Rede die Liebe betätigen, d. h. dem großen Lehrer gegenüber und den edlen Gefährten im reinen Wandel gegenüber eine liebevolle, gute Gesinnung entwickeln[9]).'

32 (3) byams-pai yid-kyi las kyaṅ yin-no |

‚3. Ich müßte jetzt mit Handlungen des Gedankens die Liebe betätigen, d. h. den edlen Gefährten im reinen Wandel gegenüber eine liebevolle Gesinnung entwickeln[10])',
„wenn (man) so handelt, ruft (man) bei anderen Freude hervor, steht (man) in liebevollem Gedenken und in (gegenseitiger) Achtung einander nahe, hat (man), einträchtig zusammenhaltend, keine Zwistigkeiten, gleicht (man), einmütig gemeinsam handelnd, einer Mischung von Wasser und Milch."

33 (4) gaṅ chos daṅ ldan-žiṅ[5]) chos-kyis thob-pa chuṅ-ṅu-na lhuṅ-bzed-kyi naṅ-du 'oṅs-pa daṅ | lhuṅ-bzed-kyi naṅ-du thob-pa de-lta-bui rñed-pa de | raṅ dben-bar za-bar[6]) mi byed-ciṅ | tshaṅs-pa mtshuṅs-par spyod-pa-

„4. Wenn (man) alle gesetzgemäßen Gaben, die (man) erlangt, bis auf die spärliche Nahrung, die (man) in der Bettelschale faßt, vollständig und freudig mit anderen gemeinsam verwendet, (sie) nicht an einem versteckten

7) Es heißt hier noch weiter: mit dem Körper Verehrung zeigen: sprengen, Schmutz kehren, wischen, Maṇḍalas (man-t'u-lo) machen, Blumen ausstreuen, Wohlgerüche verbrennen und Darbringungen machen; u. U. ihnen noch Hände und Füße massieren; wenn ich Krankheiten und Beschwerden bemerke, ihnen den Umständen gemäß (Heilmittel) zur Verfügung stellen' —

8) In einer unveröffentl. turkistanischen Hdschr. begegnet der Ausdruck: *ekakṣīrodakabhūta* .

9) Es heißt hier noch weiter: (sie) mit Reden preisen, ihre wirklichen Verdienste kundtun, andere, die nicht gelehrt sind, zu umfassendem Wissen bringen, die heiligen Schriften darlegen, Tag und Nacht ohne zu rasten'.

10) Es heißt hier noch weiter: keine Gedanken des Neides, der Schädigung, des Geizes, der Eifersucht aufkommen lassen, mich an Handlungen des Körpers und der Rede, welche die Liebe betätigen, erinnern und (daran) denken, ohne eine Unterbrechung zu veranlassen; selbst wenn Gefahren vorliegen, nicht zeitweilig aufhören, wieviel weniger mich von dem rechten Denken entfernen, wenn ich ungestört bin; allen Lebewesen gegenüber gütige Gesinnung entwickeln, ihnen nicht das Leben nehmen, (ihnen) nicht Schmerzen antun, (auf daß sie) von Qualen frei den Ort der Erlösung erreichen, — „wenn (man) so handelt usw.

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

2.34 yāni tāni śīlā(n)y akhaṇḍāny acchidrāṇy aśabalāny aka*(185.6)*lmāṣāṇi bhujiṣyāṇy aparāmṛṣṭāni susamāptāni susamādattāni vi(jña)praśastāny agarhitāni vijñais tadrūpaiḥ śīlaiḥ śīlasāmānyagatā bhaviṣyāmaḥ sārdhaṃ vijñaiḥ sa(b)r(a)hmac(ā)ribhiḥ | a*(186.1)*yaṃ dharmaḥ saṃraṃjanīyaḥ pūrvavat |

yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū yāni tāni sīlāni akhaṇḍāni acchiddāni asabalāni akammāsāni bhujissāni viññūpasatthāni aparāmaṭṭhāni samādhisaṃvattanikāni tathārūpesu sīlesu sīlasāmaññagatā viharissanti sabrahmacārīhi āvī c' eva raho ca vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

35 yeyaṃ dṛṣṭir āryā nairyāṇikā[1]) nairvedhik(ā)[2]) niryāti tatkarasamyagduḥkhakṣayāya duḥkhasyāntakriyāyai tadrūpayā dṛṣṭyā dṛṣṭi(sā)mānyagatā *(186.2)* bhaviṣyāmaḥ sārdhaṃ vijñaiḥ sabrahmacāribhiḥ | ayaṃ dharmaḥ saṃraṃjanīyaḥ pūrvavad yāvad ekotībhāvā(ya saṃ)vartate |

yāvakīvañ ca bhikkhave bhikkhū yā 'yaṃ diṭṭhi ariyā niyyānikā niyyāti takkarassa sammādukkhakkhayāya tathārūpāya diṭṭhiyā diṭṭhisāmaññagatā viharissanti sabrahmacārīhi āvī c'eva raho ca vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

36 (yāvac[3]) ca bhikṣava imān ṣaṭ saṃraṃjanīyān dharmān samādāya vartiṣyante bhikṣuṣu ca ṣaṭ saṃraṃjanīyā dharmāḥ sandrakṣyante vṛddhir eva bhikṣūṇāṃ pratikāṃkṣitavyā kuśalānāṃ dharmāṇāṃ na parihāṇiḥ |)

yāvakīvañ ca bhikkhave ime cha aparihāniyā dhammā bhikkhūsu ṭhassanti imesu ca chasu aparihāniyesu dhammesu bhikkhū sandissanti vuddhi yeva bhikkhave bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā no parihāni |

---

1) Blatt 186 liest: *niryāṇiki*, ein noch unveröffentlichtes Blatt *nairyāṇikī* .

2) Im Pāli ist *nibbedhikā* als Adj. zu *paññā* belegt. Vgl. das Bahuvrīhi *nairvedhikaprajñaḥ* (Mahāvyutpatti 1106).

3) Ergänzung nach Absatz 13 und dem Tibetischen.

Vinaya. Tibetisch

rnams daṅ lhan-cig dga-bas thun-moṅ-du za-bar byed-la | dga-bar byed | bla-mar byed | yid[1]) *(H 169 R)* dga-bar byas-te[2]) | dga-bar byas | bla-mar byas | žes byas-nas[3]) | bsgoms-te | kun-tu bsdu[4])-ba daṅ | yaṅ-dag-par bsdus-nas | 'athab-rtsod med-ciṅ | gcig-tu byed-la | kun-tu spyod-pa | 'adi ni kun-tu dga-bar byed-pai chos yin-no |

Vinaya. Chinesisch

Platz verzehrt, und den Gefährten im reinen Wandel gegenüber kein Mein und Dein unterscheidet —
„wenn (man) so handelt, ruft (man) bei anderen Freude hervor, steht (man) in liebevollem Gedenken und in (gegenseitiger) Achtung einander nahe, hat (man), einträchtig zusammenhaltend, keine Zwistigkeiten, gleicht (man), einmütig gemeinsam handelnd, einer Mischung von Wasser und Milch."

2.34 (5) gaṅ tshul-khrims ma ñams[5])-pa | skyon med-pa | 'adren-mar[6]) ma gyur-pa | thun-tshags ma yin-pa | raṅ-dban-caṅ | nag-nog ma yin-pa | rab-tu spaṅs-[7])pa | śin-tu mthar phyin-pa | mkhas-pa-rnams-kyis stod-pa | tshaṅs-pa[8]) mtshuṅs-par spyod-pa mkhas-pa-rnams-kyis ma smad-pai tshul-khrims de-lta-bu de[9])-la | tshaṅs-pa mtshuṅs-par spyod-pa mkhas-pa-rnams daṅ lhan-gcig thun-moṅ-du byas-te | tshul-khrims spyod-par gyur-ciṅ gcig-tu byed-la | kun-tu spyod-do[10]) žes bya-bai bar sña-ma bžin-te | *(D 544 R)* 'adi ni kun-tu dga-bar byed-pai chos yin-no |

„5. Wenn (man), was die empfangenen Vorschriften anlangt, die nicht zerbrechlich, ohne Lücke, ungemischt, unbeschmutzt und unbesudelt sind, die zu Anfang und später in reiner Weise bewahrt worden sind, die von den Weisen gepriesen werden, gegenüber den Gefährten im reinen Wandel nicht Geringschätzung entstehen läßt, (sondern) gemeinsam die reinen Gebote hält und am vorgeschriebenen Mahl alle teilhaben —
„wenn (man) so handelt, ruft (man) bei anderen Freude hervor . . . . ausführlicher Wortlaut bis: gleicht (man) einer Mischung von Wasser und Milch."

35 (6) gaṅ 'aphags-pai lta-ba 'adi ni ṅes-par 'abyin-pa daṅ | ṅes-par 'abyed-pa daṅ | yaṅ-dag-par 'abyin-pa ste | rgyu des sdug-bsṅal yaṅ-dag-par zad-par byed-ciṅ | sdug-bsṅal mthar[11]) 'abyin-par byed-pai lta-bu de-la | tshaṅs-pa mtshuṅs-par spyod-pa mkhas-pa-rnams daṅ | lhan-cig thun-moṅ-du byas-te lta-žiṅ gcig-tu byed-la[12]) kun-tu spyod-do[13]) žes bya-bai bar sña-ma bžin-te | 'adi ni kun-tu dga-bar byed-pai chos yin-no |

„6. Wenn (man) das richtige Sehen hervorzubringen vermag, bei dem es keine Zweifel gibt, das da edel ist, das hinausführt, das unzerstörbar ist, das des Leidens Grenze schnell erschöpft, (indem man) mit den Gefährten im reinen Wandel dieses Sehen teilt —
„wenn (man) so handelt, ruft (man) bei anderen Freude hervor . . . . . ausführlicher Wortlaut bis: gleicht (man) einer Mischung von Wasser und Milch."

36 dge-sloṅ-dag ji-srid-du kun-tu dga-bar byed-pai chos 'adi drug yaṅ-dag-par blaṅs-nas[14]) kun-tu spyod-la[15]) | dge-sloṅ-dag kun-tu dga-bar byed-pai chos 'adi kun-tu snaṅ-na | dge-

„Ihr Mönche, das sind die sechs Bedingungen, (die) Freude (hervorrufen). (Ihr) müßt sie beständig üben und eifrig (euch) bewahren: (dann) veranlaßt (ihr), daß die Scharen der

1) H: *yi* .
2) H: *byed-de* .
3) H fehlt *nas* .
4) H: *dsu* .
5) H: *mñams* . Vgl. Mahāvyutpatti 1619—27.
6) H. *pa* .
7) H: *brtsams* .
8) H fehlt *pa* .
9) H fehlt *de* .
10) H: *pa* .
11) H: *mtha* .
12) H: *pa* .
13) H: *pa* .
14) fehlt *nas* .
15) H fehlt *la* .

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

2.37

3.1 (tatra[1]) bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate | āgamayānanda yena pāṭaligrāmakaḥ |)

1,13 atha kho bhagavā rājagahe yathābhirantaṃ viharitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi | āyām' ānanda yena ambalaṭṭhikā ten' upasaṃkamissāmāti |

2 (evaṃ[2]) bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratyaśrauṣīt | atha bhagavān sārdhaṃ bhikṣusaṅghena magadheṣu janapadeṣu caryāṃ caran antarā[3]) ca pāṭaligrāmakaṃ antarā ca rājagṛhaṃ rājāgārake rātrīṃ viharati veṇuyaṣṭikām upaniśritya |)

evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi | atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena ambalaṭṭhikā tad avasari |
1,14 tatra sudaṃ bhagavā ambalaṭṭhikāyaṃ viharati rājāgārake |

3 (atha bhagavān bhikṣūn āmantrayate sma | caturṇāṃ[4]) bhikṣava āryasatyānām ajñānād adarśanād anavabodhād aprativedhād idaṃ dīrgham adhvānaṃ[5]) saṃdhāvitaṃ saṃsṛtaṃ mayā yuṣmābhir eva ca | katameṣāṃ caturṇām |)

2,2 tatra[6]) kho bhagavā bhikkhū āmantesi | catunnaṃ bhikkhave ariyasaccānaṃ ananubodhā appaṭivedhā evam idaṃ dīgham addhānaṃ sandhāvitaṃ saṃsaritaṃ mamañ c'eva tumhākañ ca | katamesaṃ catunnaṃ |

4 (duḥkhasya duḥkhasamudayasya duḥkhanirodhasya duḥkhanirodhagāminyāḥ pratipado 'jñānād adarśanād anavabodhād aprativedhād idaṃ dīrgham adhvānaṃ saṃdhāvitaṃ saṃsṛtaṃ mayā yuṣmā)*(7.1)*bhir eva ca |

2,2 dukkhassa bhikkhave ariyasaccassa ananubodhā . . . . . . pe . . . dukkhasamudayassa bhikkhave ariyasaccassa ananubodhā . . . . pe . . . dukkhanirodhassa bhikkhave ariyasaccassa . . . . pe . . .dukkhanirodhagāminiyā paṭipadāya bhikkhave ariyasaccassa ananubodhā appaṭivedhā evam idaṃ dīgham addhānaṃ sandhāvitaṃ saṃsaritaṃ mamañ c'eva tumhākañ ca |

---

1) Ergänzung nach dem gleichen Wortlaut Vorg. 4.1. In dem Manuskript, das dem chinesischen Übersetzer vorlag, hat Vorg. 3 völlig gefehlt.

2) Ergänzung nach Vorg. 4.2 und der tibetischen Übersetzung.

3) *antarā ca . . . antarā ca* nach dem entsprechenden Wortlaut Vorg. 48.3 und 49.10. Zur Konstruktion vgl. PTSD unter *antarā* . S. auch Vorg. 27.4 und 30.4.

4) Ein Teil des folgenden Wortlautes nach Wiederholungen in Absatz 4 und 8. Das Übrige ergänzt nach der tibetischen Übersetzung und dem Pāli.

5) Ein dem Pāli entsprechendes, als Prakritismus zu wertendes *adhvāna* n. statt *adhvan* m. scheint im Text vorgekommen zu sein. Absatz 8, Pāda 3, ist wohl kaum anders zu ergänzen. *adhvānamārga* ist Mahāvastu I, 132, 7 belegt. Vgl. dazu Senarts Anmerk. ebd. S. 479.

Vinaya. Tibetisch

sloṅ-dag dge-bai chos-rnams ñams-*(H 170 V)* par mi ’agyur-žiṅ rgyas-par ’agyur-bar śes-par byao |

Vinaya. Chinesisch

Mönche Wachsen erlangen und daß die *kuśala dharmas* kein Abnehmen erfahren.“

2.37 Als die Mengen da die Predigt des Buddha gehört hatten, freuten sie sich allesamt sehr, nahmen sie gläubig auf und wandelten danach.

3.1 de-nas bcom-ldan-’adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa | kun-dga-bo dmar-bu-can-gyi groṅ gaṅ-na-ba der[1]) ’adoṅ-ṅo |

2 btsun-pa bka bžin ’atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-’adas-kyi[2]) ltar mñan-to[3]) | de-nas bcom-ldan-’adas dge-sloṅ-gi dge-’adun daṅ thabs gcig[4])-tu yul*(D 545 V)*-ma-ga-dha-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-pa-na | dmar-bu-can-gyi groṅ daṅ | rgyal-poi khab-kyi bar-gyi dbus-na | rgyal-poi gnas ’od-mai dbyug-pa-can-na mtshan-mo ñe-bar rten-ciṅ bžugs-so |

3 de-nas bcom-ldan-’adas-kyis dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa | dge-sloṅ-dag ṅa daṅ khyed-cag kho-nas ’aphags-pai bden-pa bži-po-dag mi śes-śiṅ | ma mthoṅ-la khoṅ-du ma chud-ciṅ | so-sor ma rtogs-pas lam riṅ-po ’adir rgyug-ciṅ kun-tu[5]) ’akhor-bar gyur-to | bden-pa bži-po de-dag gaṅ že-na |

4 ṅa daṅ khyed-cag kho-nas sdug-bsṅal daṅ | kun ’abyuṅ-ba daṅ | sdug-bsṅal ’agog-pa daṅ sdug-bsṅal ’agog-par ’agro-bai lam mi śes-śiṅ ma mthoṅ-la | khoṅ-du ma chud-ciṅ| so-sor ma rtogs-pas lam riṅ-po ’adir rgyug-ciṅ kun-tu[6]) ’akhor-bar gyur-to |

Anm. zu S. 134.

6) Der gleiche Pāli-Text wie hier als Entsprechung zu Absatz 3—9 findet sich auch in Mahāvagga (Vinayapiṭaka ed. Oldenberg, Bd. I) S. 230f. und Saṃyuttanikāya Bd. V, S. 431f.

1) H *bar* für *ba der* .
2) H: *kyis* .
3) H: *ñan-no* .
4) H: *cig* .
5) D fehlt *kun-tu* .
6) D fehlt *kun-tu* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
3.5 tad idaṃ duḥkha(m āryasatyam anuviddhaṃ p)r(ati)viddham ucch(i)nnā bhavanetrī vikṣīṇo jātisaṃsāro nāstīdānī(ṃ) punarbhavaḥ |	tayidaṃ bhikkhave dukkhaṃ ariyasaccaṃ anubuddhaṃ paṭividdhaṃ
6 duḥkhasamudayo[1]) duḥkhanirodho duḥkha*(7.2)*nirodhagāminī prati(pad āryasatyam anuviddhaṃ) p(ra)t(i)viddham ucchin(n)ā bhavanetrī vikṣīṇo jātisaṃsāro nāstīdānīṃ punarbhavaḥ |	dukkhasamudayaṃ ariyasaccaṃ anubuddhaṃ paṭividdhaṃ dukkhanirodhaṃ ariyasaccaṃ anubuddhaṃ paṭividdhaṃ dukkhanirodhagāminī paṭipadā ariyasaccaṃ anubuddhaṃ paṭividdhaṃ ucchinnā bhavataṇhā khīṇā bhavanetti n'atthi dāni punabbhavo' ti |
8 caturṇām āryasatyānāṃ yathābhūtam a*(7.3)*darśanāt | saṃsṛtaṃ (d)īrgha(m adhvānaṃ[2]) mayā yu)ṣmābhir eva ca || 1 ||	2,3 catunnaṃ ariyasaccānaṃ yathābhūtaṃ adassanā | saṃsitaṃ dīgham addhānaṃ tāsu tās' eva jātisu ||
9 tāni satyāni dṛṣṭāni bhavanetrī samuddhṛtā | vikṣīṇo jātisaṃsāro nāstīdānīṃ punarbhava*(7.4)*ḥ || 2 ||	tāni etāni diṭṭhāni bhavanetti samūhatā | ucchinnam mūlaṃ dukkhassa n' atthi dāni punabbhavo ||
4.1 tatra bha(gavān āyuṣmantam ānan)dam (ā)mantrayate | āgamayānanda yena pāṭaligrāmakaḥ |	1,19 atha kho bhagavā nāḷandāyaṃ yathābhirantaṃ viharitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi | āyām' ānanda yena pāṭaligāmo ten' upasaṃkamissāmāti |
2 evaṃ bhadantety āyuṣmā(n ā)nan(d)o bhagavataḥ pratyaśrauṣīt | a*(7.5)*tha bha(gavā)n (magadheṣu janapadeṣu caryāṃ caran pāṭa)ligrāmakam anuprāptaḥ pāṭaligrāmake viharati pāṭalake caitye |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi | atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena pāṭaligāmo tad avasari |
3 aśrau(ṣu)ḥ[3]) pāṭa(ligrāmī)y(ak)ā brāhmaṇagṛ*(7.6)*hapata(y)o (bhagavān gautamo magadheṣu janapadeṣu caryāṃ caran pāṭa)ligrāmakam anuprāptaḥ pāṭaligrāmake viharati pā(ṭa)lake caitye |	1,20 assosuṃ kho pāṭaligamiyā upāsakā bhagavā kira pāṭaligāmaṃ anuppatto ti |

1) Die Handschrift bringt Akkusative: *samudayaṃ*, °*nirodhaṃ*, °*gāminīṃ* °*pratipadaṃ*.

2) Vgl. S. 134, Anm. 5.

3) Zum Folgenden vgl. Vorg. 6.1—2 und die im Wortlaut ganz ähnliche Stelle Divyāvadāna S. 182 u.; dort *cārikāṃ caran* .

Vinaya. Tibetisch

3.5 sdug-*(H 170 R)* bsṅal 'aphags-pai bden-pa de rjes-su rtogs-śiṅ | so-sor rtog[1])-pas srid-pai sred-pa bcad-pas 'akhor-bai skye-ba zad-de | da ni srid-pa gžan med-do |

6 sdug-bsṅal kun 'abyuṅ-ba daṅ | sdug-bsṅal 'agog-pa daṅ | sdug-bsṅal 'agog-par 'agro-bai lam 'aphags-pai bden-pa de rjes-su rtogs-śiṅ | so-sor rtogs-pas srid-pai sred-pa bcad[2])-pas 'akhor-bai skye-ba zad-de | da ni srid-pa gžan med-do |

7 bcom-ldan-'adas-kyis de-skad-ces bka-*(D 545 R)*stsal-nas | bde[3])-bar gśegs-pas de-skad gsuṅs-te | ston-pas gžan-yaṅ 'adi-skad-ces bka-stsal-to |

8 ṅa daṅ khyed-cag kho-na yis |
'aphags-pai bden-pa bži-po-dag |
ji-lta-ba bžin ma mthoṅ-pas |
lam[4]) riṅ-du ni 'akhor-bar gyur |

9 bden-pa de-dag mthoṅ-nas ni |
srid-pai sred-pa bcad-nas-su |
'akhor-bai skye-ba zad-pa ni[5]) |
da ni srid-pa gžan med-do |

4.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa | kun-dga-bo[6]) dmar[7])-bu-can-gyi groṅ gaṅ-na-ba der[8]) 'adoṅ-ṅo |

2 btsun-pa bka bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-kyi[9]) ltar mñan-to | de-nas bcom-ldan-'adas yul-ma-ga-dha-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-pa na | dmar-bu-can-gyi groṅ-du byon-te | dmar-bu-can-gyi groṅ-gi dmar-bu-can-gyi mchod-rten-na bžugs-so |

3 dmar-bu-can-gyi groṅ-gi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams-kyis bcom-ldan-'adas yul-ma-ga-dha-*(H 171 V)* nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-te | dmar-bu-can-gyi groṅ-du byon-nas | dmar-bu-can-gyi mchod-rten-gyi druṅ-na[10]) bžugs-so žes thos-so |

1) H: *rtogs* .
2) D: *bcas* .
3) H: *de* .

Vinaya. Chinesisch

(S. 384b Z. 20 v. l.) Damals sprach der Erhabene zu dem ehrwürdigen Ānanda: „Ich möchte jetzt zur Stadt Pāṭali gehen!"

Ānanda sagte: „Sehr wohl, Erhabener", und er folgte dann dem Erhabenen mit allen Mönchen nach.
In das Land Magadha hinausziehend und nach und nach weiter wandernd erreichte (der Buddha) die Stadt Pāṭali und nahm beim Caitya Aufenthalt.

Da hörten die Leute jener Stadt, daß der Buddha herbeigekommen war,

4) H: *lan* .
5) H: *yis* .
6) H: *mo* .
7) H: *mar* .
8) H: *bar* .
9) H: *kyis*
10) H: *du* .

Sanskrit

4.4 (śrutvā[1]) ca punaḥ saṃ)ghāt saṃghaṃ pū-*(8.1)*gāt pūgaṃ saṃ(gamya samāgamya pāṭaligrāmakān niṣkramya yena) bhagavāṃs tenopajagmur upetya bhagavatpādau śirasā va(ndi)tvaikānt(e nyaṣīdan |)

Dīghanikāya XVI

atha kho pāṭaligāmiyā upāsakā yena bhagavā ten' upasaṃkamiṃsu upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdiṃsu |

5 ekānt(ani)ṣaṇṇān pāṭa*(8.2)*ligrāmīya(kān brāhmaṇagṛhapatīn bhagavān i)dam a(vo)cat |

1,23 atha kho bhagavā pāṭaligāmiye upāsake āmantesi |

6 pañceme[2]) brāhmaṇagṛhapataya ādīnavāḥ pramāde | katame pañca |

pañc' ime gahapatayo ādīnavā dussīlassa sīlavipattiyā | katame pañca |

7 iha[3]) br(āhma)ṇag(ṛha)patayaḥ pra*(8.3)*-mattaḥ pramād(ādhikaraṇahetor) mahatīṃ bhogajyāniṃ nigacchati | yad brāhmaṇagṛhapatayaḥ pramattaḥ pramādādhikaraṇah(eto)r mahatī(ṃ) bhogajyāniṃ ni*(8.4)*-gacchati | ayaṃ prath(ama) ād(īnavaḥ pramāde |)

idha gahapatayo dussīlo sīlavipanno pamādādhikaraṇaṃ mahatiṃ bhogajāniṃ nigacchati | ayaṃ paṭhamo ādīnavo dussīlassa sīlavipattiyā |

8 punar[4]) aparaṃ brāhmaṇagṛhapatayaḥ pramattaḥ pramādādhikaraṇa*(127.1)*hetor yāṃ yāṃ eva pariṣadam upasaṃkrā*(8.5)*mati yadi vā kṣatriyapa(r)i(ṣadaṃ yadi vā brāh)maṇapariṣadaṃ yadi vā gṛhapatipariṣadaṃ yadi vā śramaṇapariṣadaṃ tatra tatra madgur upasaṃkr*(127 2)*āmaty anudagro *(8.6)* 'viśāradaḥ | yad brāhmaṇagṛhapata(yaḥ) p(ra)mattaḥ pramādādhikaraṇahetor yāṃ yāṃ eva pariṣadam upasaṃkrāmati pūrvavad yāvad aviśā*(127.3)*radaḥ | ayaṃ dvitīya ā*(9.1)*dīnavaḥ pramāde |

puna ca paraṃ gahapatayo dussīlo sīlavipanno yaṃ yad eva parisaṃ upasaṃkamati yadi khattiyaparisaṃ yadi brāhmaṇaparisaṃ yadi gahapatiparisaṃ yadi samaṇaparisam avisārado upasaṃkamati maṅkubhūto | ayaṃ tatiyo ādīnavo dussīlassa sīlavipattiyā |

9 punar[5]) aparaṃ brāhmaṇagṛhapatayaḥ pramattasya pramādādhikaraṇahetor digvidikṣu (pā)pako 'va(rṇo) '(kīrtiśa)bdaś*(127.4)*l(o)ko 'bhyudgacchati | yad brāhmaṇagṛ*(9.2)*-

puna ca paraṃ gahapatayo dussīlassa sīlavipannassa pāpako kittisaddo abbhuggacchati | ayaṃ dutiyo ādīnavo dussīlassa sīlavipattiyā |

1) Ergänzung des Absatzes nach Vorg. 6.2, Divyāvadāna S. 182, Z. 2 v u. und nach einer Stelle der Handschrift S. 79.23. Entsprechender Wortlaut Vorg. 26. 5.

2) Absatz 6 und 12 entsprechen sich.
3) Absatz 7 und 13 entsprechen sich.
4) Absatz 8 und 14 entsprechen sich.
5) Absatz 9 und 15 entsprechen sich.

Vinaya. Tibetisch

4.4 thos-nas kyaṅ tshogs-nas[1]) tshogs daṅ khyu-nas khyur phrad-ciṅ 'adus-nas | dmar-bu-can-gyi groṅ-nas byuṅ-ste | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der doṅ-ste lhags[2])-nas | bcom-ldan-'adas kyi[3]) žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | phyogs-gcig-tu 'adug-go |

5 *(D 546 V)* phyogs-gcig-tu 'adug-nas | dmar-bu-can-gyi groṅ-gi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams-la bcom-ldan-'adas-kyis 'adi-skad-ces bka-stsal-to |

6 bram-ze daṅ khyim-bdag-dag lṅa-po 'adi-dag ni bag-med-pai ñes-dmigs-dag yin-te | lṅa gaṅ že-na |

7 (1) bram-ze daṅ khyim-bdag-dag 'adi-la bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus loṅs-spyod chen-po-las ñams-par 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus loṅs-spyod chen-po-las ñams-par 'agyur-pa gaṅ yin-pa 'adi ni bag-med-pai ñes-dmigs daṅ-po yin-no |

8 (2) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus rgyal-rigs-kyi 'akhor-du yaṅ ruṅ | bram-zei 'akhor-du yaṅ ruṅ | khyim-bdag-gi 'akhor-du yaṅ ruṅ | dge-sbyoṅ-gi 'akhor-du yaṅ ruṅ | 'akhor gaṅ daṅ gaṅ-du 'agro-ba de daṅ[4]) de-dag-tu žum žum-por gyur-*(H 171 R)*nas | dga-ba med-pa daṅ | bag-tsha-bas 'agro-bar 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai[5]) rgyus gaṅ daṅ gaṅ-du žes bya-ba-nas | bag-tsha-ba žes bya-bai[6]) bar goṅ-ma bžin-duo | 'adi ni bag-med-pai ñes-dmigs gñis-pa yin-no |

9 (3) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-*(D 546 R)*dag bag-med-pa ldaṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus phyogs daṅ phyogs-mtshams-rnams[7])-su sdigs[8])-pa daṅ | bsṅags-pa ma yin-pa daṅ | grags-pa ma yin-pai sgra daṅ | tshigs-su bcad-pa grags-par[9])

1) H fehlt *nas* .
2) H: *lhag* .
3) H: *kyis* .

Vinaya. Chinesisch

und sie kamen allesamt zusammen und begaben sich zu dem Ort des Caitya. Sie suchten den Aufenthaltsort des Buddha auf, neigten sich mit dem Kopf bis auf seine beiden Füße, traten zurück und setzten sich auf einer Seite nieder.

Damals wandte sich der Erhabene an die Brahmanen und Haushalter und sprach:

„Ihr müßt wissen, daß Handlungen der Fahrlässigkeit fünf Fehler (zur Folge) haben! Welche sind diese fünf?

„1. Wenn Brahmanen usw. fahrlässig sind und dabei aus diesem Grunde das, was sie an Vermögen besitzen, die Gegenstände des Gebrauches, vollständig verlieren;

„2. wenn ein fahrlässiger Mann aus diesem Grunde an den Versammlungsplätzen der Gemeinde, zu welchen auch immer er sich hinbegibt, im Gemüt Scham entstehen läßt und Furchtsamkeit hegt;

„3. wenn ein fahrlässiger Mann aus diesem Grunde einen schlechten Ruf hat, der sich nach allen Richtungen hin ausbreitet;

4) H: *dag* .
5) H *daṅ ldan-pai* für *gnas-pai* .
6) H: *byas-pai* .
7) H fehlt *rnams* .
8) H: *sdig* .
9) H: *pa* .

Sanskrit

hapatayaḥ pramattasya pramādādhikaraṇahetor digvidikṣu pāpako 'varṇo 'kīrtiśabdaśloko 'bhy(ud)g(ac)chati | ayaṃ tṛtīya *(127.5)* ādīnavaḥ pramāde |

4.10 punar[1]) aparaṃ brāhmaṇagṛ*(9.3)*hapatayaḥ pramattaḥ pramādādhikaraṇahetor vipratisārī kālaṃ karoti | yad brāhmaṇagṛhapatayaḥ pramattaḥ pramādādhikara*(127.6)*ṇahetor vipratisārī kālaṃ*(9.4)* karoti | ayaṃ caturtha ādīnavaḥ pramāde |

puna ca paraṃ gahapatayo dussīlo sīlavipanno sammūḷho kālaṃ karoti | ayaṃ catuttho ādīnavo dussīlassa sīlavipattiyā |

11 punar[2]) aparaṃ brāhmaṇagṛhapatayaḥ pramattaḥ pramādādhikaraṇahetoḥ kāyasya bhedān narakeṣūpapa*(128.1)*dyate | *(9.5)* yad brāhmaṇagṛhapatayaḥ pramattaḥ pramādādhikaraṇahetoḥ kāyasya bhedān narakeṣūpapadyate | ayaṃ pañcama ādīnavaḥ pramāde |

puna ca paraṃ gahapatayo dussīlo sīlavipanno kāyassa bhedā param maraṇā apāyaṃ duggatiṃ vinipātaṃ nirayaṃ uppajjati | ayam pañcamo ādīnavo dussīlassa sīlavipattiyā | ime kho gahapatayo pañca ādīnavā dussīlassa sīlavipattiyā |

12 pañca[3]) tv ime brāhmaṇagṛhapa*(9.6)*ta*(128.2)*ya ānuśaṃsā apramāde | katame pañca |

1,24 pañc' ime gahapatayo ānisaṃsā sīlavato sīlasampadāya | katame pañca |

13 iha[4]) brāhmaṇagṛhapatayo 'pramatto 'pramādādhikaraṇahetor na mahatīṃ bhogajyānīṃ nigacchati | yad br(ā)hmaṇagṛhapa*(10.1)*ta*(128.3)*yo 'pramatto 'pramādādhikaraṇahetor na mahatī(ṃ) bhogajyāniṃ nigacchati | ayam prathama ānuś(aṃ)so 'pramāde |

idha gahapatayo sīlavā sīlasampanno appamādādhikaraṇaṃ mahantaṃ bhogakkhandhaṃ adhigacchati | ayaṃ paṭhamo ānisaṃso sīlavato sīlasampadāya |

---

1) Absatz 10 und 16 entsprechen sich.
2) Absatz 11 und 17 entsprechen sich.
3) Absatz 12 und 6 entsprechen sich.
4) Absatz 13 und 7 entsprechen sich.

Anmerkungen zu S. 141.

1) H: *gyur* .
2) H fehlt *pa* .
3) H fehlt *rnams* .

Vinaya. Tibetisch

'agyur[1]) te | bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-med-pa[2]) daṅ ldan-ziṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus phyogs daṅ phyogs-mtshams-rnams[3])-su sdig[4])-pa daṅ | sṅags[5])-pa ma yin-pa daṅ | grags-pa ma yin-pai sgra daṅ | tshigs-su bcad-pa grags-par 'agyur-te[6]) | 'adi ni bag-med-pai ñes-dmigs gsum-pa yin-no |

4.10 (4) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-dag[7]) bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus yid-la gcags[8]) bžin-du dus byed-par 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med[9])-pa-la gnas-pai rgyus | yid-la gcags[10]) bžin-du dus byed-par 'agyur-ba gaṅ yin-pa 'adi ni bag-med-pai ñes-dmigs bži-pa yin-no |

11 (5) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus | lus žig-nas śi-bai 'og-tu ṅan-soṅ[11]) ṅan-'agro log-par ltuṅ-ba sems-can-dmal-ba-rnams-su skye-bar *(H 172 V)* 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-med-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-med-pa-la gnas-pai rgyus | lus žig-nas śi-bai 'og-tu ṅan-soṅ[12]) ṅan-'agro log-par ltuṅ-ba sems-can-dmyal-ba-rnams-su skye-bar 'agyur-ba gaṅ yin-pa 'adi *(D 547 V)* ni bag-med-pai ñes-dmigs lṅa-pa yin-no |

12 (II) bram-ze daṅ khyim-bdag-dag lṅa-po 'adi-dag ni bag-yod-pai phan-yon[13]) yin-te | lṅa[14]) gaṅ že-na |

13 (1) bram-ze daṅ khyim-bdag-dag[15]) bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus | loṅs-spyod chen-po-las ñams-par mi 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus loṅs-spyod chen-po-las ñams-par mi 'agyur-pa gaṅ yin-pa 'adi ni bag-yod-pai phan-yon daṅ-po yin-no |

Vinaya. Chinesisch

„4. wenn ein fahrlässiger Mann aus diesem Grunde, wenn das Ende des Lebens herannaht, im Gemüt Reue entstehen läßt;

„5. wenn ein fahrlässiger Mann aus diesem Grunde nach dem Tode in Höllen, zu den Hungergeistern hinabstürzt, (dann) nennt man das die fünf Fehler der Fahrlässigkeit."

„Fernerhin, wenn Brahmanen usw. die Nicht-fahrlässigkeit üben, dann gibt es fünf überragende Vorteile. Welche sind diese fünf?

„1. Das, was sie an Vermögen besitzen, die Gegenstände des Gebrauchs, alles verlieren sie nicht;

---

4) D: *bsdig* .
5) D: *bsdigs* .
6) H: *pa* .
7) H: *rnams* .
8) H: *gcag* .
9) H: *byed* .

10) D: *bcags* .
11) H: *so* .
12) H: *so* .
13) H fehlt *yon* .
14) H: *de* .
15) H fehlt *dag* .

Sanskrit

4.14 punar[1]) aparam brāhmaṇagṛhapatayo 'pramatto *(10.2) (128.4)* 'pramādādhikaraṇahetor yāṃ yām eva pariṣadam upasaṃkrāmati yadi vā kṣatriyapariṣadaṃ yadi vā brāhmaṇapariṣadaṃ yadi vā gṛhapatipariṣadaṃ yadi vā śrama*(10.3)*ṇapariṣadaṃ tatra *(128.5)* tatrāmadgur upasaṃkrāmaty udagro viśāradaḥ | yad brāhmaṇagṛhapatayo 'pramatto 'pramādādhikaraṇahetor yāṃ yām eva pari*(10.4)*ṣadam upasaṃkrāmati pūrvavad yāvad viśāra*(128.6)*daḥ | ayaṃ dvitīya ānuśaṃso 'pramāde |

Dīghanikāya XVI

puna ca paraṃ gahapatayo sīlavā sīlasampanno yaṃ yad eva parisaṃ upasaṃkamati yadi khattiyaparisaṃ yadi brāhmaṇaparisaṃ yadi gahapatiparisaṃ yadi samaṇaparisaṃ visārado upasaṃkamati amaṅkubhūto | ayaṃ tatiyo ānisaṃso sīlavato sīlasampadāya |

15 punar[2]) aparaṃ brāhma*(129.1)*ṇagṛhapatayo 'pramattasyāpramādādhika*(10.5)*raṇahetor digvidikṣūdāraḥ kalyāṇaḥ kīrtiśabdaśloko 'bhyudgacchati | yad brāhmaṇagṛhapatayo 'pramattasyāpramādādhika*(129.2)*raṇahetor digvidikṣūdāraḥ kalyāṇaḥ kī*(10.6)*rtiśabdaśloko 'bhyudgacchati | ayaṃ tṛtīya ānuśaṃso 'pramāde |

puna ca paraṃ gahapatayo sīlavato sīlasampannassa kalyāṇo kittisaddo abbhuggacchati | ayaṃ dutiyo ānisaṃso sīlavato sīlasampadāya |

16 punar[3]) aparaṃ brāhmaṇagṛhapatayo 'pramatto 'pramādādhika*(129.3)*raṇahetor na vipratisārī kālaṃ karoti | yad brāh*(11.1)*maṇagṛhapatayo 'pramatto 'pramādādhikaraṇahetor na vipratisārī kālaṃ karoti | ayaṃ caturtha ānu*(129.4)*śaṃso 'pramāde |

puna ca paraṃ gahapatayo sīlavā sīlasampanno asammūḷho kālaṃ karoti | ayaṃ catuttho ānisaṃso sīlavato sīlasampadāya |

17 punar[4]) aparaṃ brāhmaṇagṛha*(11.2)*patayo 'pramatto 'pramādādhikaraṇahetoḥ kāyasya bhedāt sugatau svargaloke deveṣūpapadyate | ya*(129.5)*d brāhmaṇagṛhapatayo 'pramatto

puna ca paraṃ gahapatayo sīlavā sīlasampanno kāyassa bhedā param maraṇā sugatiṃ saggaṃ lokaṃ uppajjati | ayaṃ pañcamo ānisaṃso sīlavato sīlasampadāya |

1) Absatz 14 und 8 entsprechen sich.
2) Absatz 15 und 9 entsprechen sich.
3) Absatz 16 und 10 entsprechen sich.
4) Absatz 17 und 11 entsprechen sich.

Anmerkungen zu S. 143
1) H fehlt *gi* .
2) H: *por* .
3) H: *bas* .

Vinaya. Tibetisch

4.14 (2) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus | rgyal-rigs-kyi 'akhor-du yaṅ ruṅ | bram-zei 'akhor-du yaṅ ruṅ | khyim-bdag-gi 'akhor-du yaṅ ruṅ | dge-sbyoṅ-gi[1]) 'akhor-du yaṅ ruṅ | 'akhor gaṅ daṅ gaṅ-du 'agro-bai 'akhor de daṅ der žum žum-po[2]) ma yin-pa daṅ | dga-ba daṅ | bag-tsha-ba[3]) med-pas 'agro-bar 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus žes bya-ba-nas | bag-tsha-ba med-pa žes bya-bai bar goṅ-ma bžin-du gaṅ yin-pa 'adi ni bag-yod-pai phan-yon gñis-pa yin-no |

15 (3) gžan *(H 172 R)*yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus phyogs daṅ phyogs-mtshams-*(D 547 R)*rnams[4])-su dge-ba daṅ | grags-pa daṅ | sgra daṅ | tshigs-su bcad-pa rgya-chen-por[5]) grags-par 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-dag bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus phyogs daṅ phyogs-mtshams-rnams[6])-su dge-ba daṅ | grags-pa daṅ | sgra daṅ | tshigs-su bcad-pa rgya-chen-por[7]) grags-par 'agyur-ba gaṅ yin-pa 'adi ni bag-yod[8])-pai phan-yon gsum-pa yin-no |

16 (4) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus | yid-la gcags-pa med-par dus byed-par 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus | yid-la gcags-pa med-par dus byed-par 'agyur-ba gaṅ yin-pa 'adi ni bag-yod-pai phan-yon bži-pa yin-no |

17 (5) gžan yaṅ bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa daṅ[9]) ldan-pai rgyus lus žig-nas bde-'agro mtho-ris-kyi 'ajig-rten-gyi lha[10])-rnams-su skye-bar 'agyur-te | bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bag-yod-pa daṅ ldan-žiṅ | bag-yod-pa-la gnas-pai rgyus | lus žig-na[11]) bde-'agro mtho-

4) H fehlt *rnams*.
5) H: *po*.
6) D fehlt *rnams*.
7) H: *po*.

Vinaya. Chinesisch

„2. an den Versammlungsplätzen der Gemeinden, zu welchen auch immer sie sich begeben, lassen sie im Gemüt keine Scham entstehen und haben auch keine Furchtsamkeit;

„3. sie haben einen guten Ruf, der sich nach allen Richtungen hin ausbreitet;

„4. wenn das Ende des Lebens herannaht, lassen sie im Gemüt keine Reue entstehen;

„5. nach dem Tode werden sie in den Himmeln wiedergeboren und genießen dauernd Frieden und Freude.

8) H: *yin*
9) H *la gnas-pai* für *daṅ ldan-pai*.
10) H: *lhai*.
11) H: *nas*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
'pramādādhikaraṇahetoḥ k(āyasya) bhedāt sugatau sv(a)rgaloke deveṣūpapadyate | ayaṃ pañcamo ānuśaṃso 'pramāde |	
4.18 (atha[1]) bhagavān pāṭaligrāmīyakān brāhmaṇagṛhapatīn dhārmyā kathayā sandarśayati samādāpayati samuttejayati saṃpraharṣayati | anekaparyāyeṇa dhārmyā kathayā sandarśayitvā samādāpayitvā samuttejayitvā saṃpraharṣayitvā tūṣṇīm abhūt |)	1,25 atha kho bhagavā pāṭaligāmiye upāsake bahud eva rattiṃ dhammiyā kathāya sandassetvā samādapetvā samuttejetvā sampahaṃsetvā uyyojesi | abhikkantā kho gahapatayo ratti | yassa dāni kālaṃ maññathāti |
19 atha pāṭali*(129.6)*grāmīya*(11.3)*kā brāhmaṇagṛhapataya utthāyāsanād ekāṃsam utta-r(āsa)ṅgaṃ kṛtvā ye(na) bhagavāṃs tenāñjaliṃ praṇamya bhagavantam idam avocan | adhivāsa*(11.4)*yatv[2]) asmākaṃ bhaga*(130.1)*vān āvasathe rātriṃ vāsāya | adhivāsayati bhagavān pāṭaligrāmīyak(ā)nāṃ brāhmaṇagṛhapatīnāṃ tūṣṇīṃbhāvena |	1,20 . . . . pāṭaligāmiyā upāsakā bhagavantaṃ etad avocuṃ | adhivāsetu no bhante bhagavā āvasathāgāran' ti | adhivāsesi bhagavā tuṇhībhāvena |
20 atha pā*(11.5)*ṭaligrāmīyakā brāhmaṇagṛhapatayo bhagava*(130.2)*tas tūṣṇīṃbhāvenādhivāsanāṃ viditvā bhagavatpādau śirasā vanditvā bhagavato 'ntikāt prakrānt(āḥ) |	1,21 atha kho pāṭaligāmiyā upāsakā bhagavato adhivāsanaṃ viditvā uṭṭhāy' āsanā bhagavantaṃ abhivādetvā padakkhinaṃ katvā yena āvasathāgāraṃ ten' . . . .
5.1 atha bhagavā*(11.6)*n aciraprakrāntān pāṭaligrāmīyakān brāhmaṇagṛhapatīn vidi-	1,22 atha kho bhagavā nivāsetvā pattacīvaraṃ ādāya saddhiṃ bhikkhusaṃghena

[1]) In beiden Handschriften führt der Text ohne Unterbrechung von Absatz 17 nach 19. Den Übersetzern ins Tibet. u. Chines. hat ein Absatz 18 vorgelegen, dessen Sanskrit-Wortlaut hier nach Vorg. 6.3, 11.11 u. 21, Divyāvadāna S. 183f. wiedergegeben ist. Zu den aus Vorg. 11.21 übernommenen prakritischen Absolutiven auf *tvā* in *sandarśayitvā*, *samādāpayitvā*, *samuttejayitvā*, *saṃpraharṣayitvā* vgl. Teil 1, S. 7 Anm. — Im Divyāvadāna statt dessen *saṃdarśya*, *samādāpya*, *samuttejya*, *saṃpraharṣya* .

[2]) Blatt 129.6 *adhivāsatu* .

Vinaya. Tibetisch

ris-kyi 'ajig-rten-gyi lha-rnams-su skye-bar 'agyur-ba gaṅ yin-pa 'adi ni bag-yod-pai phan-yon lṅa-pa yin[1])-no |

4.18 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis dmar-bu-can-gyi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams-la chos *(H 173 V)* daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par ston-par *(D 548 V)* mdsad | yaṅ-dag-par 'adsin-du 'ajug-par mdsad | yaṅ-dag-par gzeṅ-bstod-par mdsad | yaṅ-dag-par rab-tu[2]) dga-bar mdsad-de | rnam-graṅs du-mar chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par 'adsin-du bcug | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-de | caṅ mi gsuṅ[3])-ṅo |

19 de-nas dmar-bu-can-gyi bram-ze daṅ khyim-bdag-[4])rnams stan-las laṅs-te | bla-gos phrag-pa gcig-tu gzar[5])-nas | pus-mo gyas-pai lha-ṅa sa-la gtsugs-te | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der[6]) logs-su thal-mo sbyar-ba btud-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to | bcom-ldan-'adas bdag-cag-gi[7]) gnas 'adir do[8])-mod bžugs-su gsol | bcom-ldan-'adas-kyis dmar-bu-can-gyi groṅ-gi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams-la caṅ mi gsuṅ-bas[9]) gnaṅ-ba[10]) mdsad-do |

20 de-nas dmar-bu-can-gyi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams bcom-ldan-'adas-kyis[11]) caṅ mi gsuṅ-bas gnaṅ[12])-bar rig-ste | bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-pa-la rjes-su yid[13])-raṅ-ste | mṅon-par bstod-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅa-nas soṅ-ṅo[14]) |

5.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis dmar-bu-can-gyi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams doṅ-

Vinaya. Chinesisch

„Diese nennt man die fünf vorteilhaften Umstände (‚die eintreten, wenn man) die Nichtfahrlässigkeit übt.“

Zu dieser Zeit predigte der Erhabene *(S. 381 c)* den Brahmanen usw. aus der Stadt Pāṭali ausführlich die Hauptpunkte der Lehre und, nachdem er sie unterwiesen, belehrt, gefördert und erfreut hatte, verhielt er sich schweigend.

Da erhoben sich die Brahmanen usw. von ihren Sitzen, entblößten einseitig die rechte Schulter, berührten mit dem rechten Knie den Erdboden, legten die Handflächen in Richtung auf den Buddha hin zusammen und sprachen ehrerbietig: „Erhabener, möge doch der Buddha gütigst unsere (Einladung) anzunehmen geruhen, bei Tage zu wandern und uns zu dem einsam gelegenen Hause zu folgen.“
Zu dieser Zeit nahm der Buddha durch (sein) Schweigen (die Einladung) an.

Als die Brahmanen usw. erkannt hatten, daß der Buddha (die Einladung) angenommen hatte, neigten sie sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha, nahmen ehrerbietig Abschied und gingen davon.

Nachdem alle Leute weggegangen waren, suchte der Buddha dann jenen einsam ge-

---

1) D: *yid*.
2) D fehlt *rab-tu*.
3) H: *gsuṅs*.
4) H: *khyim-pa* statt *khyim-bdag*.
5) H: *bzaṅ*. Vgl. Mahāvyutpatti 6276.
6) H: *de*.
7) H: *gis*.
8) H: *no*.
9) H: *ba*.
10) H: *gnas-par*.
11) H fehlt *kyis*.
12) H: *gnas*.
13) D: *yi*.
14) H fehlt der letzte Satz von *bcom-ldan-'adas-kyi* bis *soṅ-ṅo* und das folgende *de-nas*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
*(130.3)*tvā bahir āvasathasya pādau prakṣālyāvasathaṃ praviśya nyaṣīdat |[1])	yena āvasathāgāraṃ ten' upasaṃkami | upasaṃkamitvā pāde pakkhāletvā āvasathāgāraṃ pavisitvā majjhimaṃ thambhaṃ nissāya puratthābhimukho nisīdi |
5.2 (tena[2]) samayena varṣākāro brāhmaṇamagadhamahāmātra udyuktaḥ pāṭaligrāmakaṃ nagaraṃ māpayituṃ vṛjīnāṃ pratighātārtham | tadā pāṭaligrāmake mahāśakyamahāśakyā devatā vastūni pratigṛhṇanti |)	1,26 tena kho pana samayena sunīdhavassakārā magadhamahāmattā pāṭaligāme nagaraṃ māpenti vajjīnaṃ paṭibāhāya |
3 paryaṅkam ābhujyarjuṃ *(12.1)* kāyaṃ praṇidhāya pratimukhaṃ smṛtim upasthāpyādrākṣīd bhagavā*(130.4)*n āvasathe divāvihāropagato divyena cakṣuṣā viśuddhenātikrāntamānuṣeṇa pāṭaligrāmake *(12.2)* mahāśakyamahāśakyā devatā vastūni pratigṛhṇanti | dṛṣṭvā ca *(130.5)* punaḥ sāyāhne[3]) pratisaṃlayanād vyutthāyāvasathād avatīryāvasathapracchā(yā)yā(ṃ) p(u)rastā*(12.3)*d bhikṣusaṅghasya prajñapta evāsane nyaṣīdat |	1,27 addasā kho bhagavā dibbena cakkhunā visuddhena atikkantamānusakena tā devatāyo sahassass' eva pāṭaligāme vatthūni pariganhantiyo | atha kho bhagavā rattiyā paccusasamayaṃ paccuṭṭhāya āyasmantaṃ ānandam āmantesi |
4 niṣadya bhagavān āyuṣmantam ā*(130.6)*-nandam āmantrayate | ka ānandodyuktaḥ pāṭaligrāmakaṃ n(agara)ṃ māpayitum |	ko nu kho ānanda pāṭaligāme nagaraṃ māpetīti |
5 *(12.4)* varṣākāro bhadanta brāhmaṇamagadhamahāmātra udyuktaḥ pāṭaligrāmakaṃ nagaraṃ māpayituṃ vṛjīnāṃ pratighātārtham |	sunīdhavassakārā bhante magadhamahāmattā pāṭaligāme nagaraṃ māpenti vajjīnaṃ paṭibāhāyāti |
6 sādhu sādhv (ānanda . . . .[4]) varṣākā-) *(12.5)*ro brāhmaṇamagadhamahāmātro ya-	1,28 seyyathā pi ānanda devehi tāvatiṃsehi saddhiṃ mantetvā evam eva kho ānanda

1) Zu Absatz 1 und 3 vgl. Divyāvadāna S. 20.15: *athāyuṣmān api śroṇaḥ koṭīkarṇo vahir vihārasya pādau prakṣālya vihāraṃ praviśya niṣaṇṇaḥ paryaṅkam ābhujya yāvat pratimukhaṃ smṛtim upasthāpya*; ebd. S. 46.3 *tato bhagavān vahir vihārasya pādau prakṣālya vihāraṃ praviśya ṛjuṃ kāyaṃ praṇidhāya pratimukhaṃ smṛtim upasthāpya prajñapta evāsane niṣaṇṇaḥ* .

2) Dieser Absatz fehlt in unseren Handschriften, muß aber in der Vorlage der Übersetzer gestanden haben. Wortlaut nach Absatz 5 und 7 und dem Tibetischen.

3) Vgl. Divyāvadāna S. 197.1: *atha bhagavān sāyāhne pratisaṃlayanād vyutthāya purastād bhikṣusaṃghasya prajñapta evāsane niṣaṇṇaḥ* .

4) Nach den Übersetzungen ist hier „weise ist" *(vijño, vidvān, paṇḍito, medhāvī)* zu ergänzen (Tib. *mkhas-pa yin-te*).

Vinaya. Tibetisch

(D 548 R) nas riṅ-po[1]) ma lon-par mkhyen-te | 'adug[2])-gnas gaṅ-na-ba der gśegs-te byon-pa daṅ | 'adug-*(H 173 R)*gnas-kyi phyi-rol-tu žabs gñis bkrus[3])-te | naṅ-du yaṅ-dag 'ajog-gi phyir 'adug-gnas-kyi naṅ-du gśegs[4])-so |

5.2 de-nas yaṅ-dei tshe yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed yul-spoṅ-byed-pa-rnams gžom-pai phyir | dmar-bu-can-gyi groṅ-gi groṅ-khyer rtsig-par brtson-par 'agyur-ba daṅ | dei tshe dmar-bu-can-gyi groṅ-na | mthu che-ba mthu che-bai[5]) lha-rnams 'adi-lta ste | gnas-kyi sa[6]) 'abre-bar gyur-to |

3 bcom-ldan-'adas 'adug-gnas-na ñin-mo[7]) spyod-pas[8]) bžugs-pa-na | lhai spyan rnam[9])-par dag-pa mii-las 'adas-pas | dmar-bu-can-gyi groṅ-na mthu che-ba mthu che-bai lha-rnams-kyi[10]) gnas-kyi sa 'abre[11])-bar gzigs-so | gzigs-nas kyaṅ dgoṅs-kha[12]) naṅ-du yaṅ-dag 'ajog-las bžeṅs-te | 'adug-gnas byuṅ-nas | 'adug-gnas-kyi grib-ma-la | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi guṅ-la gdan bśams-pa ñid-la bžugs-so |

4 bžugs-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa | kun-dga-bo dmar-bu-can-gyi groṅ-gi groṅ-khyer rtsig-par brtson-pa[13]) de su yin ci thos |

5 btsun[14])-pa bdag-gis yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la[15]) gtogs-pa bram-ze dbyar-byed yul-spoṅ-byed-pa[16])-rnams gžom[17])-pai phyir | dmar-bu-can-gyi groṅ-*(D 549 V)*gi groṅ [18])-khyer rtsig-par brtson[19])-par thos lags-so |

6 kun-dga-bo legs-so legs-so | kun-dga-bo yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze

Vinaya. Chinesisch

legenen Aufenthaltsplatz auf, und nachdem er jenen erreicht und außerhalb des Hauses die Füße gewaschen hatte, trat er ins Haus ein und setzte sich ruhig hin.

Damals ließ Varṣākāra, der Minister des Landes Magadha, eben an den vier Seiten der Stadt Pāṭali Grenzwälle vermessen und breit aufführen. Er wünschte (nämlich) Stadtmauern und -gräben zu bauen, da er im Begriff war, das Land der Vṛjis zu strafen.

Damals sah der Erhabene an seinem zurückgezogenen Sitzplatz mit dem göttlichen Auge, das Menschen und Götter übertrifft, jene Gottheiten, von denen jede einzelne den Platz zu bewohnen verlangte. Und am Spätnachmittag stand er auf, suchte einen kühlen Ort auf, setzte sich und sprach zu Ānanda:

„Du hast doch wohl gehört, (wer) die Stadt(grenzen) vermißt?"

Der sprach ehrerbietig: „Ich habe es gehört: Der Minister Varṣākāra ist im Begriff, eine Stadt zu gründen, um selbst stark zu werden und die Stadt des Nordens zu strafen."

Der Buddha sagte: „Gut, Ānanda! Der Minister Varṣākāra besitzt große Weisheit; (wenn)

1) H: *poṅ* .
2) H fehlt *'adug* .
3) H: *bskrus* .
4) H: *gśags* .
5) H *mthun-pai* statt *mthu che-ba mthu che-bai* .
6) H: *gnas-kyis* . D: *'adre* statt *'abre* .
7) H: *moi* .
8) D: *par*, in Absatz 7 dagegen auch *pas* .
9) H: *rnams* .
10) H fehlt *kyi* .
11) D: *'adre* .
12) D: *ka* .
13) H *groṅ-khyer rtson-pa* statt *groṅ-gi groṅ-khyer rtsig-par rtson-pa* .
14) H: *brtsun* .
15) D fehlt *po-la* .
16) H: *la* .
17) H: *bžom* .
18) H fehlt *gi groṅ* .
19) D: *rtsom* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
thā (devais trāyastriṃśaiḥ sārdham)[1] . . . . |	sunīdhavassakārā magadhamahāmattā pāṭaligāme nagaraṃ māpenti vajjīnaṃ paṭibāhāya |
5.7 (atrāham āna)ndādrākṣam āvasathe divāvihāropagat(aḥ pāṭaligrāmake mahā*(12 6)*-śakyamahāśa)kyā devatā vas(tū)ni p(rat)i-(gṛhṇatīḥ |)	idhāhaṃ ānanda addasaṃ dibbena cakkhunā visuddhena atikkantamānusakena sambahulā devatāyo sahassass' eva pāṭaligāme vatthūni pariganhantiyo |
8 (yasminn ānanda pradeśe mahāśakyamahāśakyā de)vatā vastūni pratigṛhṇanti m(ahāśakyānāṃ[2]) manuṣyāṇāṃ tasmin pra*(13.1)*-deśe) c(i)tt(aṃ) krāmati yad uta vā(sāya) |	yasmiṃ padese mahesakkhā devatā vatthūni pariganhanti mahesakkhānaṃ tattha raññaṃ rājamahāmattānaṃ cittāni namanti nivesanāni māpetuṃ |
9 yasmin prad(e)śe madhyā devatā v(astū)ni pratigṛhṇanti madhyānāṃ manuṣyāṇāṃ tasmin pradeśe cittaṃ krāmati yad uta vāsāya |	yasmiṃ padese majjhimā devatā vatthūni pariganhanti majjhimānaṃ tattha raññaṃ rājamahāmattānaṃ cittāni namanti nivesanāni māpetuṃ |
10 yasmi(n *(13.2)* pra)d(e)śe nīcā devatā vastūni pratigṛhṇanti nīcānāṃ manuṣyāṇāṃ tas(min) pradeśe cittaṃ krāmati yad uta vāsāya |	yasmiṃ padese nīcā devatā vatthūni pariganhanti nīcānaṃ tattha raññaṃ rājamahāmattānaṃ cittāni namanti nivesanāni māpetuṃ |
11 asminn ānanda pāṭaligrāmake mahāśakyamahā*(13.3)*(śa)kyā devatā vastūni pratigṛhṇanti | asmin pradeśe mahāśakyānāṃ[3]) manuṣyāṇāṃ cittaṃ kramiṣyati yad uta vāsāya |	
12 yāvad evānandāryā āvāsā ā*(13.4)*(ryā) vyavahārā āryā vāṇir[4]) yathaitad agraṃ bhaviṣyati puṭabh(edanā)nāṃ yad uta pāṭaliputraṃ nagaraṃ |	yāvatā ānanda ariyaṃ āyatanaṃ yāvatā vaṇippatho idaṃ agganagaraṃ bhavissati pāṭaliputtaṃ puṭabhedanaṃ |
13 tasya trayo 'ntarāyā veditavyā agnito 'py udakato *(13.5)* ('py a)bhyantarato 'pi mithobhedāt |	pāṭaliputtassa kho ānanda tayo antarāyā bhavissanti aggito vā udakato vā mithubhedā vā ti |

1) Ergänzung nach dem Tib. und Pāli.
2) Vgl. die entsprechende Stelle Absatz 11.
3) Der tib. Übersetzer muß *mahāśakyamahāśakyānāṃ* gelesen haben. Ebenso oben in Absatz 8.
4) Handschrift: *vaṇir* .

Anmerkungen zu Seite 149.

1) H fehlt *te* .
2) D: *cu* .
3) H fehlt *ña* .
4) D: *nī* .
5) H: *rnams* .
6) H: *mai*, D: *mi*, Absatz 3 *mii* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
dbyar-byed mkhas-pa yin-te[1]) | 'adi-ltar sum-bcu-[2])-rtsa-gsum-pai lha-rnams dań lhan-cig bgros-pa lta-žig |	er im Begriff ist, (hier) eine Stadt zu gründen, dann ist er dem Gebaren der Dreiunddreißig Götter ähnlich.
5.7 *(H 174 V)* kun-dga-bo ńa[3]) 'adi-na[4]) ñin-moi spyod-pas bžugs-pa-na | lhai spyan rnam[5])-par dag-pa mii[6])-las 'adas-pas | dmar-bu-can-gyi groń-na mthu che-ba mthu che-bai lha-rnams gnas-kyi sa 'abre[7])-bar gzigs-so |	„Ich sah (nämlich) an meinem Aufenthaltsort mit dem göttlichen Auge große Gottheiten, von denen jede einzelne (hier) nach einem Wohnplatz verlangte.
8 kun-dga-bo phyogs gań-du mthu che-ba mthu che-bai lha-rnams-kyis[8]) gnas-kyi sa bres-pai phyogs der 'adi-lta ste | mthu che-ba mthu che-bai mi-rnams-kyi[9]) sems gžol-bar 'agyur-ro |	„Ānanda, wenn aber mächtige Gottheiten nach einem Wohnplatz verlangen, (dann) verlangen die verdienstvollen großen Männer in dieser Stadt auch nach einem Wohnplatz darin.
9 phyogs gań-du lha bar-ma dań phal-pas gnas-kyi[10]) sa bres-pai phyogs der ni 'adi-lta ste | gnas-kyi phyir mi bar-ma dań phal-pa-rnams-kyi[10]) sems gžol-bar 'agyur-ro |	„Wenn aber an einem Ort mittlere Gottheiten nach einem Wohnplatz verlangen, dann verlangen mittlere Menschen und die übrigen Gruppen an diesem Ort auch darin zu wohnen.
10	
11 kun-dga-bo dmar-bu-can-gyi groń 'adir mthu che-ba mthu che-bai lha-rnams-kyis gnas-kyi[10]) sa bres-pas | phyogs[11]) 'adir 'adi-lta ste | gnas-kyi phyir mthu che-ba mthu che-bai mi-rnams-kyi sems gžol-bar 'agyur-ro |	„Ānanda, in dieser Stadt wohnen hervorragende Menschen, besprechen hervorragende Menschen ihre Pläne,
12 kun-dga-bo ya-rabs-kyi gnas dań | ya-rabs-kyi tha-sñad ji-sñed-[12])pa dań | tshoń-pa ya-rabs-rnams-kyi lam dań | zoń dgram-par[13]) yań 'agyur-[14])te | 'adi-lta ste | dmar-bu-*(D 549 R)*can-gyi groń-khyer 'adi mchog-tu 'agyur-ro[15]) |	gibt es hervorragende Kaufleute, die kommen, um gemeinsam (Güter) auszutauschen, und deren Hin und Her ohne ein Stocken ist.
13 'adi-la bar-chad gsum 'abyuń-bar rig-par bya-ste | me dań chu dań nań 'akhrug-gis so |	„Es heißt nämlich, daß es für diese Stadt Pāṭali jedoch drei Heimsuchungen gibt, durch welche die Stadt geschädigt werden dürfte; das sind: Wasser, Feuer und innere Widersetzlichkeiten.“

7) D: *'adre* . H, D: *gnas-kyis* statt *gnas-kyi sa* .
8) H: *gi nas-kyis bram-bai* für *kyis gnas-kyi sa bres-pai* .
9) H: *kyis* .
10) H: *kyis* .
11) H *phyogs-su 'adi* für *phyogs 'adir* .
12) H fehlt *ji-sñed* . H, D: *tha-sñed* statt *tha-sñad* .
13) D *bgram sar* für *dgram-par* .
14) H: *bgyur* .
15) H: *te* .

Sanskrit

6.1 aśrauṣīd[1]) varṣākāro brāhmaṇamagadhamahām(ātraḥ | bhagav)ān gautamo magadheṣu janapadeṣu caryāṃ caran pāṭaligrāmakam anuprāptaḥ pā*(13.6)*(ṭa)ligrāmake viharati pāṭalake caitye | (paryu)pā(sate[2]) ta)ṃ pā(ṭa)ligr(āmīyakā brāhmaṇagṛha)patayaḥ |

2 śrutvā ca punaḥ pāṭaligrāmakān niṣkramya yena bha*(14.1)*(ga)vāṃs t(e)nopajagāma | upetya bhagavat(ā) sā(r)dh(aṃ) s(aṃ)mukh(aṃ saṃ)m(o)dan(īṃ) saṃra(ṃ)j(anīṃ vividhāṃ kathāṃ vyatisā)ryaikānte nyaṣīdat |

3 ekāntaniṣaṇṇaṃ varṣākāraṃ brāhmaṇamagadha*(14.2)*(ma)hāmātraṃ bhagavān dhārmyā kathayā sandarśayati samādāpayati samutte(jayati saṃ)praharṣayati | anekaparyāyeṇa dhārmyā kathayā sandarśayitvā[3]) samādāpa*(14.3)*(yi)tvā samuttejayitvā saṃpraharṣayi(t)vā tūṣṇīm abhūt |

4 atha v(arṣākā)ro brāhmaṇamagadhamahāmātra utthāyāsanād[4]) ekāṃsam uttarāsaṅgaṃ kṛtvā ye*(14.4)*(na) bhagavāṃs tenāñjaliṃ praṇamya bhagavantam idam avocat |

5 adhivāsayatu[5]) me bhavāñ gautama śvo bhaktena sārdhaṃ bhikṣusaṅghena | adhivāsayati bha*(14.5)*(ga)vān varṣākārasya brāhmaṇamagadha mahāmātrasya tūṣṇīṃbhāvena |

Dīghanikāya XVI

1,29 atha kho sunīdhavassakārā magadhamahāmattā yena bhagavā ten' upasaṃkamiṃsu upasaṃkamitvā bhagavatā saddhiṃ sammodiṃsu sammodanīyaṃ kathaṃ sārāṇīyaṃ vītisāretvā ekamantaṃ aṭṭhaṃsu |

ekamantaṃ ṭhitā kho sunīdhavassakārā magadhamahāmattā bhagavantaṃ etad avocuṃ |

adhivāsetu no bhavaṃ gotamo ajjatanāya bhattaṃ saddhiṃ bhikkhusaṃghenāti | adhivāsesi bhagavā tuṇhībhāvena |

---

1) Zu Absatz 1 und 2 vgl. Vorg. 4.3—4.

2) Ergänzt nach dem Tibetischen. Eine wesentlich ausführlichere Schilderung einer ähnlichen Situation findet sich Vorg. 31.1—2 (NGAW 1948, S. 64f.).

3) Zu den Absolutiven auf *tvā* vgl. Anm. zu Vorg. 4.18.

4) Einladungen an den Buddha und Bewirtungen wie hier seitens Varṣākāras werden im MPS in ähnlichem Wortlaut noch mehrfach geschildert; s. Vorg. 10.18ff. (Einladung durch Āmrapālī), 11.22f. (Einladung durch die Licchavis), 12.1ff. (Bewirtung durch Āmrapālī), 26.8ff. (Einladung und Bewirtung durch Cunda). Parallelen dazu u. a. Divyāvadāna S. 65f., S. 85f., S. 183, S. 189; Gilgit Manuscripts III, 1, S. 225ff., S. 282ff..

5) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 6.5; 10.19; 11.23; 26.9—10.

Vinaya. Tibetisch

6.1 de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyis | dge-sloṅ gau-ta-[1])-ma yul-ma-ga-dha-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-nas | dmar-bu-can-gyi groṅ-du byon-te | dmar-bu-can-gyi groṅ-gi dmar-bu-can-gyi mchod-rten-*(II 174 R)*gyi druṅ-na bžugs-te | de-la dmar-bu-can-gyi bram-ze daṅ khyim-bdag-rnams-kyis bsñen-bkur byas-[2]) so žes thos-so |

2 thos-nas kyaṅ dmar-bu-can-gyi groṅ-nas byuṅ-ste | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas daṅ lhan-cig[3]) mṅon-du yaṅ-dag-par dga-ba daṅ | yaṅ-dag-par mgu-bai gtam rnam-pa sna-tshogs byas-nas | phyogs gcig-tu 'adug-go |

3 phyogs gcig-tu[4]) 'adug-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyis yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-la chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par ston[5])-par mdsad | yaṅ-dag-par 'adsin-du 'ajug-par mdsad | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod-par mdsad | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-de | rnam-graṅs du-mar chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par 'adsin-du bcug[6]) | yaṅ-dag-par bzeṅ-stod | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-nas caṅ mi gsuṅ-ṅo|

4 de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-*(D 550 V)*pa bram-ze dbyar-byed stan-las laṅs-te[7]) | bla-gos phrag-pa gcig-tu gzar-nas | thal-mo sbyar-ba btud-de | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

5 śes-ldan gau-ta-ma dge-sloṅ-gi dge-'adun-rnams daṅ thabs gcig-tu saṅ bdag-gi sdum-par gdugs-tshod sbyor-žiṅ mchis-na gnaṅ-bar mdsad-du gsol | bcom-ldan-'adas-kyis yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-la caṅ mi gsuṅ-bas gnaṅ-ṅo[8]) |

Vinaya. Chinesisch

Damals hörte der Minister Varṣākāra, daß Buddha, der Erhabene, von Magadha aus nach und nach weiter wandernd die Stadt Pāṭali erreicht und beim Caitya Aufenthalt genommen hatte, und daß er (dort) für die Menschenmengen ein Gegenstand der Verehrung war.

Als er es gehört hatte, begab er sich im Augenblick zum Aufenthaltsort des Buddha: Nachdem er seine Verehrung bezeigt hatte, fragten sie einander nach dem Befinden, und er trat zurück und setzte sich auf einer Seite nieder.

Der Buddha predigte ihm die Lehre, und nachdem er ihn unterwiesen, belehrt, gefördert und erfreut hatte, verhielt er sich schweigend.

Zu dieser Zeit erhob sich der Minister dann von seinem Sitz, entblößte einseitig die eine Schulter, berührte mit dem rechten Knie den Erdboden, bezeigte mit zusammengelegten *(S. 385 a)* Handflächen seine Verehrung und sprach ehrerbietig:

„Gautama, möchtest (du) dich doch morgen mit der Gemeinde der Mönche in mein Haus begeben und eine geringe Darbietung entgegennehmen." Der Buddha nahm durch (sein) Schweigen (die Einladung) an.

---

1) D fehlt *ta*.
2) H fehlt *byas*.
3) H: *gcig*.
4) H fehlt *tu*.
5) H: *bston*.
6) D fehlt *yaṅ-dag-par 'adsin-du bcug*.
7) H: *nas*.
8) Hier folgt eine Kapitelbezeichnung: *'adul-ba phra-moi dṅos-po | dam-po ṅa gcig-pa*.

Sanskrit

6.6 atha[1]) varṣākāro brāhmaṇamagadhamahāmātro bhagavatas tūṣṇīṃbhāvenādhivāsanāṃ viditvā *(14.6)* (bhagava)to bhāṣitam a*(131.1)*bhinandyānumodya bhagavato 'ntikāt prakrāntaḥ |

7 atha[2]) varṣākāro brāhmaṇamagadhamahāmātras tām eva rātriṃ śuciṃ praṇītaṃ khādanīyabhoja*(15.1)*nīyaṃ samudānīya kālyam evotthāyāsa*(131.2)*nakāni prajñapyodakamaṇiṃ pratiṣṭhāpya bhagavato dūtena kālam ārocayati | samayo bho gautama sadyo bhaktaṃ yasye*(15.2)*dānīṃ bhavān gautamaḥ kālaṃ manyate |

8 atha[3]) bhagavān pūrvāhṇe ni*(131.3)*vasya pātracīvaram ādāya bhikṣusaṅghaparivṛto bhikṣusaṅghapuraskṛto yena varṣākārasya brāhmaṇa*(15.3)*magadhamahāmātrasya bhaktābhisāras tenopajagāma | upe*(131.4)*-tya purastād bhikṣusaṅghasya prajñapta evāsane nyaṣīdat |

9 atha[4]) varṣākāro brāhmaṇamagadhamahā-*(15.4)*mātraḥ sukhopaniṣaṇṇaṃ buddhapramukhaṃ bhikṣusaṃghaṃ viditvā śuci-*(131.5)*nā praṇītena khādanīyabhojanīyena svahastaṃ santarpayati[5]) saṃpravārayati | śu*(15.5)*cinā praṇītena khādanīyabhojanīyena svahastaṃ santarpayitvā[6]) saṃpravārayitvā bhagava*(131.6)*ntaṃ bhuktavantaṃ

Dīghanikāya XVI

1,30 atha kho sunīdhavassakārā magadhamahāmattā bhagavato adhivāsanaṃ viditvā yena sako āvasatho ten' upasaṃkamiṃsu |

upasaṃkamitvā sake āvasathe paṇītaṃ khādaniyaṃ bhojaniyaṃ paṭiyādāpetvā bhagavato kālaṃ ārocāpesuṃ | kālo bho gotama niṭṭhitaṃ bhattan ti |

atha kho bhagavā pubbaṇhasamayaṃ nivāsetvā pattacīvaram ādāya saddhiṃ bhikkhusaṃghena yena sunīdhavassakārānaṃ magadhamahāmattānaṃ āvasatho ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā paññatte āsane nisīdi |

atha kho sunīdhavassakārā magadhamahāmattā buddhapamukhaṃ bhikkhusaṃghaṃ paṇītena khādaniyena bhojaniyena sahatthā santappesuṃ sampavāresuṃ | atha kho sunīdhavassakārā magadhamahāmattā bhagavantaṃ bhuttāviṃ oṇītapattapāṇiṃ aññataraṃ nīcaṃ āsanaṃ gahetvā ekamantaṃ nisīdiṃsu |

---

1) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 6.6; 10.20; 26.11.
2) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 6.7; 12.1—2; 26.12 bis 13.
3) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 6.8; 12.3; 26.14.
4) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 6.9; 12.4—5; 26,15,17.
5) Blatt 131.5: *tarpayati* .
6) Vgl. Anm. zu Vorg. 4.18.

Vinaya. Tibetisch

6.6 *(H 175 V)* de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyis | bcom-ldan-'adas-kyis[1]) caṅ mi gsuṅ-bas gnaṅ-[2])bar rig-ste | bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-pa-la rjes-su yi-raṅ-nas mṅon-par bstod-de | stan-las laṅs-te soṅ-ṅo |

7 de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyis de ñid-kyi mtshan-mo gtsaṅ-źiṅ[3]) bsod-pai bza-ba daṅ | bca-ba sta[4])-gon byas-nas | naṅ-bar sṅar[5]) laṅs-te gdan[6]) bśams-nas chu-snod nor-bu-can gźag-ste | bcom-ldan-'adas-la spyan-'adren-kyis gdugs[7])-tshod gsol-pa | kye[8]) gau-ta-ma gdugs-tshod lags-te | da dei dus-la bab-na śes-ldan gau-ta-mas dei[9]) dus-la bab-par dgoṅs-su gsol |

8 de-nas bcom-*(D 550 R)*ldan-'adas sṅa-droi dus-kyi tshe na-bza śam-thabs mnabs | chos-gos daṅ | lhuṅ-bzed thogs-nas | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi tshogs-[10])kyis mdun-du byas-te | yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyi bkad-sa gaṅ-na-ba[11]) der gśegs-te byon-nas | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi guṅ-la gdan bśams-pa ñid-la bźugs-so |

9 de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyis bcom-ldan-'adas-la sogs-pa dge-sloṅ-gi dge-'adun bde-bar bźugs-par rig-nas gtsaṅ-źiṅ bsod-pai bza-ba daṅ bca-ba[12]) raṅ-gi lag-nas stobs-śiṅ tshim-par byed-de | rnam-*(H 175 R)*graṅs du-mar gtsaṅ-źiṅ bsod-pai bza-ba daṅ bca-bas raṅ-gi lag-nas bstabs-śiṅ tshim-par byas-so | bcom-ldan-'adas-kyis gdugs-tshod gsol-nas |

1) H fehlt *kyis* .
2) H: *snaṅ* .
3) H fehlt *źiṅ* .
4) H: *lta* .
5) H: *ltar* .
6) H: *gtan* .
7) H: *dus* .
8) H fehlt *kye* .
9) D fehlt *dei* .
10) D fehlt *gyi tshogs* .
11) H *bag-nas ga-la-ba* statt *bkad-sa gaṅ-na-ba* .
12) H: *bas* .

Vinaya. Chinesisch

Als der Minister nun erkannte, daß der Buddha (die Einladung) angenommen hatte, stand er von seinem Sitze auf und ging davon.

Als der Minister Varṣākāra dann zu Hause angekommen war, machte er allen, groß und klein, Mitteilung. Dann richtete er in dieser Nacht die verschiedensten überaus köstlichen Getränke und Speisen her. Als die Getränke fertig waren, breitete er am frühen Morgen Sitze und Matten aus, stellte Töpfe mit reinem Wasser auf, und als (auch) Badeschüsseln und Zahnhölzer würdig bereit gemacht und (für alles) gesorgt war, da befahl er einem Boten zu gehen und ehrerbietig zu melden, daß die Zeit gekommen sei: „Trank und Speise sind völlig hergerichtet, möge der Buddha erkennen (was für ihn an der) Zeit (ist).“

Da nahm der Erhabene zur Zeit des kleinen Mahles Gewand und Schale und suchte an der Spitze der ganzen Gemeinde das Haus des Ministers auf, begab sich zu dem Platz, wo das Mahl hergerichtet war, nahm einen Sitz und setzte sich.

Als der Minister Varṣākāra gesehen hatte, daß der Buddha und die große Gemeinde sich der Ordnung nach gesetzt hatten, nahm er eigenhändig und ehrerbietig die verschiedensten überaus köstlichen Getränke und Speisen, bot sie dem Buddha und der Gemeinde dar und veranlaßte, daß alle davon gesättigt wurden. Nachdem sie die Zahnhölzer gekaut, sich gewaschen und den Mund

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
viditvā dhautahastam apanītapātraṃ sauvarṇaṃ bhṛṅgāraṃ gṛ*(15.6)*hītvā bhagavataḥ purato 'sthāt | āyācamāna evaṃ cāha |	
6.10 ito dānād yaḥ puṇyābhiṣyandaḥ kuśalābhiṣyanda*(132.1)*ḥ sa bhavatu pāṭaliputravāstavyānāṃ devatānāṃ dī*(16.1)*rgharātram arthāya hitāya sukhāya | teṣāñ ca nāmnā dakṣiṇām ādiśasva | [1])	
11 atha[2]) bhagavān varṣākārasya brāhmaṇamagadhamahāmā*(132.2)*trasya tad dānam anayā(bhyanu)modana*(16.2)*yābhyanumodate |	1,31 ekamantaṃ nisinne kho sunīdhavassakāre magadhamahāmatte bhagavā imāhi gāthāhi anumodi |
12 yo devatāḥ pūjayati śrāddhaḥ puruṣapudgalaḥ | śāstur vākyakaro bhavati buddhair etat praśaṃsitam || 1 ||	
13 yasmin pradeśe medhāvī vāsaṃ *(132.3)* kalpayati paṇḍ(i)*(16.3)*taḥ | śīlavantaṃ bhojayitvā dakṣiṇām ādiśet tataḥ || 2 ||	yasmiṃ padese kappeti vāsaṃ paṇḍitajātiko | sīlavant' ettha bhojetvā saññate brahmacārayo || yā tattha devatā assu tāsaṃ dakkhiṇam ādise |
14 te mānitā mānayanti pūjitāḥ pūjayanti ca | athainam anukampanti mātā putram ivaurasam | de*(16.4.)*vā*(132.4)*nukampitapoṣaḥ[3]) sukhī bhadrāṇi paśyati || 3 ||	tā pūjitā pūjayanti mānitā mānayanti naṃ || tato naṃ anukampanti mātā puttaṃ va orasaṃ | devatānukampito poso sadā bhadrāni passatīti ||

1) Zur Übertragung des Lohnes guter Taten vgl. Waldschmidt, Überlieferung, S. 58.
2) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 6.11; 12.6; 26.29.
3) Zu -*pposaḥ* vgl. Teil 1, S. 7, Anm. 1.

Anmerkungen zu S. 155.
1) H: *yaṅ* .
2) H: *kyis* .
3) H fehlt *kyaṅ* .

Vinaya. Tibetisch

phyag gñis bcabs-te lhuṅ-bzed gyu-bar[1]) rig-nas gser-gyi bya-ma bum thogs-te | bcom-ldan-'adas-kyi[2]) spyan-sṅar 'adug-nas 'adi-skad-ces kyaṅ[3]) gsol-to |

6.10 kye gau-ta-ma spyin-pa 'adi-las bsod-nams-kyi rgyu-mthun-pa daṅ | dge-bai rgyu-'athun-pa daṅ | bde-bai gži gaṅ[4]) lags-pa de[5]) | dmar-bu-can-gyi groṅ-na gnas-pai lha-rnams-kyi yun riṅ-poi don daṅ | phan-pa daṅ bde-bar gyur-cig ces de ñid-la yon sño[6])-ba mdsad-du gsol |

11 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis[7]) yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-*(D551R)*la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyi spyin-pa de-la rjes-su yi-raṅ-bas[8]) rjes-su yid-[9])raṅ-ño |

12 skyes-bu gaṅ-zag dad-pa-can[10]) |
gaṅ-žig lha-rnams mchod byed-pa |
saṅs-rgyas bka-bžin byed gyur-bas |
de ni saṅs-rgyas-rnams-kyis bsṅags |

13 mkhas-śiṅ yid ni gžuṅs-pa-yis |
gaṅ-gi phyogs-su gnas 'acha-ba |
tshul-khrims ldan-la bśos gsol-nas |
de-yi 'og-tu yon bsño byas[11]) |

14 de-rnams rjed-pas rjed[12]) 'agyur-žiṅ |
mchod-pas yaṅ ni mchod-par 'agyur |

4) D fehlt *gaṅ* .
5) D: *ded* .
6) H: *bsño* .
7) H: *kyi* .
8) H *'adis* statt *bas* .
9) D: *yi* .
10) D fügt *la* hinzu .
11) H: *bya* .
12) D: *rjes* . H *brjed* statt *rjed-pas rjes* .

Vinaya. Chinesisch

gespült hatten, legten sie die Schalen beiseite und (hatten das Mahl) beendet. Da stellte sich der Minister Varṣākāra, mit einer goldenen Kanne Wasser vergießend, vor den Buddha und gab diesem Wunsche Ausdruck:

„Die in dieser (meiner) Spende beruhende Tat aus dem Strom des überaus Guten (*kuśala*), die einst eine glückliche Vergeltung finden muß, (möge bewirken, so) wünsche ich kraft dieses Verdienstes, daß die Gottheiten, die in dieser Stadt altansässig sind, auf lange Zeit hin Sieg, Gewinn und Glück erlangen! Möge (der Erhabene) jener Namen anrufend eine Segnung erteilen!"

In dieser Zeit sprach der Erhabene, um in Beziehung auf die Darbringung, die jener Minister veranstaltet hatte, seine freudige Zustimmung (*anumodana*) auszudrücken, die Strophen:

„Wenn ein Mensch, der ein reines, gläubiges Herz besitzt,
den großen Göttern Verehrung und Spenden darbringt,
sich beständig an die wahren Worte des Meisters hält,
dann wird das von allen Buddhas gepriesen.

(2) „Wenn es einen klugen und weisen Menschen gibt,
der auf eine Weissagung hin an diesem überaus wunderbaren Ort Wohnung nimmt
(und) Verehrung darbringt denen, welche die Gebote halten und rein wandeln,
der soll dann für (die Götter) eine Strophe des Wunsches verkünden.

(3) „Wenn jemand richtig verehrt und freigebig schenkt,
gehörig und eifrigen Gemütes das Spenden übt,
bringen die Götter auf Grund davon Gnade hervor
und verhalten sich wie Eltern, die sich (ihres) Säuglings erbarmen.
(Wenn er) von den Göttern behütet worden ist,
erlangt er Frieden und empfängt höchstes Glück;

Sanskrit | Dīghanikāya XVI

7.1 atha[1]) bhagavān varṣākāraṃ brāhmaṇamagadhamahāmātraṃ dhārmyā kathayā sandarśayitvā[2]) samādāpayitvā *(16.5)* samuttejayi*(132.5)*tvā sampraharṣayitvotthāyāsanāt prakrāntaḥ |

atha kho bhagavā sunīdhavassakāre magadhamahāmatte imāhi gāthāhi anumoditvā uṭṭhāy' āsanā pakkāmi |

2 atha varṣākāro brāhmaṇamagadhamahāmātro yat[3]) tatrotsīdanadharmaṃ[4]) tad sarvaṃ visarjanadharmam iti kṛtvā *(16.6)* bhagavantaṃ pṛṣṭhataḥ pṛṣṭhataḥ *(132.6)* samanubaddhaḥ | [5])

1,32 tena kho pana samayena sunīdhavassakārā magadhamahāmattā bhagavantaṃ piṭṭhito piṭṭhito anubaddhā honti |

3 atha varṣākārasya brāhmaṇamagadhamahāmātrasyaitad abhavat |
yena dvāreṇa śramaṇo gautamaḥ prathamato niṣkramiṣyati tam[6]) ahaṃ gautamadvāraṃ māpayiṣyāmi yena (t)ī*(133.1)*rthena śramaṇo gautamaḥ prathamato nadīṃ gaṅgām uttariṣyati tam[6]) ahaṃ gautama(tī)rthaṃ māpayiṣyā*(17.1)*mi |

yen' ajja samaṇo gotamo dvārena nikkhamissati taṃ gotamadvāraṃ nāma bhavissati yena titthena gaṅgaṃ nadiṃ tarissati taṃ gotamatitthaṃ bhavissatīti |

4 atha bhagavān varṣākārasya brāhmaṇamagadhamahāmātrasya cetasā cittam ājñāya paści*(133.2)*mena dvāreṇa niṣkramyottareṇānvāvṛtto yena nadī gaṅgā |

1,33 atha kho bhagavā yena gaṅgā nadī ten' upasaṃkami |

5 tena khalu sa*(17.2)*mayena māgadhakā manuṣyā nadīṃ gaṅgām uttaranty api pratyuttaranty apy ekatyāḥ śalmaliphaleṣv ekatyā a*(133.3)*lābuniḥśrayaṇikābhir ekatyās

tena kho pana samayena gaṅgā nadī pūrā hoti samatitthikā kākapeyyā | app ekacce manussā nāvaṃ pariyesanti app ekacce

1) Ähnlicher Wortlaut Vorg. 7.1; 12.10; 26.31.

2) Vgl. Anm. zu Vorg. 4.18

3) Blatt 132.5: *yaḥ* .

4) *utsīdanadharma* dürfte in der Bedeutung *utsadanadharmaka* Divyāvadāna S. 307.23 u. 27 nahekommen, das dort Überschüssiges, von der Mahlzeit Übriggebliebenes (*bhuktaśeṣa*, ebd. S. 308.1) ist. Vgl. Pāli *ussadaka*. Varṣākāras Gedanke ist: „Was (mir) an Überflüssigem (Reichtum, tib. *rgyu lhag*) ist, das ist alles dahinzugeben". — *utsīdana* ist belegt Divyāvadāna S 229. Es kommt dort vor in *sthala utsīdanabhaya* die „Gefahr, auf Land aufzusitzen" neben *jale saṃsīdanabhaya* die „Gefahr, im Wasser zu versinken", unter den Gefahren, die den Menschen bei Ozeanfahrten bedrohen. In gleichem Sinne *madhye saṃsadanam* und *sthale utsadanam* Gilgit Manuscripts III, 1 S. 49. Der Buddha weist dort gleichnishaft einen Mönch auf einen großen Baumstamm hin, der von den Fluten der Gaṅgā unaufhaltsam zum Meer dahingetrieben wird; er geht weder in der Mitte unter, noch sitzt er auf Land (Sandbänken) auf.

5) Vgl. Divyāvadāna S. 68.23 *atha tā . . . bhagavantam eva pṛṣṭhataḥ pṛṣṭhataḥ samanubaddhā gacchanti* .

6) Absatz 7: *tad* .

Vinaya. Tibetisch

de-nas lto-nas byuṅ-ba-yi |
bu-la ma bžin 'adi-la brtse |
lha-rnams brtse-bai skyes-bu de |
bde-ba bzaṅ-po mthoṅ-bar 'agyur |

Vinaya. Chinesisch

von Geburt zu Geburt beständig verkörpert
in guten Menschen,
wird er zuletzt den Ort der Tatenlosigkeit
(das Nirvāṇa) erreichen."

7. 1 de-nas bcom-ldan-'adas kyis yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs pa bram-ze dbyar-byed-la chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par bstan| yaṅ-dag-*(H 176 V)*par 'adsin-tu bcug | yaṅ-dag-par gzeṅ-bstod | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-nas | stan-las bžeṅs-te[1]) gśegs-so |

Nachdem der Erhabene zu dieser Zeit jenen Minister unterwiesen, belehrt, gefördert und erfreut und ihm das wunderbare Gesetz gepredigt hatte, stand er von seinem Sitze auf und ging davon.

2 de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyis der rgyu lhag[2]) gaṅ-dag[3]) yin-pa de thams-cad sbyin-par btaṅ-nas | bcom-ldan-'adas-kyi rjes-bžin[4]) rjes-bžin-du 'abraṅ-[5])žiṅ |

Da ordnete jener Minister, der wußte, daß es ein Gesetz für die Welt ist, am Ende heimzukehren und (die Gäste) zu entlassen, sein Gewand, folgte dem Erhabenen nach

3 'adi sñam-du sems-la mṅon-par 'adu byed-do |
dge-sbyoṅ gau-ta-ma dmar-bu-can-gyi groṅ-gi sgo gaṅ-[6])nas phyir gśegs-pa de ni | bdag-gis*(D 551 R)* gau-ta-mai sgo[7]) žes gdags-so | chu-bo gaṅ-gāi[8]) 'ajug-ṅogs gaṅ-nas | rgal-ba de yaṅ gau-ta-mai 'ajug-ṅogs žes gdags-so sñam-mo |

und stellte diese Überlegung an:

„An jenem Platz, an welchem der Erhabene Gautama die Stadt verläßt, werde ich einen großen Torturm errichten, und wo er den Gaṅgā-Strom überschreitet, eine Furt anlegen."

4 de-nas bcom-ldan-'adas-kyi thugs-kyis yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyi[9]) bsam-pa mkhyen-nas dmar-bu-can-gi groṅ-gi dbus thog-thag-tu gśegs-nas | nub-phyogs-kyi sgor byuṅ-ste | byaṅ-phyogs-su rgyus-nas chu-bo gaṅ-gā[10]) gaṅ-na-ba der[11]) gśegs-so |

Als Buddha, der Erhabene, die Gedanken jenes (Ministers) erkannt hatte, durchschritt er in der Stadt das westliche Stadttor und zog in nördlicher Richtung zum Flusse, um ihn zu überschreiten.

5 de-nas gaṅ[12]) dei tshe yul-ma-ga-dhai mi-rnams-kyis[13]) chu-bo gaṅ-gā-[14])la phan-tshun rgal-bar byed-de | kha-cig ni śiṅ śal-ma-lai spaṅ-leb | kha-cig ni sku-[15])bai gru-zam |

Da waren viele Menschen auf jenem Fluß im Begriff überzusetzen. *(S. 385b)* Die einen nahmen Pflanzenwerk und Bäume, (andere) Kürbisse oder auch Schwimmsäcke, hielten sich daran und überquerten das Wasser, hin und zurück, ununterbrochen, zahllose Tausende der Zahl nach.

1) H: *bžes te* .
2) H: *lhag pa* .
3) H fehlt *dag* .
4) D fehlt das erste *rjes-bžin* (= *phyi-bžin*) .
5) D: *'abreṅ* .
6) H fehlt *gaṅ* .
7) H fehlt *sgo* . H, D *bdags* statt *gdags* .
8) D: *gai* .
9) D: *kyis* .
10) D: *ga* .
11) H *bar* statt *ba der* .
12) D fehlt *gaṅ* .
13) D fehlt *kyis* .
14) D: *ga* .
15) H: *sko* .

Sanskrit

tūlabimb*(17.3)*opanair[1]) ekatyāś chāgalakair dṛtibhiḥ |

7.6 atha bhagavata etad abhavat | kiṃ nu nadīṃ gaṅgām asajyamānaḥ srotaso[2]) gacchā*(133.4)*my āho svid apārime tīre 'ntarhitaḥ pāri*(17.4)*me tīre[3]) pratitiṣṭh(āmi | atha) bhagavāṃs tadrūpaṃ samādhiṃ samāpanno yathā samāhite citte 'pārime tīre 'ntarhitaḥ pārime *(133.5)* tīre pratyasthāt |[4])

7 atha varṣākāro brāhmaṇama(ga)*(17.5)*dhamahāmātro yena dvār(eṇa bhagav)ā(n) niṣkrā(n)tas tad gautamadvāraṃ māpayati yena tīrthena bhagavān nadīṃ gaṅgām uttīrṇas tad gautamatīrthaṃ *(133.6)* māpayati |

8 athānyataro bhikṣu*(17.6)*s tasyāṃ velāyāṃ gāthāṃ babh(āṣe) || [5])

9 ye taranti h(y) ā(rṇavaṃ sa)raḥ
setuṃ kṛtvā visṛjya palvalāni |
kolaṃ hi ja(nā)ḥ prabadhnate[6])
tīrṇā medhāvino jan(āḥ || 1 ||)

10 (u)ttī*(134.1)*rṇo bhagavān buddho
(18.1) brāhmaṇas tiṣṭhati sthale |
bhikṣavaḥ parisnāy(an)ti
kolaṃ ba(dhnanti śrāva)kāḥ || 2 ||

Dīghanikāya XVI

uḷumpaṃ pariyesanti app ekacce kullaṃ bandhanti aparāparaṃ gantukāmā |

atha kho bhagavā seyyathā pi nāma balavā puriso sammiñjitaṃ vā bāhaṃ pasāreyya pasāritaṃ vā bāhaṃ sammiñjeyya evam evaṃ gaṅgāya nadiyā orimatīre antarahito pārimatīre paccuṭṭhāsi saddhiṃ bhikkhusaṃghena |

1,32 atha kho bhagavā yena dvārena nikkhami taṃ gotamadvāraṃ nāma ahosi |

1,35 addasā kho bhagavā te manusse app ekacce nāvaṃ pariyesante app ekacce uḷumpaṃ pariyesante app ekacce kullaṃ bandhante aparāparaṃ gantukāme | atha kho bhagavā etam atthaṃ viditvā tāyaṃ velāyaṃ imaṃ udānaṃ udānesi |

ye taranti aṇṇavaṃ saraṃ
setuṃ katvāna visajja pallalāni |
kullaṃ hi jano pabandhati
tiṇṇā medhāvino janā ||

1) Vgl. Pāli *bimbohana* „Kissen". Die tib. Entsprechung *sñas-nañ tshañs-can* findet sich Mahāvyutpatti 8988 für *bimbopadhāna* .

2) Handschrift *srotasa*. Tib. Übers. Ablativ.

3) *apārima* und *pārima tīra* als diesseitiges und jenseitiges Ufer der Gaṅgā Gilgit Manuscripts III,1, S. 49.

4) Vgl. Divyāvadāna S. 42.7: *tata āyuṣmān pūrṇas tadrūpaṃ samādhiṃ samāpanno yathā samāhite citte śroṇāparāntake 'ntarhito mahāsamudre vahanasīmāyāṃ paryaṅkaṃ baddhvāvasthitaḥ* .

5) Die mit der wunderbaren Überquerung der Gaṅgā zusammenhängenden Probleme und die drei folgenden Verse mit ihren Parallelen sind „Überlieferung" S. 60—64 ausführlich diskutiert worden.

6) Handschrift (133.6): *prabandhate* .

Anmerkungen zu S. 159.

1) H: *kyal* .
2) D: *gai* .
3) H: *las* .

Vinaya. Tibetisch

kha-cig ni sñas-nan tshaṅs-can | kha-cig ni ra rkyal[1])-gyis so |

7.6 de-nas bcom-ldan-'adas 'adi sñam-du dgoṅs-te | ci chu-bo gaṅ-gāi[2]) rgyun-nas[3]) bzlog-ste | 'agro 'am | 'on-te tshu-rol-gyi 'agram-nas mi snaṅ-žiṅ pha-rol-gyi[4]) 'agram-du žugs[5])-*(H176R)*par bya sñam-mo | de-nas bcom-ldan-'adas dge-sloṅ-gi dge-'adun daṅ thabs gcig-tu tshu-rol-gyi 'agram-nas mi snaṅ-žiṅ pha-rol-gyi 'agram-na bžugs-par bya-ba de-lta-bui[6]) tiṅ-ṅe-'adsin-la sñoms-par žugs-te | ji-ltar sems mñam-par bžag[7])-pa daṅ |

7 *(H176R5—6; D552V2—3)*[8]) de-nas yul-ma-ga-dhai sna-chen-po-la gtogs-pa bram-ze dbyar-byed-kyis | bcom-ldan-'adas dmar-bu-can-gyi groṅ-gi sgo-khaṅ[9])-nas byuṅ-ba daṅ[10]) | gau-ta-mai sgo žes gtags-so | chu-bo gaṅ-gai[11]) 'ajug-ṅogs gaṅ-nas rgal-ba de[12]) yaṅ gau-ta-mai 'ajug-ṅogs śes btags-so |

8 *(H176R2—5; D551R6—552V2)* de-nas dge-sloṅ gžan-žig-gis[13]) dei tshe tshigs-su bcad-de smras-pa |

9 kha-cig zam-pa btsugs-nas chu
bran-por[14]) te rgya-mtsho rgal |
skye-bo-rnams ni gziṅs[15]) 'acha
mkhas-pai skye-bo-rnams chu[16]) rgal |

10 saṅs-rgyas bcom-ldan-'adas[17]) bram-ze
rgal-bar*(D552V)*gyur-[18])nas skam-la
bžugs |
dge-sloṅ-dag 'adir khrus[19]) byed
ñan-thos-rnams ni gziṅs 'achao |

Vinaya. Chinesisch

Als der Erhabene das gesehen hatte, faßte er folgenden Gedanken: „Soll ich jetzt ruhigen Schrittes in der Mitte des Stromes auf dem Wasser davonschreiten, (oder soll ich) mit Hilfe meiner übernatürlichen Kräfte von diesem Ufer verschwinden und an jenem Ufer erscheinen?" Dann trat er in die sieghafte Versenkung ein und verschwand, seiner Überlegung entsprechend, zugleich mit allen Mönchen an diesem Ufer() und erschien an jenem.

Damals errichtete der Minister Varṣākāra an dem Ort, wo der Buddha die Stadt verließ, einen Torturm und nannte ihn „Gautama-Tor". Den Stufenweg der Furt des Flusses nannte er „Gautama-Straße".

Da gab es einen Mönch, der sprach zu dieser Zeit die Gāthā:

(1) „Menschen, die übersetzen möchten,
gehen und kommen ohne Zahl;
auf schwimmenden Säcken und auf Pflanzenwerk und Bäumen
wünschen sie die Furt der Gaṅgā zu überschreiten.

(2) „Der Erhabene erreicht durch seine übernatürliche Kraft,
zusammen mit der Schar der Gemeinde,
von diesem (Ufer) aus jenes Ufer
und ruft keine weitere Anstrengung und Mühe hervor.

4) H: *du* .
5) H: *bžugs* .
6) H: *bai* .
7) H: *gžag* .
8) Im Tib. folgt 7.7 auf 7.11.
9) D: *gaṅ* .
10) H: *de-la* statt *daṅ* .
11) H: *gā* .
12) H fehlt *de* .
13) H: *gi* .
14) Der Text ist offenbar verderbt, das Metrum in Unordnung. Konjektur: *dran-par byas-te* statt *bran-por te* .
15) H: *bziṅs* .
16) H: *su* .
17) D: statt *'adas* freier Raum für zwei akṣaras.
18) H: *gyun* .
19) H: *khru* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
7.11 kiṃ kuryād udapānena[1]) āpaś cet sarvato yadi | ch(i)ttveha mūlaṃ tṛṣṇā(yā)ḥ kasya[2]) (paryeṣa)ṇāṃ *(18.2) (134.2)* caret || 3 ||	
8.1 tatra bhagavān āyuṣmantam ānanda(m) āmantrayate |	2,1 atha kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
2 āgamay(ānanda yena ku)ṭ(i)grāmakaḥ |	āyām' ānanda yena koṭigāmo ten' upasaṃkamissāmāti |
3 evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratyaśrau*(18.3)*ṣīt |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
4 atha bhagavāṃ yena (ku)ṭi(grā)*(134.3)*makas tena caryāṃ prakrāntaḥ | anupūrveṇa caryāñ (caraṅ kuṭigrāmakam a)nuprāptaḥ kuṭigrāmake viharaty uttareṇa *(18.4)* grāmasya śiṃśapāvane | [3])	atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena koṭigāmo tad avasari | tatra sudaṃ bhagavā koṭigāme viharati |
5 tatra bhagavā(n bhikṣūn) āman*(134.4)*trayate | [4])	2,2 tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
6 itīmāni bhikṣavaḥ śīlāny ayaṃ s(amādhir iyaṃ prajñā |) śīlaparibhāvitaḥ samādhiś cirasthitiko bhava*(18.5)*ti | prajñāparibhāvitaṃ cittaṃ samyag eva vim(u)cyate *(134.5)* rāgadveṣamohebhyaḥ |	2,4 iti sīlaṃ iti samādhi iti paññā | sīlaparibhāvito samādhi mahapphalo hoti mahānisaṃso | . . . . paññāparibhāvitaṃ cittaṃ sammad eva āsavehi vimuccati seyyathīdaṃ kāmāsavā bhavāsavā diṭṭhāsavā avijjāsavā ti |
7 evaṃ saṃyaksuvimuktacitta āryaśrāvakaḥ saṃyag (eva) praj(ānāti |) kṣīṇā me jātir	*Mahāvagga 1, 6, 46 evaṃ passaṃ bhikkhave sutavā ariyasāvako . . . . virāgā vimuccati vimut-*

1) Berichtigung: ‚Überlieferung' S. 63 ist als Schluß des 3. Verses durch ein Versehen des Setzers der Schluß des zweiten Verses wiederholt.

2) Der letzte Vers findet sich im Bhaiṣajyavastu der Mūlasarvāstivādins zweimal. Einmal an der von mir ‚Überlieferung' S. 62 übersetzten Stelle, die Divyāvadāna S. 56 ihre Entsprechung hat, zusammen mit den beiden anderen Versen. Zweitens in anderem Zusammenhang allein: Gilgit Manuscripts III,1, S. 25. Seine chinesische Übersetzung, die den Wortlaut des Sanskrit an dieser Stelle getreuer wiedergibt, steht T. I. Bd. 24, S. 45a.

3) Vgl. Vorg. 21.1.

4) Die Predigtformel in Absatz 6—7 findet sich wieder Vorg. 21. 3—5.

Vinaya. Tibetisch | Vinaya. Chinesisch

7.11 gal-te kun-na chu yod-na[1]) |
khron-pai chus ni ci žig bya |
sred-[2])pai rtsa-ba bcad-nas ni |
su žig spyod-pa[3]) tshol-bar byed |

(3) „Wenn der Strom des ruhig fließenden Wassers überreichlich ist,
was sollte es dann für Zweck haben, Brunnen zu bohren?
(Wenn) die Belästigungen aus der Wurzel des Herzens fortgetan sind,
wie sollte man dann noch nach überflüssigen Dingen streben?"

8.1 *(H176R6; D552V3)* de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

Zu der Zeit, als der Erhabene das nördliche Ufer erreicht hatte, wandte er sich an Ānanda und sprach:

2 kun-dga-bo groṅ-khyer spyil-po-can-du 'adoṅ ṅo |

„Ich möchte mich jetzt zum Śiṃśapā-Walde nördlich vom Dorf „Kleine Hütte" begeben!"

3 btsun-pa bka bžin 'atshal žes tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-[4])te |

4 bcom-ldan-'adas yul-spoṅ-byed-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-nas | groṅ-khyer spyil-po-can-du byon-te | groṅ-khyer spyil-po-can-gyi[5]) groṅ-*(H177V)*gi byaṅ-phyogs śiṅ-śa-pai tshal-na bžugs-so |

Der Buddha kam auf seiner Wanderung dort an und, nachdem er friedlich Platz genommen hatte,

5 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis dge-slon-rnams-la bka-stsal-pa |

sprach er zu den Mönchen:

6 dge-sloṅ-dag tshul-khrims ni 'adi-lta-buo | tiṅ-ṅe-'adsin ni 'adi-lta-buo | śes-rab ni 'adi-lta-bu ste | tshul-khrims goms-par byas-pas | tiṅ-ṅe-'adsin riṅ-du[6]) gnas-par 'agyur-ro | tiṅ-ṅe-'adsin riṅ-du gnas-pas[7]) | śes-rab goms-par byas-par 'agyur-ro[8]) | śes-rab *(D552R)* goms-par byas-pas 'adi-lta ste | 'adod-chags daṅ | že-sdaṅ daṅ | gti-mug-las yaṅ-dag-par ji-lta-ba-bžin sems rnam-par grol-bar 'agyur-ro |

„Dies ist Śīla, dies ist Samādhi, dies ist Prajñā. Kraft dessen, daß man die Vorschriften hält, vermag die Versenkung in friedlicher Ruhe lange anzudauern, unaufgegeben. Auf Grund dessen, daß man die Versenkung übt, erlangt der Geist *(citta)* Befreiung von Leidenschaft, Haß und Verblendung."

7 dge-sloṅ-dag 'aphags-pai ñan-thos-rnams 'adi-ltar sems yaṅ-dag-par rnam-par[9]) grol-te | bdag-gi[10]) skye-ba zad-do | tshaṅs-par spyad[11])-pa-la bsten-to | bya-ba byas-so | 'adi-

„(Wessen) Geist derart, ihr Mönche, wohlbefreit das wahre, erlösende Wissen erlangt, (der spricht): ‚Mein Geborenwerden ist erschöpft; der Brahmawandel steht; nicht

1) H: *pa* .
2) H: *srid* .
3) D: *sbyoṅ-ba* .
4) H: *ñan* .
5) H: *du* .
6) H *la* statt *riṅ-du* .

7) H *'adsin-la goms-par byas-pas* statt *'adsin riṅ-du gnas-pas* .
8) H: *śes-rab-la riṅ-du gnas-par 'agyur-ro* .
9) D fehlt *rnam-par* .
10) H: *ni* .
11) H: *spyod* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
uṣitaṃ *(18.6)* brahmacaryaṃ kṛtaṃ karaṇīyaṃ nāparam asmād bhavaṃ[1]) prajānāmi |	*tasmiṃ vimutt' amhīti ñāṇaṃ hoti khīṇā jāti vusitaṃ brahmacariyaṃ kataṃ karaṇīyaṃ nāparaṃ itthattāyā 'ti pajānātīti* |
9. 1 tatra bha*(134.6)*gavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |	2,5 atha kho bhagavā koṭigāme yathābhirantaṃ viharitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
2 āgamayānanda yena nādi(k)ā |	āyām' ānanda yena nādikā ten' upasaṃkamissāmāti |
3 evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratyaśrauṣīt |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
4 atha bhagavān vṛjiṣu janapadeṣu caryāñ caran nā(dikāṃ[2]) anuprāpto nādikāyāṃ viharati kuñjikāvasathe[3] |)	atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena nādikā tad avasari | tatra sudaṃ bhagavā nādike viharati giñjakāvasathe |
5 (tena[4]) samayena nādikāyā mahato janakāyasya māry utthitābhūt | tathā hi karkaṭaka[5]) upāsakaḥ kālagataḥ |)	
6 (nikaṭa[6]) upāsakaḥ kaḍaṅgaraḥ kātyarṣabhaś cārur upacārur ariṣṭa upāriṣṭo bhadraḥ subhadro yaśo yaśodatto yaśottaro 'pi kālagataḥ |)	
7 (atha[7]) saṃbahulā bhikṣavaḥ pūrvāhṇe nivasya pātracīvaram ādāya nādikāṃ piṇḍāya prāvikṣan[8]) |)	

1) Die Handschrift liest *bhavaṃ*; ebenso Gilgit Manuscripts III,1, S. 48, 50. Anderswo *bhāvaṃ*; s. Waldschmidt, Bruchstücke buddhistischer Sūtras, S. 222f.

2) Von hier bis Absatz 11 Handschriftenlücke. Der eingeklammerte Text ist nicht überliefert, sondern aus den Übersetzungen und Parallelstellen wiedergewonnen.

3) Über *kuñjikāvasatha* vgl. ‚Überlieferung' S. 69, insbesondere die Anmerkung 97.

4) Absatz nach dem Tibetischen ergänzt. *skye-bo phal-po chei* = *mahato janakāyasya* Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) 6398.

5) Der Name *karkaṭaka* ist Absatz 11 belegt.

6) Die Namen *nikaṭa*, *kaḍaṅgara* und *yaśottara* sind durch den Sanskrittext von Absatz 13 gesichert. *nikaṭa* ist auch im Pāli belegt (s. zu Absatz 11). Der Namensansatz *kātyarṣabha* beruht auf der tibet. Wiedergabe *kātyāi khyu-mchog* (*khyu-mchog* = *ṛṣabha*); die Pāli-Form (s. zu Absatz 11) lautet *kaṭissabha*. *bhadra (bzaṅ-po)* und *subhadra (śin-tu bzaṅ-po)* entsprechen Pāli *bhadda* und *subhadda* (s. zu Absatz 11). Da *yaśottara* als Vorlage von *grags mchog* Absatz 13 belegt ist, sind auch die Namen *yaśas (grags-pa)* und *yaśodatta (grags byin)* ziemlich sicher. *ñe-mdses* = *upacāru* findet sich Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) 3560, danach ist *mdses-pa* als *cāru* angesetzt; *mdses-pa* kommt auch für *prāsādika*, *kānta*, *rucira* u. dgl. vor. *'achi-ltas* = *ariṣṭa* nach Mahāvyutpatti (4400). Im Anschluß daran ist *ñe-bai 'achi-ltas* mit *upāriṣṭa* wiedergegeben.

7) Zur weiteren Rekonstruktion des Sanskrittextes leistet eine Stelle im Divyāvadāna (S. 533f.) gute Dienste. Der dort geschilderte Vorgang ist dem unsrigen nahe verwandt. Wir hören, daß zahlreiche Mönche sich eines Tages auf Bettelgang nach Kauśāmbī begeben und dort von einem schweren Unglück vernehmen: der gesamte Harem des Königs Udayana, fünfhundert Frauen mit der Hauptgemahlin Śyāmāvatī an der Spitze, ist einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Als die Mönche dem Buddha davon berichten, erklärt er, die Frauen seien alle als reine Menschen *(śuddhapudgala)* gestorben, sie

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
las srid-pa gžan mi śes-so žes yaṅ-dag-par ji-lta-ba[1]) bžin rab-tu śes-so |	empfange ich späteres Dasein! Was zu tun war, ist ausgeführt, (das) erkenne ich wahrheitsgemäß!“ “
9.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis[2]) tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Der Erhabene wandte sich wiederum an Ānanda und sprach:
2 kun-dga-bo groṅ-khyer sgra-can gaṅ-na-ba der[3]) 'adoṅ-ṅo |	„Ich möchte mich jetzt zum Dorfe, das Schilf handelt, begeben, in den Wald außerhalb des Dorfes.“
3 btsun-pa bka[4]) bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-te |	Er (Ānanda) erwiderte ehrerbietig: „So sei es! Wir wollen gehen.“
4 bcom-ldan-'adas daṅ yul-spoṅ-byed-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-pa-na[5]) sgra-can-du byon-te | sgra-can-[6])gyi kun-dsi-kai gnas-na bžugs-so |	Zu der Zeit, als sie jenes (Dorf) erreicht hatten,
5 de-nas dei tshe sgra-can-gyi skye-bo phal-po che-la mi-ṅas byuṅ-bar gyur-[7])te | 'adi-ltar dge-bsñen kar-[8])ka-ta yaṅ dus-las 'adas-par gyur |	litten die Leute jenes Dorfes an einer Seuche. Es gab einen Gläubigen, einen Upāsaka, der infolge davon starb.
6 dge-bsñen ñe-ba *(H 177 R)* daṅ | rab-brtson daṅ[9]) | kā-tyāi[10])khyu-mchog daṅ | mdses-pa daṅ | ñe-mdses daṅ | 'achi-ltas daṅ | ñe-bai 'achi-ltas daṅ | bzaṅ-po daṅ | śin-tu bzaṅ-po daṅ | grags-pa daṅ | grags byin daṅ | grags mchog-dag[11]) kyaṅ dus-las 'adas-par gyur-to |	Ferner gab es Upāsakas namens Subhadra usw.; die starben auch alle.
7 de-nas dge-sloṅ rab-tu maṅ-po-dag sṅa-droi dus-kyi tshe śam-thabs bgos | chos-gos daṅ lhuṅ-bzed blaṅs-nas | sgra-*(D 553 V)*can-du[12]) bsod-sñoms-kyi phyir žugs-so |	Damals nahmen die Mönche zur Zeit des Frühstücks Gewand und Almosenschale, begaben sich in das Dorf, gingen von Haus zu Haus und erbettelten Speise.

Anmerkungen zu S. 64.

würden nicht mehr in schlechte Existenzformen gelangen. Er unterscheidet, ganz wie das in unserem Vorgang bei den Laien geschieht, drei Gruppen von Frauen: solche, die ohne in die Welt zurückzukehren das Nirvāṇa erreichen würden, andere, die noch eine Wiedergeburt zu erwarten hätten, und weitere, die noch sieben Existenzen als Mensch oder Gott vor sich sähen.

8) Vgl. Divyāvadāna S. 533.10: *atha saṃbahulā bhikṣavaḥ pūrvāhṇe nivāsya pātracīvaram ādāya kauśāmbīṃ piṇḍāya prāvikṣan* .

---

1) H fehlt *ba* .
2) H: *kyi* .
3) H *ga-la-bar* für *gaṅ-na-ba der* .
4) H: *dga* .
5) H fehlt *na* .
6) D: *gcan* .
7) H: *'agyur* .
8) H: *ud* .
9) D fehlt *rab-brtson daṅ* .
10) D *ka-du* statt *kā-tyāi* .
11) H fehlt *dag* .
12) H: *dus* .

Sanskrit

9.8 (aśrauṣuḥ saṃbahulā bhikṣavo nādikāṃ piṇḍāya carantaḥ |[1]) asyāṃ nādikāyāṃ mahāñ janakāyo mṛtaḥ | tathā hi karkaṭaka upāsakaḥ kālagato nikaṭo kaḍaṅgaraḥ kātyarṣabhaś cārur upacārur ariṣṭa upāriṣṭo bhadraḥ subhadro yaśo yaśodatto yaśottaraḥ kālagataḥ |)

Dīghanikāya XVI

9 (śrutvā[2]) ca punar nādikāṃ piṇḍāya caritvā kṛtabhaktakṛtyāḥ paścād bhaktapiṇḍapātāḥ pratikrāntāḥ | pātracīvaraṃ pratiśāmya pādau prakṣālya yena bhagavāṃs tenopajagmuḥ | upetya bhagavataḥ pādau śirasā vanditvaikānte nyaṣīdan |)

2,6 atha kho āyasmā ānando yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdi |

10 (ēkante[3]) niṣaṇṇāḥ saṃbahulā bhikṣavo bhagavantam idam avocan |)

ekamantaṃ nisinno kho āyasmā ānando bhagavantaṃ etad avoca |

11 (iha[3]) vayaṃ bhadanta saṃbahulā bhikṣavaḥ pūrvāhṇe nivasya pātracīvaram ādāya) *(187.1)* nādikāṃ piṇḍāya prāviśāma | aśrauṣma[4]) (vayam) asyāṃ nādikāyāṃ ka(rkaṭaka upāsakaḥ kālagataḥ) pūrvava(d yāvad yaśodatto yaśottaraḥ kālagataḥ) *(187.2)* teṣāṃ bhadanta kā gatiḥ kopapattiḥ ko 'bhisaṃparāyaḥ |

sāḷho nāma bhante bhikkhu nādike kālakato ..... nandā nāma bhante bhikkhunī nādike kālakatā.... sudatto nāma bhante upāsako.... sujātā nāma bhante upāsikā.... kakudho nāma bhante upāsako.... kāliṅgo nāma bhante upāsako.... nikaṭo nāma bhante upāsako.... kaṭissabho nāma bhante upāsako.... tuṭṭho nāma bhante upāsako.... santuṭṭho nāma bhante upāsako.... bhaddo nāma bhante upāsako.... subhaddo nāma bhante upāsako nādike kālakato (*bzw. kālakatā*) tassa (*bzw. tassā*) kā gati ko abhisamparāyo' ti |

1) Vgl. Divyāvadāna S. 533.11: *aśrauṣuḥ saṃbahulā bhikṣavaḥ* usw.

2) Vgl. Divyāvadāna S. 533.14: *śrutvā ca punaḥ kauśāmbīṃ piṇḍāya praviśya caritvā pratikramya punar yena bhagavāṃs tenopasaṃkrāntā etad ūcuḥ.* Zur Textherstellung von Absatz 9 diente die Entsprechung Vorg. 15. 6—7 und das Turfan-Fragment S 474 R 8—9 von gleichem Wortlaut *(pratiśāmya)* mit Ausnahme des Ortsnamens. Vgl. Divyāvadāna S. 20.4: *athāyuṣmān . . .pātracīvaraṃ pratisamayya pādau prakṣālya yena bhagavāṃs tenopasaṃkrānta upasaṃkramyaikānte niṣaṇṇaḥ* ebd. S. 39.19, S. 200f., S. 552.24 und Vorg. 15.7, 16.1, 17.1.

3) Ergänzung von Vorg. 9.10 und Anfang 11 nach dem Fragment S 474 R 10, wo es sich aber um einen Besuch in Rājagṛha handelt.

4) Vgl. Divyāvadāna S. 533.16: *aśrauṣma vayaṃ bhadanta saṃbahulā bhikṣavo kauśāmbīṃ piṇḍāya carantaḥ* . Der Tibeter hat in seiner Vorlage einen, bis auf den Namen *nādikāṃ* statt *kauśāmbīṃ*, genau entsprechenden Text vor sich gehabt. Die Fortsetzung hat wie Absatz 8 gelautet: *asyāṃ nādikāyāṃ mahāñ janakāyo mṛtaḥ | tathā hi* usw. . . Unsere Handschrift kürzt stark ab.

Vinaya. Tibetisch

9.8 dge-sloṅ rab-tu maṅ-po sgra-can-du bsod-sñoms-la rgyu-ba daṅ | sgra-can 'adir skye-bo phal-po che śi-bar gyur-te | 'adi-ltar[1]) dge-bsñen kar-[2])ka-ṭa[3]) yaṅ[4]) dus-las 'adas | dge-bsñen ñe-ba daṅ | rab-brtson daṅ | kā-tyā[5]) khyu-mchog daṅ | mdses-pa daṅ | ñe-mdses daṅ | 'achi-ltas daṅ | ñe-bai 'achi-ltas daṅ | bzaṅ-po daṅ | śin-tu bzaṅ-po daṅ | grags-pa daṅ | grags sbyin[6]) daṅ | grags mchog-dag kyaṅ dus-las 'adas-so žes thos-so |

9 thos-nas kyaṅ sgra-can-du bsod-sñoms brgyus-te | zas-kyi bya-ba byas-nas | zas phyi-mai bsod-sñoms spaṅs-te | lhuṅ-bzed daṅ | chos-gos 'akhos[7])-su phab-nas | rkaṅ-pa gñis bkrus-te | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba[8]) der soṅ-[9])ste lhags-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | phyogs gcig-tu 'adug-go |

10 phyogs gcig-tu 'adug-nas | dge-sloṅ rab-tu maṅ-pos bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

11 btsun-pa bdag-cag dge-sloṅ rab-tu maṅ-po sṅa-droi dus-kyi tshe śam-thabs bgos | lhuṅ-bzed daṅ chos-gos blaṅs-te | sgra-can 'adir bsod-*(H 178 V)*sñoms-kyi phyir žugs-te | btsun-pa bdag-cag dge-sloṅ rab-tu maṅ-po sgra-can-du bsod-sñoms-la rgyu-ba-na | sgra-can 'adir skye-bo phal-*(D 553 R)*po che gum-par gyur-te | 'adi-ltar dge-bsñen ud-ka-ta[10]) yaṅ[11]) dus-las 'adas | dge-bsñen ñe-ba daṅ | rab-brtson daṅ | kā-ṭyāi[12]) khyu-mchog daṅ | mdses-pa daṅ | ñe-mdses daṅ | 'achi-ltas daṅ | ñe-bai 'achi-ltas daṅ | bzaṅ-po daṅ | śin-tu bzaṅ-po daṅ | grags-pa daṅ | grags sbyin daṅ | grags mchog-dag kyaṅ[13]) dus-las 'adas-par thos lags-na | brtsun-pa de-dag gar mchis lags[14]) | 'ajig-rten pha-rol-kyi gnas gaṅ-du skyes lags |

Vinaya. Chinesisch

Sie hörten, daß es in diesem Dorfe viele Leute gab, die an einer Seuche gelitten hatten und gestorben waren.

Nachdem sie Speise bekommen hatten, kehrte jeder zum Ausgangsort zurück. Als sie nach der Mahlzeit Gewand und Almosenschale weggelegt und die Füße gewaschen hatten, begaben sie sich zum Aufenthaltsort des Buddha und ließen sich, nachdem sie sich bis auf die Füße des Buddha verbeugt hatten, auf einer Seite nieder.

Sie sprachen ehrerbietig:

„Erhabener, als wir ins Dorf gingen und umherzogen, um Speise zu erbetteln, hörten wir, es gebe viele Upāsakas, die allesamt gestorben seien. Wir wissen nicht: *(S. 385c)* an welchem Orte werden jene (wieder)-geboren werden?"

1) H: *lta* .
2) H: *ud* .
3) H: *ta*, desgl. D in Absatz 5.
4) H: *ya* .
5) D: *ka-ti* .
6) H: *byin* .
7) H: *mkhos* .
8) H *ga-la-ba* statt *gaṅ-na-ba* .
9) H: *sṅoṅ* .
10) D hier *ud-ka-da* gegenüber früherem *kar-ka-ta* bzw. *kar-ka-ṭa* .
11) H: *ya* .
12) D: *ka-di-ta* .
13) D fehlt *kyaṅ* .
14) H: *las* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
9. 12 karkaṭaka up(āsakaḥ pañcānām avarabhāgīyā)nāṃ[1]) saṃ(yojanānāṃ prahāṇād aupapādukās tatra parinirvāyy anāgāmy anāvṛttidharmā pu)*(187.3)*nar imaṃ lokam |	2, 7 .... (kakudho ānanda) upāsako pañcannaṃ orambhāgiyānaṃ saṃyojanānaṃ parikkhayā opapātiko tatthaparinibbāyī anāvattidhammo tasmā lokā |
13 nikaṭaḥ kaḍaṅgaraḥ pūrvavad yāvad yaśottara upāsakaḥ pañ(cānām avarabhāgīyānāṃ pūrvavad) yāvat punar imaṃ lo(kam |)	kāliṅgo ānanda upāsako .... nikaṭo ānanda upāsako .... kaṭissabho ānanda upāsako .... tuṭṭho ānanda upāsako .... santuṭṭho ānanda upāsako .... bhaddo ānanda upāsako .... subhaddo ānanda upāsako pañcannaṃ orambhāgiyānaṃ saṃyojanānaṃ parikkhayā ..... tasmā lokā |
14 (santi[2]) bhikṣavo nādikā)*(187.4)*yām ardhatṛtīyāny upāsakaśatāni kālagatāni yāni pañcānāṃ a(varabhāgīyānāṃ saṃyo*(19.1)*janā-n)āṃ prahāṇād aupapādukās tatra parinirvāyiṇo *(187.5)* 'nāgāmino 'nāvṛttidharmāṇaḥ punar imaṃ lokam |	2, 7 paropaññāsa ānanda nādike upāsakā kālakatā pañcannaṃ orambhāgiyānaṃ saṃyojanānaṃ parikkhayā opapātikā tatthaparinibbāyino anāvattidhammā tasmā lokā |
15 sāti(rekāṇi[3]) bhikṣavo nādikāyāṃ tryupāsa)kaśatāny abhyatī*(19.2)*tāni[4]) kālagatāni yāni trayāṇāṃ *(187.6)* saṃyojanānāṃ prahāṇād rāgadveṣamohānāṃ ca tanutvā(t kālaṃ kṛtvā sakṛdāgāminaḥ sakṛd imaṃ lokam āgamya duḥkhasyāntaṃ ka)riṣyanti |	sādhikā navuti ānanda nādike upāsakā kālakatā tiṇṇam saṃyojanānaṃ parikkhayā rāgadosamohānaṃ tanuttā sakadāgāmino sakid eva imaṃ lokaṃ āgantvā dukkhass' antaṃ karissanti |
16 *(19.3)* sātirekāṇy asyāṃ nādikāyāṃ pañ*(187.7)*copāsakaśatāny abhyatītān(i) kālaga-	sātirekāni ānanda pañcasatāni nādike upāsakā kālakatā tiṇṇaṃ saṃyojanānaṃ pari-

1) Ergänzt nach Divyāvadāna S. 533.24: *santi tasminn antaḥpure striyo yāḥ pañcānām avarabhāgīyānāṃ saṃyojanānāṃ prahāṇād upapādukāḥ | tatra parinirvāyiṇyo 'nāgāminyo 'nāvṛttikadharmiṇyaḥ punar imaṃ lokam .*

2) Siehe Anm. 1.

3) Vgl. Divyāvadāna S. 533.27: *santi tasminn antaḥpure striyo yās trayāṇāṃ saṃyojanānāṃ prahāṇād rāgadveṣamohānāṃ kālaṃ kṛtvā sakṛdāgāminyaḥ sakṛd imaṃ lokam āgamya duḥkhasyāntaṃ kariṣyanti .*

4) *abhyatītāni* fehlt Blatt 187.5, wie in Absatz 14.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

9.12 dge-sloṅ-dag dge-bsñen ud-ka-ta[1]) ni goṅ-mai cha daṅ 'athun-pa[2]) ma yin-pai kun-tu sbyor[3])-ba lṅa spaṅs-te | de ñid-du brdsus[4])-te skyes-nas yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas-te | 'ajig-rten 'adir slar mi 'oṅ-žiṅ mi 'abyuṅ-bai chos ñid-du 'agyur-ro |

13 dge-bsñen ñe-ba daṅ | rab-brtson daṅ | kā-tyāi[5]) khyu-mchog daṅ | mdses-pa daṅ | ñe-mdses daṅ | 'achi-ltas daṅ | ñe-bai 'achi-ltas daṅ | bzaṅ-po daṅ | śin-tu bzaṅ-po daṅ | grags-pa[6]) daṅ | grags sbyin daṅ | grags mchog-rnams-kyis kyaṅ goṅ-mai cha daṅ 'athun-pa ma yin-pai kun-du sbyor[7])-ba lṅa spaṅs-te | de ñid-du brdsus[8])-te skyes-nas | yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas-te[9]) 'ajig-rten 'adir slar mi 'oṅ-žiṅ mi 'abyuṅ-bai chos ñid-du 'agyur-ro |

14 dge-sloṅ-dag sgra-can 'adir dge-bsñen ñis-brgya *(H178R)* lṅa-bcu[10]) lhag cig dus-las 'adas-pa gaṅ yin-pa-dag kyaṅ | goṅ-mai cha daṅ 'athun-pa[11]) ma yin-*(D554V)*pai kun-tu sbyor-ba lṅa spaṅs-te | de ñid-du rdsus-te skyes-nas | yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas-nas 'ajig-rten 'adir slar mi 'oṅ-žiṅ mi 'abyuṅ-bai chos ñid-du 'agyur-ro |

Der Buddha sprach: „Ihr Mönche, in diesem Dorfe gibt es 250 Upāsakas, die die fünf Bande des unteren (Daseins)loses abgeschnitten haben. Aus diesem Leben hinausschreitend erlangen sie Körper, die durch Verwandlung entstehen. Darin (ins) Nirvāṇa (eingehend) kehren sie nicht mehr in den Kreislauf zurück, sie verwirklichen die Frucht des Nichtzurückkehrens und kommen nicht mehr wieder."

15 dge-sloṅ-dag sgra-can 'adir dge-bsñen sum-brgya lhag cig-gis ni | kun-tu sbyor-ba gsum-po[12]) gaṅ yiṅ-pa spaṅs-te | 'adod-chags daṅ | že-sdaṅ daṅ | gti-mug bsrabs-nas[13]) | lan-cig phyir 'oṅ-ste | 'ajig-rten 'adir lan-cig phyir[14]) 'oṅs-nas | sdug-bsṅal-gyi mthar byed-par 'agyur-ro |

„Ferner, ihr Mönche, gibt es 300 andere Upāsakas, die, aus diesem Leben hinausgeschritten, (da sie) Leidenschaft, Haß und Verblendung mißachtet und abgeschnitten (haben), die Frucht des (nur noch) einmal (Wieder)kommens erreichen. Für kurze Zeit in die Welt gekommen, werden sie des Leidens Grenze erfüllen.

16 dge-sloṅ-dag sgra-can 'adir dge-bsñen lṅa-brgya lhag gcig dus-las 'adas-pas kyaṅ | kun-

„In diesem Dorfe, ihr Mönche, gibt es (sodann) 500 Leute, die, gemeinsam gestorben,

1) D hier *ud-ka-ta* gegenüber früherem *kar-ka-ta*, *kar-ka-ṭa* . H fügt darauf *ya* ein.
2) H: *par* .
3) H: *sbyar* .
4) H: *rdsus* .
5) D: *ka-ti* .
6) H: *po* .
7) H: *sbyar* .
8) H: *rdsus* .
9) D fehlt *yoṅs-su . . . 'adas-te* .
10) D wiederholt *lṅa-bcu* .
11) H fehlt *'athun-pa* .
12) D fehlt *gsum-po* .
13) H fehlt *nas* .
14) H fehlt *phyir* .

Sanskrit

tāni[1]) yāni (trayāṇāṃ[2]) saṃyojanānāṃ prahāṇāc chrotaāpannā avinipā)*(19.4)*tadharmāṇo niyataṃ saṃbodhiparāyaṇāḥ *(187.8)* saptakṛtvaḥ paramāḥ sap(takṛtvo de)vāṃś ca manuṣyāṃ(ś ca saṃdhāvya saṃsṛtya duḥkhasyāntaṃ kariṣyanti ||)

Dīghanikāya XVI

kkhayā sotāpannā avinipātadhammā niyatā sambodhiparāyanā |

9.17 (kālagatāḥ kā)*(19.5)*lagatā iti yūyaṃ bhikṣavas[3]) tathāgataṃ prakṣyatha viheṭha*(187.9)*-yiṣyatha tathāgataṃ (na puna)r anena tathā(gat)[4]). . . . .
(jātasyāvaśyaṃ kālakr)*(19.6)*iyā |

2, 8 anacchariyaṃ kho pan' etaṃ ānanda yaṃ manussabhūto kālaṃ kareyya | tasmiṃ tasmiṃ ce kālakate tathāgatam upasaṃkamitvā etam atthaṃ pucchissatha vihesā v'esā ānanda tathāgatassa |

18 kim[5]) atr(ā)ścaryam | utpādād[6]) vā tathā*(188.1)*gatānām anutpādād vā sthitaiveyaṃ dharmatā dharma(sthitaye dhātūṃs tāṃs tathāgataḥ) *(19a)* svayam abhijñāyābhisaṃ(buddhyā)khyāti prajñ(ā)payati pra(sth)āpay(ati vibha)*(188.2)*jati vivaraty uttānīka(roti de)śayati saṃ(prakāśayati ||)

19 (yad utāsmin[7]) satīdaṃ bhavaty asyotpādād idam utpadyate yad utāvidyāpratyayāḥ saṃskārā yāvat samudayo nirodha)ś ca bhavati |

Mahāvagga 1, 1, 2
avijjāpaccayā saṃkhārā saṃkhārapaccayā viññāṇaṃ viññāṇapaccayā nāmarūpaṃ nāmarūpapaccayā saḷāyatanaṃ saḷāyatanapaccayā phasso phassapaccayā vedanā vedanāpaccayā taṇhā taṇhāpaccayā upādānaṃ upādānapaccayā bhavo bhavapaccayā jāti jātipaccayā jarāmaraṇaṃ sokaparidevadukkhadomanassupāyāsā sambhavanti | evam etassa kevalassa dukkhakkhandhassa samudayo hoti |

---

1) Blatt 187.7: *abhyatītakālagatāni* .

2) Ergänzt nach Divyāvadāna S. 534.3: *santi tasminn antaḥpure striyo yās trayāṇāṃ saṃyojanānāṃ prahāṇāc chrotaāpannā avinipātadharmiṇyo niyatasamādhiparāyaṇāḥ saptakṛtvo bhavaparamāḥ saptakṛtvo devāṃś ca manuṣyāṃś ca saṃdhāvya saṃsṛtya duḥkhasyāntaṃ kariṣyanti* .

3) Blatt 187.8. fehlt *bhikṣavas* .

4) Der Schluß des Absatzes muß gelautet haben: „Dadurch werdet ihr dem Tathāgata keine Freude bereiten. Auch ist (allem) Entstandenen der Tod (*kālakriyā*) sicher.

5) Vgl. Divyāvadāna S. 210.3: *atrānanda kim āścaryam* .

6) Die folgende Phrase findet sich in gleichem Wortlaut wieder in der Turfan-Handschrift S 474 Blatt 10 R 11-Blatt 11 V 2, Blatt 11 V 2—3 und Blatt 13 V 4—6. Danach die Ergänzungen.

7) Ergänzung nach Divyāvadāna S. 549.13. Gleichlautend Waldschmidt, Bruchstücke buddhistischer Sūtras, S. 131, 133 nur *pūrvavad yāvat* statt *yāvat*. Handschrift S 474 Blatt 13 V heißt der Schluß nach *saṃprakāśayati* nur: *yad utāvidyāpratyayāḥ saṃskārā yāvat samudayo nirodhaś ca bhavati* . Während der Sanskrittext abkürzt, geben die Übersetzer die bekannte *pratītyasamutpāda*-Reihe in vollem Wortlaut.

Vinaya. Tibetisch

tu sbyor-ba gsum-po gaṅ yin-pa spaṅs-te[1]) rgyun-tu žugs-pa-las phyir mi ltuṅ-bai chos ñid-du gyur-ciṅ | ṅes-par yaṅ-dag-pai byaṅ-chub-tu 'agyur-te | de-ltar thogs-na srid-pa lan bdun[2])-las mi 'ada-ste | lha 'am mi-rnams-kyi naṅ-du srid-pa lan bdun-du ñiṅ-mtshams sbyar-nas sdug-bsṅal-gyi mthar byed-par 'agyur-ro |

9. 17 dge-sloṅ-dag khyed de-bžin-gśegs-pa-la[3]) dus-las 'adas dus-las 'adas žes[4]) žu-ba ni | de-bžin-gśegs-pa-la 'atho-'atsham-pa[5]) yin-te | des de-bžin-gśegs-pa-la[6]) bde-bar mi 'agyur mod-kyi | skye-ba[7]) yod-na ṅes-par 'achi-bai dus byed-par 'agyur-ba ni |

18 de-la ṅo-mtshar mi che ste | 'on-kyaṅ de-*(D 554 R)* bžin-gśegs-pa-rnams byuṅ yaṅ ruṅ | ma byuṅ yaṅ ruṅ[8]) chos-kyi tshul ni gnas[9]) | chos-kyi dbyiṅs 'adi-dag ni chos-ñid-kyis[10]) gnas-pa ste | de-bžin-gśegs-pa ñid-kyis mkhyen-ciṅ yaṅ-dag-par thugs-su chud-de | 'achad-ciṅ *(H 179 V)* rab-tu 'adogs-par mdsad | rab-tu 'ajog-par mdsad | rnam-par 'abyed-par mdsad | rnam-par gsal-bar mdsad | ston-par mdsad | rab-tu ston-par mdsad-pa ni |

19 'adi-lta ste | 'adi yod-pas 'adi 'abyuṅ-la | 'adi skyes-pas 'adi skye ste | 'adi ltar ma rig-pai rkyen-gyis 'adu-byed-rnams | 'adu-byed-[11]) kyi rkyen-gyis rnam-par śes-pa | rnam-par śes-pai rkyen-gyis miṅ daṅ gzugs | miṅ daṅ gzugs-kyi rkyen-gyis skye-mched drug | skye-mched drug-gi[12]) rkyen-gyis reg-pa[13]) | reg-pai rkyen-gyis tshor-ba | tshor-bai rkyen-gyis sred-pa | sred-pai rkyen-gyis len-pa | len-pai rkyen-gyis srid-pa | srid-pai rkyen-gyis skye-ba | skye-bai rkyen-gyis rga-śi daṅ | mya[14])-ṅan daṅ | smre-sṅags 'adon-pa daṅ | sdug-bsṅal-ba daṅ | yid mi bde-ba daṅ | 'akhrug-pa-rnams 'abyuṅ-ste | sdug-bsṅal-gyi phuṅ-po chen-po 'aba-žig[15])-po 'adi 'abyuṅ-bar 'agyur-ro | 'adi-lta ste |

Vinaya. Chinesisch

die drei Bande abzuschneiden vermochten und die Frucht des Eintritts in den Strom erlangt haben, um später nicht mehr in den Kreislauf zurückzukehren. (Nur noch) in sieben Existenzen (wieder)geboren, als Menschen oder als Götter wiedergekehrt und einhergegangen, werden sie des Leidens Grenze erfüllen.

„Warum, ihr Mönche, werdet ihr lästig, indem ihr Fragen stellt, und bereitet (mir) diese Störung? Was geboren ist, muß sterben, das ist eine ewige Regel!

„Ob ein Buddha in der Welt hervorgeht oder nicht hervorgeht: die Gesetze des Geborenwerdens und Sterbens hat der Tathāgata völlig erkannt. Allen Lebewesen hat er erklärt, vorgetragen und dargelegt die Lehre von den 12 Nidānas.

„Nämlich: weil es dieses gibt, gibt es jenes; weil dieses entsteht, entsteht jenes. Und zwar: auf Grund von Unwissenheit Triebkräfte, auf Grund von Triebkräften Bewußtsein, auf Grund von Bewußtsein Name und Gestalt, auf Grund von Name und Gestalt die sechs Sinnesorgane, auf Grund der sechs Sinnesorgane Berührung, auf Grund der Berührung Empfindung, auf Grund der Empfindung Verlangen, auf Grund des Verlangens Zufassen, auf Grund des Zufassens Dasein, auf Grund des Daseins Geborenwerden, auf Grund des Geborenwerdens Alter, Tod, Kummer, Trübsal, Leid und Mißmut.

1) H fehlt *te*.
2) H: *mdun*.
3) H fehlt *la*.
4) D: *śes*.
5) H *tho-ba rtsams-pa* statt *'atho-'atsham-pa*.
6) H fehlt *la*.
7) H: *bo*.
8) H fehlt *ma byuṅ yaṅ ruṅ*.
9) H: *gnas-pa*.
10) H: *kyi*.
11) H fehlt *'adu-byed*.
12) H: *gyi*.
13) H fehlt *pa*.
14) H: *mga*.
15) H, D: *śig*.

	Sanskrit	Dīghanikāyā XVI
9.20		*avijjāya tv eva asesavirāganirodhā saṃkhāranirodho saṃkhāranirodhā viññāṇanirodho viññāṇanirodhā nāmarūpanirodho nāmarūpanirodhā saḷāyatananirodho saḷāyatananirodhā phassanirodho phassanirodhā vedanānirodho vedanānirodhā taṇhānirodho taṇhānirodhā upādānanirodho upādānanirodhā bhavanirodho bhavanirodhā jātinirodho jātinirodhā jarāmaraṇaṃ sokaparidevadukkhadomanassupāyāsā nirujjhanti | evam etassa kevalassa dukkhakkhandhassa nirodho hotīti |*
21	api (dharmādarśaṃ nāma dharmapa)*(188.3)*-ryāyaṃ deśayiṣye |[1]) (taṃ *(20.1)* śṛṇ)uta s(ā)dhu ca su(ṣṭhu) ca manasi kuruta bhāṣiṣye | dharmāda(r)ś(o dharmapa)ryāyaḥ (katamaḥ | buddhe dharme saṅghe 'vetyaprasā)dena[2]) samanvā(gato bhavaty ā)*(188.4)*-ryakāntaiḥ *(20.2)* śīlaiḥ samanvāgato bhavati | ayam ucyate dharmādarśo dharmaparyāyaḥ | dharmādarś(o dharmaparyāya i)ti me yad ukt(aṃ yuṣmākaṃ bhikṣavas tad uktam |[3])	2, 8 tasmāt ih' ānanda dhammādāsaṃ nāma dhammapariyāyaṃ desessāmi .... 2, 9 katamo ca so ānando dhammādāso dhammapariyāyo .... | idh' ānanda ariyasāvako buddhe .... dhamme .... saṃghe aveccappasādena samannāgato hoti .... ariyakantehi sīlehi samannāgato hoti .... | ayaṃ kho so ānanda dhammādāso dhammapariyāyo....
22		

1) Blatt 188.3 kürzt hier ab: *pūrvavad y(āva)d bhāṣiṣye* . Blatt 19.6—20. 1 hat dagegen der volle Wortlaut gestanden. Vgl. Vorg. 2.14, 17, 20, 23.

2) Tib. *śes-nas dad-pa* = *avetyaprasādaḥ* Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) Nr. 6823.

3) Ergänzung im Anschluß an die tib. Übersetzung.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

9.20 'adi med-pas 'adi mi 'abyuṅ[1]) | 'adi 'agags-pas[2]) 'adi 'agag[3])-par 'agyur-te | 'adi ltar ma-rig-pa 'agags-pas 'adu-byed-rnams[4]) 'agag | 'adu-byed-rnams 'agags-pas *(D 555 V)* rnam-par śes-pa 'agag | rnam-par śes-pa 'agags-pas miṅ daṅ gzugs 'agag | miṅ daṅ gzugs 'agags-pas skye-mched drug 'agag | skye-mched drug 'agags-pas reg-pa 'agag | reg-pa 'agags-pas tshor[5])-ba 'agag | tshor[5])-ba 'agags-pas sred-pa 'agag | sred-pa 'agags-*(H 179 R)*pas len-pa[6]) 'agag | len-pa 'agags-pas srid-pa 'agag | srid-pa 'agags-pas skye-ba 'agag | skye-ba 'agags-pas rga-śi daṅ | mya-ṅan daṅ | smre-sṅags 'adon[7])-pa daṅ | sdug[8])-bsṅal-ba daṅ | yid mi bde-ba daṅ | 'akhrug-pa-rnams 'agag[9])-par 'agyur-te | sdug-bsṅal-gyi phuṅ-po chen-po 'aba-žig[10])-po 'adi 'agags[11])-par 'agyur-ro |

„Weil es dieses nicht gibt, gibt es jenes nicht; weil dieses vergeht, vergeht jenes. Und zwar: wenn die Unwissenheit hinschwindet, schwinden die Triebkräfte hin; wenn die Triebkräfte hinschwinden, schwindet das Bewußtsein hin; wenn das Bewußtsein hinschwindet, schwinden Name und Gestalt hin; wenn Name und Gestalt hinschwinden, schwinden die sechs Sinnesorgane hin; wenn die sechs Sinnesorgane hinschwinden, schwindet die Berührung hin; wenn die Berührung hinschwindet, schwindet die Empfindung hin; wenn die Empfindung hinschwindet, schwindet das Verlangen hin; wenn das Verlangen hinschwindet, schwindet das Zufassen hin; wenn das Zufassen hinschwindet, schwindet das Dasein hin; wenn das Dasein hinschwindet, schwindet das Geborenwerden hin; wenn das Geborenwerden hinschwindet, schwinden Alter, Tod, Kummer, Trübsal, Leid und Mißmut hin. Derart schwindet diese mächtige Anhäufung von Leid vollständig dahin.

21 dge-sloṅ-dag de-lta mod[12])-kyi | chos-kyi me-loṅ-gi *(H 179 R 3 setzt aus; vgl. 10.17)* chos-kyi rnam-graṅs ṅas bśad-par byas | de rab-tu ñon-la yid-la zuṅ-śig daṅ bśad-do | chos-kyi me-loṅ-gi chos-kyi rnam-graṅs gaṅ že-na | saṅs-rgyas-la śes-nas dad-pa ni chos-kyi me-loṅ-gi chos-kyi rnam-graṅs-so | chos daṅ | dge-'adun daṅ | 'aphags-pa dges[13])-pai tshul-khrims-la śes-nas dad-pa ni chos-kyi me-loṅ-gi chos-kyi rnam-graṅs yin-no | dge-sloṅ-dag ṅas khyed-la chos-kyi me-loṅ-gi chos-kyi rnam-graṅs bśad-do žes gsuṅs-pa de ni bśad-pa de yin-no |

„Ich predige euch jetzt noch das Sūtra vom Gesetzes-Spiegel. Hört es aufmerksam an und überlegt es wohl! Was ist der Gesetzes-Spiegel? Es sind der Buddha, die Lehre, die Gemeinde und die heiligen, reinen Gebote. Bringt diesen gegenüber zutiefst Hochachtung hervor, würdigt, verehrt, begrüßt und preist (sie), auf daß der rechte Glaube, das rechte Gedenken nie unterbrochen werden! Das heißt Gesetzes-Spiegel. So muß man es auffassen.“

22

Damals hörten die Mönche die Predigt des Buddha, hielten sich an die Belehrung, nahmen sie auf und handelten danach.

---

1) H: *'abyuṅ-la* .
2) H fehlt *pas* .
3) H: *'agags* .
4) H fehlt *rnams* .
5) H: *tsher* .
6) H fehlt *pa* .
7) H: *'adod* .

8) H: *bsdug* .
9) H: *'agags* .
10) H, D: *śig* .
11) H: *'agag* .
12) H: *mos* .
13) Lies: *dgyes*: (*ārya*)*kānta* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
10. 1	(tatra bhagavān ā)*(20.3)*yuṣmantam ānandam āmantrayate |[1]) āgamayānanda yena vaiśālī |	2, 11 atha kho bhagavā nādike yathābhirantaṃ viharitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi | āyām' ānanda yena vesāli ten' upasaṃkamissāmāti |
2	(evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratyaśrauṣīt |)[2])	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
3	(atha bhagavān vṛjiṣu jana*(20.4)*pade)ṣu caryāṃ caran vaiśālīm anuprāpto vaiśālyāṃ viharaty āmra(pālivane |)[2])	atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena vesāli tad avasari | tatra sudaṃ bhagavā vesāliyaṃ viharati ambapālivane |
4	(aśrauṣīd[3]) āmrapālir gaṇikā | bhagavāñ gautamo vaiśālī*(20.5)*m anu)prāpto vaiśālyāṃ viharaty asmākam evāmravane |	2, 14 assosi kho ambapālī gaṇikā bhagavā kira vesāliyaṃ anuppatto vesāliyaṃ viharati mayhaṃ ambavane ti |
5	śrutvā ca punaḥ sarvāl(aṅkārair alaṅkṛtā strīgaṇam anvāhiṇḍayitvā[4]) bhadraṃ yānam adhiruhya[5]) vaiśālyā niryāti bhagavato 'ntikeno*(20.6)*padarśa)nāya bhagavantaṃ paryupāsanāyai |	atha kho ambapālī gaṇikā bhaddāni bhaddāni yānāni yojāpetvā bhaddaṃ yānaṃ abhirūhitvā bhaddehi bhaddehi yānehi vesāliyā niyyāsi yena sako ārāmo tena pāyāsi |
6	tasyā[6]) yāvad yānabhūmis tāvad yānena g(atvā yānād avatīrya padbhyām eva yena bhagavāṃs tenopasaṃkrāntā |)	yāvatikā yānassa bhūmi yānena gantvā yānā paccorohitvā pattikā va yena bhagavā ten' upasaṃkami |
7	(adrākṣīd[7]) bhagavān anekaśatabhikṣuparivāre sanniṣaṇṇa āmrapālīṃ dūrād āgacchantīṃ) *(21.1)* dṛṣṭv(ā) ca puna(r) bh(i)kṣūn āmantrayate |	2, 12 tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
8	ātāpino[8]) bhikṣavo viha(rata saṃprajānāḥ pratismṛtāḥ | āmrapālir gaṇikātrāgatā |)	sato bhikkhave bhikkhu vihareyya sampajāno ayaṃ vo amhākaṃ anusāsanī |

1) Vgl. Vorg. 4.1.
2) Vgl. Vorg. 4.2 und Gilgit Manuscripts III, 1 S. 224: *atha bhagavān vṛjiṣu janapadeṣu cārikāṃ caran vaiśālīm anuprāpto vaiśālyāṃ viharati markaṭahradatīre kūṭāgāraśālāyām \| aśrauṣur* usw.
3) Vgl. Vorg. 4.3, 6.1, 11.1.
4) *anvāhiṇḍayitvā* (= tib. *bskor-nas*) mit Prakritismus nach Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) Nr. 6942. Divyāvadāna S. 68.23: *anvāhiṇḍya* .
5) Vgl. Vorg. 1.8 mit Anm. 3; auch Vorg. 11.2 und 7.
6) Vgl. Vorg. 1.8 und 11.10.
7) Vgl. Vorg. 11.8.
8) Ähnlich Absatz 15.

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
10.1	de-nas bcom-ldan-'adas-*(D555R)*kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa | kun-dga-bo yaṅs-pa-can-du 'adoṅ-ṅo |	Der Buddha sprach zu dem ehrwürdigen Ānanda: „Ich möchte jetzt zur Stadt Vaiśālī gehen; teile es der großen Gemeinde mit!“
2	btsun-pa bka bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-nas |	Da sagte Ānanda: „So sei es, Erhabener.“
3	de-nas bcom-ldan-'adas yul-spoṅ-byed-nas ljons rgyu-žiṅ gśegs-nas yaṅs-pa-can-du byon-te | yaṅs-pa-can a-mra skyoṅ-mai 'atshal-na bžugs-so |	Der Buddha und die Gemeinde kamen allmählich bei der Stadt an und hielten sich im Mango-Walde auf.
4	a-mra skyoṅ-mas bcom-ldan-'adas yul-spoṅ-byed-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-te | yaṅs-pa-can-du byon-nas yaṅs-pa-can-gyi bdag ñid-kyi tshal-na bžugs-par thos-so |	Da gab es in dieser Stadt eine Frau, von Angesicht gefällig und allgemein bekannt, namens Āmra. Sie war die Besitzerin des Waldes und hörte, der Erhabene sei gekommen und halte sich in ihrem Walde auf.
5	thos-nas kyaṅ rgyan thams-cad-kyis brgyan-te | bud-med-kyi tshogs-kyis bskor-nas | bžon-pa bzaṅ-po-la žon-te | yaṅs-pa-can-nas byuṅ-nas | bcom-ldan-'adas-la blta-ba daṅ | bsñen-bkur bya-bai phyir bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅar soṅ-ste |	Sie legte ein wunderbares Gewand und Halsschmuck an, putzte sich heraus und befahl ihren Dienerinnen, ihr gemeinsam zu folgen. Sie bestieg und fuhr einen *(S. 386a)* kostbaren Wagen und suchte den Aufenthaltsort des Erhabenen auf.
6	des ji-tsam bžon-pai sai bar-du žon-te soṅ-nas | bžon-pa-las babs-te | rkaṅ kho-nas kun-dga ra-bar soṅ-ṅo |	Beim Walde angekommen, stieg sie dann vom Wagen und trat zu Fuß näher.
7	de-nas dei tshe bcom-ldan-'adas dge-sloṅ brgya-phrag du-mai 'akhor-gyi guṅ-la chos ston-ciṅ bžugs-te | bcom-ldan-'adas-kyis a-mra skyoṅ-ma rgyaṅ-riṅ-po-nas 'oṅ-ba gzigs-so | gzigs-nas kyaṅ dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |	Damals predigte der Erhabene inmitten unermeßlicher Hunderttausende von Mönchen das Gesetz. Als der Erhabene da die Frau aus der Ferne gesehen hatte, wandte er sich an die Mönche:
8	dge-sloṅ-dag a-mra skyoṅ-ma 'adir 'oṅ-gis | brtson-pa daṅ | śes-bžin daṅ | dran-pas gnas-par *(D556V)* gyis-śig |	„Jene Frauen beabsichtigen hierher zu kommen. Seid eingedenk und überlegend, ruft nicht Gedanken an anderes hervor und hört, was ich predige!

Sanskrit

10.9 (kathañ[1]) ca bhikṣur ātā)*(21.2)*pī bhavati |

10 iha bhikṣur utpannānāṃ pāpakānām akuśalānāṃ dharmāṇ(āṃ[2]) prahāṇāya cchandaṃ janayati vyāyacchate vīryam ārabhate cittaṃ pragṛhṇāti pradadhāti |)
(a)*(21.3)*nutpannānāṃ[3]) pāpakānām akuśalānāṃ dharmāṇām anutpād(āya cchandaṃ janayati pūrvavat |)
(anutpannānāṃ[4]) kuśalānāṃ dharmāṇām utpādāya cchandaṃ jana)*(21.4)*yati pūrvavat |
utpannānāṃ kuśalānāṃ dharmāṇāṃ sthitaye (bhūyobhāvatāyā[5]) asampramoṣāya paripūraṇāya vaipulyāya cchandaṃ janayati pūrvavat | ayaṃ) *(21.5)* bh(i)kṣur ātāpī bhavati |

11 kathañ ca bhikṣuḥ saṃprajāno bhavati |

12 iha bhi(kṣur abhikrānte[6]) pratikrānte saṃprajāno bhavaty ālokite vilokite saṃmiñjite prasāri)*(21.6)* t(e) saṃghāṭīcīvarapātradhāraṇe gate sthite niṣaṇṇe śayite jāgarite[7]) (bhāṣite tūṣṇīṃbhāve supte śrame[8]) viśrame saṃprajāno bhavati | ayaṃ bhikṣur saṃprajā)*(22.1)*no bhavati |

Dīghanikāya XVI

(kathañ ca bhikkhave bhikkhu ātāpī hoti |)

XXII, 21 idha bhikkhave bhikkhu uppannānaṃ pāpakānaṃ akusalānaṃ dhammānaṃ pahānāya chandaṃ janeti vāyamati viriyaṃ ārabhati cittaṃ paggaṇhāti padahati |[9])
anuppannānaṃ pāpakānaṃ akusalānaṃ dhammānaṃ anuppādāya chandaṃ janeti vāyamati viriyaṃ ārabhati cittaṃ paggaṇhāti padahati |
anuppannānaṃ kusalānāṃ dhammānaṃ uppādāya chandaṃ janeti . . . (usw. wie oben)
uppannānaṃ kusalānaṃ dhammānaṃ ṭhitiyā asammosāya bhiyyobhāvāya vepullāya bhāvanāya pāripūriyā chandaṃ janeti . . . (usw. wie oben) |
(evaṃ kho bhikkhave bhikkhu ātāpī hoti |)

2, 13 kathañ ca bhikkhave bhikkhu sampajāno hoti |

idha bhikkhave bhikkhu abhikkante paṭikkante . . . ālokite vilokite . . . sammiñjite pasārite . . . saṃghāṭipattacīvaradhāraṇe . . . asite pīte khāyite sāyite . . . uccārapassāvakamme . . . gate ṭhite nisinne sutte jāgarite bhāsite tuṇhībhāve sampajānakārī hoti | evaṃ kho bhikkhave bhikkhu sampajāno hoti |

---

1) Ergänzt nach Absatz 11 und 13.
2) Ergänzt, im Anschluß an die tib. Übersetzung, nach Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) Nr. 959, 962 bis 965 (Abschnitt über die *catvāri prahāṇāni*).
3) Entspricht Mahāvyutpatti Nr. 958.
4) Ergänzt nach Mahāvyutpatti Nr. 960.
5) Vgl. Mahāvyutpatti Nr. 961: *utpannānāṃ kuśalānāṃ dharmāṇāṃ sthitaye bhūyobhāvatāyai asaṃpramoṣāya paripūraṇāya cchandaṃ janayati*. — *vaipulyāya* ergänzt im Anschluß an das Tibetische nach dem *vepullāya* des Pāli. Nach *sthitaye* ist Blatt 21.4 unsicher *a* zu lesen; danach ist wahrscheinlich, daß in der Handschrift *asaṃpramoṣāya* vor *bhūyobhāvatāyai* gestanden hat.
6) Ergänzungen im Anschluß an das Tibetische und das Pāli.
7) Die Handschrift liest: *jāgṛte*.
8) Mahāvyutpatti Nr. 7576: *ṅal-ba = śrama*, 7577: *ṅal sos-pa = viśrama*.
9) Im Pāli steht der Satz *anuppannānaṃ* ... vor *uppannānaṃ* ... Die in Klammer gesetzten Sätze zu Anfang und zum Schluß der Parallele XXII, 21 sind ergänzt.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

10.9 dge-sloṅ-dag ṅas de-skad-du rjes-su bstan-pai brtson-pa-la gnas-pa gaṅ že-na |

„Was, ihr Mönche, heißt eingedenk und überlegend sein?

10 dge-sloṅ-dag 'adi-la sdig-pa mi dge-bai chos skyes-pa-rnams spaṅ-bai phyir 'adun-pa bskyed-do | 'abad-do | brtson-'agrus rtsom-mo | sems rab-tu 'adsin-to | rab-tu 'ajog-go | sdig-pa mi dge-bai chos ma skyes-pa-rnams mi bskyed-pai phyir 'adun-pa[1]) bskyed-do | 'abad-do | brtson-'agrus rtsom-mo | sems rab-tu 'adsin-to | rab-tu 'ajug[2])-go |
dge-bai chos ma skyes-pa-rnams bskyed-pai phyir 'adun-pa skyed-do | 'abad-do | brtson-'agrus rtsom-mo | sems rab-tu 'adsin-to | rab-tu 'ajog-go |
dge-bai chos skyes-pa-rnams gnas-pa daṅ | phyir-žiṅ 'abyuṅ-ba daṅ | ñams-par mi 'agyur-ba daṅ | yoṅs-su rdsogs-pa daṅ 'aphel-žiṅ rgyas-par bya-bai phyir 'adun-pa skyed-do | 'abad-do | brtson-'agrus rtsom-mo | sems rab-tu 'adsin-to | rab-tu 'ajog-go |
dge-sloṅ-dag 'adi ni brtson-pa-la gnas-pa yin-no |

„Wenn es einen Mönch gibt, der sündhafte, böse Überlegungen und ein schlechtes Denken (*citta*) entstehen läßt, dann muß er das aufgeben. Er soll rechten Glauben hervorrufen, Energie entwickeln, das Denken ordnen und veranlassen, daß das rechte Überlegen bleibt und nicht davonstrebt. (Er soll) veranlassen, daß die guten Elemente (*dharma*) hervorgehen und die bösen Überlegungen aufhören, (veranlassen, daß) der Einfluß des rechten Wissens sich rundet und auswächst, daß der rechte Eifer sich damit verbindet. Er soll nicht andere Überlegungen anstellen! Das, ihr Mönche, bedeutet eingedenk und überlegend sein.

11 dge-sloṅ-dag śes-bžin-du gyur-ciṅ 'agro-ba daṅ 'oṅ-bai tshe śes-bžin-du gnas-pa gaṅ že-na |

„Hört sodann, (was es bedeutet) man soll nicht Gedanken an anderes hervorrufen!

12 lta-ba daṅ | rnam-par lta-ba daṅ | bskum-pa daṅ | brkyaṅ-ba daṅ | chos-gos snam[3])-sbyar gon-pa daṅ | lhuṅ-bzed thogs-pa daṅ | 'agro-ba daṅ | 'agreṅ-ba daṅ | 'adug-pa daṅ | ñal-ba daṅ | laṅs-pa daṅ | smra-ba daṅ | mi smra-ba daṅ | gñid daṅ | ṅal-*(D556R)* ba daṅ ṅal so-bai tshe śes-bžin-du gyur-ba ste | dge-sloṅ-dag 'adi ni śes-bžin-du gnas-par gyur-pa yin-no |

„Wißt, ihr Mönche, beim Weggehen und Kommen, wo man geht, darauf soll man sorgsam acht geben! Beim Krümmen und Ausstrecken, beim Herabsehen und Aufblicken, wenn man die Saṅghāṭī anlegt, Gewand und Almosenschale nimmt, beim Gehen, Stehen, Sitzen, Liegen, Sprechen, Schweigen, Schlafen, wenn man verwirrt hinsinkt und wenn man aufsteht, hat man sich den Bestimmungen anzupassen und in der rechten Überlegung zu verharren!

---

1) D: *pha* .
2) Lies: *'ajog* .
3) D: *rnams* .

Sanskrit | Dīghanikāya XVI

10.13 kathañ ca bhikṣuḥ pratismṛto bhavati |

2, 12 kathañ ca bhikkhave bhikkhu sato hoti |

14 iha[1]) bhikṣur adhyātmaṃ kā(ye kāyānupaśyī viharaty ātāpī saṃprajānaḥ smṛtimān vinīyābhidhyā loke daurmanasyam | bahirdhā kā)*(22.2)*ye 'dhyātmabahirdhā kāye 'dhyātmaṃ vedanāsu bahirdhā vedanāsv (adhyātmabahirdhā vedanāsv adhyātmaṃ citte bahirdhā citte 'dhyātmabahirdhā citte 'dhyātmaṃ dharme)*(22.3)*ṣu bahirdhā dharmeṣv adhyātmabahirdhā dharmeṣu dharmānupaśyī vi(haraty ātāpī saṃprajānaḥ smṛtimān vinīyābhidhyā loke daurmanasyam |
ayaṃ bhikṣur prati)*(22.4)*smṛto bhavati |

idha bhikkhave bhikkhu *(XXII, 2: ajjhattaṃ vā)* kāye kāyānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā domanassaṃ |
(*XXII*, 2: *bahiddhā vā kāye . . . . ajjhattabahiddhā vā kāye . . . XXII*,11: *ajjhattaṃ vā vedanāsu . . . . bahiddhā vā vedanāsu . . . . ajjhattabahiddhā vā vedanāsu. . .XXII*,12: *ajjhattaṃ vā citte . . . . bahiddhā vā citte . . . . ajjhattabahiddhā vā citte . . . . XXII*, 13: *ajjhattaṃ vā dhammesu . . . . bahiddhā vā dhammesu . . . . ajjhattabahiddhā vā*)
dhammesu dhammānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā domanassaṃ |
evaṃ kho bhikkhave bhikkhu sato hoti |

15 ātāpino[2]) bhikṣavo viharata saṃprajānāḥ pra(tismṛtāḥ | āmrapālir gaṇikātrāgatety eva mayākhyāta)*(22.5)*m |

16 ath(ā)mrap(ā)lir yena bhagavāṃs tenopajagāma | upetya bhagavatpādau śi(rasā vanditvaikānte nyaṣīdat |)

2, 14 *(vgl. zu 10.6)*[4]) . . . upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdi |

17 (ekāntaniṣaṇṇām[3]) āmrapālim bhagavān dhārmyā kathayā) *(22.6)* pūrvavad yāvat saṃpraharṣayitvā tūṣṇīm abhūt |

ekamantaṃ nisinnaṃ kho ambapāliṃ gaṇikaṃ bhagavā dhammiyā kathāya sandassesi samādapesi samuttejesi sampahaṃsesi |

---

1) Eine wörtliche Wiederholung des Absatzes findet sich Vorg. 14.25. Im Wortlaut entsprechen Fragmente eines Sanskrittextes über die vier *smṛtyupasthānāni*, die bereits Pischel SBAW 1904, S. 1143f. herausgegeben und besprochen hat. Er ergänzt *saṃprajāna* fälschlich zu *saṃprajānaṃ* statt zu *saṃprajānaḥ* (belegt u. a. im Mahāvastu). *abhidhyā* erklärt er wohl richtig als akk. pl. In seinem Blockdruck heißt es, wie auch in unseren Handschriften sehr häufig, *ādhyātma* statt *adhyātma*. Die Schreiber scheinen *adhyātma* und *ādhyātmika* durcheinander gebracht zu haben.

2) Ähnlicher Wortlaut wie Absatz 8.

3) Ergänzt nach dem Tib. und Vorg. 6.3.

4) Es handelt sich um die unmittelbare Fortsetzung.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

10.13 dge-sloṅ-dag ji-ltar dran-par gyur-pa yin že-na |

„Was heißt, ihr Mönche, in der rechten Überlegung verharren?

14 dge-sloṅ-dag 'adi-la naṅ-gi lus-la lus-kyi rjes-su lta-žiṅ | brtson-'agrus daṅ | śes-bžin daṅ | dran-pa daṅ ldan-pas 'ajig-rten-la gnod-sems daṅ | yid mi bde-ba spaṅs-nas gnas-so | phyii lus daṅ | naṅ-gi lus daṅ | phyi naṅ-gi lus daṅ | phyii tshor-ba daṅ | naṅ-gi tshor-ba daṅ | phyi daṅ naṅ-gi tshor-ba daṅ | phyii sems daṅ | naṅ-gi sems daṅ | phyi daṅ naṅ-gi sems daṅ | phyii chos daṅ | naṅ-gi chos daṅ | phyi daṅ naṅ-gi chos-la chos-kyi rjes-su lta-žiṅ | brtson-'agrus daṅ | śes-bžin daṅ | dran-pa daṅ ldan-pas 'ajig-rten-la gnod-sems daṅ | yid mi bde-ba spaṅs-nas gnas-so | dge-sloṅ-dag 'adi ni dran-pa-la gnas-pa yin-no |

„Wißt jetzt: es heißt, indem man den inneren Körper betrachtet und sich vornimmt, rechten Fleiß hervorzurufen, soll man sich bezähmen und von der ganzen Welt erkennen: sie ist Leidenschaft und Kummer. Indem man ferner den äußeren Körper, den inneren-äußeren Körper, die innere Empfindung, die äußere Empfindung, die innere-äußere Empfindung, das innere Denken (*citta*), das äußere Denken, das innere-äußere Denken, die inneren Objekte, die äußeren Objekte, die inneren-äußeren Objekte betrachtet und an alle diese Dinge die Erinnerung heftet, überlegt, geordneten Denkens bleibt, sich vornimmt, rechten Fleiß hervorzurufen, tatkräftig ist, ohne nachzulassen, soll man sich wohl bezähmen und von der ganzen Welt erkennen: sie ist Leidenschaft und Kummer.

„Ihr Mönche, so steht es um: die Erinnerung (an etwas) heften und überlegen. Daher müßt ihr in rechtem Gedenken verharren!

15 dge-sloṅ-dag a-mra skyoṅ-ma 'adir 'oṅ-gis | brtson-'agrus daṅ | śes-bžin daṅ | dran-pas gnas-par gyis-śig | ces ṅas gaṅ gsuṅs-pa ni de yin-no |

„Da jene Schar von Frauen im Begriff ist zu kommen und hier einzutreffen, habe ich euch mit Fleiß belehrt!"

16 de-nas a-mra skyoṅ-ma bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis[1])-la mgo-bos phyag 'atshal-te | phyogs gcig-tu 'adug-go |

Zu dieser Zeit kam die Schar der Frauen und suchte den Aufenthaltsort des Buddha auf. Sie beugte sich mit dem Kopf bis auf (dessen) Füße und nahm zurückgezogen auf einer Seite Platz.

17 phyogs gcig-tu 'adug-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyis a-mra skyoṅ-ma-la chos daṅ ldan-pai gtam-*(D557V)* gyis yaṅ-dag-par ston-par mdsad | yaṅ-dag-par 'adsin-du 'ajug-par mdsad | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod-par mdsad | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-de | rnam-graṅs du-mar chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par 'adsin-du bcug | yaṅ-dag-par gzeṅ-bstod | yaṅ-dag-par *(H179R setzt wieder ein; vgl. 9.21)* rab-tu dga-bar mdsad-nas caṅ mi gsuṅ-ṅo |

Damals predigte der Erhabene ihnen das wunderbare Gesetz, unterwies, belehrte, förderte und erfreute sie. (Dann) verharrte er schweigend.

1) Von *gñis* sind im Druck nur Spuren herausgekommen.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
10.18	atha āmrapāli(r[1]) utthāyāsanād yena bhagavāṃs tenāñjaliṃ praṇamya bhagavantam idam avocat |)	atha kho ambapāligaṇikā bhagavatā dhammiyā kathāya sandassitā samādapitā samuttejitā sampahaṃsitā | bhagavantaṃ etad avoca |
19	(adhivāsa)*(23.1)*yatu[2]) me bhagavā(ñ) śvo bhaktena sārdh(aṃ) bhikṣu(saṃghena |)	adhivāsetu me bhante bhagavā svātanāya bhattaṃ saddhiṃ bhikkhusaṃghenāti |
20	(adhivāsayati[3]) bhagavāṃ tūṣṇīṃbhāvena | atha āmrapālir bhagavatas tūṣṇīṃbhāvenādhivāsanāṃ viditvā) *(23.2)* bhagavatpādau śirasā vanditvā bhagavato ('ntikāt prakrāntā |)	adhivāsesi bhagavā tuṇhībhāvena | atha kho ambapāligaṇikā bhagavato adhivāsanaṃ viditvā uṭṭhāy' āsanā bhagavantaṃ abhivādetvā padakkhiṇaṃ katvā pakkāmi |
11.1	(áśrauṣur[4]) vaiśālakā licchavayaḥ | bhagavān vṛjiṣu janapadeṣu caryāṃ caran vaiśālīm anuprā)*(23.3)*p(t)o vai(śā)lyāṃ viharaty āmrapālivane |	2, 15 assosuṃ kho vesālikā licchavī bhagavā kira vesāliṃ anuppatto vesāliyaṃ viharati ambapālivane ti |
2	(śrutvā[5]) pratyekapratyekaṃ bhadreṣu yāneṣv adhiruhya) . . . . *(23.4)* māṇābhir	atha kho te licchavī bhaddāni bhaddāni yānāni yojāpetvā bhaddaṃ yānaṃ abhirūhitvā . . . . *(Fortsetzung s. zu Absatz 7)*
3	e(ka)tyā nīlāśvā nīlarathā nī(lapragrahapratodā[6]) nīloṣṇīṣā nīlacchatrakhaḍgakośā nīlamaṇidaṇḍakacāmarā nīlavastrālaṅkāravilepanā nīlaparivārā)	tatr 'ekacce licchavī nīlā honti nīlavaṇṇā nīlavatthā nīlālaṅkārā
4	*(23.5)* ekatyāḥ (pītā)śvāḥ pītarathāḥ pītapragrah(apratodāḥ pītoṣṇīṣāḥ pītacchatrakhaḍ-	ekacce licchavī pītā honti pītavaṇṇā pītavatthā pītālaṅkārā |

1) Ergänzt nach dem Tib. und Vorg. 6.4.
2) Ergänzt nach Vorg. 6.5.
3) Ergänzt nach Vorg. 6.5—6.
4) Vgl. Vorg. 10.3 und 4 mit Anm. 2 und 3.
5) Vgl. Vorg. 10.5 mit Anm. 5. Ergänzung nach Vorg. 31.8 (Blatt 143.2) und dem Tibetischen.
6) Bis *uṣṇīṣa* ist der Text im Absatz 6 erhalten. Die weitere Ergänzung stützt sich auf das Tibetische und das Pāli.

Vinaya. Tibetisch

10.18 de-nas a-mra skyoṅ-ma stan-las laṅs-te | bcom-ldan-'adas[1]) gaṅ-na-ba der[2]) logs-su thal-mo sbyar-ba btud-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

19 bcom-ldan-'adas dge-sloṅ-gi dge-'adun daṅ thabs gcig-tu saṅ bdag-gi sdum-par gdugs[3])-tshod sbyor-žiṅ mchis-na gnaṅ-bar[4]) mdsad-du gsol |

20 bcom-ldan-'adas caṅ mi gsuṅ-bas gnaṅ-bas[5]) | a-mra skyoṅ-ma-la gnaṅ-bar[4]) mdsad-do de-nas a-mra skyoṅ-ma bcom-ldan-'adas caṅ mi gsuṅ[6])-bas gnaṅ-bar rig-ste | bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs[7])-pa-la rjes-su yi-raṅ-ste | mṅon-par bstod-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-nas | bcom-ldan-'adas-kyi[8]) spyan-sṅa-nas soṅ-ṅo |

11.1 yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-rnams-kyis bcom-ldan-'adas spoṅ-byed-nas ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-te | yaṅs-pa-can-du byon-nas yaṅs-pa-can-gyi a-mra skyoṅ-mai tshal-na bžugs-so žes thos[9])-so |

2 thos-nas *(D557R)* kyaṅ raṅ raṅ-gi śiṅ-rta-la žon-te |

3 kha-cig ni rta sṅon-po | śiṅ-rta[10]) sṅon-*(H180V)*po | srab-skyogs daṅ | lcag sṅon-po | thor-tshugs[11]) daṅ | gdugs daṅ | ral-grii[12]) śubs sṅon-po[13]) rna-yab nor-bui yu-ba-can daṅ | gos daṅ | rgyan daṅ | byug-pa sṅon-po daṅ | 'akhor[14]) sṅon-por[15]) |

11.4 kha-cig ni rta[16]) ser-po | śiṅ-rta ser-po | srab-skyogs daṅ | lcag ser-po | thor-tshugs daṅ |

Vinaya. Chinesisch

Damals stand Frau Āmra von ihrem Sitze auf, legte die Hände zusammen, bezeigte ihre Verehrung und sprach ehrerbietig zum Buddha:

„Möge der Erhabene aus Mitleid samt den Mönchen morgen zu (meiner) Wohnung kommen und meine bescheidene Darbringung annehmen!"

Der Erhabene schwieg. Als sie (daran) die Einwilligung des Buddha erkannt hatte, verbeugte sie sich mit dem Kopf bis auf die Füße (des Buddha), nahm ehrerbietig Abschied und ging davon.

Damals hörten die Licchavi-Söhne in Vaiśālī, Buddha, der Erhabene, (sei) auf seinen Wanderungen unter den Leuten (herbeigekommen und) halte sich im Mango-Walde auf.

Ein jeder richtete (seine) mit vier Pferden bespannten kostbaren Wagen prächtig her.

(Die einen) lenkten blaue Pferde und Gespanne, (hatten) blaue Wagen, blaue Zügel, hielten blaue Peitschen, trugen blaue Kopfbedeckungen, erhoben blaue Schirme, gürteten blaue Schwerter um, ergriffen blaue Wedel und legten blaue Kleider an. Schmuck, Schminke, Wohlgerüche, alles war von blauer Farbe. Zugleich trugen auch ihre Gefolgsleute sämtlich blaue Kleider.

Ferner gab es Licchavis, die mit ihren Gefolgsleuten gesondert eine *(S. 386b)* Gruppe

---

1) H wiederholt *'adas* .
2) H: *de* .
3) H: *gsdugs* .
4) H: *gnas-par* .
5) H fehlt *gnaṅ-bas* .
6) D: *gsum* .
7) H: *gsuṅ* .
8) H: *kyis* .
9) H fehlt *thos* .
10) H: *ta* .
11) H: *tshuṅs* .
12) H: *gri* .
13) H fügt *daṅ* | hinzu.
14) H: *'akhar* .
15) H: *po daṅ* .
16) H: *rtag* .

	Sanskrit	Dīghanikayā XVI
	gakośāḥ pītamaṇidaṇḍakacāmarāḥ pītavastrālaṅkāravilepanāḥ pītaparivārā)	
11. 5	(ekatyā lohitāśvā) *(23.6)* lohitarathā lohitapragrahapratodā l(ohitoṣṇīṣā lohitacchatrakhaḍgakośā lohitamaṇidaṇḍakacāmarā lohitavastrālaṅkāravilepanā lohitaparivārā)	ekacce licchavī lohitakā honti lohitavaṇṇā lohitavatthā lohitālaṅkārā |
6	(ekatyāḥ śvetāśvāḥ ś)*(24.1)*v(eta)r(a)thāḥ śvetapragrahapratodāḥ śv(e)toṣṇīṣ(āḥ śvetacchatrakhaḍgakośāḥ śvetamaṇidaṇḍakacāmarāḥ śvetavastrālaṅkāravilepanāḥ śvetaparivārā)	ekacce licchavī odātā honti odātavaṇṇā odātavatthā odātālaṅkārā |
7	(uccaśabdaṃ prakṣveḍayanto mahāśabdaṃ prakṣveḍayanto[1]) vaiśālyā niṣkramya yena bhagavāṃs tenopajagmur bhaga)*(24.2)*vaddarśanāy(a bha)gavantaṃ paryupāsanāyai[2])|	*(vgl. zu Abs. 2)* . . . bhaddehi bhaddehi yānehi vesāliyā niyyiṃsu |
8	(adrākṣīd[3]) bhagavān vaiśālakāl̄ licchavīn dūrād evāgacchato dṛṣṭvā ca punar bhikṣūn āmantrayate |)	2, 17 addasā kho bhagavā te licchavī dūrato va āgacchante | disvā bhikkhū āmantesi |
9	. . . . *(24.3)* vaiśālakā(l̄ li)cchavīn paśyatha | anayard(dhyā) . . . . *(24.4)* y. . . . . |	yesaṃ bhikkhave bhikkhūnaṃ devā tāvatiṃsā adiṭṭhā oloketha bhikkhave licchaviparisaṃ avaloketha bhikkhave licchaviparisaṃ upasaṃharatha bhikkhave licchaviparisaṃ tāvatiṃsaparisan ti |

1) Ergänzt nach Vorg. 31.8 (Blatt 143.3) und dem Tibetischen.
2) Vgl. Schluß von Vorg. 10.5.
3) Vgl. Vorg. 48. 4 und Divyāvadāna S. 463.14: *adrākṣīd bhagavāṃs tān kārṣakān dūrād eva dṛṣṭvā ca punar* . . . . S. auch Vorg. 10.7.

Vinaya. Tibetisch | Vinaya. Chinesisch

gdugs ser-po | ral-grii[1]) śubs ser-po[2]) rṅa-yab nor-bui yu-ba-can daṅ | gos daṅ | rgyan daṅ | byug-pa ser-po | 'akhor ser-por[3]) |

bildeten. Wagen, Pferde, Kleider, Schmuck, alles war von gelber Farbe.

11.5 kha-cig ni rta dmar-po | śiṅ-rta dmar-po | srab-skyogs[4]) daṅ | lcag dmar-po | thor-tshugs daṅ | gdugs dmar-po | ral-grii[5]) śubs daṅ | rṅa-yab nor-bui yu-ba-can daṅ | gos daṅ | rgyan daṅ | byug-pa dmar-po | 'akhor dmar-por[6]) |

Ferner gab es eine Gruppe, bei denen alles von roter Farbe war.

6 kha-cig ni rta dkar-po daṅ[7]) | śiṅ-rta dkar-po daṅ | srab-skyogs daṅ | lcag dkar-po daṅ | thor-tshugs daṅ | gdugs dkar-po daṅ | ral-grii[8]) śubs dkar-po[9]) | rṅa-yab nor-bui yu-ba-can daṅ | gos daṅ | rgyan daṅ | byug-pa[10]) dkar-po | 'akhor dkar-por chas-te |

Ferner gab es eine Gruppe, bei denen alles von weißer Farbe war.

7 skad mthon[11])-po daṅ | skad chen-pos[12]) slar khyed slar khyed[13]) ces zer-žiṅ yaṅs-pa-can-nas byuṅ-ste | bcom-ldan-'adas-la blta-ba daṅ | bsñen-bkur bya-bai phyir bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅar doṅ-ṅo |

Derart kam jede gesondert, als vordere oder hintere Gruppe, in Waffen, Muscheln blasend und Trommeln schlagend aus der Stadt Vaiśālī hervor.
Alle wünschten den Tathāgata persönlich aufzusuchen und ihm mit einer tiefen Verbeugung ihre Verehrung zu bezeigen.

8 bcom-ldan-'adas-kyis yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-rnams *(D558V)* rgyaṅ-riṅ-po kho-na[14]) nas 'oṅ-ba gzigs-so | gzigs-nas kyaṅ dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |

Der Erhabene erkannte, daß jene zu kommen beabsichtigten und wandte sich an die Mönche:

9 dge-sloṅ-*(H180R)*dag khyed-cag-las gaṅ-gis sum-bcu[15])-rtsa-gsum-pai lha-rnams skyed[16])-mos tshal-du 'agro-ba ma mthoṅ-ba de | yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-rnams-la ltos-śig | de cii phyir že-na | dge-sloṅ-dag sum-bcu[17])-rtsa-gsum-pai lha-rnams kyaṅ | ji-ltar[18]) yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-dag bžin-du rdsu-'aphrul 'adi daṅ | 'abyor-ba 'adi daṅ | cha-lugs[19]) 'adis skyed[20])-mos tshal-gyi gnas-su 'agroo |

„Ihr habt die 33 Götter, die im Nandana-Walde sich ergehen und umschauen, nicht gesehen. Blickt jetzt auf die Licchavi-Söhne in der Stadt Vaiśālī! Im Hinblick auf majestätisches Gebaren und Herrlichkeit des Aufputzes ist zwischen (ihnen und) den 33 Göttern, die sich im Nandana-Walde ergehen, kein Unterschied!"

1) H: *gri* .
2) H *daṅ* für *ser-po* .
3) H: *po* .
4) H: *skyos* .
5) Siehe Anm. 1.
6) H: *dmar-po daṅ* .
7) H fehlt *daṅ* .
8) Siehe Anm. 1.
9) H *daṅ* für *dkar-po* .
10) H: *la* .

11) D: *'athon* .
12) H: *por* .
13) H fehlt das zweite *slar khyed* .
14) D fehlt *kho-na* .
15) D: *cu* .
16) D: *bskyed* .
17) Siehe Anm. 15.
18) D *'adi-ltar da ltar-gyi* statt *ji-ltar* .
19) H: *lug* .
20) D: *bskyed* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
11.10 teṣāṃ[1]) yāvad yānabhūmis tāv(ad yānena gatvā yānād avatīrya padbhyām eva yena bhagavāṃs tenopajagmur upe)*(24.5)*tya bhagavatpādau śirasā vanditvaikānte n(yaṣīdan |)	2, 18 atha kho te licchavī yāvatikā yānassa bhūmi yānena gantvā yānā paccorohitvā pattikā va yena bhagavā ten' upasaṃkamiṃsu upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdiṃsu |
11 (ekāntaniṣaṇṇān[2]) vaiśālakāṃl licchavīn bhagavān dhārmyā kathayā sandarśayati samādāpayati samuttejayati saṃpraharṣayati |)	ekamantaṃ nisinne kho te licchavī bhagavā dhammiyā kathāya sandassesi samādapesi samuttejesi sampahaṃsesi |
12 (tena kha)*(24.6)*lu samayena paiṅgiko māṇavas t(asmin samāje) *(25.1)* sanniṣaṇṇo 'bhūt sannipatitaḥ | a(tha[3]) paiṅgiko māṇava utthāyāsanād ekāṃsaṃ cīvaraṃ kṛtvā yena bhagavāṃs tenāñjaliṃ praṇamya bhagavantam idam avocat |)	Aṅguttaranikāya V, CXCV (Bd. III, S. 239f.) *atha kho piṅgiyānī brāhmaṇo uṭṭhāyāsanā ekaṃsaṃ uttarāsaṅgaṃ karitvā yena bhagavā ten' añjaliṃ paṇāmetvā bhagavantaṃ etad avoca* |
13 (prati)*(25.2)*bhāti me bhagavan pratibhāti me s(ugata |)	*paṭibhāti maṃ bhagavā* | *paṭibhāti maṃ sugatā 'ti* |
14 (pratibhātu te paiṅgiketi bhagavān avocat |)[4])	*paṭibhātu taṃ piṅgiyānī 'ti bhagavā avoca* |
15 (atha paiṅgiko māṇavo gāthā babhāṣe |)[5])	*atha kho piṅgiyānī brāhmaṇo bhagavato sammukhā sāruppāya gāthāya abhitthavi* |
16 — — ◡ — — ◡ ◡ — *(25.3)* dhāriṇo lābhā sulabdhā magadhe ◡ — —[6]) |	

1) Vgl. Vorg. 1.8 mit Anm. 3 und Vorg. 10.6.

2) Ergänzung nach dem ersten Teil von Vorg. 6.3. Im Tibetischen ist die volle Phrase von 6.3 wiederholt, nur mit Ausschluß von *cañ mi gzuñ-ño* (er sprach nichts mehr: *tūṣṇīm abhūt*). Diese Worte finden sich erst bei Wiederholung der Phrase unten 11.21.

3) Ergänzt nach den Parallelversionen u. Vorg. 4.19.

4) Vgl. Divyāvadāna S. 20.21: *pratibhātu te śroṇa dharmo*.

5) Entsprechende Einleitungen von Versen s. Vorg. 7.8; 20.9; 49.22.

6) *magadheṣu rājñā* zu ergänzen? Das tibetische *dbaṅ-pos* legt jedoch *magadhendreṇa* nahe.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
11.10 ji-tsam-na[1]) bžon-pai sai bar-du bžon-pas soṅ-nas | bžon-pa-las babs-te | rkaṅ-pa kho-nas kun-dga ra-bar žugs[2])-nas | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste lhags-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-nas | phyogs gcig-tu 'adug-go |	Als die Licchavi-Söhne in der Nähe des Waldes angekommen waren, stiegen sie von den Wagen und näherten sich zu Fuß. Sie suchten den Aufenthaltsort des Buddha auf, verbeugten sich mit dem Kopf bis auf (seine) beiden Füße und nahmen zurückgezogen auf einer Seite Platz, in dem Wunsche, die wunderbare Lehre zu hören.
11 phyogs gcig-tu 'adug-nas | bcom-ldan-'adas-kyis[3]) yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-rnams-la chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par ston-par mdsad | yaṅ-dag-par 'adsin-du 'ajug-par mdsad | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod[4])-par mdsad | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-de | rnam[5])-graṅs du-mar chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par 'adsin-du bcug | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod[6]) | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad[7])-do |	Der Erhabene predigte ihnen, unterwies, belehrte, förderte und erfreute sie. Jeden (einzelnen) machte er glücklich.
12 de-nas yaṅ[8]) dei tshe bram-zei khyeu ser-skya 'akhor 'adus-pa de-ñid-du 'adug-par gyur-to | de-nas bram-zei khyeu ser-skya[9]) stan-las laṅs-te | bla-gos phrag-pa gcig-*(D 558 R)* tu bzar-nas | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der[10]) logs-su thal-mo sbyar-ba btud-nas 'adi-skad-ces gsol-to |	Zu dieser Zeit gab es in der Versammlung einen Brahmanen namens Paiṅgika Māṇava. Der stand von seinem Sitze auf, ordnete sein Gewand, legte die Hände zusammen und sprach ehrerbietig zum Buddha:
13 *(H 181 V)* bcom-ldan-'adas bdag ni spobs lags-so | bde-bar gśegs-pa bdag ni spobs[11]) lags-so |	„Erhabener, ich trage jetzt Verlangen, meiner Freude gemäß lobzupreisen."
14 bcom-ldan-'adas-kyis ser-skyai bu spobs-par gyis-śig ces bka-stsal-pa daṅ |	Der Buddha wandte sich an den Māṇava: „Sprich ganz nach deinem Belieben!"
15 de-nas bram-zei khyeu ser-skyas tshigs-su bcad-de gsol-pa |	Nachdem er die Erlaubnis des Buddha bekommen hatte, äußerte er in Strophenform:
16 aṅ-gi rgyal-po[12]) nor-bui[13]) go 'achaṅ-ba | ma-gai[14]) dbaṅ-pos rñed-pa legs rñed-de |	„(Mag der) Großkönig von Aṅga einen kostbaren Panzer tragen,

1) H fehlt *na*.
2) H: *bžugs*.
3) H: *kyi*.
4) D: *gzaṅ-bstod*.
5) H: *rnams*.
6) H: *bstod*.
7) H: *'adsad*.
8) H fehlt *yaṅ*.
9) H: *skye*.
10) D: *de*.
11) H: *spos*.
12) H: *poi*.
13) H: *nor-bu*.
14) H: *gei*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
— — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — — — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — ||1||	
11.17 — — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — — — ∪ — (phu)*(25.4)*llam upetagandham | aṅgīrasaṃ — ∪ ∪ — ∪ — — — — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — ||2||	*padumaṃ yathā kokanadaṃ sugandhaṃ* *pāto siyā phullam avītagandhaṃ* | *aṅgīrasaṃ passa virocamānaṃ* *tapantam ādiccam iv' antalikkhe* ||
18 — — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — — — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — (cakṣu)*(25.5)*ṣkarālokakarā bhavanti ya u ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — ||3||	
19	
20 . . . . *(25.6)* taiḥ pañcottarāsaṅgaśatāni so	*atha kho te licchavī pañcahi uttarāsaṅgasatehi piṅgiyāniṃ brāhmaṇaṃ acchādesuṃ* | *atha kho piṅgiyānī brāhmaṇo tehi pañcahi uttarāsaṅgasatehi bhagavantaṃ acchādesi* |
21 (atha[1]) bhagavān vaiśālakāī licchavīn dhārmyā kathayā sandarśayitvā samādāpayitvā samuttejayitvā saṃpraharṣayitvā tūṣṇīm abhūt |)	2, 18 atha kho te licchavī bhagavatā dhammiyā kathāya sandassitā samādapitā samuttejitā sampahaṃsitā
22 (atha[2]) vaiśālakā licchavaya utthāyāsanād ekāṃsam uttarāsaṅgaṃ kṛtvā yena bhagavāṃs tenāñja)*(26.1)*liṃ praṇamya bhagavantam idam avo(can |)	bhagavantaṃ etad avocuṃ |

1) Der Absatz ist die Fortsetzung von Vorg. 11. 11. Ergänzung nach dem zweiten Teil von Vorg. 6.3.
2) Ergänzung nach dem Tibetischen u. Vorg. 6.4.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
de-yi yul-du byuṅ-bai saṅs-rgyas ni | grags-pai sgra-dag gaṅs-kyi ri-bo bžin |	jetzt erst ist für den Landesherrn Erlangen und schöner Gewinn: es gibt einen Buddha, der an diesem Orte erschienen ist, (und dessen) Ruhm in die Höhe ragt wie der Sumeru.
11.17 ji-ltar pad-ma[1]) bzaṅ-po legs 'akhruṅs-pa | dgoṅs ka kha 'abyed[2]) dri-žim ldan-pa bžin | bar-snaṅ-la ni ñi-ma lhaṅ-ṅe[3])-bar | snaṅ-ba lta-bui ñi-mai rgyud-la ltos |	„Wie die weiße Lotosblume, die im Teiche steht, in der Nacht aufblüht und ihren Duft entsendet, wie die Sonne Glanz entsendet und das Gebiet des Luftraums erleuchtet, (so ist sein) Glanz, der die Welt ganz durchdringt.
18 de-bžin-gśegs-pa-rnams-kyi[4]) śes-rab stobs | ji-ltar mtshan-mo me 'abar lta[5])-bu ltos | de ni mig 'abyed[6]) snaṅ-bar byed-pa ste | lhags-pa-rnams-kyi the-tshom[7]) rnam-par 'adul |	„Betrachtet die Kraft der Weisheit des Tathāgata: wie eine helle Fackel das Dunkel erleuchtet, (so) verleiht er Menschen und Göttern ständig die Augen der Weisheit; die Herbeigekommenen bezwingen sich sämtlich."
19 li-tsa-byi lha-brgyas bram-zei khyeu ser-skyas legs-par smras-so | bram-zei khyeu ser-skyas legs-par smras-so |	Als die Licchavis diese Worte gehört hatten, lobten sie ihn gemeinsam laut und sagten: „Großer Māṇava, wohlgesprochen sind diese Worte."
20 žes bla-gos lha-brgya legs-par smras-pai phyir byin-no |	Zu dieser Zeit gab es in der Versammlung 500 Licchavi-Söhne. Jeder legte sein Obergewand ab, nahm es und schenkte es dem Paiṅgika.
21 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-rnams-la chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par ston-par mdsad | yaṅ-dag-par 'adsin-du 'ajug-par mdsad | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod[8])-par mdsad | yaṅ-*(D559V)*[9])dag-par rab-tu dga-bar mdsad-nas caṅ[10]) mi gsuṅ-ṅo |	Dann predigte der Erhabene der großen Gemeinde die Lehre, unterwies, belehrte, förderte und erfreute (sie. Sodann) verharrte er schweigend.
22 de-nas yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-rnams stan-las laṅs-te | bla-gos phrag-pa gcig-tu bzar-nas | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba *(H181R)* de logs-su thal-mo sbyar-ba btud-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |	Da stand jeder der Licchavi-Söhne von seinem Sitze auf, ordnete sein Gewand, legte die Hände zusammen und sprach ehrerbietig zum Buddha:

1) H: *pad-mo* .
2) H: *'abye* .
3) H, D: *lhag-ge* .
4) H: *kyis* .
5) H: *ltar* .
6) H: *byed* .
7) H: *tshog* .
8) H: *bstod* .
9) Blatt 559 fehlt im Expl. der India Office Library.
10) H fehlt *caṅ* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
11.23	(adhivāsayatu[1]) no bhagavāñ śvo bhaktena sārdhaṃ bhikṣusaṃghena |)	adhivāsetu no bhante bhagavā svātanāya bhattaṃ saddhiṃ bhikkhusaṃghenāti |
24	(nimantrito[2]) 'smi vāsiṣṭhās tatprathamata āmrapālyā |)	adhivutthaṃ kho me licchavī svātanāya ambapāligaṇikāya bhattan ti |
25	(bha)*(26.2)*dantāmrapālyāmbakayā a . . . . (punar vayaṃ bhadantopasthāsyāmo bhagavantaṃ bhikṣusaṃ)*(26.3)*ghaṃ ca |[3])	jit' amhā vata bho ambakāya vañcit' amhā vata bho ambakāyāti |
26	kalyāṇam idaṃ vāsiṣṭhā u(ktam |)	
27	(atha[4]) vaiśālakā licchavayo bhagavato bhāṣitam abhinandyānumodya bhagavatpādau śirasā vandi)*(26.4)*tvā bhagavato 'ntikāt pr(a)krāntāḥ |[5])	atha kho te licchavī bhagavato bhāsitaṃ abhinanditvā anumoditvā uṭṭhay' āsanā bhagavantaṃ abhivādetvā padakkhiṇaṃ katvā pakkamiṃsu |
12. 1	(athāmrapālis tāṃ[6]) eva rātriṃ śuciṃ praṇītaṃ khādanīyabhojanīyaṃ samudānīya kālyam evotthāya āsanakāni prajña)*(26.5)*-pyodakamaṇiṃ pratiṣṭhāpya bha(gavato dūtena kālam ārocayati |)	2, 19 atha kho ambapāligaṇikā tassā rattiyā accayena sake ārāme paṇītaṃ khādaniyaṃ bhojaniyaṃ paṭiyādāpetvā bhagavato kālaṃ ārocāpesi |
2	(samayo bho gautama sadyo bhaktaṃ yasyedānīṃ bhavāñ gautamaḥ kālaṃ manyate |)	kālo bhante niṭṭhitaṃ bhattan ti |

1) Ergänzung nach Vorg. 10.19 und 6.5.
2) Ergänzt nach entsprechendem Wortlaut Gilgit Manuscripts III, 1, S. 283.15.
3) Ergänzt entsprechend Vorg. 28. 47.
4) Ergänzung nach Vorg. 1.43; 4.20 und dem Tibetischen.
5) Es folgt der tib. chinesische Sondertext 1. S. den Text im Anhang. Vgl. „Überlieferung" S. 84 ff.
6) Zum Wortlaut von Absatz 1—5 vgl. die Entsprechungen Vorg. 6.7—9 und 26.12—17.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
11.23 bcom-ldan-'adas dge-sloṅ-gi dge-'adun daṅ thabs gcig-tu saṅ bdag-cag[1])-gi sdum-bar gdugs-tshod[2]) sbyor[3])-źiṅ mchis-na gnaṅ-bar mdsad-du gsol |	„Möge der Erhabene aus Mitleid mit uns samt den Mönchen morgen in der Stadt unsere bescheidene Darbringung annehmen!"
24 gnas-'ajog[4])-dag ṅa sṅar a-mra skyoṅ-mas spyan-draṅs-so |	Der Buddha sprach: „Ich habe samt den Mönchen der Frau Āmra die Einwilligung gegeben, morgen (bei ihr) zum Essen zu erscheinen."
25 btsun-pa a-mra skyoṅ-ma dman-pa śes-rab dman-pa des bdag-cag bslus lags-te | thog-mar bcom-ldan-'adas-la lta-ba daṅ | bsñen-bkur bgyi-źiṅ[5]) mchi[6])-bai sṅo ma thog mod-kyi | da duṅ-du yaṅ[7]) bdag-cag bcom-ldan-'adas daṅ | dge-sloṅ-gi dge-'adun-la bsñen-bkur 'atshal-lo |	Sie sprachen ehrerbietig: „Verehrungswürdiger, wir haben etwas versäumt und kommen jener Frau nicht gleich. Jene besaß die Weisheit, den Erhabenen früher einzuladen. Wir haben nicht vermocht, zur rechten Zeit unsere Aufwartung zu machen und unsere Achtung und Ehrerbietung zu bezeigen. Wir werden zu späterer Zeit (unserer) Verehrung neu Ausdruck geben."
26 bcom-ldan-'adas-kyis[8]) de-dag-la gnas-'ajog-dag legs-par smras-so źes bka-stsal-to |	Der Buddha sprach: „Sehr schön."
27 de-nas yaṅs-pa-can-gyi li-tsa-byi-kyis[9]) bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-pa-la mṅon[10])-par bstod-de rjes-su yi-raṅ-nas | bcom ldan-'adas-kyi źabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-nas | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅa-nas soṅ-ṅo | *(—H181R5; D559V7)*	Als sie den Beifall des Buddha vernommen hatten, wurden sie geneigt und freuten sich. Mit dem Kopf beugten sie sich bis auf die Füße des Buddha, verabschiedeten sich ehrfurchtsvoll und *(S. 386c)* gingen davon.
12. 1 *(H183V2; D560R7)* de-nas a-mra skyoṅ-mas de ñid-kyi mtshan-mo-nas gtsaṅ-źiṅ bsod-*(D561V)*pai bza-ba daṅ bca-ba-dag sta[11])-gon byas-te | naṅ-bar sṅar laṅs-nas gdan[12]) bśams-te | nor-bui chu-snod-dag bźag-nas | bcom-ldan-'adas-la spyan-'adren-gyis[13]) gdugs[14])-tshod gsol-pa |	*(S.386c, Z.6v.l.)* Da bereitete Frau Amra dann in dieser Nacht vorzügliche und wunderbare Getränke und Speisen aller Art zu, und als die Morgenfrühe gekommen war, richtete sie Betten und Matten her, stellte Becken mit reinem Wasser hin und (auch) Hölzer und Stocher für die Zähne. Sie sandte einen Boten aus und ließ dem Buddha ehrerbietig sagen:
2 btsun-pa gdugs-tshod bśams lags-na | da dei dus-la bab-par dgoṅs-su gsol |	„Trank und Speise stehen bereit. Möge der Buddha wissen, (was an der) Zeit (ist)."

1) D fehlt *cag* .
2) H: *tshog* .
3) H: *sbyar* .
4) H: *'ajug*, D: *mchog* .
5) H *bar* statt *źin* .
6) H: *'achi* .
7) H fehlt *du yaṅ* .
8) H: *kyi* .
9) H: *rnams* .
10) H: *mjon* .
11) H: *lta* .
12) H: *gaṅ-na* .
13) H: *gyi* .
14) H: *dus* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
12. 3 (atha bhagavān pūrvāhṇe nivasya pā)*(26.6)*-tracīvaram ādāya bhikṣusaṃghapa(rivṛto bhikṣusaṃghapuraskṛto yenāmrapālyā gaṇikāyā bhaktābhisāras tenopajagāma | upetya purastād bhiksusaṃghasya prajñapta evāsane nya)*(27.1)*ṣīdat |	atha kho bhagavā pubbaṇhasamayaṃ nivāsetvā pattacīvaraṃ ādāya saddhiṃ bhikkhusaṃghena yena ambapāligaṇikāya parivesanā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā paññatte āsane nisīdi |
4 athāmrapāliḥ sukhopaniṣaṇṇam buddhapramukhaṃ bhikṣusaṃghaṃ viditvā śu(cin)ā praṇīte(na khādanī)yabhojanīyena svahastaṃ santarpayati saṃpravārayati | śucinā *(27.2)* praṇītena khādanīyabhojanīyena svahastaṃ santarpayitvā[1]) saṃpravārayitvā	atha kho ambapāligaṇikā buddhapamukhaṃ bhikkhusaṃghaṃ paṇītena khādaniyena bhojaniyena sahatthā santappesi sampavāresi |
5 bhagavantaṃ bhuktav(an)t(aṃ) viditvā dhautahastam apanītapātraṃ nīcatarakam āsanaṃ gṛhītvā bha*(27.3)*gavataḥ purato niṣaṇṇā dharmaśravaṇāya |	atha kho ambapāligaṇikā bhagavantaṃ bhuttāviṃ oṇītapattapāṇiṃ aññataraṃ nīcaṃ āsanaṃ gahetvā ekamantaṃ nisīdi |
6 atha[2]) bhagavān āmrapālyāṣ tad dānam anayābhyanumodanayābhyanumodate ||[3])	
	Aṅguttaranikāya V, XXXIV (III, S. 40)
7 dadat priyo bhavati bhajanti taṃ ja*(27.4)* nāḥ kīrtiṃ samāpnoti yaśas ca vardhate | ama(d)gu(bhū)taḥ pariṣadaṃ vigāhate viśārado bhavati naro hy amatsarī || 1 ||	*dadaṃ piyo hoti bhajanti naṃ bahū kittiñ ca pappoti yaso ca vaḍḍhati | amaṅkubhūto parisaṃ vigāhati visārado hoti naro amacchari ||*

1) Zu den Absolutiven vgl. Anm. zu Vorg. 4.18.
2) Vgl. Vorg. 6.11; 26.29.

3) Ähnliche Schenkungsverse wie die folgenden finden sich Gilgit Manuskripts III, 1, S. 97f., 107, 112f., 122f.

Vinaya. Tibetisch

12.3 de-nas bcom-ldan-'adas sṅa-droi[1]) dus-kyi tshe śam-thabs mnabs | na-bza chos-gos daṅ lhuṅ-bzed bsnams[2])-te | dge-sloṅ-gi tshogs-kyis bskor-ciṅ | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyis[3]) mdun-gyis bltas[4])-te | a-mra skyoṅ-mai bkad-sa[5]) gaṅ-na-ba der gśegs-te byon-nas | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi guṅ-la gdan[6]) bśams-pa ñid-la bžugs-so |

4 de-nas a-mra skyoṅ-mas saṅs-rgyas-la sogs-pa dge-sloṅ-gi dge-'adun bde-bar bžugs-par rig-nas | gtsaṅ-žiṅ bsod-pai bza-ba daṅ bca-ba-dag raṅ-gi lag-nas stobs-śiṅ tshim-par byed-de |
rnam-graṅs du-mar gtsaṅ-śiṅ bsod-pai bza-ba daṅ | bca-bas raṅ-gi lag-nas bstabs[7])-śiṅ tshim[8])-par byas so |

5 bcom-ldan-*(H183R)* 'adas-kyis gsol zin-nas | phyag bcabs-te lhuṅ-bzed gyu-bar rig-nas | stan dma-ba žig blaṅs[9])-te | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅar chos mñan-pai phyir 'adug-go |

6 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis a-mra skyoṅ-mai *(D561R)* sbyin-pa de-la rjes-su yid[10])-raṅ-bas rjes-su yid[11])-raṅ-bar mdsad-de |

7 sbyin-la dga 'agyur de-la skye-bo rten[12]) |
sñan[13])-pa thob[14])-ciṅ dei grags-pa 'aphel |
ser-sna med mi[15]) tshogs-par 'agro-ba-na |
žum-par mi 'agyur 'ajigs-pa med-par 'agyur|

1) H: *dro*; *dus-kyi tshe* fehlt.
2) H: *bsnabs* .
3) H: *gyi* .
4) H: *bstan* .
5) H *bka* statt *bkad-sa* .
6) H: *bdan* .
7) H: *bltabs* .
8) H: *tshem* .

Vinaya. Chinesisch

Zu dieser Zeit legte der Buddha das Gewand an, nahm die Almosenschale und suchte mit der Mönchsgemeinde jenen (für das) Essen (vorgesehenen) Platz auf. Der Buddha und die große Gemeinde nahmen der Reihenfolge nach Platz.

Darauf, als Frau Āmra gesehen hatte, daß der Buddha und die große Gemeinde sämtlich in Ruhe Platz genommen hatten, reichte sie eigenhändig die vorzüglichen und *(S. 387a)* wunderbaren Getränke und Speisen aller Art herum und veranlaßte, daß alle gesättigt wurden. Am Schluß der Mahlzeit übergab sie dann die Schüssel zum Waschen und (zugleich) damit die Zahnhölzer. Als (die Mönche) sich gewaschen, den Mund gespült und die Schalen beiseitegelegt hatten,

nahm (Āmra) einen niedrigen Sitz, setzte sich vor dem Buddha hin und sammelte sich, um die Lehre zu hören.

Damals sprach der Erhabene dann für diese Frau die Schenkungs-Gāthās:

„Wenn jemand ohne Geiz zu schenken vermag,
lieben ihn die, welche es sehen, und alle sind (mit ihm) vertraut.
Er tritt ein in Versammlungen, ohne Furcht zu haben,
erlangt großen Vorteil und allseitigen Ruhm.

9) H: *glaṅs* .
10) D: *yi* .
11) D: „ .
12) H: *ston* .
13) D: *sñen* .
14) D: *'athob* .
15) H: *ciṅ* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
12. 8	tasmād dhi dānāni dadati paṇḍitā vinī*(27.5)*ya mātsaryamalaṃ sukhaiṣiṇaḥ | te dīrgharāt(r)aṃ tridaśe pratiṣṭhitā. devānāṃ svabhāva*(189.1)*gatā ramanti t(e) || 2 ||	*tasmā hi dānani dadanti paṇḍitā* *vineyya maccheramalaṃ sukhesino* | *te dīgharattaṃ tidive patiṭṭhitā* *devānaṃ sahavyagatā ramanti te* ||
9	kṛtāyuṣāḥ kṛtakuśalā itaś cyutāḥ svayaṃprabhā anuvicaranti na*(27.6)*ndane | (te) tatra krīḍanti ramanti cobhayaṃ[1]) samarpitāḥ kāmaguṇais tu pañcabhiḥ | śrutveha *(189.2)* vākyam asitasya tāyinaḥ svarge ramante sugatasya śrāvakāḥ || 3 ||	*katāvakāsā katakusalā ito cutā* *sayaṃpabhā anuvicaranti nandane* | *te tattha nandanti ramanti modare* *samappitā kāmaguṇehi pañcahi* | *katvāna vākyaṃ asitassa tādino* *ramanti sagge sugatassa sāvakā* ||
10	atha bhagavā*(28.1)*n āmrapāli(ṃ) dhārmy(ā) kathayā sandarśayitvā[2]) samādāpayitvā samuttejayitvā sa(ṃ)praharṣayitvo*(189.3)*tthāyāsanāt prakrāntaḥ |	2, 19 atha kho bhagavā ambapāligaṇikaṃ dhammiyā kathāya sandassetvā samādapetvā samuttejetvā sampahaṃsetvā uṭṭhāy' āsanā pakkāmi |
13. 1	tatra bhagav(ā)n āyuṣmantam ānandam āma(n)*(28.2)*trayat(e) |	2, 21 atha kho bhagavā ambapālivane yathābhirantaṃ viharitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
2	āgamayānanda yena veṇugrāmakaḥ |	āyām' ānanda yena beluvagāmako ten' upasaṃkamissāmāti |
3	evaṃ bhadantety āyusmān ānando bhagavata(ḥ prat)y(a)*(189.4)*śrauṣīt |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
4	atha bhagavān vṛjiṣu janapadeṣu caryāṃ caran veṇugrāmakam a*(28.3)*nuprāpto veṇugrāmake viharaty uttareṇa grāmasya śiṃśapāvane |	atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena beluvagāmako tad avasari | tatra sudaṃ bhagavā beluvagāmake viharati |
5	tena[3]) khalu sama*(189.5)*yena durbhikṣam abhūt kṛcchraḥ kāntāro durlabhaḥ piṇḍako yācanake*(28.4)*na |	
6	tatra bhagavān bhikṣūn āmantrayate |	2, 22 tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi |

---

1) Vgl. Pāli *cūbhayaṃ* im PTS Dictionary unter *ubhaya*.

2) Siehe Seite 188, Anm. 1.

3) Die gleichen Worte wie in Absatz 5 finden sich Vorg. 31.56. S. „Wunderkräfte“ S. 80.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

12.8 de-lta-bas-na mkhas-pa bde 'adod-pas |
ser-snai dri-ma spaṅs-te sbyin-pa gtoṅ[1]) |
de-dag yun riṅ sum-bcu[2])-rtsa-gsum gnas |
lha-dag daṅ yaṅ skal-ba mñam-par dga |

„Deshalb spenden Weise beständig gern;
(dadurch) vermögen sie auf lange Zeit
Mehrung der Puṇyas zu veranlassen.
und indem sie nach und nach die schlechten
Neigungen von sich tun und die Habsucht
zunichte machen,
empfangen sie Freuden unter den 33 Göttern.

9 sbyin gtoṅ dge byed de ni śi-'aphos-nas |
raṅ-gi 'od-kyis dga-bai tshal-na rgyu |
de-na[3]) de-dag rtsen[4])-ciṅ dga byed-pa |
'adod-pai yon-tan maṅ-po-dag daṅ ldan |
ma-bciṅs skyob-pa de-yi gsuṅ thos-nas |
bde-bar gśegs-pai[5]) ñan-thos mtho-ris dga |

„Da sie gute Taten übten und die Tugend
pflegten,
erlangen sie nach Lebensende als Gott
(wieder)geboren zu werden.
Mit Scharen von Frauen im Nandana-Garten
spielend
(ist) ewiges Glück für die Schüler des Buddha."

10 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis a-mra skyoṅ-ma-la chos daṅ ldan-pai gtam-gyis yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par 'adsin-du bcug | yaṅ-dag-par gzeṅ-stod | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar mdsad-nas | gdan-las bžeṅs-te gśegs-so |

Nachdem damals der Erhabene der Frau Āmra noch der Gelegenheit entsprechend die Lehre gepredigt, sie unterwiesen, belehrt, gefördert und erfreut hatte, erhob er sich von seinem Sitz und ging davon, um zu seinem Aufenthaltsort zurückzukehren.

13.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

Er wandte sich an Ānanda und sprach:

2 kun-dga-bo 'od-ma-can-gyi groṅ gaṅ-na-bar 'adoṅ-ṅo |

„Ich möchte mich jetzt zum Bambus-Walde begeben. Teile es der großen Gemeinde mit!"

3 btsun-pa bka bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-to |

Da (tat) Ānanda gemäß der Anweisung des Buddha.

4 de-nas *(H184V)* bcom-ldan-'adas yul-spoṅ-byed-nas ljons rgyu-žiṅ gśegs-*(D562V)*te | 'od-ma-can-gyi groṅ-du byon-nas | 'od-ma-can-gyi[6]) groṅ-gi byaṅ-phyogs-kyi groṅ śiṅ-śa-pai tshal-na bžugs so |

Dann erreichte er mit der großen Gemeinde dem Buddha folgend den Norden des Bambus-Waldes und hielt sich im Śiṃśapā-Walde auf.

5 de-nas dei tshe mu-gei dgon-pa ñam-ṅa-ba sloṅ[7])-mo-ba-rnams-kyis zas rñed-par[8]) dka-ba[9]) byuṅ-bar gyur-to |

Damals war infolge einer Nahrungsmittelknappheit für Bettelnde nur schwer etwas zu bekommen.

6 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis[10]) dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |

Der Buddha wandte sich an die Mönche:

---

1) H: *btoṅ*.
2) H: *cu*.
3) H: *ni*.
4) H: *brtson*.
5) D: *pa*; H fehlt *ñan*.

6) H fehlt *gyi*.
7) H: *sloṅs*.
8) H fehlt *par*.
9) H fehlt *ba*.
10) H: *kyi*.

Sanskrit

13.7 etarhi bhikṣavo durbhikṣaṃ kṛcchraḥ kāntāro durlabhaḥ piṇḍako yācanakena |

8 eta *(189.6)* yūyaṃ bhikṣavo yathāsaṃstuti*(28.5)*kayā yathāsaṃlaptikayā yathāsaṃpremikayā vaiśālīsama(n)takena vṛjigrāmakeṣu varṣām upagacchata |

9 aham apy asminn eva veṇugrāmake var*(190.1)*ṣāṃ upagami*(28.6)*ṣyāmy ānandena bhikṣuṇopasthāyakena | mā sarva eva piṇḍakena k(lāma)tha[1]) |

10 evaṃ bh(adanteti)[2]) te bhikṣavo bhagavataḥ pratiśrutya

11 yathāsaṃstutikayā ya*(190.2)*thāsaṃlapt(i)ka(y)ā y(athāsaṃpremikayā vaiśālīsamantakena vṛjigrāmakeṣu varṣāṃ upagatāḥ |)[3])

14.1 (bhagavān tatraiva veṇugrāmake varṣām upagata ānandena bhikṣuṇopasthā*(190.3)*ya)k(e)na |

2 t(asya)[4]) kh(al)u (varṣopagatasyotpannaḥ khara ābādhaḥ pragāḍhā vedanā māraṇāntikā |)

3 (atha[5]) bhagavata etad abhavat |)

4 (utpanno me khara ābādhaḥ pragāḍhā ve)*(29.3)(190.4)*danā māraṇāntikā viprakrānta(ś ca bhikṣusaṃghaḥ |)

5 (na[6]) mama pratirūpaṃ syād yad ahaṃ viprakrānte bhikṣusaṅghe parinirvāyām | yan-

Dīghanikāya XVI

etha tumhe bhikkhave samantā vesāliṃ yathāmittaṃ yathāsandiṭṭhaṃ yathāsambhattaṃ vassaṃ upetha |

ahaṃ pana idh' eva beluvagāmake vassaṃ upagacchāmīti |

evaṃ bhante ti kho te bhikkhū bhagavato paṭissutvā

samantā vesāliṃ yathāmittaṃ yathāsandiṭṭhaṃ yathāsambhattaṃ vassaṃ upagañchuṃ |

bhagavā pana tatth' eva beluvagāmake vassaṃ upagañchi |

2, 23 atha kho bhagavato vassūpagatassa kharo ābādho uppajji bāḷhā vedanā vattanti māraṇantikā |

atha kho bhagavato etad ahosi |

na kho me taṃ patirūpaṃ yo 'haṃ anāmantetvā upaṭṭhāke anapaloketvā bhikkhusaṃ-

1) „Ihr sollt doch nicht alle der Speise ermangeln!" Ergänzung nach dem im Pāli mehrfach belegten Ausdruck *piṇḍakena kilamati* „der Nahrung ermangeln" oder „bedürfen". Die Breite der Lücke läßt eine Silbe mehr, vielleicht *klāmayatha* erwarten.

2) Ergänzung nach Vorg. 4.2, dem Tibetischen und dem Pāli.

3) Ergänzung nach Absatz 8 und dem Tibetischen.

4) Ergänzung nach Absatz 4 und Absatz 16, wo Teile des Wortlauts erhalten sind. Vgl. Divyāvadāna S. 223/24 und S. 225.22, wo es von dem König Mūrdhāta heißt: *kharam ābādhaṃ spṛṣṭavān pragāḍhāṃ vedanāṃ maraṇāntikīm.* Blatt 190.3 liest (unsicher!) *taṃ*, nicht *tasya*. Ähnlicher Wortlaut wie Absatz 2 in Absatz 15.

5) Zu Absatz 3—4 vgl. Absatz 16.

6) Ergänzung nach Vorg. 34.92, wo es heißt: *na mama pratirūpaṃ syād yad ahaṃ dhārme prāsāde . . krīḍeyam.* Dort im Tibetischen *tshul ma yin-pas* statt *cha ma yin-gyis* als Übersetzung von *na pratirūpaṃ syāt* .

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
13. 7	dge-sloṅ-dag de[1])-ltar 'adir mu-gei dgon-pa ñam-ṅa-ba sloṅ[2])-mo-ba-rnams-kyis zas rñed-par dka-ba byuṅ-gis |	„Es herrscht jetzt eine Nahrungsmittelknappheit.
8	dge-sloṅ-dag tshur khyed-las smos-'adrin ji-lta-bu[3]) yod-pa daṅ | gtam-'adres-pa ji-lta-bu yod-pa daṅ | 'agrogs-bśes ji-lta-bu yod-pa de-dag ni | yaṅs-pa-can-gyi ñe[4])-'akhor spoṅ-byed-du dbyar gnas-par dam chos- śig|	„Ihr tut gut, bei Gleichgesinnten zu betteln, und könnt (irgendwo) in den Dörfern rund um Vaiśālī nach Belieben die Regenzeit verbringen.
9	ṅa yaṅ bsñen-bkur-ba dge-sloṅ kun-dga-bo daṅ 'od-ma-can-gyi groṅ 'adi ñid-du dbyar bžugs-par dam bcas-na | thams-cad bsod-sñoms-kyis[5]) phoṅs-par mi 'agyur graṅ |	„Ich bleibe mit Ānanda an diesem Orte. Wenn (wir) nicht derart (handeln), ist es für die Bettelnden schwer, etwas zu bekommen."
10	btsun-pa bka bžin 'atshal-lo[6]) žes dge-sloṅ de-dag-gis| bcom-ldan-'adas-kyis ltar mñan-nas |	Als die Mönche die Anweisung des Buddha vernommen hatten,
11	smos-'adrin ji-lta-bu yod-pa daṅ | 'agrogs-śes[7]) ji-lta-bu yod-pa daṅ | gtam-'adres-pa ji-lta-bu yod-pa-dag ni | yaṅs-pa-can-gyi ñe-ba[8]) spoṅ-byed-du dbyar gnas-par dam bcas-so[9]) |	hielt sich jeder an einen guten Freund und verbrachte die Regenzeit, wo es sich ergab.
14. 1	bcom-ldan-'adas kyaṅ bsñen-bkur-ba tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo daṅ[10]) 'od-ma-can-gyi *(D562R)* groṅ de ñid-du dbyar bžugs-par dam bcas-so |	Ānanda allein blieb, um den Buddha zu bedienen. Unter einem Baume hielten sie sich auf und verbrachten die Regenzeit.
2	*(H184R)* dbyar-gyi[11]) gnas der | bcom-ldan-'adas sñun tshabs-chen-po mi bzad-pa drag-po[12]) groṅs-la thug[13])-pa žig-gis thebs-so |	Mitten im Sommer litt der Buddha, dessen Körper die Qual der Krankheit packte, an Schmerzen, die beinahe zum Verlust des Lebens führten.
3	de-nas bcom-ldan-'adas 'adi sñam-du gaṅ[14]) dgoṅs-te |	Er faßte diesen Gedanken:
4	bdag nad tshabs-chen-po mi bzad-pa drag-po śi-la thug[15])-pas thebs-la | dge-sloṅ-gi dge-'adun yaṅ 'athor[16])-bar gyur-na |	‚Mein Körper ist krank und kurz vor dem Ableben. Die Mönche jedoch sind zerstreut und halten sich an anderen Orten auf.
5	dge-sloṅ-gi dge-'adun 'athor-ba-na[17]) | bdag yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-ba ni | bdag-gi cha ma yin-gyis[18]) | ma-la bdag-gis tshor-ba gcig-	‚Ich darf jetzt, getrennt von der großen Gemeinde, nicht (ins) Parinirvāṇa (eingehen, sondern) will mit Hilfe des kennzeichenlosen

1) H: *da*.
2) H: *sloṅs*.
3) H: *ba*.
4) H: *ñen*.
5) H fehlt *kyis*.
6) D fehlt *lo*.
7) H: *bśes*.
8) H *ñen-'akhor* für *ñe-ba*.
9) H: *caṅ so*.
10) H fehlt *daṅ*.
11) H fehlt *gyi*.
12) D: *dag-pa*.
13) H: *thugs*.
14) D fehlt *gaṅ*.
15) H: *thugs*.
16) H: *mthor*.
17) H: *daṅ*.
18) H: *gyi*.

Sanskrit

uv aham tata ekatyā vedanā vī)*(29.4)*ryeṇa pr(a)ti*(190.5)*prasrabhya sarvanimi(ttānām amanasikārād animittam cetaḥsamādhim[1]) kāyena sākṣīkṛtvopasampadya vihareyam |)

14.6 (atha bhagavān tata e)*(29.5)*katyā[2]) vedanā vīryeṇa pratiprasra(bhya)*(190.6)* sarvanimittā(nām amanasikārād animittam cetaḥsamādhiṃ kāyena sākṣīkṛtvopasampadya vyahārṣīt | tena tathāgatasya kṣemaṇī)*(29.6)*-yataraṅ[3]) cābhūd yāpanīyatara(ñ ca |)

7 (athāyuṣmān ā)*(191.1)*nandaḥ s(ā)yāhn(e) pratis(aṃlayanād vyutthāya yena[4]) bhagavāṃs tenopajagāma | upetya bhagavataḥ pādau śirasā va)*(30.1)*nditvaikānte 'sthāt |

8 ekāntasthit(a āyusmān ānando bhagavantam idam a)*(191.2)*vocat |

9 api me bhada(n)ta m.[5]) . . . . *(30.2)*lapante[6]) bhagavata[7]) imam evaṃ . r . . . . (ā)*(191.3)*śvāsamātram | na tāvad bhagav(ān parinirvā)*(30.3)*syati yāvad bhagavān bhikṣusaṃ(gh) . . . .

Dīghanikāya XVI

ghaṃ parinibbāyeyyaṃ | yan nunāhaṃ imaṃ ābādhaṃ viriyena paṭippaṇāmetvā jīvitasaṃkhāraṃ adhiṭṭhāya vihareyyan 'ti |

2, 25 yasmiṃ ānanda samaye tathāgato sabbanimittānaṃ amanasikārā ekaccānaṃ vedanānaṃ nirodhā animittaṃ cetosamādhiṃ upasampajja viharati phāsutaraṃ ānanda tasmiṃ samaye tathāgatassa hoti |

2, 24 atha kho āyasmā ānando yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdi |

ekamantaṃ nisinno kho āyasmā ānando bhagavantaṃ etad avoca |

api hi me bhante madhurakajāto viya kāyo disā pi me na pakkhāyanti dhammā pi maṃ na paṭibhanti bhagavato gelaññena | api ca me bhante ahosi kācid eva assāsamattā | na tāva bhagavā parinibbāyissati na yāva bhagavā bhikkhusaṃghaṃ ārabbha kiñcid eva udāharatīti |

---

1) Der Buddha verwirklicht, nachdem er seine Schmerzen durch Energie zum Aufhören gebracht hat, einen *animitta cetaḥsamādhi* „eine von Ablenkungen freie Konzentration des Geistes", indem er alle Vorstellungsbilder (*nimitta*) aus seinem Sinn verbannt. Siehe die entsprechende Definition Saṃyuttanikāya Bd. IV, S. 268f.: *idha bhikkhu sabbanimittānaṃ amanasikārā animittaṃ cetosamādhiṃ upasampajja viharati / ayaṃ vuccati animitto cetosamādhīti.*

2) Ähnlicher Wortlaut Absatz 18.

3) Vgl. Divyāvadāna S. 110.: *tato maghasya sārthavāhasya kṣemaṇīyataraṅ cābhūd yāpanīyataraṅ ca* .

4) Ergänzung von Absatz 7—8 nach dem gleichen Wortlaut in Vorg. 17.1.

5) Wahrscheinlich hat die Fortsetzung, dem Pāli entsprechend, *madhurakajāta iva kāyaḥ* gelautet.

6) Zu ergänzen (*ā*)*lapante*?

7) Fortsetzung vielleicht: *imam evaṃ* (*p*)*r*(*agāḍhāṃ vedanāṃ dṛṣṭvā*) .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
po de brtson-'agrus-kyis bcil-la | mtshan-ma thams-cad yid-la mi bya-bar sems-kyi tiṅ-ṅe-'adsin mtshan-ma med-pa lus-kyis[1]) mṅon sum-du bsgrub[2])-te gnas-par byao sñam-du dgoṅs-so |	Samādhi den eigenen Körper beobachtend das Aufhören der Qualen bewirken!"
14.6 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshor-ba gcig-po de brtson-'agrugs-[3])kyis slar bcil-nas | mtshan-ma thams-cad yid-la mi mdsad-pas[4]) sems-kyi tiṅ-ṅe-'adsin mtshan-ma med-pa skus mṅon sum-du mdsad-de[5]) bsgrubs-nas bžugs-te[6]) | de-nas bcom-ldan-'adas lhag-par spyod-pa daṅ | lhag-par 'atsho-bar gyur-to |	Nachdem er diesen Gedanken gefaßt hatte, trat er in eine hervorragende Versenkung ein, und die Qualen, die er empfunden hatte, waren (schnell) wie die Erinnerung alle verschwunden. Er verweilte in friedlicher Zurückgezogenheit.
7 de-nas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo dgoṅs-ka naṅ-du yaṅ-dag[7]) 'ajog-las laṅs-te | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-[8])la mgo-bos[9]) phyag 'atshal-nas | phyogs gcig-tu 'adug-go[10]) |	Damals erhob sich der ehrwürdige Ānanda in der Zeit vor Sonnenuntergang aus der Versenkung, begab sich zum Aufenthaltsort des Buddha, neigte sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha und stellte sich auf eine Seite.
8 phyogs gcig-tu 'adug-nas | bcom-ldan 'adas-*(D563V)*la tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos 'adi-skad-ces gsol-to |	Er legte die Hände zusammen und sprach ehrerbietig:
9 btsun-pa bcom-ldan-'adas sñun tshabs-chen-po mi bzad-pa drag-po | groṅs-la thug-pas[11]) thebs-par[12]) glo-[13])bar chud-nas | bdag ni dug*(H185V)* 'atshal-ba bžin-du[14]) lus kyaṅ gyo-ba ma mchis | phyogs kyaṅ slad | chos thos-pa-rnams kyaṅ bskyud-par gyur lags-te | de-la bdag glo-ba re-[15])ba ni | re-[15])śig bcom-ldan-'adas-kyis dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi slad-du žal-chems chuṅ-[16])zad bka ma stsal-gyi bar-du | bcom-ldan-'adas yoṅs-su mya-ṅan-las mi 'adao sñam bgyid-do |	„Verehrungswürdiger, Erhabener! Ich war vordem an Körper und Geist verwirrt und niedergeschlagen, unterschied Gutes und Böses nicht; die Lehren, die ich hörte, vermochte ich nicht vorzutragen und zu fassen, weil ich sah, daß der Erhabene die Qualen der Krankheit erduldete, und (weil ich) fürchtete, er sei im Begriff dahinzuschwinden. Jetzt habe ich gehört, daß der Erhabene nicht (ins) Parinirvāṇa (eingeht), und ich bin wieder etwas zu mir gekommen. (Der Erhabene) hat (sich) überdies gesagt: Wenn die Mönche nicht versammelt sind, (gehe) ich nicht (ins) Nirvāṇa (ein). Aus dieser Überlegung schließe (ich), daß (der Erhabene) noch neue geheimnisvolle *(S. 387b)* Lehren verkünden (will)."

1) H: *kyi*.
2) H: *bsgrubs*.
3) H: *bgrugs*.
4) H: *pa*.
5) D: *pa*.
6) H fehlt *te \|*.
7) H: *dga*.
8) D sind von *gñis* nur Spuren herausgekommen.
9) D *bo-la* für *bos*.
10) D fehlt *go*.
11) H: *thugs-pa*.
12) H fehlt *par*.
13) D: *gla*.
14) H fehlt *du*.
15) H: *ri*.
16) H: *cuṅ*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
14.10 (ya)*(191.4)*syānandaivaṃ syāt | (mamāsti[1]) bhikṣu)*(30.4)*saṃgh(aḥ | ahaṃ) bhikṣ(u)-saṃghaṃ pari(hariṣyāmīti)[2])	2, 25 yassa nūna ānanda evam assa | ahaṃ bhikkhusaṃghaṃ pariharissāmīti vā mam' uddesiko bhikkhusaṃgho ti vā so nūna ānanda bhikkhusaṃghaṃ ārabbha kiñcid eva udāhareyya |
11 (mama[3]) khalv *(191.5)* ā)nanda naivaṃ bhavati | mamāsti bhikṣu)*(30.5)*s(a)ṃghaḥ | a(ha)ṃ (bhikṣusaṃghaṃ parihariṣyāmīti)	tathāgatassa kho ānanda na evaṃ hoti | ahaṃ bhikkhusaṃghaṃ pariharissāmīti vā mam' uddesiko bhikkhusaṃgho ti vā | kiṃ ānanda tathāgato bhikkhusaṃghaṃ ārabbha kiñcid eva udāharissati |
12	kim pan' ānanda bhikkhusaṃgho mayi paccāsiṃsati | desito ānanda mayā dhammo anantaraṃ abāhiraṃ karitvā |
13 (tadyathā[4]) catvāri smṛtyupasthānāni catvāri samyakprahāṇāni catvāra ṛddhipādāḥ pañcendriyāṇi pañca balāni sapta bodhyaṅgāny āryāṣṭāṅgo mārgaḥ |)	
14 (na[5]) tatrānanda tathāgatasya dharmeṣv ācāryamu)*(31.1)*ṣṭi(r) yaṃ tathāgataḥ praticchādayitavyaṃ manye*(192.2)*ta | kaccin me[6]) pare na vi(dyur iti |)	na tatth' ānanda tathāgatassa dhammesu ācariyamuṭṭhi |
15 (utpannaḥ[7]) kadāpi tathāgatasya khara ābādhaḥ pragāḍhā vedanā māraṇā)*(31.2)*-ntik(ā |)	
16 tasya[8]) ma etad abhavat | utpanno me kha*(192.3)*ra ābādhaḥ pragāḍhā veda(nā	

1) Ergänzung nach der tibetischen Übersetzung.
2) Ergänzung nach dem Pāli.
3) Ergänzung nach dem Pāli und dem Tibetischen.
4) Wortlaut nach Vorg. 19. 9.
5) Ergänzung des Anfangs nach dem Pāli. *ācāryamuṣṭi* ist durch das tibetische *slob-dpon-gyi dpe-mkhyud* gesichert (Mahāvyutpatti ed. Sakaki 6525).
6) *me pare* offenbar im Sinne von *mat pare* „andere als ich". Wurzel *vid* ist durch das tibetische *śes-pa* gesichert.
7) Vgl. Absatz 2.
8) Vgl. Absatz 3—4.

Vinaya. Tibetisch | Vinaya. Chinesisch

14.10 kun-dga-bo gaṅ-žig 'adi sñam-du dge-sloṅ-gi dge-'adun ni bdag-gi yin-te | bdag-gis dge-sloṅ-gi dge-'adun-la bstan-par byao | bdag-gis dge-sloṅ-gi dge-'adun draṅ-ṅo sñam-du sems-pa de ni | dge-sloṅ-gi[1]) dge-'adun-gyi phyir kha-chems cuṅ-zad[2]) smra-bar 'agyur-ba ñid-na |

Der Buddha wandte sich an Ānanda: „(Wenn) du (vielleicht) diesen Entschluß fassen (würdest): Ich (darf.) da ich Mönche zu belehren und zu führen habe, nicht (ins) Nirvāṇa (eingehen)

11 kun-dga-bo ṅa-la[3]) ni 'adi sñam-du dge-sloṅ-gi dge-'adun ni[4]) ṅai yin-te | ṅas dge-sloṅ-gi dge-'adun-la[5]) bstan-par byao | ṅas dge-sloṅ-gi dge-'adun draṅ-ṅo sñam-du dgoṅs-pa mi mṅa-na | ṅas dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi phyir žal-chems kho-na cuṅ-zad bstan-du[6]) ci yod |

— „diesen Standpunkt gibt es (bei mir) nicht! Und warum? Wie könnte es sein, daß ich jetzt noch den Mönchen geheimnisvolle Lehren zu verkünden wünschen sollte?

12 gžan yaṅ kun-dga-bo ṅa-la dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi rag-lus-pa ci-žig yod | kun-dga-bo ṅas rtag-tu goms-par bya-bai*(D563R)* chos|

„O Ānanda, was ich verkünden mußte, ist alles verkündet. Ich habe veranlaßt, die inneren und die äußeren Dharmas völlig zu erfassen,

13 'adi-lta ste | dran-pa ñe-bar gžag-pa bži daṅ | yaṅ-dag-par spoṅ-ba bži daṅ | rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži daṅ | dbaṅ-po lṅa daṅ | stobs lṅa daṅ | byaṅ-chub-kyi yan-lag bdun daṅ | 'aphags-pai lam yan-lag brgyad-pa ni bśad zin-[7])to |

„die da sind die vier *smṛtyupasthānas*, die vier *samyakprahāṇas*, die vier *ṛddhipādas*, die fünf *indriyas*, die fünf *balas*, die sieben *bodhyaṅgas*, der acht(teilige) heilige Pfad.

14 kun-dga-bo de-bžin-gśegs-*(H185R)*pa-la ni gaṅ-žig gžan-dag-gis[8]) śes-na[9]) mi ruṅ-bas de-bžin-gśegs-pas bcab-[10])po sñam-du dgoṅs-pai slob-dpon-gyi dpe-mkhyud mi mṅao[11]) |

„O Ānanda, die Buddhas, die Tathāgatas, haben diese Dharmas immer klar unterschieden und gepredigt. Sie haben keine Neigung, etwas zu verheimlichen oder zu verbergen.

15 kun-dga-bo 'on-kyaṅ gaṅ-gi tshe de-bžin-gśegs-pa sñun tshabs-chen-po mi bzad-pa[12]) drag-po[13]) groṅs-la thug-pas[14]) thebs-pa |

„Jedoch, o Ānanda, mein Körper war krank, im Begriff, das Nirvāṇa zu erstreben.

16 de[15])-la ṅa 'adi sñam-du dgoṅs-te | bdag nad tshabs-chen-po mi bzad-[16])pa drag-po[17]) śi-

„Da faßte ich diesen Gedanken: ‚Ich (dulde) jetzt die Qualen einer Krankheit, die mir

1) H fehlt *dge-sloṅ-gi* .
2) H: *bzad* .
3) D fehlt *la* .
4) H fehlt *ni* .
5) Siehe Anm. 3.
6) D: *tu* .
7) H: *yin* .
8) H: *gi* .
9) H: *nas* .
10) H: *bcas* .
11) H: *mṅa* .
12) H fehlt *pa* .
13) D: *pa* .
14) H: *thugs-pa* .
15) H fehlt *de* .
16) D: *zad* .
17) D: *pa* .

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

māraṇāntikā viprakrāntaś ca bhikṣusaṃghaḥ |)

14.17 (na[1]) mama pratirūpaṃ syād yad ahaṃ vi)*(31.3)*prakrānte bhikṣusaṃghe parinirvāyāṃ | yannv ahaṃ tata ekatyā *(192.4)* vedanā vīryeṇa pratipra(s)r(abhya sarvanimittānāṃ amanasikārād animittaṃ cetaḥsamā)*(31.4)*dhiṃ kāyena sākṣīkṛtvopasaṃpadya vihareyam |

2, 23 *(vgl. zu 14.5)* na kho me taṃ patirūpaṃ yo 'haṃ anāmantetvā upaṭṭhāke anapaloketvā bhikkhusaṃghaṃ parinibbāyeyyaṃ | yan nunāhaṃ imaṃ ābādhaṃ viriyena paṭippaṇāmetvā jīvitasaṃkhāraṃ adhiṭṭhāya vihareyyan ti |

18 so 'haṃ tata[2]) (ekatyā ve)*(192.5)*danā vīryeṇa pratiprasr(abhya sarvanimittānām amanasikārād animittaṃ cetaḥsamādhiṃ kāyena)*(31.5)* sākṣīkṛtvopasa(ṃ)padya vyahārṣam | tena tathāgatasya (kṣemaṇīyataraṅ cā*(192.6)*bhūd yāpanīyataraṅ (ca |)

atha kho bhagavā taṃ ābādhaṃ viriyena paṭippaṇāmetvā jīvitasaṃkhāraṃ adhiṭṭhāya vihāsi | atha kho bhagavato so ābādho paṭippassambhi |

19 (punar[3]) aparam ānanda tathāgato vṛddho jīrṇatāṃ[4]) prāpto 'śī)*(31.6)*tike vayasi vartate dvaidhāniśrayeṇa yāpy(ate | tadyathā jīrṇaṃ śakaṭaṃ dvaidhāniśraye)*(193.1)*na y(ā)pyata evam eva (tathāgato vṛddho jīrṇatāṃ[5]) prāpto)*(32.1)* 'śītike vayasi vartate dvaidhāniśrayeṇa yā(pyate |)

2, 25 ahaṃ kho pan' ānanda etarahi jiṇṇo vuddho mahallako addhagato vayo anuppatto asītiko me vayo vattati | seyyathā pi ānanda jarasakaṭaṃ veghamissakena yāpeti evam eva kho ānanda veghamissakena maññe tathāgatassa kāyo yāpeti |

20 (mā[6]) tasmāt tvam ānanda śoca mā klāma | kasmā)*(193.2)*d eva tat[7]) | kuta etal labhy(aṃ yat taj jātaṃ bhūtaṃ kṛtaṃ saṃskṛtaṃ vedayi)*(32.2)*taṃ pratītyasamutpannaṃ kṣayadharmaṃ vyayadharmaṃ vi-

5, 14 alaṃ ānanda mā soci mā paridevi | taṃ kut' ettha ānanda labbhā | yan taṃ jātaṃ bhūtaṃ saṅkhataṃ palokadhammaṃ taṃ vata mā palujjīti n' etaṃ ṭhānaṃ vijjati |

---

1) Vgl. Absatz 5.
2) Vgl. Absatz 6.
3) Ergänzt nach dem Tibetischen und dem Pāli.
4) *'akhogs-pa = jīrṇatā* (Mahāvyutpatti 4086).
5) *rñiṅ-pa = jīrṇa* (Mahāvyutpatti 4095), *sñiṅs-pa = vṛddha* (ebd. 4096).
6) Eine vollständige Wiederholung der Absätze 20 und 21 findet sich Vorg. 32.25 und 26, wo die Handschriften aber fragmentarisch sind und mit *pūrvavad* abkürzen. Die Ergänzung des ersten Satzes findet eine Stütze in Vorg. 32.21. Ein großer Teil des Wortlauts der Phrase kommt (umgestellt) Vorg. 44.13 und 20 (dort abgekürzt) und Vorg. 45.8 vor. An den Stellen in Vorg. 44 und 45 bringt die tib. Übersetzung nur die Entsprechung zu Absatz 21. Überall enthalten die Handschriften nur Bruchstücke.
7) *kasmād eva tat* ergänzt nach dem *de cii phyir že-na = tat kasmād dhetoḥ* in der tibetischen Übersetzung von 32.21. Im folgenden gibt die tibetische Übersetzung *jātaṃ* durch *skye-ba* wieder, *bhūtaṃ* durch *byuṅ-ba*, *kṛtaṃ* durch *byas-pa*, *saṃskṛtaṃ* durch *'adus-byas*, *vedayitaṃ* durch *gsoṅ-pa* (bzw. *bsam-pa*) *gaṅ yin-pa* (Entsprechung zu *vedayitaṃ* fehlt 32.25), *pratītyasamutpannaṃ* durch *rten-ciṅ 'abrel-bar byuṅ-ba*, *kṣayadharmaṃ* und *vyayadharmaṃ* durch *rnam-par 'agyes-pai chos-can* (32.25 *'ajig-pai chos-can*).

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
la thug-pas thebs-la | dge-sloṅ-gi dge-'adun kyaṅ[1]) 'athor-bar gyur-te |	den Tod bestimmen müssen. Von den Mönchen (jedoch) hält sich jeder an einem anderen Orte auf.
14.17 dge-sloṅ-gi dge-'adun 'athor-[2])ba-na bdag yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-ba ni bdag-gi cha ma yin-gyis | ma-la bdag-gis[3]) tshor-ba gcig-po - de[4]) brtson-'agrus-kyis[5]) bcil-la mtshan-ma thams-cad yid-la mi bya-bar | sems-kyi tiṅ-ṅe-'adsin mtshan-ma med-pa lus-kyis mṅon sum-du bsgrubs-te gnas-par byao sñam-du[6]) ṅas |	‚Ich darf jetzt, getrennt von dieser großen Gemeinde, nicht (ins) Parinirvāṇa (eingehen). Es ziemt sich die eigene Entschlußkraft zu gebrauchen und mit Hilfe des kennzeichenlosen Samādhi seinen Körper beobachtend die Schmerzen zum Aufhören zu bringen.'
18 tshor-ba gcig-po de brtson-'agrus-kyis[7]) slar bcil-nas | mtshan-ma thams-cad yid-la mi bya-bar sems-kyi tiṅ-ṅe-'adsin mtshan-ma med-pa lus-kyis mṅon sum-du bsgrubs-nas bžugs-te | de-na[8]) de-bžin-*(D 564 V)* gśegs-pa lhag-par spyod-pa daṅ | lhag-par 'atsho-bar gyur-to |	„Dann trat ich in die Versenkung ein, und die Qualen, die ich erduldet hatte, waren völlig verschwunden. Ich erlangte ein Weilen in friedlicher Zurückgezogenheit.
19 gžan yaṅ kun-dga-bo de-bžin-gśegs-pa ni[9]) na-tshod[10]) lo[11]) brgyad-bcu[12]) lon-pas sku-[13]) bsgres 'akhogs gtugs-par gyur-te | rnam-pa gñis-la brten-nas 'atshoo[14]) dper-na śiṅ-rta rñiṅ-[15])pa rnam-pa[16]) gñis-la[17]) brten-[18])nas brtan-[19])pa de-bžin-du | de-bžin-gśegs-pa yaṅ na-tshod lo brgyad-bcu[20]) lon-pas sku-bgres[21]) 'akhogs gtugs-par gyur-te | rnam-pa gñis-la brten-*(H 186 V)*nas 'atshoo |	„O Ānanda, ich bin jetzt alt und gebrechlich, mein Körper ist gering an Kraft, und ich bin im achtzigsten Jahre. Nur indem ich mich an zwei Gegenstände halte, vermag ich mich aufrecht zu halten, (ganz) wie ein morscher, zerbrochener Wagen, der sich auch an zwei Gegenstände lehnt.
20 de-lta-bas-na kun-dga-bo khyod mya-ṅan ma byed-cig | ñon-moṅs-par ma byed-cig | smre-sṅags ma 'adon-cig | gaṅ skye-ba daṅ | byuṅ-ba daṅ | byas-pa daṅ | 'adus-byas daṅ | gson-[22])pa gaṅ yin-pa rten-ciṅ 'abrel-bar byuṅ-ba rnam-par[23]) 'agyes-pai chos-can de-	„Darum darfst du nicht traurig sein oder dich quälen und ärgern! Fürwahr, daß die *saṃskṛta-dharmas* dieser Welt, die aus einer Ursache hervorgegangen sind, nicht zugrunde gingen und ewige Dauer erlangten, diesen Platz (Möglichkeit) gibt es nicht!

1) D: *yaṅ* .
2) D: *thor* .
3) D: *gi* .
4) H fehlt *de* .
5) H: *kyi slar* statt *kyis* .
6) D: *sñam-nas* .
7) H: *kyi* .
8) H: *naṅ* .
9) H fehlt *ni* .
10) H: *na-tsheṅ* .
11) D fehlt *lo* .
12) D: *brgya cu* .
13) H: *skyu-bgres* .
14) H: *'achio* .
15) H: *sñiṅ*, D: *sñiṅs* .
16) H fehlt *rnam-pa* .
17) H: *las* .
18) H: *rten* .
19) H *'atsho-ba* statt *brtan-pa de bžin-du* .
20) D: *cu* .
21) D, oben: *bsgres* .
22) D: *bsam* .
23) H: *rnams* fur *rnam-par* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
(rodhadharmaṃ pralokadharmam na prarujya)*(193.3)*te[1]) | nedaṃ sthānaṃ vidyate |	
14.21 prāg (eva bhi)*(32.3)*kṣavo mayākhyātaṃ sarvair iṣṭaiḥ kāntaiḥ priyair manāpai(r nānābhāvo bhaviṣyati vinābhāvo viprayogo visaṃyogaḥ |)	na nu etaṃ ānanda mayā paṭigacc' eva akkhātaṃ sabbeh' eva piyehi manāpehi nānābhāvo vinābhāvo aññathābhāvo |
22 (tasmād) *(193.4)* ānandaitarhi mam(a vā)*(32.4)*tyayād ātmadvīpair vihartavyam ātmaśaraṇair dharmadvīpair dha(rmaśaraṇair ananyadvīpair ananyaśaraṇaiḥ | tat kasmād dhetoḥ |)	2, 26 tasmāt ih' ānanda attadīpā viharatha attasaraṇā anaññasaraṇā dhammadīpā dhammasaraṇā anaññasaraṇā |
23 (ye kecid ānandaitarhi mama*(193.5)* vā-t)yayād ātmadvī*(32.5)*pā ātmaśaraṇā dharmadvīpā dharmaśaraṇā ananyadvīpā a(nanyaśaraṇās te 'graṃ[2]) bhaviṣyanti yad uta mama śr)*(193.6)*āvak(āṇāṃ śikṣākāmānām |)	2, 26 ye hi keci ānanda etarahi vā mamaṃ vā accayena attadīpā viharissanti attasaraṇā anaññasaraṇā dhammadīpā dhammasaraṇā anaññasaraṇā tamatagge me te ānanda bhikkhū bhavissanti ye keci sikkhākāmā ti |
24 (kathaṃ cānanda bhi)*(32.6)*kṣ(u)r ātmadvīpo bhavaty ātmaśaraṇo dharmadvīpo dharmaśara*(33.1)*ṇo 'nanyadvīpo 'nanyaśaraṇaḥ |	2, 26 kathañ c' ānanda bhikkhu attadīpo viharati attasaraṇo anaññasaraṇo dhammadīpo dhammasaraṇo anaññasaraṇo |
25 iha[3]) bhikṣur (a)dhy(ā)tm(aṃ) kāy(e) kāyānupaśyī viha(raty) ātāpī saṃprajānaḥ smṛtimā(n) vinīyābhidhyā loke daurmanasyam | bahirdhā kāye '*(33.2)*dhyātmabahirdhā kāye 'dhyātmaṃ vedanāsu bahirdhā vedanāsv adhyātmabahirdhā vedanāsv adhy*(194.2)*ātmaṃ citte bahirdhā citte 'dhyātmabahirdhā citte 'dhyātmaṃ dharmeṣu bahirdhā dha*(33.3)*rmeṣv adhyātmabahirdhā dharmeṣu dharmānupaśyī viharaty ātāpī saṃprajānaḥ smṛtimān vinīyā*(194.3)*bhidhyā loke daurmanasyam |	2, 26 idh' ānanda bhikkhu *(XXII. 2: ajjhattaṃ vā)*kāye kāyānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā domanassaṃ | *(XXII. 2: bahiddhā vā kāye . . . . ajjhattabahiddhā vā kāye . . . XXII. 11: ajjhattaṃ vā vedanāsu . . . . bahiddhā vā vedanāsu . . . . ajjhattabahiddhā vā vedanāsu . . . XXII. 12: ajjhattaṃ vā citte . . . . bahiddhā vā citte . . . ajjhattabahiddhā vā citte . . XXII. 13: ajjhattaṃ vā dhammesu . . . bahiddhā vā dhammesu . . . ajjhattabahiddhā vā* dhammesu dhammānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā domanassaṃ |

1) Ergänzung nach Vorg. 45.8 und dem Pāli. Zum Voraufgehenden vgl. Mahāvastu Bd. III, S. 66. 13: *jātā bhūtā saṃskṛtā vedayitā pratītyasamutpannā naivātmā naivātmanīyā śūnyā ātmena vā ātmanīyena vā* .

2) Ergänzt nach der tibetischen Übersetzung und dem Pāli. Zur Verwendung von *yad uta* vgl. Vorg. 5. 8—12.

3) Vgl. die wörtliche Entsprechung Vorg. 10. 14.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

la | mi 'ajig-pa de-lta-bu ga-la yod-de | de ni gnas med-do |

14.21 kun-dga-bo gaṅ-yaṅ ṅas khyod-la sdug-pa daṅ | phaṅs-[1])pa daṅ | dga-ba daṅ[2]) | yid-du 'oṅ-ba thams-cad ni[3]) 'abral-ba daṅ | 'ajig-pa daṅ 'agyes-pa daṅ | mi ldan-par 'agyur-ba[4]) sṅa-nas bśad zin-to |

„Ich habe dir früher beständig diese Sache gepredigt: Alles auf der Welt, das man erwünscht, das herrlich ist, das einem lieb ist und das entzückt, geht völlig auseinander und zugrunde. Die Zuneigung (dazu) geht davon und hat keine Dauer.

22 kun-dga-bo de-lta-bas-na da-lta[5]) 'am | 'adas kyaṅ ruṅ gaṅ-su-dag[6]) bdag-ñid gliṅ daṅ | bdag-ñid skyabs daṅ | chos-kyi gliṅ daṅ | chos-kyi skyabs-kyis gnas-par[7]) byai | gliṅ gžan daṅ | skyabs gžan-*(D 564 R)*gyis ni ma yin-no[8]) | de cii phyir že-na |

„Aus diesem Grunde wisse: In meiner Gegenwart und nach meinem Dahingehen nehmt euch selbst als Insel, nehmt euch selbst als Zuflucht, nehmt die Lehre als Insel, nehmt die Lehre als Zuflucht, habt keine andere Insel, habt keine andere Zuflucht! Und warum?

23 kun-dga-bo da-lta 'am | 'adas kyaṅ ruṅ | gaṅ-su-dag bdag-ñid gliṅ daṅ | bdag-ñid skyabs daṅ | chos-kyi gliṅ daṅ | chos-kyi gliṅ[9]) skyabs-kyis gnas-par byed-kyi gliṅ gžan daṅ | skyabs gžan-gyis ni ma yin-pa de-dag ni 'adi-lta ste | ṅai ñan-thos bslab-pa 'adod-pa-rnams-kyi mchog yin-no |

„In meiner Gegenwart wie nach meinem Dahingehen, was die anbetrifft, die zur Lehre Zuflucht nehmen und die Gebote gern halten, die werden unter meinen Śrāvakas und Schülern die allerersten sein!

24 kun-dga-bo ji-ltar-na dge-sloṅ-gis bdag-ñid gliṅ daṅ | bdag-ñid skyabs daṅ | chos-kyi gliṅ daṅ | chos-kyi skyabs-kyis gnas-par byai | gliṅ gžan daṅ | skyabs *(H 186 R)* gžan-gyis ni ma[10]) yin že-na |

„Was, ihr Mönche, bedeutet, sich selbst als Insel nehmen, sich selbst als Zuflucht nehmen, keine andere Insel, keine andere Zuflucht haben?

25 kun-dga-bo 'adi-la dge-sloṅ naṅ-gi lus-la lus-kyi rjes-su lta-žiṅ | brtson-'agrus daṅ | śes-bžin daṅ | dran-pa daṅ ldan-pas 'ajig-rten-la gnod-sems daṅ | yid mi bde-ba spaṅs-nas gnas-so | phyii lus daṅ | naṅ-gi lus daṅ[11]) | naṅ daṅ phyii lus daṅ | naṅ-gi tshor-ba-rnams daṅ | phyii tshor-ba-rnams daṅ | phyii tshor-ba-rnams daṅ[12]) | phyi daṅ[13]) naṅ-gi tshor-ba-rnams daṅ | naṅ-gi sems daṅ | phyii sems daṅ | naṅ daṅ phyii sems daṅ |

„O Ānanda, wenn die Mönche in Beziehung auf den inneren Körper die Kennzeichen des Körpers wohl zu erkennen vermögen, die Erinnerung (daran) heften, überlegen, geordnetes Denken zu dauern veranlassen und Tatkraft entwickeln, bezähmen sie Leidenschaft und Kümmernisse. (Wenn sie) in derselben Weise (an) den äußeren Körper, den inneren-äußeren Körper, die innere Empfindung, die äußere Empfindung, die innere-äußere Emp-

1) H: *'aphags* .
2) D fehlt *daṅ |* .
3) D: *daṅ* .
4) H: *bar* .
5) H fehlt *da lta* . Vgl. Mahāvyutpatti (8300) *da-lta-na 'am = etarhi* .
6) D fehlt *gaṅ-su-dag* .
7) D *tshol-bar* statt *gnas-par* .
8) H: *na* .
9) H fehlt *gliṅ* .
10) H: *mi* .
11) H fehlt *naṅ-gi lus daṅ* .
12) H fehlt *phyii tshor-ba-rnams daṅ* .
13) H fehlt *daṅ* .

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

14.26 evaṃ hi bhikṣur ātmadvīpo bha*(33.4)*vaty ātmaśaraṇo dharmadvīpo dharmaśaraṇo 'nanyadvīpo 'nanyaśaraṇaḥ |

evaṃ kho ānanda bhikkhu attadīpo viharati attasaraṇo anaññasaraṇo dhammadīpo dhammasaraṇo anaññasaraṇo |

15.1[1]) tatra bhagavān āyuṣmantam āna*(194.4)*ndam āmantrayate[2]) |

2 āgamayānanda yena vai*(33.5)*śālī |

3 evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratyaśrauṣīt |

4 atha bhagavān vṛjiṣu janapadeṣu caryāṃ caran vaiśālī*(194.5)*m anuprāpto vaiśālyāṃ[3]) viharati markkaṭahrad(atīre[4]) *(33.6)* kū)ṭāgāraśālāyām |

5 atha bhagavān p(ū)rvāhṇe nivasya[5]) pātracīvaram ādāya vaiśālīṃ piṇḍāya prāviśad[6]) āyuṣmatā*(194.6)*nandena paścācchramaṇena |

3, 1 atha kho bhagavā pubbaṇhasamayaṃ nivāsetvā pattacīvaram ādāya vesāliṃ piṇḍāya pāvisi |

6 a(tha bhagavān)*(34.1)* vaiśālīṃ piṇḍāya caritvā kṛtabhaktakṛtyaḥ paścād bhaktapiṇḍapātaḥ pratikrāntaḥ[7]) |

vesāliyaṃ piṇḍāya caritvā pacchābhattaṃ piṇḍāpātapaṭikkanto

---

1) Die Vorgänge 15—20 finden sich in nahezu gleichem Wortlaut auch im Divyāvadāna, S. 200 Z. 4 v. u. bis 209 Z. 4 v. o. Näheres Waldschmidt, Überlieferung, S. 8f. Für die Textgestaltung sind die turkistanischen Handschriften führend. Wo sie aussetzen, sind die Ergänzungen in runder Klammer im allgemeinen dem Divyāvadāna entnommen. Abweichende Lesarten sind mit Div. . . . vermerkt.

2) 33.4 *āmaṃtrayati*, 194.4 *āmaṃtrayate sma* .

3) Mit *vaiśālyāṃ viharati* setzt der Paralleltext im Divyāvadāna ein.

4) Div.: *markaṭa*° .

5) Div.: *nivāṣya* .

6) Div.: *prāvikṣat. āyuṣmatā* bis *atha bhagavān* fehlt.

7) 34.1 und Div. *bhaktapiṇḍapātaprati*° .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
naṅ-gi chos-rnams daṅ | phyii chos-rnams daṅ | naṅ daṅ phyii chos-rnams-la chos-kyi rjes-su lta-žiṅ | brtson-'agrus daṅ | śes-bžin daṅ | dran-pa daṅ ldan-pas 'ajig-rten-la gnod-sems daṅ | yid mi bde-ba spaṅs-nas gnas-pa ste |	findung, das innere Denken (*citta*), das äußere Denken, das innere-äußere Denken, die inneren Objekte, die äußeren Objekte, die inneren-äußeren Objekte, an derartige Gegenstände die Erinnerung heften, überlegen, geordnetes Denken zu dauern veranlassen und Tatkraft hervorrufen, (dann) bezähmen sie Leidenschaft und Kümmernisse.
14.26 kun-dga-bo dge-*(D 565 V)*sloṅ 'adi-lta-bu ni | bdag-ñid gliṅ daṅ | bdag-ñid skyabs daṅ | chos-kyi gliṅ daṅ | chos-kyi skyabs-kyis gnas-par byai | gliṅ gžan daṅ | skyabs gžan-gyis ni ma yin-no |	„Ihr Mönche, wenn man derartige Betrachtungen anstellt, das heißt dann sich selbst als Insel nehmen, sich selbst als Zuflucht nehmen und sich der Lehre gemäß verhalten!“ *(S. 387b, Z. 1 v. l.)*
15. 1 *(H 186 R 7; D 565 V 3)* de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-[1])dga-bo |	*(S. 387c, Z. 3 v. r.)* Zu dieser Zeit wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Ānanda und sprach:
2 groṅ-khyer yaṅs-pa-can gaṅ-na-ba der[2]) 'adoṅ-ṅo žes bka-stsal-pa daṅ |	„Ich möchte mich jetzt zur Stadt Vaiśālī begeben!“
3 btsun-[3])pa de-bžin bgyio žes | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-la[4]) mñan-te |	Nachdem Ānanda die Anweisung des Buddha vernommen hatte, (tat er danach)
4 de-nas bcom-ldan-'adas yul-bri-dsi-[5])nas *(H 187 V)* ljoṅs rgyu-žiṅ | groṅ-[6])khyer yaṅs-pa-can-du byon-te | yaṅs-pa-can[7])-gyi spreu rdsiṅ-gi 'agram | khaṅ-bzaṅs brtsegs-pai gnas-na bžugs-so |	erreichte, dem Buddha folgend, die Stadt Vaiśālī und nahm Aufenthalt in der mehrstöckigen Saal(bau)halle.
5 de-nas bcom-ldan-'adas sṅa-dro śam-thabs daṅ chos-gos mnabs | lhuṅ-bzed bsnams-[8])te | yaṅs-[9])pa-can-du ža-bas[10]) 'abriṅ-bai dge-sbyoṅ kun-dga-bo daṅ bsod-sñoms-la žugs-so |	Zur Zeit des kleinen (d. h. Früh-)Mahles legte (der Buddha) das (Ober)gewand an, nahm die (Almosen)schale und ging in die Stadt, um Speise zu erbetteln, wobei Ānanda sich dem Buddha anschloß.
6 de-nas bcom-ldan-'adas bsod-sñoms-la gśegs-nas zas-kyi bya-ba byas-te | zas-kyi bsod-sñoms phyi-ma spaṅs-nas |	Nachdem (der Buddha) der Reihe nach (an den Häusern) gebettelt hatte, kehrte er zu seinem Ausgangsplatz zurück.

1) H fehlt *kun*.
2) H *bar* statt *ba der*.
3) H: *brtson*.
4) H: *las*.
5) H: *'abri-rdsin*.
6) H: *'agron*.
7) H fehlt *du byon-te \| yaṅs-pa-can*. D: *yaṅ-pa-can*.
8) D: *thogs*.
9) D: *yaṅ*.
10) D fehlt *bas*.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
15. 7	(pātracīvaraṃ pratiśamayya)[1]) yena cāpālaṃ caityaṃ[2]) tenopajagāma | upetyānyataraṃ vṛkṣamū(laṃ niśritya niṣa)*(34.2)*ṇṇo di(vā)vihārāya |	āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi | gaṇhāhi ānanda nisīdanaṃ | yena cāpālaṃ cetiyaṃ ten' upasaṃkamissāmi divāvihārāyāti |
8	tatra bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |	3, 2 .... ekamantaṃ nisinnaṃ kho āyasmantaṃ ānandaṃ bhagavā etad avoca |
9	ramaṇīyānanda vaiśālī vṛjibhūmiś cāpālaṃ caityaṃ[3]) saptāmrakaṃ bahupattrakaṃ[4]) g(autamanya)*(34.3)*grodhaḥ śālavanaṃ[5]) dhurānikṣepaṇaṃ mallānāṃ makuṭabandhanaṃ caityam | citro jaṃbudvīpo madhuraṃ jīvitaṃ manuṣyāṇām |	ramaṇīyā ānanda vesālī ramaṇīyaṃ udenaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ gotamakaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ sattambakaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ bahuputtaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ sārandadaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ cāpālaṃ cetiyaṃ |
10	yasya kasyacic[6]) catvāra ṛddhipādā*(34.4)* āsevitā bhāvitā bahulīkṛtā ākaṅkṣamāṇaḥ[7]) sa kalpaṃ vā tiṣṭhet kalpāvaśeṣaṃ vā | tathāgatasyānanda catvāra ṛddhipādā āsevitā bhā*(34.5)*vitā bahulīkṛtāḥ | ākāṅkṣamāṇas tathāgataḥ kalpaṃ vā tiṣṭhet kalpāvaśesaṃ vā |	3, 3 yassa kassaci ānanda cattāro iddhipādā bhāvitā bahulīkatā yānikatā vatthukatā anuṭṭhitā paricitā susamāraddhā so ākaṅkhamāno kappaṃ vā tiṭṭheyya kappāvasesaṃ vā | tathāgatassa kho ānanda cattāro iddhipādā bhāvitā bahulīkatā yānikatā vatthukatā anuṭṭhitā paricitā susamāraddhā | so ākaṅkhamāno ānanda tathāgato kappaṃ vā tiṭṭheyya kappāvasesaṃ vā ti |
11	evam ukta[8]) āyuṣmān ānandas tūṣṇīm abhūt[9]) | dvir api trir api bhagavān āyu*(34.6)*ṣmantam ānandam āmantrayate |	3, 4 evam pi kho āyasmā ānando ...... na bhagavantaṃ yāci ..... | 3, 5 dutiyam pi kho bhagavā .... pe ... tatiyam pi kho bhagavā āyasmantam ānandaṃ āmantesi |
12	ramaṇīyānanda vaiśālī vṛjibhūmiś cāpālaṃ cai(t)yaṃ saptāmrakaṃ bahupattrakaṃ[10]) gautamanyagrodhaḥ śālavanaṃ[11]) dhurānikṣepaṇaṃ mallā(nāṃ makuṭabandhanaṃ caityam | citro jaṃbudvīpo madhuraṃ jīvitaṃ manuṣyāṇām |)	ramaṇīyā ānanda vesālī ramaṇīyaṃ udenaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ gotamakaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ sattambakaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ bahuputtaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ sārandadaṃ cetiyaṃ ramaṇīyaṃ cāpālaṃ cetiyaṃ |

1) Das Eingeklammerte fehlt 34. 1. Vgl. Vorg. 28. 24 mit Anm.
2) Div.: *cāpālacaityaṃ tenopasaṃkrāntaḥ \| upasaṃkramyānyatamaṃ* .
3) Div.: *cāpālacaityaṃ* .
4) So Div.; 34. 2 *bahuputrakaṃ* in Übereinstimmung mit dem Tibetischen.
5) 34. 3: *sālavrataṃ* .
6) Div.: *kasyacid ānanda* .
7) Div.: *ākāṅkṣan* .
8) Div.: *ukte* .
9) *abhūt* fehlt Div.
10) 34. 6 *bahuputrakaṃ* .
11) 34. 6: *sālavrataṃ* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
15.7 lhun-bzed daṅ | chos-gos bžag-[1]ste *(D 565 R)* žabs bkrus-nas | tsa-pa-lai mchod-rten gaṅ-na-ba der gśegs-te | phyin-nas śiṅ gžan-žig-gi druṅ-du ñin-par spyod-pai phyir gnas-te bžugs-so |	Am Ende der Mahlzeit legte er Gewand und Almosenschale beiseite, badete, spülte den Mund und wusch schließlich die Füße. Darauf machte sich der Buddha auf, besuchte den Cāpāla-Caitya und ließ sich (dort) unter einem Baume nieder.
8 de-nas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Er wandte sich an Ānanda und sprach:
9 kun-dga-bo yaṅs-pa-can daṅ | bri-jii[2] phyogs daṅ | tsa-pa-lai mchod-rten daṅ | śiṅ a-mra bdun-po daṅ | bu maṅ-po daṅ[3] | gau-ta-mai śiṅ nya-[4]gro-dha daṅ | śiṅ sa-la gñis-po daṅ | brtson-pa gtoṅ-ba daṅ | gyad-[5]rnams-kyis cod-pan 'achiṅ-bai mchod-rten daṅ | 'adsam-bui gliṅ sna-tshogs-la dga-bar 'agyur-pa yin-te | mi-rnams-la ni tshe gces-te |	„Die natürlichen Schätze dieser Stadt Vaiśālī sind hervorragend: duftende Wälder, fruchttragende Bäume finden sich da und verbreiten Ruhm. Die Stūpas, die Tempel, die klaren Teiche sind höchst liebenswert. In Jambudvīpa sind sie die herrlichsten.
10 kun-dga-bo gaṅ-su-la yaṅ ruṅ | rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži-la brten[6] bsgoms maṅ-du byas-pa de 'adod-[7]na bskal-pa 'am | bskal-pa-las lhag-gi bar-du yaṅ 'adug-go | kun-dga-bo[8] de-bžin-gśegs-pas kyaṅ[9] rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži-la[10] brten[11] bsgoms[12] *(H 187 R)* maṅ-du byas-pas[13] na | de-bžin-gśegs-pa yaṅ[14] bžed-[15]na | bskal-pa 'am | bskal-pa-las lhag-pai bar-du yaṅ bžugs-so |	„Ānanda, wenn jemand über die vier *ṛddhipādas* verfügt, sie übt, viel übt (und dann) wünscht, einen Kalpa oder über einen Kalpa zu verweilen, steht das völlig in seinem Belieben. Ānanda, der Tathāgata hat die *ṛddhipādas* viel geübt und (wenn er) wünscht, einen Kalpa oder über einen Kalpa zu verweilen, steht das völlig in seinem Belieben.“
11 de-skad-ces[16] gsuṅs-na | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo caṅ mi zer-nas | lan gñis lan gsum-du bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Da schwieg Ānanda und hatte keinerlei Worte. — In derselben Weise verkündete der Erhabene dreimal das Vorgetragene bis: „steht das völlig in seinem Belieben.“
12 kun-dga-bo yaṅs-[17]pa-can daṅ | bri-dsii[18] phyogs daṅ | tsa-pa-[19]lai mchod-rten daṅ | śiṅ a-mra bdun-po[20] daṅ | bu maṅ-[21]po daṅ | *(D 566 V)* gau-[22]ta-mai śiṅ nya-gro-dha daṅ | śiṅ sa-la gñis-po daṅ | brtson-pa gtoṅ-ba daṅ | mal-la-rnams-kyis[23] cod-pan 'achiṅ-[24]bai mchod-rten daṅ | 'adsam-bui gliṅ sna-tshogs-la dga-[25]bar 'agyur-ba yin-te | mi-rnams-la[26] ni tshe gces-pa yin-te[27] |	

1) H: *gžag* .
2) H: *rjii* .
3) H fehlt *bu maṅ-po daṅ* .
4) H: *ṇu* .
5) H *lam-la* (verschrieben für *mal-la*) statt *gyad* (Übersetzung von *malla*).
6) H fehlt *bži-la*; *bsñen* statt *brten* .
7) H: *dod* .
8) D fehlt *kun-dga-bo* .
9) D fehlt *kyaṅ* .
10) H *bžil* statt *bži-la* .
11) H: *bsñen* .
12) D: *sgoms* .
13) H: *pa* .
14) D fehlt *yaṅ* .
15) H: *bžes* .
16) D fehlt *ces* .
17) D: *yaṅ* .
18) H: *rdsii* .
19) H: *pa-tsa* .
20) H: *dor* .
21) H: *maṅs* .
22) D: *'agou* .
23) D fehlt *kyis* .
24) D: *'achi* .
25) H: *bka* .
26) H fehlt *la* .
27) D fehlt *te* .

Sanskrit

15.13 (yasya[1]) kasyacic catvāra ṛddhipādā āsevitā bhāvitā bahulīkṛtā ākāṅkṣamāṇaḥ sa kalpaṃ vā tiṣṭhet kalpāvaśeṣaṃ vā | tathāgatasyānanda cat)*(135.1)*vāra ṛddhipādā āsevitā bhāvitā bahulīkṛtāḥ | ākāṅkṣamāṇas tathāgataḥ kal(paṃ vā tiṣṭhet kalpāvaśeṣaṃ vā |)

14 (dvir api trir apy āyuṣmān ānandas tūṣṇīm[2]) |)

15 (atha bhagavata etad a)*(135.2)*bhavat | sph(u)ṭo batāyam[3]) ānando bhikṣur māreṇa pāpīyasā yatredānīṃ yāvat trir apy au(dārike avabhāsanimitte prāviṣkriyamāṇe na śaknoti tannimittam ājñātuṃ yathāpi tataḥ sphu)*(135.3)*ṭo m(ā)reṇa pāpīyasā |

16 iti viditvāyuṣmantam[4]) ānandam āmantrayate |

17 gacchā(nandānyataravṛkṣamūlaṃ[5]) niśritya vihara mā ubhāv apy ākīrṇa)*(135.4)*vihāriṇau bhaviṣyāvaḥ |

18 evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratiśru(tyānyatamavṛkṣamūlaṃ niśritya niṣaṇṇo divāvihārāya |)

16.1 (sa māraḥ pāpīyān yena bhagavāṃs tenopasaṃkrāntaḥ |) *(135.5)* upetya[6]) bhagavatpādau śirasā vanditvaikānte 'sthāt | ekāntasthito māra(ḥ pāpīyān bhagavantam idam avocat |)

Dīghanikāya XVI

yassa kassaci ānanda cattāro iddhipādā bhāvitā bahulīkatā yānikatā vatthukatā anuṭṭhitā paricitā susamāraddhā so ākaṅkhamāno kappaṃ vā tiṭṭheyya kappāvasesaṃ vā | tathāgatassa kho ānanda cattāro iddhipādā bhāvitā bahulīkatā yānikatā vatthukatā anuṭṭhitā paricitā susamāraddhā so ākaṅkhamāno ānanda tathāgato kappaṃ vā tiṭṭheyya kappāvasesaṃ vā ti |

evam pi kho āyasmā ānando bhagavatā oḷārike nimitte kayiramāne oḷārike obhāse kayiramāne nāsakkhi paṭivijjhituṃ na bhagavantaṃ yāci | tiṭṭhatu bhante bhagavā kappaṃ tiṭṭhatu sugato kappaṃ bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya atthāya hitāya sukhāya devamanussānan ti yathā taṃ mārena pariyuṭṭhitacitto |

3, 6 atha kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |

gaccha tvaṃ ānanda yassa dāni kālaṃ maññasīti |

evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paṭissutvā uṭṭhāy' āsanā bhagavantaṃ abhivādetvā padakkhiṇaṃ katvā avidūre aññatarasmiṃ rukkhamūle nisīdi |

3, 7 atha kho māro pāpimā acirapakkante āyasmante ānande yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā ekamantaṃ aṭṭhāsi | ekamantaṃ ṭhito kho māro pāpimā bhagavantaṃ etad avoca |

---

1) Wortlaut wie oben in 10.
2) So Div.; oben (11) aus 34.5 *abhūt*.
3) Div.: *'bhavad* statt *batāyam*.
4) Div.: *tatra bhagavān āyuṣmantam*.
5) Div.: *gaccha tvam.* In 18 liest Div. nicht *anyatara*, sondern *anyatama*.
6) Div.: *upasaṃkramya.* Der gleiche Unterschied Vorg. 15.7. Danach wird 134.4 in der Lücke *tenopajagāma* gelesen haben. Div. fährt sogleich nach *upasaṃkramya* fort: *bhagavantam idam avocat*, läßt *bhagavatpādau . . . . pāpīyān* also aus.

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
15.13	kun-dga-bo gaṅ-su-la[1]) yaṅ ruṅ | rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži-la brten[2]) bsgoms[3]) maṅ-du byas-pas-na | de 'adod-na bskal-pa 'am | bskal-pa-las lhag-pai[4]) bar-du yaṅ[5]) 'adug-go | kun-dga-bo de-bžin-gšegs-pas kyaṅ rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži-la brten[6]) bsgoms[7]) maṅ-du byas-pas-na | de-bžin-gšegs-pa yaṅ[8]) bžed-na | bskal-pa 'am | bskal-pa-las lhag-pai[9]) bar-du yaṅ[10]) bžugs-so |	
14	žes lan gñis lan gsum-du gsuṅs kyaṅ tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo caṅ mi zer-ro |	Ānanda fand wiederum keinerlei Worte.
15	de-nas bcom-ldan-'adas-kyis 'adi sñam-du dgoṅs-so | e-mao dge-sloṅ kun-dga-bo ni 'adi-lta ste | bdud-sdig-can-gyis[11]) khebs-par ṅes-so | de-bas-na 'adi lan gsum-gyi bar-du[12]) rgya-cher snaṅ-bai[13]) mtshan-ma[14]) smra[15]) kyaṅ | dei mtshan khoṅ-du chud-*(H 188 V)*par ma nus-so sñam-nas | de bdud-sdig-can-gyis khebs-par mkhyen-te |	Der Buddha faßte diesen Gedanken: ‚Ānanda ist jetzt durch Māra verblendet, in Taten und Gedanken verwirrt; denn obwohl ich zweimal, dreimal deutlich darauf hingewiesen habe, hat er bis zum Schluß keine Worte gefunden und eine Bitte auszusprechen vermocht. Daran ist bestimmt zu erkennen, daß er durch Māra verblendet ist.‘
16	tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la[16])	Und alsbald sprach er (zu Ānanda):
17	bdag-cag gñis-ka[17]) 'akhrugs-[18])par mi 'agyur-bai phyir śiṅ gžan-žig-gi druṅ-du soṅ-la 'adug-śig ces bka-stsal-pa daṅ |	„Begib dich unter einen Baum, wo man ungestört sitzt, und verweile (dort)! Nicht darf (ich) mit dir, um Verwirrung zu vermeiden, zusammen bleiben.“
18	btsun-pa de-bžin *(D 566 R)* bgyio žes | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-la[19]) mñan-te | śiṅ gžan-žig-gi druṅ-na ñin-par spyod-pai phyir 'adug-go |	Als Ānanda die Anweisung des Buddha gehört hatte, begab er sich zu einem Platz, wo man bei Tage ungestört sitzt, und verweilte unter einem Baum.
16. 1	de-nas bdud-sdig-can bcom-ldan-'adas ga-la-ba der soṅ-ste phyin-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyi žabs-la mgo-bos phyag 'atshal-nas phyogs gcig-[20])tu 'agreṅ-ṅo[21]) | phyogs gcig-[20]) tu 'agreṅ-nas | bdud-sdig-can-gyis bcom-ldan-'adas-la	Zu dieser Zeit suchte der böse Māra Pāpīyān den Aufenthaltsort des Buddha auf, beugte sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha und stellte sich auf der einen Seite hin. Er legte die Hände verehrend zusammen und sprach ehrerbietig:

1) H fehlt *la* .
2) H: *bsten-ciṅ*; D: *rten* .
3) D: *sgoms* .
4) D: *gi* .
5) D fehlt *yaṅ* .
6) H: *bsten-ciṅ* .
7) Siehe Anm. 3.
8) Siehe Anm. 5.
9) D: *gi* .
10) D fehlt *yaṅ* .
11) H: *gyi* .
12) D fehlt *du* .
13) D: *bar* .
14) D: *mas* .
15) D fehlt *smra* .
16) D fehlt *la* .
17) D: *ki* .
18) H: *'akhrug* .
19) H: *las* .
20) H: *cig* .
21) H: *de* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
16.2 (parinirvāhi[1]) bhagavan parinirvāṇasamayaḥ[2]) sugatasya |)	parinibbātu dāni bhante bhagavā parinibbātu sugato parinibbānakālo dāni bhante bhagavato |
3	
4 (kasmāt tvaṃ pāpīya)*(135.6)*nn[3]) evaṃ vadasi | parinirvāhi[4]) bhagavan parinirvāṇasamayaḥ[5]) sugatasya |	
5 (eko 'yaṃ bhadanta samayaḥ | bhagavān uruvilvāyāṃ viharati nadyā nairañjanāyās tīre bodhimūle 'cirābhisaṃbuddhaḥ |) *(136.1)* so 'haṃ yena bhagavāṃs tenopasaṃkrāntaḥ |	
6 upetya[6]) bhagavantam evaṃ vadā(mi | parinirvāhi[7]) bhagavan parinirvāṇasamayaḥ[8]) sugatasya |)	
7 (bhagavān evam āha |)	bhāsitā kho pan' esā bhante bhagavatā vācā |
8 (na tāvat pāpīyan parinirvā*(136.2)*s)y(ā)mi yāvan na[9]) me śrāvakāḥ paṇḍitā bhaviṣyanti vyaktā medhāvinaḥ[10]) | alaṃ u(tpannotpannānāṃ parapravādināṃ saha dharmeṇa nigrahītāraḥ | alaṃ svasya vādasya pa)*(136.3)*-ryavadātāro[11]) bhikṣavo bhikṣuṇya upāsakā upāsikā vaistārikaṃ ca me bra(hmacaryaṃ cariṣyanti bahujanyaṃ pṛthubhūtaṃ yāvad devamanuṣyebhyaḥ samyaksaṃpra)*(136.4)*kāśitam |	na tāvāhaṃ pāpima parinibbāyissāmi yāva me bhikkhū na sāvakā bhavissanti viyattā vinītā visāradā bahussutā dhammadharā dhammānudhammapaṭipannā sāmīcipaṭipannā anudhammacārino sakaṃ ācariyakaṃ uggahetvā ācikkhissanti desessanti paññāpessanti paṭṭhapessanti vivarissanti vibhajissanti uttānikarissanti uppannaṃ parappavādaṃ saha dhammena suniggahītaṃ niggahetvā sappāṭihāriyaṃ dhammaṃ desessantīti . . . 3, 8 yāva me idaṃ brahmacariyaṃ na iddhañ c'eva bhavissati phītañ ca vitthārikaṃ bāhujaññaṃ puthubhūtaṃ yāvad eva manussehi suppakāsitan ti |

1) Lesart nach 4 und 10; Div.: *parinirvātu bhagavān* .
2) Lesart nach 4 und 10; Div.: *kālasamayaḥ* .
3) Div.: *pāpīyasa*; 135. 6 lies: *(n)n* .
4) Div. wie Anm. 1.
5) Div. wie Anm. 2.
6) Div.: *upasaṃkramya* .
7) Siehe Anm. 1.
8) Siehe Anm. 2.
9) *na* fehlt 136. 2.
10) Div.: *vinītā viśāradāḥ* statt *medhāvinaḥ* .
11) Div.: *°dāpayitāro* .

Vinaya. Tibetisch

16.2 bcom-ldan-'adas yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-bar mdsod-cig | bde-bar gśegs-pa yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-bai dus-la bab-po žes gsol-pa daṅ |

3 bcom-ldan-'adas 'adi sñam-du dgoṅs-so | 'adi ni bdud-sdig-can-du ṅes te | 'adi-ltar sprul-[1])pai lus-[2])su 'oṅs-so | 'adi[3]) sñam-du mkhyen-nas | bdud-sdig-can-la 'adi-skad-ces bka-stsal-to |

4 bdud-sdig-can khyod cii phyir-na | bcom-ldan-'adas yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-bar mdsod-cig | bde-bar gśegs-pa yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-bai dus-la bab-po žes zer |

5 btsun-pa dus[4]) gcig-[5])na bcom-ldan-'adas u-ru-bil-bai 'abab-chu ni-ran-'adsa-nai[6]) ṅogs byaṅ-chub śiṅ-gi druṅ-du mṅon-par rdsogs-par[7]) saṅs-rgyas-nas | riṅ-po ma lon-par bcom-ldan-'adas ga-la-ba der bdag mchis-te |

6 phyin-*(H 188 R)*pa daṅ | bcom-ldan-'adas yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-bar mdsod-cig | bde-bar gśegs-pa yoṅs-su mya-ṅan *(D 567 V)* las 'ada-bai dus-la bab-po žes bdag-gis gsol-pa daṅ |

7 bcom-ldan-'adas-kyis bka-stsal-pa |

8 bdud-sdig-can nam ṅai ñan-thos dge-sloṅ-pha daṅ | dge-sloṅ-ma daṅ | dge-bsñen-pha daṅ | dge-bsñen-ma mkhas-pa gsal-ba śes-rab-tu ldan-pa | phas-kyi rgol-ba byuṅ-žiṅ byuṅ-ba-rnams-la chos daṅ bcas | 'adul-ba daṅ bcas-pas[8]) tshar-gcod-pa daṅ | raṅ-gis brgol-[9])ba yoṅs-su dag-par byed-par 'agyur-bai tshaṅs-[10])par spyad-pa[11]) lha daṅ mii[12]) skye-bo maṅ-po-la phan-par khyab-ciṅ rgyas-par yaṅ-dag-par rab-tu bsgrags-par ma gyur-gyi bar-du mya-ṅan-las yoṅs-su mi 'adao že-[13])na |

1) D: *dkrug* .
2) D: *las* .
3) H fehlt *'adi* .
4) H: *du* .
5) D: *cig* .
6) D *ne-ra-dsai* statt *ni-ran-'adsa-nai* .
7) H fehlt *rdsogs-par* .
8) D: *par* .
9) D: *'agal* .
10) H: *'atshaṅs* .
11) H: *sbyaṅ-ba* .
12) H: *mia* .
13) H: *žes* .

Vinaya. Chinesisch

„Erhabener, die Zeit des Nirvāṇa ist gekommen, möge der Sugata doch bitte ins Parinirvāṇa eingehen!"

Der Buddha sprach zu Māra:

„Aus welchem Grunde sagst du jetzt, die Zeit des Nirvāṇa sei gekommen, und bittest um mein Nirvāṇa?"

Marā sagte: „Verehrungswürdiger, in der Vergangenheit, einst, als der Buddha am Ufer des Flusses Nairañjanā unter dem Bodhi-Baume eben zum Buddha geworden war, da begab ich mich zu ihm.

„(Ich) sprach ehrerbietig: ‚Der Erhabene möge wissen, daß die Zeit des Nirvāṇa gekommen ist, möge der Sugata doch bitte ins Parinirvāṇa eingehen!'

„Der Buddha sprach zu mir:

‚Solange meine heilige Gemeinde, die Śrāvakas und Schüler, nicht Weisheit, durchdringendes Verstehen, Scharfsinn und Einsicht besitzen, (solange sie) mit den Worten des rechten Gesetzes sich die falschen Lehrmeinungen (nicht) unterwerfen, die heilige Religion verkünden und (sie) auszubreiten vermögen, (solange) ferner die Bhikṣus, Bhikṣuṇīs, Upāsakas und *(S. 388a)* Upāsikās nicht auch mit Festigkeit die Gebote pflegen und veranlassen, daß mein (Gebot des) reinen Wandel(s) weithin sich ausbreitet, zum Heil für viele Leute und für die Scharen der Götter —, (solange) paßt es sich jetzt nicht für mich, in das große Nirvāṇa einzugehen.'

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
16.9 etarhi bhadanta bhagavataḥ śrāvakāḥ paṇḍitā vyaktā medhāvinaḥ[1]) | a(lam utpannotpannānāṃ parapravādināṃ saha dharmeṇa nigrahītāraḥ[2]) svasya vādasya pa)*(136.5)*ryavadātāro[3]) bhikṣavo bhikṣuṇya upāsakā upāsikā vaistārikaṃ ca te brahma(caryaṃ bāhujanyaṃ pṛthubhūtaṃ yāvad devamanuṣyebhyaḥ samyaksaṃprakāśitam |)	etarahi kho pana bhante bhikkhū bhagavato sāvakā viyattā vinītā visāradā bahussutā dhammadharā dhammānudhammapaṭipannā sāmīcipaṭipannā anudhammacārino sakaṃ ācariyakaṃ uggahetvā ācikkhanti desenti paññāpenti paṭṭhapenti vivaranti vibhajanti uttānikaronti uppannaṃ parappavādaṃ saha dhammena suniggahītaṃ niggahetvā sappāṭihāriyaṃ dhammaṃ desenti | . . . etarahi kho pana bhante bhagavato brahmacariyaṃ iddhañ c' eva phītañ ca vitthārikaṃ bāhujaññaṃ puthubhūtaṃ yāvad eva manussehi suppakāsitaṃ |
10 (tasmād aham e)*(136.6)*vaṃ vadāmi parinirvāhi[4]) bhagavan parinirvāṇasamayaḥ[5]) sugatasya |	parinibbātu dāni bhante bhagavā parinibbātu sugato parinibbānakālo dāni bhante bhagavato |
11 alpotsuka*(137.1)*s tvaṃ pāpīyan bhava na cirasyedānīṃ tathāgatasya trayāṇāṃ[6]) māsānāṃ atyayād anupadhiśeṣe[7]) ni(r)v(ā)ṇadhātau parin(i)rvāṇaṃ bhaviṣyati |	3, 9 apposukko tvaṃ pāpima hohi na ciraṃ tathāgatassa parinibbānaṃ bhavissati ito tiṇṇaṃ māsānaṃ accayena tathāgato parinibbāyissatīti |
12 atha mārasya pāpīyasa etad abhavat | parinirvāsy(ate)[8]) *(137.2)* śramaṇo gautama | iti viditvā hṛṣṭas tuṣṭa[9]) udagraḥ prītisaumanasyajātas tatraivāntarhitaḥ |[10])	
13 atha bhagavata etad abhavat | yannv ah(aṃ) tadrūpān ṛddhy(a)bhisaṃskārān abhisa(ṃ)skuryāṃ[11]) (ya)*(137.3)*thā samāhite citte jīvitasaṃskārān adhiṣṭhāyāyuḥsaṃskārān utsṛjeyam |	

1) Siehe Seite 208, Anm. 10.
2) *alaṃ* (oben 8) fehlt hier Div.
3) Siehe Seite 208, Anm. 11.
4) Div.: wie Seite 208, Anm. 1.
5) Div.: wie Seite 208, Anm. 2.
6) Div. fügt ein: *vārṣikāṇāṃ* .
7) Div.: *atyayān nirupadhiśeṣe* .
8) Div.: fügt *vata* ein.
9) Div.: *tuṣṭaḥ pramudita* .
10) Div. folgt ein Absatz (S. 202 Z. 2 v. u. bis 203 Z. 3 v. o.) über die noch durch den Buddha zu vollziehende Bekehrung des Gandharvenkönigs Supriya und des Bettelasketen Subhadra. Vgl. Waldschmidt, Überlieferung, S. 223.
11) Div.: *tadrūpaṃ samādhiṃ samāpadyeyaṃ* statt *tadrūpān . . . °kuryāṃ* .

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

16.9 da ni bcom-ldan-'adas-kyi ñan-thos | dge-sloṅ-pha daṅ | dge-sloṅ-ma daṅ | dge-bsñen-pha daṅ | dge-bsñen-ma-rnams mkhas[1])-pa gsal-ba śes-rab daṅ ldan-pa byuṅ-žin byuṅ-ba | pha-rol-poi[2]) rgol-ba-la chos daṅ bcas | 'adul-ba daṅ bcas-pas tshar-gcod-pa raṅ-gis brgol-[3])ba yoṅs-su dag-par byed-pa khyod-kyi[4]) tshaṅs-par spyad-[5])pa lha daṅ mii[6]) skye-bo maṅ-po-la phan-par byed-[7])ciṅ rgyas-par yaṅ-dag-par rab-tu bsgrags-par gyur-te |

„Ehrwürdiger, Erhabener, jetzt besitzen die Śrāvakas große Weisheit, vollkommen durchdringendes Verstehen und eine Unterscheidungsgabe, die ohne Hindernis ist; mit den Worten des rechten Gesetzes unterwerfen sie sich falsche Lehrmeinungen, verkündigen die heilige Religion und vermögen ihre Ausbreitung zu bewirken; ferner sind die Bhikṣus, Bhikṣuṇīs, Upāsakas und Upāsikas in der Lage zu veranlassen, daß (das Gebot des) reine(n) Wandel(s) weithin sich ausbreitet, zum Heil für viele Menschen und für die Scharen der Götter. Alle Dinge sind vollkommen.

10 de-bas-na bdag-gis bcom-ldan-'adas yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-[8])bar gsol | bde-bar gśegs-pa yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-[8])bai dus-la bab-po[9]) žes gsol-lo[10]) |

„Aus diesem Grunde spreche ich jetzt ehrerbietig zum Erhabenen: Die Zeit des Nirvāṇa ist gekommen, möge der Sugata doch bitte ins Parinirvāṇa eingehen!"

11 sdig-can khyod brtson-pa ma che śig | de-*(D 567 R)*bžin-gśegs-pa ni riṅ-po ma[11]) thogs-*(H 189 V)*te | zla-ba gsum 'adas-pa daṅ | phuṅ-po ma lus-pai mya-ṅan-las 'ada-bai[12]) dbyiṅs yoṅs-[13])su mya-ṅan-las 'ada-bar 'agyur-ro[14]) |

Der Buddha wandte sich an Māra und sprach: „Warte nur ein wenig! Der Tathāgata wird bald, nach Verlauf von drei Monaten, in das Reich des restlosen großen Nirvāṇa eingehen!"

12 de-nas bdud-sdig[15])-can 'adi sñam-du bsams-so | dge-sbyoṅ gau-[16])ta-ma ni[17]) ṅes-pa yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-[18])bar śes-nas | dga mgur[19]) rab-tu dga-žin mgu-ste | de ñid-du mi snaṅ-bar gyur-to |

Da überlegte Māra: ‚Wenn der Śramaṇa Gautama ein Wort gesprochen hat, gibt es kein zweites. Er hat das Parinirvāṇa festgelegt.' Bei diesem Gedanken wurde sein Inneres von Freude erfüllt, und alsbald verschwand er.

13 de-nas bcom-ldan-'adas 'adi sñam-du dgoṅs-so | ci-[20])nas bdag-gis ji-ltar ma gyeṅs-pai sems-kyis 'atsho-bai 'adu-byed ni byin-gyis brlabs[21]) | tshei 'adu-byed spaṅs-pa de-lta-bu[22]) rdsu-'aphrul-gyi mṅon-par bya-ba mṅon-par byao sñam-nas[23]) |

Der Buddha stellte diese Überlegung an: ‚Wäre es nicht passend, jetzt in eine derartige Versenkung einzutreten, daß ich auf Grund der Kraft dieser Versenkung, die Triebkräfte (*saṃskāra*) des Lebens zurückbehielte, die Triebkräfte des l a n g e n Lebens (jedoch) aufgäbe?'

1) D: *khas* .
2) D: *gyi* .
3) D: *brgal* .
4) H: *kyis* .
5) H: *spyas*
6) H: *mai* .
7) D: *khyab-cin* .
8) H: *'adas* .
9) H fehlt *po* .
10) H: *to* .
11) H: *mi* .
12) H: *'adas-pai* .
13) H fehlt *yoṅs* .
14) H: *te* .
15) H: *sdig-to-can* .
16) D: *'agou* .
17) D fehlt *ni* .
18) H: *'adas* .
19) H: *mgu* .
20) H: *ji* .
21) H: *bslabs* .
22) H: *bui* .
23) H fehlt *nas* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
16.14 atha bhagavāṃs tadrūpān[1]) ṛddhyabhisaṃskārān abhisaṃskaroti yathā samāhite citte jī*(137.4)*vita(saṃskārān adhi)ṣṭhāyāyuḥsaṃskārān utsṛjati[2]) | samananta(r)ots(ṛ)ṣṭāyuḥsaṃskāreṣv atyartham tasmin samaye mahāpṛthivīcālaś cābhūd[3]) ulkāpā(tā) d(i)śodā(h)ā (antarīkṣe devadun)*(137.5)*dubhayo 'bhinadanti |	3, 10 atha kho bhagavā cāpāle cetiye sato sampajāno āyusaṃkhāraṃ ossaji ossaṭṭhe ca bhagavato āyusaṃkhāre mahābhūmicālo ahosi bhiṃsanako lomahaṃsano devadundubhiyo ca phaliṃsu |
15 atha bhagavāṃs tasmāt samādher vyutthā(ya ta)syā(ṃ) velāyāṃ (gā)thā(ṃ) babhāṣe|[4])	atha kho bhagavā etam atthaṃ viditvā tāyaṃ velāyaṃ imam udānam udānesi |
tulyam atulyaṃ ca saṃbhavaṃ (bhavasaṃskāram apotsṛjan muniḥ | adhyātmarataḥ samāhi)*(137.6)*to h(y abhinat ko)śam ivāṇḍa(saṃbhavaḥ ||)[5])	tulam atulañ ca sambhavaṃ bhavasaṃkhāram avassaji muni | ajjhattarato samāhito abhida kavacam iv' attasambhavan ti |
17.1 (athāy)uṣmān[6]) ānando yena bh(agavāṃs tenopaja)gām(a[7]) |) upetya bhagava(taḥ pādau) śirasā (vanditvaikānte 'sthāt | ekāntasthita āyuṣmān ānando bha)*(138.1)*ga(vantam ida)m avocat |	3, 12 atha kho āyasmā ānando yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdi | ekamantaṃ nisinno kho āyasmā ānando bhagavantaṃ etad avoca |
2 ko bh(adanta hetuḥ kaḥ pra)tyayo[8]) yenaitarhy a(bhūd mahāpṛthivī)cāla ulkāpātā di(śodāhā antarīkṣe devadundubhayo 'bhinadanti |)	ko nu kho bhante hetu ko paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāyāti |
3 (aṣṭāv ime) *(138.2)* h(e)tavo 'ṣṭau pratyayā[9]) (ma)hataḥ pṛthiv(īc)ālasya | katame 'ṣṭau |	3, 13 aṭṭha kho ime ānanda hetū aṭṭha paccayā mahato bhūmicālassa pātubhāvāya | katame aṭṭha |
4 (i)yaṃ[10]) mahāpṛ(thivy) apsu pratiṣṭhitā | āpo vā(yau) pratiṣṭhitā v(āy)u(r ākāśe pratiṣṭhi-	ayaṃ ānanda mahāpaṭhavī udake patiṭṭhitā udakaṃ vāte patiṭṭhitaṃ vāto ākāsaṭṭho

---

1) Div.: *tadrūpaṃ samādhiṃ samāpanno* statt *tadrūpān . . . °karoti* .

2) Div.: *utsraṣṭum ārabdhaḥ* .

3) Div.: *samanantarādhiṣṭhiteṣu jīvitasaṃskāreṣu mahāpṛthivīcālo 'bhūd* .

4) Div.: *bhāṣate* .

5) Der Absatz Div. S. 203.19 bis S. 204.3 fehlt im MPS und seinen Übersetzungen.

6) Vgl. die Wiederholungen der Absätze 1—2 unten Vorg. 22.3—4. Div.: *ānandaḥ sāyāhne pratisaṃlayanād vyutthāya yena* . Zu Absatz 1 s. auch Vorgang 14. 7—8.

7) Div.: *°pasaṃkrāntaḥ \| upasaṃkramya* .

8) Div. fährt fort: *mahataḥ pṛthivīcālasya.* Was in 138.1 erhalten ist und der davon eingenommene Raum zeigen, daß der volle Wortlaut des Schlusses von Vorgang 16. 14 hier wiederholt worden ist.

9) Div.: *aṣṭāv ime ānandāṣṭau pratyayā* .

10) Div.: *iyam ānanda* .

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

16.14 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis de-lta-bui tiṅ-ṅe-'adsin-la sñoms-par žugs-pa-na | ci-nas mñam-par gžag-pai sems-kyis 'atsho-bai 'adu-byed ni byin-gyis brlabs | tshei 'adu-byed ni spaṅs-so | tshei 'adu-byed spaṅs ma thag-tu dei tshe | sa chen-po gyos-par gyur-te | skar-mda lhuṅ phyogs tshig bar-snaṅ-nas lha-rnams rṅa rduṅ-bar gyur-to |

Nachdem er diese Überlegung angestellt hatte, trat er gleich in die Versenkung ein, behielt die Triebkräfte des Lebens zurück, gab (jedoch) die Triebkräfte des langen Lebens auf.
Zu der Zeit schüttelte sich die große Erde gänzlich; die vier Himmelsgegenden loderten; Sternschnuppen fielen, und im Luftraum erklang von selbst die himmlische Trommel (d. h. der Donner).

15 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tiṅ-ṅe-'adsin de-las bžeṅs-[1])nas | dei tshe[2]) tshigs-[3])su bcad-de gsuṅs-pa |
mñam daṅ mi mñam srid-pa ni |
srid-pai 'adu-byed thub-pas[4]) spaṅs |
naṅ-du dga-žiṅ mñam bžag-pas |
brtson-pa[5]) sgo-ṅa[6]) mdsod-las[7]) byuṅ-ba bžin |

Der Buddha erhob sich aus der Versenkung und verkündete die Gāthā:
„Alles Dasein, vergleichliches und unvergleichliches,
hat der Muni völlig von sich getan,
indem er (sein) Inneres gewann (und) die Versenkung verwirklichte,
wie ein Vogel, der aus der Schale hervorbricht."

17.1 de-nas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo phyi-dro naṅ-du yaṅ-dag 'ajog-las laṅs-te | bcom-*(D 568 V)* ldan-'adas gaṅ-na-ba der soṅ-ste phyin-pa daṅ | bcom-ldan-*(H 189 R)*'adas-kyi[8]) žabs-la mgo-bos phyag 'atshal-te | phyogs gcig-tu 'adug-go | phyogs gcig-tu 'adug-nas | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

Da erhob sich der ehrwürdige Ānanda am Nachmittag aus dem ungestörten Sitzen und begab sich zu dem Aufenthaltsort des Buddha. Er beugte sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha, stellte sich auf der einen Seite hin und sprach ehrerbietig:

2 bcom-ldan-'adas cii rgyu[9]) cii rkyen-gyis na[10]) sa chen-po gyos |

„Erhabener, aus welchem Grunde hat die große Erde sich geschüttelt?"

3 kun-dga-bo 'adi ni rgyu brgyad[11]) daṅ rkyen brgyad-kyi phyir sa chen-po gyos-par 'agyur[12])-te | brgyad gaṅ že-na |

Der Buddha sprach zu Ānanda: „Es gibt acht Anlässe dafür, daß die große Erde sich schüttelt. Welche sind diese acht?

4 kun-dga-bo sa chen-po 'adi ni chu-la rten | chu ni rluṅ-la rten | rluṅ ni nam-mkha-la rten-par gyur-te | kun-dga-bo[13]) nam-gyi

„Diese große Erde hier ruht auf dem Wasser; das Wasser ruht auf dem Wind; der Wind ruht auf dem Luftraum. Ānanda, es gibt eine

---

1) H: *bžes* .
2) H fehlt *tshe* .
3) H: *tshegs* .
4) H: *thub-pa* .
5) H fehlt *brtson-pa* .
6) H: *sgoṅ-da* .
7) D fehlt *las* .
8) H: *kyis* .
9) D fehlt *cii rgyu* .
10) H fehlt *na* .
11) H: *brgya* .
12) H: *gyur* .
13) H fehlt *bo* .

Sanskrit | Dīghanikāya XVI

taḥ | bhavaty) *(138.3)* ān(anda sama)yo yad[1]) ākāśe viṣamā vāyavo vānty āpaḥ (k)ṣ(o)-bhayanti | āpaḥ kṣubdhāḥ pṛthivī(ṃ) cālayanti |

hoti | so kho ānando samayo yaṃ mahāvātā vāyanti mahāvātā vāyantā udakaṃ kampenti udakaṃ kampitaṃ paṭhaviṃ kampeti |

17.5 ayaṃ[2]) prathamo hetuḥ prathamaḥ praty(a-yo) *(35.1)* mahataḥ pṛ*(138.4)*thivīcālasya |

ayaṃ paṭhamo hetu paṭhamo paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |

6 punar aparaṃ[3]) bhikṣur maharddhiko bhavati mahānubhāvaḥ sa parīttāṃ pṛthivīsaṃjñāṃ adhitiṣṭhaty apramāṇāṃ cāpsaṃjñāṃ sa āk(āṅ)kṣamāṇaḥ pṛ*(35.2)*thivīṃ cā*(138.5)*layati |

3, 14 puna ca paraṃ ānanda samaṇo vā hoti brāhmaṇo vā iddhimā cetovasippatto devatā vā mahiddhikā mahānubhāvā yassa parittā paṭhavisaññā bhāvitā hoti appamāṇā āposaññā so imaṃ paṭhaviṃ kampeti saṃkampeti sampakampeti sampavedheti |

7 bhikṣuṇī[4]) devatā vā maharddhikā bhavati mahānubhāvā sā[5]) parīttāṃ pṛthivīsaṃjñām adhitiṣṭhaty apramāṇāṃ cāpsaṃjñām[6]) ākāṅkṣamāṇā pṛthi*(35.3)*vīṃ cālayati |

8 ayaṃ dvitīyo *(138.6)* hetur dvitīyaḥ pratyayo mahataḥ pṛthivīcālasya |

ayaṃ dutiyo hetu dutiyo paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |

9 punar aparaṃ[7]) yasmin samaye bodhisattvas tuṣitād devanikāyāc cyu*(35.4)*tvā[8]) mātuḥ kukṣāv[9]) avakrāmaty atyartham[10]) tasmin samaye mahāpṛthivīcālaś ca[11]) bhavati s(arvaś cāyaṃ loka udāreṇāvabhāsena sphuṭo bhavati |)

3, 15 puna ca paraṃ ānanda yadā bodhisatto tusitā kāyā cavitvā sato sampajāno mātukucchiṃ okkamati tadā 'yaṃ paṭhavī kampati saṃkampati sampavedhati |

10 *(35.5)*api tā[12]) lokasya lokāntarikā andhatamā[13]) andhakāratamisrā yatremau[14]) sūryācandr(amasāv) evaṃmaharddhi(k)āv (evaṃ-

1) Div.: *yaṃ* .
2) Div.: *ayam ānanda* .
3) Div.: *aparam ānanda* .
4) Div.: nur *devatā* ohne *bhikṣuṇī* und *vā* .
5) Div.: *sāpi* .
6) Div. fügt hinzu: *sāpy* .
7) Siehe Anm. 3.
8) 138.6 *cyavitvā* .
9) Div.: *kukṣiṃ* .
10) Div.: *atha* .
11) Div.: *°cālo bhavati* .
12) Div.: *yā* statt *api tā*, an späteren Parallelstellen jedoch *yā api tā* .
13) Div.: *andhās tamaso* .
14) Div.: *yatrāmū*, später auch *yatremau* .

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

dus na[1]) nam-mkha-la rluṅ-mo che ldaṅ-ṅo | nam-mkha-la[2]) rluṅ-mo che laṅs-pas chu bskyod-do | chu bskyod-pas sa[3]) gyo-bar 'agyur-te |

Zeit, da erheben sich im Luftraum sehr heftige Winde; dann wogt das Wasser; wenn das Wasser wogt, dann schüttelt sich die Erde.

17.5 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po[4]) gyo-bai rgyu daṅ-po[5]) rkyen daṅ-po yin-no[6]) |

„Ānanda, dies ist der erste Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.

6 gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ cho-'aphrul chen-po daṅ | mthu chen-po yod-de | des nas[7]) chuṅ-bar 'adu-śes-kyis byin-gyis brlabs-na[8]) chu ni tshad med-par 'adu-śes sbyar-te | 'adod-na yaṅ sa gyo-bar 'agyur-ro |

„Und sodann, o Ānanda, (wenn) ein Mönch, der große übernatürliche Macht und ganz große Fähigkeiten besitzt, durch die Kraft seines übermenschlichen Vermögens von der großen Erde die Vorstellung, sie sei etwas Staub, zu entwickeln versteht und in die Vorstellung von grenzenlosem Wasser eintritt, bewirkt er, wenn er wünscht, daß die große Erde sich gänzlich schüttelt.

7 dge-sloṅ-ma 'am | lha yaṅ ruṅ | rdsu-[9]) 'aphrul che-ba mthu che-bar gyur-pa des kyaṅ sa chuṅ-bar 'adu-śes-kyis byin-gyis brlab-[10])nas | chu ni tshad med-pa[11]) 'adu-śes sbyar-te | 'adod-na yaṅ sa gyo-bar[12]) 'agyur-ro |

„(Auch) eine Nonne oder Gottheiten, die große Fähigkeiten besitzen, bewirken, wenn sie diese Vorstellung entwickeln, daß die große Erde sich gänzlich schüttelt.

8 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-bai rgyu gñis-pa daṅ[13]) rkyen gñis-pa yin-no[14]) |

„Ānanda, dies ist der zweite Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.

9 *(D 568 R)* gžan[15]) yaṅ kun-dga-bo nam-gyi dus-na | byaṅ-chub sems-dpa dga-ldan-gyi lhai ris-las śi 'aphos-te | yum-gyi lhums-su žugs-pa de-na yaṅ sa[16]) chen-po śin-tu gyo-bar 'agyur-te | 'ajig-rten 'adi thams-cad-du snaṅ-ba chen-pos khyab-par 'agyur-ba ni | lhai *(H 190 V)* kha-dog daṅ mthu zil-gyis non-[17]) nas |

(S. 388b) „Und sodann, o Ānanda, wenn ein großer Bodhisattva von dem Tuṣita-Himmel her in den Leib einer Mutter herabsteigt, dann schüttelt sich die große Erde und in allen Welten erstrahlt ein Glanz, der den Glanz des Himmels übertrifft.

10 gaṅ-yaṅ 'ajig-rten daṅ 'ajig-rten-[18])gyi bar mi[19]) snaṅ-bar[20]) gnas-pa mun-pa mun-nag[21]) gaṅ-du ñi-ma daṅ | zla-ba gñis 'adi-bžin-du

„(Selbst) an den höchst finsteren Orten, die es zwischen den Welten gibt, wo Sonne und Mond, die großen, mächtigen Lichtspender

1) H fehlt *na*.
2) H: *las*.
3) H fehlt *sa*.
4) D fehlt *chen-po*.
5) D fehlt *daṅ-po*.
6) H *daṅ-poo* für *daṅ-po yin-no*.
7) H fehlt *nas*.
8) H: *nas*.
9) H fehlt *rdsu*.
10) H: *brlabs*.
11) H: *par*.
12) H: *gyos-par*.
13) D fehlt *daṅ*.
14) H: *gñis-pao*.
15) D: *gdon*.
16) H: *de-nas* statt *de na yaṅ sa*
17) D: *mnan*.
18) D fehlt *daṅ 'ajig-rten*.
19) D fehlt *mi*.
20) H: *ba*.
21) H *mun-pas gnag-pa* statt *mun-pa mun-nag*.

Sanskrit

mahānubhāvāv ābhayābhāṃ na pratyanubhavatas tā a)*(35.6)*pi tasmin samaye udāreṇāvabhāsena sphuṭā bhavanti |

17.11 tatra ye (sattvā upa)pan(nā)s te tay(ā)bha(y)āny(onyaṃ[1]) sattvaṃ dṛṣṭvā saṃjānante | anye 'pi bhavantaḥ sattvā ihopa)*(36.1)*pannāḥ | anye 'pi bhavantaḥ sattvā ihopapannāḥ[2]) |

12 ayaṃ[3]) tṛtīyo he(tus tṛtīyaḥ pratya)yo mah(ataḥ p)ṛ(thivīcālasya |)

13 (punar aparaṃ[4]) yasmin samaye bodhisattvo mātuḥ ku)*(36.2)*kṣer niṣkrāmaty atyarthaṃ[5]) tasmin samaye mahāpṛthivīcālaś ca[6]) bhavati pūrvavad[7]) yāvad anye ('pi bha)vantaḥ sattvā (ihopapannāḥ |)

14 (ayaṃ[8]) caturtho hetuś caturthaḥ pratyayo ma)*(36.3)*hataḥ pṛthivīcālasya |

15 punar aparaṃ[9]) yasmin samaye bodhisattvo 'nuttarāṃ samyaksaṃbo(dhim[10]) adhigacchaty atyarthaṃ[11]) tasmin samaye mahāpṛthivī)*(36.4)*cālaś ca[12]) bhavati pūrvavat[13]) |

16 ayaṃ[14]) pañcamo hetuḥ pañcamaḥ pratyayo mahataḥ pṛthiv(īcālasya |)

17 (punar aparam ānanda yasmin samaye tathāgatas triparivа)*(36.5)*rtaṃ[15]) dvādaśā-

Dīghanikāya XVI

ayaṃ tatiyo hetu tatiyo paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |

3, 16 puna ca paraṃ ānanda yadā bodhisatto sato sampajāno mātukucchismā nikkhamati tadā 'yaṃ paṭhavī kampati saṃkampati sampakampati sampavedhati |

ayaṃ catuttho hetu catuttho paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |

3, 17 puna ca paraṃ ānanda yadā tathāgato anuttaraṃ sammāsambodhiṃ abhisambujjhati tadā 'yaṃ paṭhavī kampati saṃkampati sampakampati sampavedhati |

ayaṃ pañcamo hetu pañcamo paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |

3, 18 puna ca paraṃ ānanda yadā tathāgato anuttaraṃ dhammacakkaṃ pavatteti tadā

1) *tayābhayā* nach Resten in 35.6 und Div. an späteren Parallelstellen. Hier steht Div. nur: *tayā anyonyaṃ* .
2) Div. zweimal: *anye pīha bhavantaḥ sattvā upapannā iti* .
3) Siehe Seite 214, Anm 2.
4) Nach Absatz 6 und 9. Div.: *aparam ānanda* .
5) Siehe Seite 214, Anm. 10.
6) Siehe Seite 214, Anm. 11.
7) Div. wiederholt den vollen Wortlaut gemäß 9—11.
8) Nach Absatz 5, 8, 12. Div.: *ayam ānanda* .
9) Siehe Seite 214, Anm. 3.
10) Div.: *'nuttaraṃ jñānam* .
11) *atyartham* nach Absatz 9 u. 13. Div.: *atha* .
12) Siehe Seite 214, Anm. 11.
13) Siehe Anm. 7.
14) Siehe Seite 214, Anm. 2.
15) Div.: *triparivartadvādaśākāraṃ dharmacakraṃ. parivartayaty* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
rdsu-[1])'aphrul che-ba mthu che-bai 'od-kyis so-sor snaṅ-bar mi[2]) gyur-ba der yaṅ dei dus-na snaṅ-ba chen-pos snaṅ-bar 'agyur-[3]) te |	vielleicht nicht Licht zu geben vermögen, da erstrahlt, zu der Zeit, wo ein Bodhisattva im Leib einer Mutter hervorgeht, ein Glanz, der überall hinleuchtet.
17.11 der sems-can gaṅ skyes-pa de-dag bdag-gi[4]) lag-pa-nas gzuṅ yaṅ mi mthoṅ-bai sems-can de-[5])dag | kye[6]) sems-can gžan-dag kyaṅ[7]) 'adir skyes-so | kye sems-can gžan-dag kyaṅ 'adir skyes-so sñam-du śes-te |	„Die Lebewesen, die von Geburt an Verlangen trugen, die eigenen Hände zu sehen, (sie) jedoch nicht zu betrachten imstande waren, vermochten auf Grund des Glanzes klar einander zu sehen. Sie erkannten: ‚Es gibt andere Lebewesen, die auch hier geboren sind.'
12 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-[8])bai rgyu gsum-pa daṅ[9]) rkyen gsum-pao |	„Ānanda, dies ist der dritte Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.
13 gžan yaṅ kun-dga-bo nam-gyi dus-na byaṅ-chub-sems-dpa de-dag[10]) yum-gyi lhums-nas 'abyuṅ-[11])ba dei dus-na yaṅ sa chen-po śin-tu gyo-bar 'agyur-[12])te | žes-pa-nas[13]) sṅa-ma bžin-pa-nas[14]) kye sems-can gžan-dag kyaṅ 'adir skyes-so | kye sems-can gžan-dag kyaṅ 'adir skyes-so žes bya-bai[15]) bar-du ste |	„Und sodann, o Ananda, zur Zeit, wenn der große Bodhisattva eben geboren wird, schüttelt sich die große Erde (usw.) . . . ausführlich wie oben dargelegt.
14 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-bai rgyu bži-pa daṅ[16]) rkyen[17]) bži-pao |	„Dies ist der vierte Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.
15 gžan yaṅ kun-dga-bo nam-gyi dus-na byaṅ-*(D569V)*chub-sems-dpa bla-na med-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai byaṅ-chub-tu mṅon-par rdsogs-par saṅs-rgyas-pa[18]) dei dus-na sa chen-po[19]) śin-tu gyo-ba-nas sṅa-ma bžin-te | kye sems-can[20]) gžan-dag kyaṅ[21]) 'adir skyes-so | kye sems-can gžan-yaṅ 'adir skyes-so | žes bya-bai bar-du ste |	„Und sodann, o Ananda, zur Zeit, wenn der Bodhisattva die rechte Erleuchtung vollendet, schüttelt sich die große Erde (usw.) . . . ausführlich wie oben dargelegt.
16 kun-dga-bo 'adi ni sa *(H190R)* chen-po gyo-bai rgyu lṅa-pa daṅ[22]) rgyen lṅa-pao |	„Dies ist der fünfte Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.
17 gžan yaṅ kun-dga-bo nam-gyi dus-na de-bžin-gśegs-pas chos-kyi 'akhor-lo rnam-pa	„Und sodann, o Ānanda, zur Zeit, wenn der Tathāgata das drei Umdrehungen besitzende

1) H fehlt *du rdsu* .
2) D: *ma* .
3) H: *gyur* .
4) H: *gis* .
5) H fehlt *de* .
6) D: *skye* .
7) D: *gžan yaṅ* statt *gžan-dag kyaṅ* .
8) D: *gyos* .
9) D fehlt *daṅ* .
10) D *dei* statt *de-dag* .
11) D: *byuṅ* .
12) H: *gyur* .
13) D fehlt *žes-pa-nas* .
14) H fehlt *pa-nas* .
15) *bya-bai* nach Absatz 15. Hier H: *žes-bai*, D nur: *bai* .
16) D fehlt *daṅ* .
17) D: *skyen* .
18) H fehlt *rdsogs-par*; *'atshaṅ-brgya-ba* statt *saṅs-rgyas-pa* .
19) D fehlt *sa chen-po* .
20) H: *cad* .
21) H *gžan yaṅ* statt *gžan-dag kyaṅ* .
22) D fehlt *daṅ* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
kāraṃ dhārmyaṃ dharmacakraṃ pravartayaty atyarthaṃ tasmin samaye mahāpṛthivīcālaś ca[1]) bhava(ti pūrvavat |)	'yaṃ paṭhavī kampati saṃkampati sampakampati sampavedhati |
17.18 (ayaṃ[2]) ṣaṣṭho hetuḥ ṣaṣṭhaḥ pratyayo mahataḥ pṛthivī)*(36.6)*cālasya |	ayaṃ chaṭṭho hetu chaṭṭho paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |
19 punar aparaṃ[3]) yasmin samaye tathāgato jīvitasaṃskārān adhiṣṭhāyāyuḥsaṃs(k)ā(rān utsṛjaty atyarthaṃ[4]) tasmin samaye mahāpṛthivīcālo bha)*(37.1)*vaty ulk(āpātā diśodāhā antarīkṣe) d(e)vadundubhayo 'bhinadanti[5]) !	3, 19 puna ca paraṃ ānanda yadā tathāgato sato sampajāno āyusaṅkhāraṃ ossajjati tadā 'yam paṭhavī kampati saṃkampati sampakampati sampavedhati |
20 ay(aṃ[6]) saptamo hetuḥ sap)t(a)m(a)ḥ pratyayo mahataḥ pṛthivīcālasya |	ayaṃ sattamo hetu sattamo paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |
21 punar[7]) aparaṃ[8]) na cirasyedā*(37.2)*nīṃ tathāgatasyānu(padhiśeṣe[9]) nirvā)ṇadhātau parinirvāṇaṃ bhaviṣy(ati | atyarthaṃ[10]) tasmin) samaye mahāpṛthivīcālaś ca[11]) bhavaty ulkāpātā diśodāhā antarīkṣe *(37.3)* devadundubhayo 'bhina(dan)t(i)[12]) |	3, 20 puna ca paraṃ ānanda yadā tathāgato anupādisesāya nibbānadhātuyā parinibbāyati tadā 'yaṃ paṭhavī kampati saṃkampati sampakampati sampavedhati |
22 ayam[13]) aṣṭamo hetur aṣ(ṭamaḥ pratyayo mahata)ḥ pṛthivīcālasya|	ayam aṭṭhamo hetu aṭṭhamo paccayo mahato bhūmicālassa pātubhāvāya |
18.1 athāyuṣmān ānando bhagavantam idam avocat |	
2 ya*(37.4)*thā khalv ahaṃ bhadanta bhagavato[14]) bhāṣitasyārtham ājān(āmi bhagava)taitarhi[15]) jīvitasaṃskārān adhiṣṭhāyāyuḥsaṃskārā utsṛṣṭāḥ[16]) |	

1) Siehe Seite 214, Anm. 11.
2) Siehe Seite 216, Anm. 8.
3) Siehe Seite 214, Anm. 3.
4) Siehe Seite 216, Anm. 11.
5) Div. folgt *sarvaś cāyam loka* usw., wie Absatz 9—11.
6) Siehe Seite 216, Anm. 8.
7) Zum Absatz vgl. die Wiederholung unten Vorg. 22.12.
8) Siehe Seite 214, Anm. 3.
9) Div.: *tathāgatasya nirupadiśeṣe* .
10) Siehe Anm. 2.
11) Siehe Anm. 1.
12) Siehe Anm. 5.
13) Siehe Anm. 6.
14) Div.: *bhagavatā* .
15) Div.: *ihaiva bhagavatā* für *bhagavataitarhi* .
16) Div.: *utsṛṣṭā bhaviṣyanti \| bhagavān āha* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
bcu-[1])gñis lan gsum-du bskor-[2])ba dei dus-na yaṅ sa chen-po[3]) śin-tu gyo-ba-nas sṅa-ma bžin-te | kye sems-can gžan-dag[4]) kyaṅ 'adir skyes-so | kye sems-can gžan-dag[5]) kyaṅ 'adir skyes-so | žes bya-bai bar[6])-du ste |	Rad der Lehre (in Bewegung setzt), schüttelt sich die große Erde (usw.) . . . . auch wie oben dargelegt.
17.18 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-bai rgyu drug-pa daṅ rkyen drug-pao |	„Dies ist der sechste Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.
19 gžan yaṅ kun-dga-bo nam-gyi[7]) dus-na | de-bžin-gśegs-pas[8]) 'atsho-bai 'adu-byed ni byin-gyis brlabs | tshei 'adu-byed spaṅs-pa dei dus-na sa[9]) chen-po śin-tu gyo-bar 'agyur-te | skar-mda lhuṅ phyogs tshig bar[10])-snaṅ-na[11]) lha-rnams rṅa rduṅ-bar gyur-te |	„Und sodann, o Ānanda, zur Zeit, wenn der Tathāgata die Triebkräfte (*saṃskāra*) des Lebens zurückbehält, die Triebkräfte des langen Lebens (jedoch) aufgibt, schüttelt sich die große Erde, lodern die vier Himmelsgegenden, leuchten und flammen, und im Luftraum erklingt von selbst die himmlische Trommel (d. h. der Donner).
20 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-bai rgyu bdun-pa daṅ[12]) rkyen bdun-pao |	„Dies ist der siebente Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt.
21 gžan yaṅ kun-dga-bo riṅ-po mi thogs-par de-bžin-gśegs-pa zla-ba gsum 'adas-pa daṅ | phuṅ-po ma lus-pai mya-ṅan-las 'ada-bai dbyiṅs-su yoṅs-su[13]) mya-ṅan-las 'ada-bar *(D569R)*'agyur-[14])ba dei dus-na sa chen-po śin-tu gyo-bar 'agyur-te[15]) | skar-mda lhuṅ phyogs kun[16]) tshig bar-snaṅ-na[17]) lha-rnams rṅa rduṅ-bar gyur-te |	„Und sodann, o Ānanda, (wenn) der Tathāgata in kurzem, nach Verlauf von drei Monaten, in das Gebiet des restlosen wunderbaren Nirvāṇa eingeht, schüttelt sich zu dieser Zeit die große Erde, die vier Himmelsrichtungen lodern oben und unten hell auf, und im Luftraum rufen die Götter, als ob sie die Trommel schlügen.
22 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-bai rgyu brgyad-pa daṅ[18]) rkyen brgyad-pao |	„Dies, o Ānanda, ist der achte Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt."
18.1 de-nas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-la |	Zu dieser Zeit sprach der ehrwürdige Ānanda ehrerbietig zum Buddha:
2 btsun-pa bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-pai don bdag-gis 'atshal-ba ltar-na[19]) | da-ltar bcom-ldan-'adas-kyis[20]) 'atsho-bai 'adu-byed ni byin-gyis brlabs | tshei 'adu-byed ni spaṅs-par *(H191V)* ma gyur tam |	„Erhabener, ich sehe als den Sinn dessen, was der Tathāgata verkündet, an, daß, weil (der Tathāgata) die Triebkräfte des Lebens zurückbehält, die Triebkräfte des langen Lebens (jedoch) aufgibt, die große Erde sich gänzlich schüttelt."

1) D: *cu* .
2) H: *skor* .
3) D fehlt *sa chen-po* .
4) H fehlt *gžan-dag* .
5) H fehlt *dag* .
6) H *pai par* statt *bya-bai bar* .
7) D: *gyis* .
8) D: *pa* .
9) H fehlt *na sa* .
10) H: *tshig ste bar* .

11) Vorg. 16.14: *nas*; D: *la* .
12) D fehlt *dan* .
13) H fehlt *yoṅs-su* .
14) H: *gyur* .
15) H fehlt *te*
16) D fehlt *kun* .
17) D: *la* .
18) D fehlt *dan*
19) H: *ltan* statt *ltar-na* .
20) D fehlt *kyis* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
18.3 evam e*(37.5)*tad ānandaivam etad ānanda | e(tarhy ānanda) tathāgatena jīvitasaṃskārān (adhiṣṭhāyāyuḥsaṃskār)ā utsṛṣṭāḥ |	3, 37 idān' eva kho ānanda ajja cāpāle cetiye tathāgatena satena sampajānena āyusaṅkhāro ossaṭṭho ti |
4 saṃmukhaṃ me bhadanta bhagavato 'ntikāc chrutaṃ saṃmukham udgṛhī*(37.6)*tam | yasya kasyacic catvāra ṛ(ddhipādā) āsevitā bhāvitā bahul(īkṛtā ākāṅkṣamāṇaḥ) k(a)lpam api[1]) ti(ṣṭh)e(t ka)lpāva(ś)e(ṣa)m api[2]) |	3, 40 sammukhā me taṃ bhante bhagavato sutaṃ sammukhā paṭiggahītaṃ | yassa kassaci ānanda cattāro iddhipādā bhāvitā bahulīkatā yānikatā vatthukatā anuṭṭhitā paricitā susamāraddhā so ākaṅkhamāno kappaṃ vā tiṭṭheyya kappāvasesaṃ vā |
5 (bhagavato[3]) bhadanta catvāra ṛddhipādā āsevitā bhāvitā bahulīkṛtā ākāṅkṣamāṇas tathāgatas kalpaṃ vā[4]) tiṣṭhet kalpāvaśeṣaṃ vā[4]) |)	tathāgatassa kho ānanda cattāro iddhipādā .... pe .... kappāvasesaṃ vā ti |
6 tiṣṭhatu bhagavān kalpaṃ tiṣ(ṭha)t(u)*(38.1)* sugataḥ kalpāvaśeṣam[5]) |	3, 38 tiṭṭhatu bhante bhagavā kappaṃ tiṭṭhatu sugato kappaṃ bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya atthāya hitāya sukhāya devamanussānan ti |
7 tavaiv(ānandāpa)r(ā)dhas tav(ai)va duṣkṛ(ta)ṃ yas tv(aṃ tathāgatasya yāvat trir apy audā)r(e) 'vabhās(animi)tt(e p)rāviṣkriyamāṇe[6]) na śaknoṣi taṃ nimittaṃ prativ(e)*(38.2)*ddhuṃ[7]) yathāpi tat sphuṭo māreṇa (pāpī)yasā |	3, 40 tasmāt ih' ānanda tuyh' ev' etaṃ dukkataṃ tuyh' ev' etaṃ aparaddhaṃ yaṃ tvaṃ tathāgatena evaṃ oḷārike nimitte kayiramāne oḷārike obhāse kayiramāne nāsakkhi paṭivijjhituṃ na tathāgataṃ yāci | tiṭṭhatu bhagavā kappaṃ tiṭṭhatu sugato kappaṃ bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya atthāya hitāya sukhāya devamanussānan ti |
8 k(iṃ) manyasa ānanda bh(āṣeta tathāgatas tāṃ vā)caṃ yā syād dvaidhavipākyā[8]) | no bhadanta |	
9 sādhu sādhv ānanda | asthānam[9]) anava*(38.3)*kāśo yat tathāgatas tāṃ vācaṃ bhāṣeta yā syād dvaidhavipā(kyā)[8]) |	3, 48 ... taṃ vacanaṃ tathāgato jīvitahetu puna paccāvamissatīti n'etaṃ ṭhānaṃ vijjati |

1) Div.: *kalpaṃ vā* .
2) Div.: °*vaśeṣaṃ vā* .
3) 37.6 bringt den Absatz 5 nicht.
4) Vgl. *api* statt *vā* am Schluß von Absatz 4 nach 37.6.

5) Div. fügt *vā* hinzu.
6) Div.: *prāviṣkṛte* .
7) Div.: *pratiśrāvayitum api tataḥ sphuṭo* .
8) Div.: *dvidhā* .
9) Div. fährt fort: *etad ānandānavakāśo* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
18.3 kun-dga-bo de de[1])-bžin-no | kun-dga-bo de de[1])-bžin-te | kun-dga-bo da-ltar de-bžin-gśegs-pas 'atsho-bai 'adu-byed ni byin-gyis brlabs | tshei 'adu-byed ni spaṅs-so |	Der Buddha sprach zu Ānanda: „So ist es, so ist es! Ich behalte die Triebkräfte des Lebens zurück, gebe (jedoch) die Triebkräfte des langen Lebens auf."
4 btsun-pa mṅon sum-du bcom-ldan-'adas-kyis bśad-pa-las thos-te | mṅon sum-du gzuṅ[2])-ba gaṅ-su žig-gis[3]) | rdsu-'aphrul-gyi[4]) rkaṅ-pa[5]) bži-la bsñen[6]) bsgoms maṅ-du byas-pas | 'adod-na bskal-pa 'am bskal-pa-las lhag-par 'adug-go žes 'abyuṅ[7])-na |	Ānanda sprach: „Verehrungswürdiger, ich habe persönlich gehört, daß der Buddha folgende Worte sprach: ‚Wenn jemand über die vier *ṛddhipādas* verfügt, sie übt, viel übt (und dann) wünscht, einen Kalpa oder über einen Kalpa zu verweilen, steht das völlig in seinem Belieben'.
5 btsun-pa bcom-ldan-'adas-kyis rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži-la bsñen[8]) bsgoms[9]) maṅ-du bgyis[10])-pas | bcom-ldan-'adas bžed-na | bskal-pa 'am bskal-pa-las lhag-par bžugs-pa lags[11])-na |	„Verehrungswürdiger, der Erhabene hat die vier *ṛddhipādas* geübt, viel geübt.
6 bcom-ldan-'adas bskal-par bžugs-śig | bde-bar gśegs-pa bskal-par bžugs-śig ces gsol-pa daṅ |	„Möge der Erhabene bitte einen Kalpa in der Welt verweilen, möge der Sugata bitte über einen Kalpa verweilen!"
7 kun-dga-bo khyod ñid-kyis ñes-so | kun-dga-bo khyod *(D570V)* ñid[12])-kyis ñes-pa byas-te | 'adi-ltar ṅas khyod-la lan gsum-gyi bar-du rgya[13])-cher snaṅ-bai mtshan-mas[14]) smras-na | dei mtshan-ma khoṅ-du chud-par ma nus-te | ji-ltar khyod bdud-sdig-can-gyis non-to |	Der Buddha sprach zu Ānanda: „Es ist ein Vergehen von dir, solch ein unrechtes Verfahren befolgt zu haben. Ich habe zweimal, dreimal mich deutlich an dich gewandt. Du selbst hast nicht vermocht, die Absicht davon zu verstehen, weil Māra *(S. 388c)* Pāpīyān dein Gemüt verwirrte.
8 kun-dga-bo 'adi[15]) ji sñam-du sems | de-bžin-gśegs-pas tshig rnam-par smin-pa gñis-su 'agyur-ba gsuṅ[16]) ṅam | btsun-pa ma lags-so |	„Ānanda, was meinst du? Sind der Aussprüche der Buddhas, der Tathāgatas, zwei?" Er sagte ehrerbietig: „Nein."
9 legs-so[17]) | kun-dga-bo gnas med | skabs med-pa ni | de-bžin-gśegs-pas tshig rnam-par smin-pa gñis-su 'agyur-ba gsuṅ-bai[18]) gnas *(H191R)* med-do |	Der Buddha sprach: „Gut, gut, Ānanda! Daß ein Tathāgata, ein großer Lehrer zwei (sich widersprechende) Aussprüche tut, diesen Standpunkt gibt es nicht. Ich habe dem Māra mein Versprechen gegeben; du tust eine unpassende Bitte.

1) D fehlt das zweite *de*.
2) H: *bzuṅ*.
3) H: *gi*.
4) H: *gyis*.
5) H fehlt *pa*.
6) D: *brten*.
7) D: *byuṅ*.
8) D: *rten*.
9) D: *sgoms*.
10) H: *bgyim*.
11) D: *las*.
12) H fehlt *ñid*.
13) H fehlt *rgya*.
14) H: *ma*.
15) H fehlt *'adi*.
16) H: *gsuṅs*.
17) D fehlt *legs-so*.
18) D *'agyur-bai* statt *'agyur-ba gsuṅ-bai*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
19.1[1](gaccha[2]) tvam ānanda yāvanto bhikṣavaś cāpālaṃ caityam upaniśritya viharanti tān sarvān upasthānaśālāyāṃ sannipātaya |	3, 49 gaccha tvaṃ ānanda yāvatikā bhikkhū vesāliṃ upanissāya viharanti te sabbe upaṭṭhānasālāyaṃ sannipātehīti |
2 evaṃ bhadanta | āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratiśrutya yāvanto bhikṣavaś cāpālaṃ caityam upaniśritya viharanti tān sarvān upasthānaśālāyāṃ sannipātya yena bhagavāṃs tenopasaṃkrāntaḥ | upasaṃkramya bhagavataḥ pādau śirasā vanditvaikānte 'sthāt |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paṭissutvā yāvatikā bhikkhū vesāliṃ upanissāya viharanti te sabbe upaṭṭhānasālāyaṃ sannipātetvā yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ aṭṭhāsi |
3 ekāntasthita āyuṣmān ānando bhagavantam idam avocat |	ekamantaṃ ṭhito kho āyasmā ānando bhagavantaṃ etad avoca |
4 yāvanto bhadanta bhikṣavaś cāpālaṃ caityam upaniśritya viharanti sarve ta upasthānaśālāyāṃ niṣaṇṇāḥ sannipatitāḥ | yasyedānīṃ bhagavān kālaṃ manyate |	sannipatito bhante bhikkhusaṃgho | yassa dāni bhante bhagavā kālaṃ maññatīti |
5 atha bhagavān yenopasthānaśālā tenopasaṃkrāntaḥ | upasaṃkramya purastād bhikṣusaṃghasya prajñapta evāsane nyaṣīdat | niṣadya bhagavān bhikṣūn āmantrayate sma |	3, 50 atha kho bhagavā yena upaṭṭhānasālā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā paññatte āsane nisīdi | nisajja kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
6 anityā[3]) bhikṣavaḥ sarvasaṃskārā adhruvā anāśvāsikā vipariṇāmadharmāṇo yāvad alam eva bhikṣavaḥ sarvasaṃskārān saṃskaritum alaṃ viramtum |)	
7 *(43.1)*tasmāt[4]) tarh(i) bhikṣavo[5]) ye te dharm(ā) dṛṣṭadharmahitāya saṃva(r)tante dṛṣ-	tasmāt iha bhikkhave ye vo mayā dhammā abhiññāya desitā te vo sādhukaṃ uggahetvā

1) In der Rezension, welche durch unsere Haupthandschrift S 360 repräsentiert wird, fehlt Vorg. 19. Dagegen findet er sich im Divyāvadāna und in den Übersetzungen ins Tibetische und Chinesische. S 360 hat zwischen den Vorgängen 23 und 24 (unten S. 236) auf Blatt 43.1—6 einen Einschub, der dem Abschnitt Vorg. 19.7—10 entspricht. Dieser Text von 43.1—6 ist für die Textgestaltung von 19.7—10 benutzt worden. Der Sanskrit-Text von 19.1—6 entstammt dem Divyāvadāna.

2) Das Tibetische schickt voraus: *tatra bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate.* Vgl. Vorgang 15.1.

3) Der Absatz 6 hat eine Entsprechung Vorg. 31.74 (ST. 2), s. ‚Wunderkräfte des Buddha', NGAW 1948, S. 86 (dort in Anmerkung Hinweis auf Paralleltexte im Pāli) und Vorg. 48.14. Die Lesart des MPS weicht von der des Divyāvadāna, die hier gegeben ist, nicht unwesentlich ab.

4) Hier setzt der Text von Blatt 43 ein. Die Abweichungen im Divyāvadāna sind in Anmerkung gegeben. Die Absätze 7—10 haben eine, abgesehen von den aufgeführten Heilslehren in 9, genaue Entsprechung unten Vorg. 40.60—62. Nach den Handschriften zur dortigen Stelle ließ sich 43.1 ff. ergänzen, so daß der gesamte Text von 7—10 dem MPS entstammt. 43.1 wird der Absatz 7 eingeleitet mit: *tatra bhagavān bhikṣūn āmantra(yate)* .

5) Div. schiebt ein: *etarhi vā me 'tyayād* .

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

19.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis[1]) tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa | kun-dga-bo soṅ-la dge-sloṅ ji-sñed tsa-pa-lai mchod-rten-na gnas-śiṅ 'akhod-pa de-dag[2]) thams-cad bkad[3])-sar bsdus[4])-śig |

„Ānanda, begib dich zu den Mönchen in der Nähe des Cāpāla-Caitya und veranlasse, daß sie sich allesamt in der gewöhnlichen Essens-Halle versammeln!"

2 btsun-pa de-bžin bgyio žes | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos[5]) | bcom-ldan-'adas-la[6]) mñan-te | dge-sloṅ tsa-pa-lai mchod-rten-na ji-sñed gnas-śiṅ 'akhod-pa de-dag thams-cad bkad[3])-sar bsdus-nas | bcom-ldan-'adas gaṅ-na-ba[7]) der soṅ-ste phyin-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyi žabs-la mgo-bos phyag 'atshal-te | phyogs gcig-tu 'adug-go |

Da ging Ānanda dann und machte überall Mitteilung. Als die Gemeinde sich dann versammelt hatte, begab er sich zum Aufenthaltsort des Erhabenen, beugte sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha, legte die Hände zusammen

3 phyogs gcig-tu 'adug-nas | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-la

und sprach ehrerbietig:

4 btsun-pa bcom-ldan-'adas-kyis da-ltar[8]) dus-la bab-par dgoṅs-*(D570R)*nas[9]) | dge-sloṅ tsa-pa-lai mchod-rten-na ji-sñed gnas-śiṅ 'akhod-pa de-dag[10]) thams-cad bkad[3])-sar 'adus-śiṅ mchis-so žes gsol-pa daṅ |

„Verehrungswürdiger, Erhabener, die Gemeinde der Mönche ist vollständig gekommen und hat sich in der gewöhnlichen Essens-Halle versammelt. Der Buddha möge wissen (was an der) Zeit (ist)."

5 de-nas bcom-ldan-'adas bkad-sa ga-la-ba der gśegs-te | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi bdun-na[11]) gdan btiṅ-ba-la[12]) bžugs-so | bžugs-nas | bcom-ldan-'adas-kyis dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |

Der Buddha erhob sich von seinem Sitz, begab sich in diese Halle hinein, setzte sich auf einen zurechtgemachten Sitz und sprach zu den Mönchen:

6 dge-sloṅ-dag 'adus-byas thams-cad ni mi brtag[13])-pao | yid mi brtan-pao | 'agyur-bai chos-can te | dge-sloṅ-dag 'adus-byas thams-cad-la[14]) skyo-bar bya-bai rigs | yid 'abyuṅ[15])-bar bya | rnam-par thar-pa bya-bai[16]) rigs-so |

„Merkt auf! Alle Triebkräfte (*saṃskāra*) sind ohne Bestand, sind dem Wandel unterworfen und nicht vertrauenswürdig; aufs tiefste soll man (davon) abstehen und nach Erlösung streben!

7 de-lta-bas-na dge-sloṅ-dag[17]) chos gaṅ da-ltar-gyi tshe-la phan-pa daṅ | da-ltar-gyi tshe-la bde-ba daṅ tshe*(H192V)*phyi-ma-la[18]) phan-pa daṅ | tshe phyi-ma-la yaṅ bde-bar 'agyur-ba de-lta-bu dge-sloṅ-dag-gis gzuṅ[19])-ba daṅ |

„Wisset: es gibt überragende, wunderbare Lehrsätze (*dharma*), die (sowohl) in der gegenwärtigen Existenz Vorteil und Glück zu gewinnen vermögen als auch Vorteil und Glück in der zukünftigen Existenz. Ihr, o Mönche,

1) H: *kyi* .
2) H fehlt *dag* .
3) H: *bkaṅ* .
4) H: *sdus* .
5) H: *bo* .
6) H: *las* .
7) D *ga-la-ba* statt *gaṅ-na-ba* .
8) H: *ltan* .
9) H: *na* .
10) H fehlt *dag* .
11) H fehlt *na* .
12) H: *bde* .
13) H: *rtag* .
14) D fehlt *la* .
15) D: *dbyuṅ* .
16) H *thar-pai* statt *thar-pa bya-bai* .
17) H fehlt *dag* .
18) H *ya* nach *ma-la* .
19) H: *bzuṅ* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
	tadha *(43.2)* rmasukhāya saṃparāy(ahitāya saṃpa)rāyasukhāya te bhikṣubhir udgṛhya paryavāpya (tathā ta)th(ā) dhārayitavyā grāhayitavyā[1]) vācayitavyā yathedaṃ[2]) brahmacaryaṃ ci *(43.3)* rasthitikaṃ syāt[3]) tad bhaviṣ(yati bahu)janahitāya bahujanasukhāya lo(kānukam)pāyārthāya hitāya sukhāya devamanuṣyāṇāṃ |	āsevitabbā bhāvetabbā bahulīkātabbā yathayidaṃ brahmacariyaṃ addhaniyaṃ assa ciraṭṭhitikaṃ tad assa bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya atthāya hitāya sukhāya devamanussānaṃ |
19. 8	katame[4]) te dharmā *(43.4)* dṛṣṭadharmahitāya (saṃvartante dṛ)ṣṭadharmasukhāya sa(ṃ)parāyahitāy(a saṃparā)y(a)s(u)khāya te[5]) bhikṣubhir udgṛhya pūrvavad[6]) yāvad devamanuṣyāṇāṃ |	katame ca te bhikkhave dhammā mayā abhiññāya desitā ye vo sādhukaṃ uggahetvā āsevitabbā bhāvetabbā bahulīkātabbā yathayidaṃ brahmacariyaṃ addhaniyaṃ assa ciraṭṭhitikaṃ tad assa bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya atthāya hitāya sukhāya devamanussānaṃ |
9	tadya *(43.5)* thā[7]) catvāri smṛtyup(asthānani catvāri) s(a)myakprahāṇāni catvāra ṛddhipādāḥ pañcendri(yāṇi pañca ba)lāni sapta bodhyaṅgāny āryāṣṭ(āṅ)go mārgaḥ |	seyyathīdaṃ cattāro satipaṭṭhānā cattāro sammappadhānā cattāro iddhipādā pañc' indriyāni pañca balāni satta bojjhaṅgā ariyo aṭṭhaṅgiko maggo |
10	ime te[8]) dharmā dṛṣṭadharma *(43.6)* hitāya saṃvart(ante pūrvavad[3]) yāvad devamanu)ṣyāṇām |	ime kho bhikkhave dhammā mayā abhiññāya desitā te vo sādhukaṃ uggahetvā āsevitabbā bhāvetabbā bahulīkātabbā yathayidaṃ brahmacariyaṃ addhaniyaṃ assa ciraṭṭhitikaṃ tad assa bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya atthāya hitāya sukhāya devamanussānan ti |

1) Div.: *vācayitavyā grāhayitavyā* .
2) Div.: *yathaiva tatra* .
3) Div.: *syād bahujanyaṃ pṛthubhūtaṃ yāvad devamanuṣyebhyaḥ samyaksaṃprakāśitam* .
4) Div.: *etarhi bhikṣavo* statt *katame te* .

5) Div.: *ye* .
6) Wie in 7. — Div. wiederholt den Schluß in vollem Wortlaut.
7) Div.: *yad uta* . Vgl. Vorg. 14. 13.
8) Div. fügt *bhikṣavo* ein.

Vinaya. Tibetisch

yoṅs-su rdsogs-pa daṅ | de-lta de-lta-bur gzuṅ-bar bya | len-tu gžug-par bya | klog-par bya | ji-ltar[1]) tshaṅs-par spyod-pa de[2]) 'adir yun riṅ-du gnas-śiṅ | lha daṅ mii skye-bo maṅ-po-la[3]) phan-pa daṅ | skye-bo maṅ-po-la bde-ba daṅ | 'ajig-rten-la rjes-su brtse-ba daṅ | don-du 'agyur[4])-ba daṅ | phan-pa daṅ | bde-bai phyir byao |

19.8 dge-sloṅ-dag da-ltar-gyi tshe-la phan-pa daṅ | da-ltar-gyi tshe-la bde-ba daṅ | tshe phyi-ma-la phan-pa daṅ | tshe phyi-ma-la bde-bar 'agyur-bai chos de gaṅ že-na |
gaṅ dge-sloṅ-*(D571F)*dag bzuṅ-žiṅ kun chub-par byas-nas | de-lta de-lta-bur[5]) gzuṅ[6])-bar bya | len-tu gžug[7]) | klog-par byed-[8])ciṅ gaṅ tshaṅs-par spyod-pa 'adi yun riṅ-por gnas-par 'agyur-žiṅ | lha daṅ mii skye-bo maṅ-po-la phan-pa daṅ | skye-bo maṅ-po-la bde-ba daṅ | 'ajig-rten-la rjes-su brtse[9])-bar 'agyur-bar byao |

9 'adi-lta ste | dran-pa ñe-bar gžag-pa bži daṅ | yaṅ-dag-par spoṅ-ba bži[10]) daṅ | rdsu-'aphrul-gyi rkaṅ-pa bži-daṅ | dbaṅ-po lṅa daṅ | stobs lṅa daṅ | byaṅ-chub-kyi yan-lag bdun daṅ | 'aphags-pai lam yan-lag brgyad-de |

10 dge-sloṅ-dag[11]) chos 'adi-dag ni da-ltar-gyi tshe-la phan-pa daṅ | da-ltar-gyi tshe-la bde-ba daṅ | tshe phyi-ma-la yaṅ[12]) phan-pa daṅ | tshe phyi-ma-la yaṅ[12]) bde-bar 'agyur-ro | de-dag dge-sloṅ-dag-*(H192R)*gis gzuṅ[6])-bar bya | kun chub-par bya | de-lta de-lta-bur gzuṅ-bar bya | len-tu gžug | klag-par byao | tshaṅgs par spyod-pa de 'adir yun riṅ-du gnas-par bya | skye-bo maṅ-po-la phan-pa daṅ | skye-bo maṅ-po-la phan[13]) bde-ba daṅ | 'ajig-rten-la rjes-su brtse-bai phyir | lha daṅ mi-rnams-kyi don-gyi phyir phan-pai phyir bde-bar 'agyur-bai phyir byao |

1) H fehlt *bya | ji-ltar* .
2) D *'adi* statt *de 'adir* .
3) D fehlt *maṅ-po* .
4) D: *gyur* .
5) H *de-ltar* statt *de-lta-bur* .
6) H: *bzuṅ* .
7) H: *'ažug* .
8) H wiederholt *byed* .
9) H: *rtse* .
10) H: *rnams* .
11) H fügt *la ni* an.
12) D fehlt *yaṅ* .
13) D fehlt *phan* .

Vinaya. Chinesisch

solltet euch an diese Lehrsätze halten, sie rezitieren, ihren Sinn wohl unterscheiden und sie achtsam befolgen, (auf daß ihr) zu veranlassen vermögt, daß (das Gebot des) reine(n) Wandel(s) lange dauert und nicht vergeht, (auf daß) solche Lehrsätze dann Ausdehnung gewinnen, die Lebewesen fördern, sich aller erbarmen und Menschen und Götter zufrieden und glücklich machen.

„Welches sind nun die überragenden Lehrsätze, die in der gegenwärtigen Existenz Vorteil und Glück und auch in der späteren Existenz Vorteil und Glück zu gewinnen vermögen? (Die,) wenn die Mönche sich daran halten, sie rezitieren, ihren Sinn wohl unterscheiden und sie achtsam befolgen, zu veranlassen vermögen, daß (das Gebot des) reine(n) Wandel(s) lange dauert und nicht vergeht, daß solche Lehrsätze dann Ausdehnung gewinnen, die Lebewesen fördern, sich aller erbarmen und Menschen und Götter zufrieden und glücklich machen?

„Das sind die vier *smṛtyupasthānas*, die vier *samyakprahāṇas*, die vier *ṛddhipādas*, die fünf *indriyas*, die fünf *balas*, die sieben *bodhyaṅgas*, der achtteilige heilige Pfad.

„Wisset: diese sind in der gegenwärtigen Existenz Vorteil und Glück und in der späteren Existenz Vorteil und Glück. Man muß sie rezitieren, sich daran halten, unablässig!"

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
20.1 *(38.3)* tatra[1]) bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |[2])	
2 āgamayānanda yena *(38.4)* kuṣṭhagrāmakaḥ |[3])	
3 evaṃ bhad(ant)e(ty āyu)ṣmān ānando bhagava(taḥ pratyaśrauṣīt |)	
4 (bha)gavān vaiśālīsāmantakenātikraman[4]) dakṣiṇena sarvakāyena nāgāva*(38.5)*lokitenāvalok(ayati |)[5])	4, 1 atha kho bhagavā pubbaṇhasamayaṃ nivāsetvā pattacīvaram ādāya vesāliṃ piṇḍāya pāvisi vesāliyaṃ piṇḍāya caritvā pacchābhattaṃ piṇḍapātapaṭikkanto nāgāpalokitaṃ vesālim apaloketvā
5 (adrākṣīd ā)yuṣmān ānando bhagavantaṃ da(kṣiṇena sarvakāye)na nāgāvalokitena vyavalokayantaṃ dṛṣṭvā punar bhagavantam idam a*(38.6)*vocat |[6])	
6 nā(h)e(tv apratyayaṃ bhadanta tathāga)tā arhantaḥ samyaksaṃbuddhā[7]) nā(gāvalokitam ava)lokayanti | ko bhadanta hetuḥ kaḥ pratyayo nāgāvalokitas(ya |)	
7 *(39.1)* (e)v(am e)tad ānandaivam etad ānanda[8]) | nāhe(tv apratyayaṃ tathāgatā arhantaḥ samyaksaṃbuddhā dakṣiṇena sarvakāyena nāgāvalokitenāvalokayanti |)[9])	āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
8 (idam ānanda tathāgatasya vai*(39.2)*śā)lyāḥ paścimaṃ da(r)śanaṃ[10]) na bhūya iha sa(ṃ)buddho (vaiśālīm āgamiṣyati | parinirvāṇāya gamiṣyati mallānām upavartanaṃ yamakaśālavanam |)	idaṃ pacchimakaṃ ānanda tathāgatassa vesālidassanaṃ bhavissati |

1) Die Handschrift S 360 bringt *tatra* usw. unmittelbar nach *dvaidhavipākyā* in Vorg. 18, 9.
2) Dieser Satz fehlt im Divyāvadāna.
3) Div.: *kuśigrāmakam*. Tib. Übers. *ku-sti* .
4) Div.: *vaiśālīvanam abhisaran* .
5) Div.: *°lokitena vyavalokayati* .
6) Der Absatz lautet Div.: *athāyuṣmān ānando bhagavantam idam avocat* .
7) Div. fügt hinzu: *dakṣiṇena* .
8) *ānanda* fehlt Div.
9) *°āvalokayanti* nach Absatz 4. Div.: *°tena vyavalokayanti* .
10) Div.: *tathāgatasyāpaścimaṃ vaiśālīdarśanaṃ na bhūya ānanda tathāgato vaiśālīm.*

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
20.1	*(H192R2;D571V7)*de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Der Buddha wandte sich an Ānanda:
2	kun-dga-bo kus-tii groń ga-la-ba der 'adoń-ńo |	„Ich möchte jetzt in das Dorf „Schweres Leid" gehen!"
3	btsun-pa de-bžin bgyio žes*(D571R)* tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-la[1]) mñan-te |	Als Ānanda die Anweisung des Buddha vernommen hatte, folgte er dem Buddha nach.
4	de-nas bcom-ldan-'adas groń-khyer yańs-pa-can-gyi tshal-nas gyas-phyogs-su sku thams-cad-kyis phyogs-te | bal-glań[2]) lta-ba ltar gzigs-pa dań[3]) |	Der Erhabene erreichte den Park nordwestlich der Stadt Vaiśālī und schaute wie ein großer Elefantenkönig (unter Wendung des) ganzen Körpers nach rechts auf die Stadt Vaiśālī.
5	tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas gyas-phyogs-su sku thams-cad-kyis phyogs-te | bal-glań ltar[4]) lta-ba bžin mthoń-ńo | mthoń-nas bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |	Da sprach Ānanda ehrerbietig:
6	btsun-pa rgyu ma mchis rkyen ma mchis-par de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa[5]) yań-dag-par rdsogs-pai sańs-rgyas gyas-phyogs-su sku thams-cad-kyis gyas[6])-phyogs-śiń[7]) bal-glań lta-ba ltar mi gzigs ni[8]) | btsun-pa cii rgyu cii rkyen-gyis na bal-glań ltar lta-ba[9]) bžin-du gzigs |	„Erhabener, daß ein Tathāgata sich nach rechts wendet und von hier nach dort eine Stadt überblickt, muß eine Ursache haben. O sprich (darüber) zu mir!"
7	kun-dga-bo de[10]) de-bžin-no | kun-dga-bo de de[10])-bžin-te | rgyu med rkyen med-par de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa[5]) yań-dag-par rdsogs-pai sańs-rgyas gyas-phyogs-su sku thams-cad-kyi[11]) phyogs-śiń | bal-glań ltar lta-ba la[12])*(H193V)* mi gzigs-so |	Der Buddha sprach zu Ānanda: „Daß ich jetzt nach rechts gewandt hinblicke, das muß, wie du gesagt hast, eine Ursache haben.
8	kun-dga-bo[13]) 'adi ni de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa[14]) yań-dag-par rdsogs-pai sańs-rgyas groń-khyer yańs-pa-can-la[15]) 'adi-la gzigs-pai tha-ma ste | yańs[16])-pa-can 'adir phyin-chad mi gśegs-kyi | mal[17])-la-rnams-kyi ñe[18])-'akhor-	„O Ānanda, dies ist des Tathāgata, des Arhat, des vollkommen Erleuchteten allerletztes Ausschauen nach der Stadt Vaiśālī; (denn) ich will mich jetzt in die Heimat der Mallas begeben, zu den Śāla-Zwillingsbäumen, um

1) H: *las* .
2) H: *lań* .
3) D fehlt *dań* .
4) H fehlt *ltar* .
5) H fehlt *dgra-bcom-pa* .
6) H fehlt *gyas* .
7) D: *nas* .
8) D: *na* .
9) H fehlt *ltar lta-ba* .
10) D fehlt *de* .
11) H fehlt *kyi* .
12) H *lta-ba ltar* statt *ltar lta-ba la* .
13) H: *mo* .
14) H fehlt *dgra-bcom-pa* .
15) H fehlt *la* .
16) D: *yań* .
17) D: *sa* .
18) H: *ñen* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
20.9 (athānyataro bhi)*(39.3)*kṣus tasyāṃ velāyāṃ gāthāṃ babhāṣe |[1])	
10 i(dam apaścimakaṃ nātha vaiśālyās tava darśanam | na bhūyaḥ sugato buddho[2]) vaiśālīm āgamiṣyati | nirvāṇāya) *(39.4)* prayāto 'yaṃ[3]) mallānām upavartane ||[4])	
21.1 atha bhaga(vān vṛjiṣu janapadeṣu caryāṃ carañ kuṣṭhagrāmakam anuprāptaḥ kuṣṭhagrāmake viharaty uttareṇa grāma)*(39.5)*sya śiṃśapāvane |[5])	
2 tatra bhagavān bhikṣūn āmantrayate |[6])	4, 4 tatrāpi sudaṃ bhagavā bhaṇḍagāme viharanto etad eva bahulaṃ bhikkhūnaṃ dhammiṃ kathaṃ karoti |
3 itīmāni bhikṣ(avaḥ śīlāni | ayaṃ samādhiḥ | iyaṃ prajñā | śīlaprabhāvitaḥ samādhiś cirasthitiko bhavati | prajñāparibhāvitaṃ cittaṃ samyag eva vimucyate rāgadveṣamohebhyaḥ |)	iti sīlaṃ iti samādhi iti paññā | sīlaparibhāvito samādhi mahapphalo hoti mahānisaṃso| samādhiparibhāvitā paññā mahapphalā hoti mahānisaṃsā | paññāparibhāvitaṃ cittaṃ sammad eva āsavehi vimuccati seyyathīdaṃ kāmāsavā bhavāsavā diṭṭhāsavā avijjāsavā ti |
4 (evaṃ samyaksuvimuktacitta āryaśrāvakaḥ samyag eva prajānāti |)	

1) Div.: *bhāṣate* .

2) Ergänzung nach Div.; Absatz 8 (Batt 39.2): *na bhūya iha saṃbuddho.* Das Tib. führt auf *samyaksaṃbuddho. apaścimakaṃ* im 1. Pāda ist gegen das Metrum. Man müßte *apaścimaṃ* ‚allerletzte' oder *paścimakaṃ* lesen.

3) Div.: *gamiṣyati* .

4) Div.: *upavartanam.* Hinzugefügt ist dort wie auch in der tib. Übers. noch *yamakaśālavanam.* Damit (S. 209 Z. 4) setzt der Paralleltext im Div. aus, der von Vorg. 15 bis 20 reicht.

5) Ergänzung nach Vorg. 27.4 und Vorg. 8.4. In 20.2 liest die tib. Übers. den Namen des Dorfes *ku-sti*, vgl. die Bemerkungen über Chü-lin und Chü-li, ‚Überlieferung' S. 127.

6) Die folgende mit Vorg. 8.6—7 identische Predigt über Zucht, Versenkung und Einsicht, muß in Blatt 39.5 abgekürzt gegeben gewesen sein; nach dem zur Verfügung stehenden Raum könnte etwa dort gestanden haben: *itīmāni bhikṣavaḥ śīlāni \| ayaṃ samādhiḥ \| iyaṃ prajñā pūrvavad yāvad nāparam asmād bhavaṃ prajānāmi.* Hier ist, dem Tib. und Chin. entsprechend, der volle Wortlaut von Vorg. 8.6—7 wiederholt.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
na | śiṅ sa-la zuṅ gcig[1])-pai tshal-du *(D572V)* mya-ṅan-las 'ada-bai phyir gśegs-so |	(dort) ins Parinirvāṇa einzugehen. Weil ich nie wieder zurückkehre, habe ich mich umgewandt und nach der Stadt ausgeschaut."
20.9 de-nas dge-sloṅ gžan-žig-gis kyaṅ dei tshe tshigs-su bcad-de smras-pa |	Damals gab es einen Mönch, der, als er die Worte des Buddha gehört hatte, eine Gāthā sprach:
10 thub-pa khyod-kyis yaṅs-pa-can | gzigs-pai tha-ma de[2]) 'adir te | yaṅ-dag rdsogs-pai saṅs-rgyas ni | yaṅs[3])-pa-can-du slar mi gśegs | mal[4])-la-rnams-kyi ñe-'akhor-na | sa-la zuṅ gcig[5]) tshal druṅ-du | mya-ṅan 'ada phyir der[6]) gśegs-so |	*(S. 389a)* „Ein allerletztes (Mal) dreht er sich um, die Stadt Vaiśālī zu betrachten; der wahrhaft Erleuchtete wird nicht wieder hierhin zurückkehren. Er will jetzt jenen Ort des Zwillingswaldes aufsuchen, die Heimat der Mallas, um das restlose (Nirvāṇa) zu verwirklichen."
21.1 de-nas bcom-ldan-'adas yul-bri-dsi-nas ljoṅs rgyu-žiṅ groṅ ru-rtar[7]) byon-to | groṅ ru-rta-na[8]) groṅ-gi byaṅ-gi[9]) phyogs-na | śiṅ-śa-pai tshal-na bžugs-so |	Als der Erhabene das Dorf „Schweres Leid" erreicht hatte, hielt er sich im Śiṃśapā-Walde auf.
2 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis dge-sloṅ-dag-la bka-stsal-pa |	Er sprach zu den Mönchen:
3 'adi ni tshul-khrims so | 'adi ni tiṅ-ṅe-'adsin to | 'adi ni śes-rab ste | tshul-khrims kun-tu bsgoms-[10])pas na | tiṅ-ṅe-'adsin riṅ-du gnas-par 'agyur tiṅ-ṅe-'adsin riṅ-du gnas-pas na |[11]) śes-rab kun-tu bsgoms-par 'agyur | śes-rab kun-tu sgoms-pas[12]) na | 'adi-lta ste | sems yaṅ-dag-par 'adod-chags daṅ | že-sdaṅ daṅ | gti-mug-las yoṅs-su 'agrol[13])-lo |	„Wißt: Dies ist moralisches Verhalten, Versenkung, Einsicht! Auf Grund davon, daß man moralisches Verhalten übt, ist die Versenkung von Dauer. Weil man die Versenkung ordentlich pflegt, tritt lautere Einsicht ins Dasein. Auf Grund davon, daß man Einsicht hat, erlangt man Freiwerden von Verlangen, Haß und Verblendung.
4 dge-sloṅ-dag de-bžin-du yaṅ-dag-par śin[14])-tu rnam-par grol-bai sems daṅ ldan-pai 'aphags-pai ñan-thos-rnams-ni	„Auf der Stufe derartiger Befreiung des Geistes erkennt die edle Schar der Schüler wahrhaft:

1) D: *cig* .
2) H: *deṅ* .
3) D: *yaṅ* .
4) D: *ma* .
5) Siehe Anm. 1.
6) Siehe Anm. 2.
7) *ru-rta=kuṣṭa*; D: *du-ltar* .
8) D *du-lta-na* statt *ru-rta-na* .
9) D fehlt *gi* .
10) D: *bsgom* .
11) H fehlt *tiṅ-ṅe . . . . gnas-pas na* .
12) H fehlt *par 'agyur . . . . sgoms-pas* .
13) D: *grol* .
14) H: *śiṅ* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
21.5 (kṣīṇā me jātir uṣitaṃ brahmacaryaṃ kṛtaṃ karaṇīyaṃ nāparam asmād bhavaṃ prajānāmi |)[1]	
6 (yathā ku)*(39.6)*ṣṭhagrāmaka evaṃ gaṇḍagrāmako droṇagrāmakaḥ śūrpagrāmaka[2]) ā(mragrāmako jambugrāmako hastigrāmakaḥ |)	4, 5 āyām' ānanda yena hatthigāmo ... ambagāmo .... jambugāmo .... yena bhoganagaraṃ ten' upasaṃkamissāmāti |
7 (vṛjigrāmakād mallagrāmakād bhoganagarakam anu)*(40.1)*prāptaḥ | bhoganagarake viharaty uttareṇa grāmasya śiṃśapāvane |	4, 7 tatra sudaṃ bhagavā bhoganagare viharati ānande cetiye |
8 ta(t)r(a bhagavān bhikṣūn āmantrayate |)[3])	4, 12 tatra pi sudaṃ bhagavā bhoganagare viharanto ānande cetiye etad eva bahulaṃ bhikkhūnaṃ dhammiṃ kathaṃ karoti | iti sīlaṃ iti samādhi iti paññā |
9 (itīmāni bhikṣavaḥ śīlāni pūrvavad yāvad nāpa)*(40.2)*raṃ asmād bhāvaṃ prajānāmi |	
22.1 tena khalu samayena mahāpṛthivīcā(laś cābhūd ulkāpātā diśodāhā antarīkṣe devadundubhayo 'bhinadanti |)[4])	
2 (athāyuṣmān ānandaḥ) *(40.3)* sāyāhne pratisaṃlayanād vyutthāya yena (bhaga)vā(ṃs t)e(nopajagāma | upetya bhagavataḥ pādau śirasā vanditvaikānte 'sthāt |)[5])	
3 (ekāntasthita āyuṣmān āna)*(40.4)*ndo bhagavantam idam avocat |	

1) Es folgt hier im Tib. das dritte der am Schluß von Teil III gegebenen Uddānas mit der Aufzählung der Dörfer, welche der Buddha durchwandert.

2) Die ergänzten Namen nach dem Tib. (nebst zugehörigem Uddāna) und den übrigen Parallelen; vgl. ‚Überlieferung' S. 126f. Die Reihenfolge weicht in unserer Handschrift vom Tib. etwas ab.

3) Der erhaltene Schluß der Predigt auf Blatt 40.2 zeigt, daß der Buddha nach unserer Handschrift die Schema-Predigt über Zucht, Versenkung und Einsicht auch in Bhoganagaraka hält. Für die Fortsetzung im Pāli vgl. oben zu Vorg. 8.6.

4) Ergänzung nach Vorg. 16.14; 17.2; 17.21. Vorg. 22 wiederholt Nr. 1, 2 und 8 der Vorg. 17 genannten acht Ursachen von Erdbeben. Nach dem Wortlaut von Vorg. 17 ließen sich daher die Lücken in der Handschrift von Vorg. 22 ergänzen. Im Pāli hat die Verkündung der drei Ursachen von Erdbeben keine Parallele.

5) Zu Absatz 2—4 vgl. Vorg. 17.1—2.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

21.5 ṅai skye-ba ni[1]) zad | ṅai tshaṅs-*(H193R)*par spyad-pa ni spyad zin | bya-ba ni byas zin-te[2]) | 'adi-las srid-pa gžan med-par ni yaṅ-dag-par rab-tu śes-so |

„Unser Geborenwerden ist erschöpft, der Keuschheitswandel steht fest, was zu tun war, ist getan; nicht empfangen (wir) ein späteres Dasein!““

6 *(D572R)*ji-ltar ru-rtai[3]) groṅ ci 'adra-ba de-bžin-du dum[4])-pai groṅ daṅ | a-mrai groṅ daṅ | 'adsam-bui[5]) groṅ daṅ | rdsi groṅ daṅ | śur-pai groṅ daṅ | bal-glaṅ-ltar[6])-gi groṅ daṅ |

Derart durchwandelte (der Buddha) der Reihe nach zehn und mehr Dörfer. Überall predigte er den Leuten der Gelegenheit gemäß die Lehre.

7 bri-rdsii groṅ-daṅ[7]) | mal-lai groṅ-nas loṅs[8])-spyod groṅ-du gśegs-so[9]) | loṅs-spyod groṅ-nas groṅ-gi byaṅ-phyogs-na[10]) | śiṅ-śa-pai tshal-na bžugs-so |

Er erreichte Bhoganagara und hielt sich nördlich (davon) in einem Walde auf.

8

9

22.1 dei dus-na sa chen-po gyos-par gyur | skar-mda lhuṅ phyogs tshig bar-snaṅ-na[11]) lha-rnams rṅa rduṅ-bar gyur-te |

Zu dieser Zeit schüttelte sich die große Erde gänzlich; die vier Himmelsgegenden hoben und senkten sich, rauchten, flammten und loderten auf; Sonne und Mond waren ohne Glanz; Sternschnuppen fielen, und im Luftraum erklang von selbst die himmlische Trommel (d. h. der Donner).

2 de-nas[12]) tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo[13]) phyi-dro naṅ-du yaṅ-dag 'ajog-las laṅs-nas | bcom-ldan-'adas ga-la-ba[14]) der soṅ-ste phyin-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyi žabs-la mgo-bos phyag 'atshal-nas | phyogs gcig-[15])tu 'adug-go |

Da erhob sich Ānanda am Nachmittag aus dem ungestörten Sitzen und begab sich zu dem Aufenthaltsort des Buddha. Er beugte sich mit dem Kopf bis auf die beiden Füße (des Buddha) und stellte sich auf der einen Seite hin.

3 phyogs gcig[15])-tu 'adug-nas | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

Er legte die Hände zusammen und sprach ehrerbietig:

---

1) D fehlt *ni* .
2) H fehlt *te* .
3) D: *bai* .
4) H: *ma* .
5) H: *buo* .
6) H fehlt *ltar* .
7) H: *nas*; darauf fehlt *mal-lai groṅ-nas* .
8) D: *loṅ* .
9) H: *te* .
10) H fehlt *na* .
11) D: *la* .
12) H: *na* .
13) D: *bos* .
14) D *gaṅ-na-ba* statt *ga-la-ba* .
15) H: *cig* .

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

22.4 ko bhadanta he(tuḥ kaḥ pratyayo yenaitarhy abhūd mahāpṛthivīcāla ulkāpātā diśodāhā antarīkṣe devadundubhayo 'bhin*(40.5)*da)nti |

5 traya ime ānanda hetavas trayaḥ pratyayā (mahataḥ pṛthivīcālasya |)

6 (katame trayaḥ |)

7 (iyaṃ mahāpṛthivy apsu pratiṣṭhitā pūrvavad yāvac cālayanti |)[1])

8 (ayaṃ prathamo hetuḥ *(40.6)* pra)th(amaḥ) pratyayo mahataḥ pṛthivīcāl(asya |)

9 (punar aparaṃ bhikṣur maharddhiko bhavati pūrvavad yāvac cālayati |)

10

11 (ayaṃ dvitīyo hetur dvitīyaḥ pratyayo mahataḥ pṛthivīcālasya |)

12 (punar a)*(41.1)*paraṃ na cirasyedānīṃ tathāgatasyānu(padhi)ś(e)ṣ(e) n(irvāṇa)dhātau pari(n)i(rvāṇaṃ bhaviṣyati | atyarthaṃ tasmin samaye mahāpṛthivīcā)l(a)ś ca bhavaty ulk(āpātā diśo)*(41.2)*dāhā antarīkṣe devadundubhayo 'bhinadanti |[2])

13 ayaṃ tṛtīyo (hetu)s tṛtīy(aḥ pratyayo mahataḥ pṛthivīcālasya |)[3])

1) Zu Absatz 7—11 vgl. Vorg. 17.4—8.
2) Zum Absatz vgl. Vorg. 17.21.
3) Vgl. Vorg. 17.12.

Anmerkungen zu Seite 233.

1) H *gyis nas* statt *gyi sa*. Lies: *gyis sa*.
2) D *ni* statt *daṅ rkyen*.
3) D fehlt *nam dus*.
4) D fehlt *po*. Vorg. 17.4 *mo*.
5) D: *chen-po*.
6) Vorg. 17. 4: *sa*.
7) H fehlt *chen-po*.
8) D: *gyos-pai*.
9) H: *pao*.
10) H fehlt *ba rdsu*.
11) H: *bai*.
12) D fehlt *du byas*.
13) D fehlt *ni*.
14) D fehlt *med*.
15) H fehlt *rdsu*.
16) D fehlt *che-ba | mthu*.
17) H fehlt *ni*.
18) H: *bslabs*.
19) H *'adis* statt *'adi ni sa*.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

22.4 btsun-pa cii rgyu cii rkyen-gyi sa[1]) chen-po gyos |

„Verehrungswürdiger, Erhabener, aus welchem Grunde hat die große Erde sich geschüttelt?"

5 kun-dga-bo sa chen-po gyos-pai rgyu dań rkyen[2]) gsum ste |

Der Buddha sprach zu Ānanda: „Aus drei Anlässen schüttelt sich die große Erde.

6 gsum gań że-na |

„Welche sind diese drei?

7 kun-dga-bo sa chen-po chu-la rten | chu ni rluń-la rten | rluń ni nam-mkha-la rten-pa yin-te | kun-dga-bo nam dus[3]) nam-mkha-las rluń *(D573V)* chen-po ldań-ńo | nam-mkha-las rluń-po[4]) che[5]) lańs-pas chu bskyod-do | chu bskyod-pas nas[6]) gyos-te |

„Die große Erde ruht auf dem Wasser; das Wasser ruht auf dem Wind, der Wind ruht auf dem Luftraum. Wenn der Wind im Luftraum das Wasser schlägt, dann entstehen Wogen: wenn das Wasser wogt, dann schüttelt sich die Erde.

8 kun-dga-bo 'adi ni sa *(H194V)* chen-po[7]) gyo-bai[8]) rgyu dań rkyen dań-poo[9]) |

„Ānanda, dies ist der erste Anlaß, daß die große Erde sich schüttelt.

9 gżan yań kun-dga-bo | dge-sloń mthu che-ba rdsu[10])-'aphrul che-bar[11]) gyur-pa des | sai 'adu-śes ni chuń-du byas[12]) chui 'adu-śes ni[13]) tshad med[14])-par byin-gyis brlabs-nas | de 'adod-na sa gyo-bar byed |

„Und sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch, der große übernatürliche Macht und ganz große Fähigkeiten besitzt, durch die Kraft seines übermenschlichen Vermögens von der großen Erde die Vorstellung, sie sei ein wenig Staub, zu entwickeln versteht und die Vorstellung von grenzenlosem Wasser hervorruft, vermag er zu bewirken, daß die große Erde sich gänzlich schüttelt.

10 dge-sloń-ma 'am | lha yań ruń rdsu[15])-aphrul che-ba | mthu[16]) che-bar gyur-pa des kyań sai 'adu-śes chuń-du byas | chui 'adu-śes ni[17]) tshad med-par byin-gyis brlabs[18])-te | de yań 'adod-nas gyo-bar byed-de |

„Wenn eine Nonne oder auch Götter, die große übernatürliche Macht besitzen, (diese Vorstellungen entwickeln,) bewirken sie, daß die große Erde sich bewegt und sich gänzlich schüttelt.

11 kun-dga-bo 'adi ni sa[19]) gyo-bai rgyu gñis-pa dań[20]) rkyen gñis-pao |

„Ānanda, dies ist der zweite Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt", wie vorher ausführlich dargelegt.

12 gżan yań kun-dga-bo riń-po mi thogs-par de-bżiń-gśegs-pa phuń-po lhag-ma[21]) ma lus-pai[22]) mya-ńan-las 'ada-bai[23]) dbyińs-su yońs-su mya-ńan-las 'ada-bar gyur-na | dei tshe sa chen-po śin-tu gyo-bar[24]) 'agyur-te | skar-mda lhuń phyogs tshig bar-snań-nas lha-rnams rńa rduń-bar 'agyur-te[25]) |

„Und sodann, o Ānanda, wenn der Tathāgata in kurzem in das Parinirvāṇa eingeht, dann schüttelt sich die große Erde" usw. wie vorher (17. 21) ausführlich dargelegt.

13 kun-dga-bo 'adi ni sa chen-po gyo-bai rgyu gsum-pa dań rkyen gsum-pao |

„Ānanda, dies ist der dritte Anlaß dafür, daß die große Erde sich schüttelt."

20) D fehlt *dań* .
21) D fehlt *lhag-ma* .
22) H: *par* .
23) D: *'adas-pai* .
24) D: *gyos-par* .
25) D fehlt *te* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
23.1 (athāyuṣmān ānando bhagavantam idam avocat |)	
2 (āśca)ryādbhutadharmasa(manvāgatā)*(41.3)*s tathāgatā arhantaḥ samyaksaṃbuddhāḥ | yatredānīṃ na cira(sya[1]) tathāgatasyānupadhiśeṣe nirvāṇadhātau parinirvāṇaṃ bhavi)ṣyaty aty(a)rthaṃ tasmi(n samaye) *(41.4)* mahāpṛthivīcālaś ca bhavaty ulkāpātā diśodāhā (antarīkṣe devadundubhayo 'bhinadanti |)	
3 (evam[2]) etad ānanda evam e)tad ānanda | āścaryādbh(utadharma)*(41.5)*samanvāgatā eva tathāgatā a(rhanta)ḥ samyaksaṃbuddhāḥ |	
4 abhijān(āmi khalu punar aham anekaśataṃ kṣatriyapariṣadaṃ darśanāyopasaṃkrami)tum[3]) upasaṃkrāntasya (ca me yā)*(41.6)*-d(ṛ)śas teṣām ārohapariṇā(h)o[4]) (bhava)ti mamāpi tādṛśa āro(hapariṇāho bhavati | yādṛśī teṣāṃ varṇapuṣkalatā bhavati mam)āpi tādṛśī varṇ(apu)*(42.1)*ṣkalatā bhavati | yādṛśī teṣāṃ sv(aragupti)r bhavati mamāpi t(ā)dṛś(ī) s(varaguptir bhavati |)	3, 22 abhijānāmi kho panāhaṃ ānanda anekasataṃ khattiyaparisaṃ upasaṃkamitvā tatra pi mayā sannisinnapubbañ c'eva sallapitapubbañ ca sākacchā ca samāpajjitapubbā | tattha yādisako tesaṃ vaṇṇo hoti tādisako mayhaṃ vaṇṇo hoti | yādisako tesaṃ saro hoti tādisako mayhaṃ saro hoti |
5 (te yam arthaṃ mantrayanty aham api tam arthaṃ mantrayāmi | te yam a)rtha(ṃ) na mantrayanty (aha)*(42.2)*m api tam arthaṃ (na)[5]) mantrayāmi | uttare vai (tān dhā)rmyā kathayā[6]) sandarśayāmi (samādāpayāmi samuttejayāmi saṃpraharṣayāmi tato) 'ntardhāpayāmi | antarhi(tasya) *(42.3)* me na jānanti ka eṣa antarhito devo vā manuṣyo vā |	dhammiyā ca kathāya sandassemi samādapemi samuttejemi sampahaṃsemi | dhammiyā ca kathāya sandassetvā samādapetvā samuttejetvā sampahaṃsetvā antaradhāyāmi | antarahitañ ca maṃ na jānanti | ko nu kho ayaṃ antarahito devo vā manusso vā ti |

1) Die folgenden Ergänzungen nach Vorg. 22.12 und 17.21.
2) Vgl. Vorg. 18.3 und unten Absatz 8.
3) Vgl. Übergang von Absatz 6 nach 7.
4) Zu *ārohapariṇāha*, *varṇapuṣkalatā* und *svaragupti* vgl. Divyāvadāna S. 222.21: *yad utārohapariṇāho varṇapuṣkalatā svaraguptyā svaragupter. puṣkalatā* auch Avadānaśataka Bd. 2, S. 202.13.
5) *na* ist Blatt 42.2 ausgelassen.
6) Zu der häufigen Phrase *dhārmyā kathayā* usw. vgl. z. B. Vorg. 6.3.

Vinaya. Tibetisch

23.1 de-nas tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

2 btsun-pa no-mtshar che-bao[1]) | 'adi-ltar no[2])-mtshar rmad-kyi chos dan ldan-pa ni de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yan-dag-par rdsogs-pai sans-rgyas[3])-rnams te | de 'adi-ltar rin-po[4]) mi thogs-par de-bžin-gśegs-pa phun-po lhag-ma ma lus-pai[5]) mya-nan-las 'ada-bai dbyins-su mya-nan-las 'ada-bar 'agyur-bai dus-na śin-tu sa chen-po gyo | skar-mda lhun phyogs *(H194R)* tshig bar-snan-nas[6]) lha-rnams[7]) rna rdun-bar 'agyur-ro |

3 kun-dga-bo de[8]) de-bžin-no | kun-dga-bo de de-bžin-te | de-ltar no-mtshar chen-po rmad-kyi chos dan ldan-pa ni kun-dga-bo de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa[9]) yan-dag-par rdsogs-pai sans-rgyas-rnams-so |

4 kun-dga-bo na rgyal-rigs-kyi 'akhor brgya-phrag du-ma-la blta-bai phyir 'agroo | son-nas kyan ji-ltar de-dag-gi[10]) srid dan žen-du gyur-pa nai[11]) yan srid dan žen-du gyur-pa[12]) yan de 'adra-bar 'agyur-ro | ji-ltar de-dag-gi kha-dog mdses-pa nai kha-dog mdses[13])-pa yan de dan[14]) 'adra-bar 'agyur[15]) | ji-ltar de-dag-gi dbyans[16])-kyi na-ror gyur-pa nai dbyans-kyi na-ro yan de 'adra-bar 'agyur |

5 de-dag-gis don gan-la[17]) smra-ba[18]) na yan don de[19]) smrao[20]) | de-dag-gis gan don-du ma smras-pa na[21]) yan de-la don-du de[22]) mi smrao | lhag-par yan de-dag-la chos-kyi gtam yan-dag-par bstan[23]) | yan-dag-par bskul | yan-dag-par gzen-bstod | yan-dag-par rab-tu dga-bar byas-nas | de ñid-du mi snan-bar 'agyur-ro | na mi snan-bar gyur-pa dan | mi

Vinaya. Chinesisch

Da sprach Ānanda ehrerbietig:

„Der Erhabene (ist von) seltener, großer Machtvollkommenheit und vermag derartige unvorstellbare Dinge zu vollenden! Der Tathāgata, der Arhat, der vollkommen Erleuchtete will in kurzem in das große Nirvāṇa eingehen, darum schüttelt sich die große Erde, zeigen sich wunderbare Erscheinungen" usw. wie vorher ausführlich dargelegt.

Der Buddha sprach: „So ist es, so ist es, genau wie du sagst. Ein Tathāgata, ein Arhat, ein vollkommen Erleuchteter vermag wahrlich derartige wunderbare Dinge zu vollenden!

„Ānanda, einst habe ich mich *(S. 389b)* in zahllosen Hunderttausenden von Kṣatriya-Versammlungen eingefunden, um jene sehen zu machen. Damals paßte ich mich dem Maß ihrer Erscheinung an, nach Länge, Kürze, nach Teilen und Gesamtheit. Ich war jenen gleich in den Besonderheiten der Gestalt: auch Farbe und Stimme waren ihnen völlig gemäß.

„Den Sinn dessen, was jene predigten, habe auch ich in der gleichen Art gepredigt. Was jene nicht verstanden, habe ich ihnen gepredigt. Mit dem unübertrefflichen Gesetz habe ich sie unterwiesen, belehrt, gefördert, erfreut, und nachdem ich sie zum Verständnis gebracht hatte, bin ich dann verschwunden. Jene wußten (nun) auch nicht, wo ich

1) H: *cheo* .
2) H fehlt *no* .
3) H fehlt *rgyas* .
4) H: *por* .
5) H: *par* .
6) D: *la* .
7) H fehlt *rnams* .
8) H fehlt *kun-dga-bo de* .
9) H fehlt *dgra-bcom-pa* .
10) H fehlt *gi* .
11) H: *'id* .
12) H fehlt *du gyur-pa* .
13) H fehlt *pa nai kha-dog mdses* .
14) H fehlt *de dan* .
15) H fehlt *bar 'agyur* .
16) H: *dbyins* .
17) D fehlt *la* .
18) D: *smras-pa* .
19) H fehlt *de* .
20) D: *smra* .
21) H fehlt *na* .
22) Siehe Anm. 19.
23) D: *stan* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
23.6 e(vam api brāhmaṇapariṣadaṃ gṛhapatipariṣadaṃ) ś(r)amaṇapariṣadaṃ cā(turmahā)*(42.4)*rājikān[1]) devāṃs trāyastriṃśān yāmāṃs tuṣitān nirmāṇara(tīn parinirmitavaśavartino brahmakāyikān brahmapāriṣadyān brahmapuro)hitān mahābrahma(ṇaḥ pa)*(42.5)*rīttābhān apramāṇābhān ābhāsvarān parīttaśubhān a(pra)m(ā)ṇaśu(bhāñ śubhakṛtsnān anabhrakān puṇyaprasavān bṛhatphalān abṛ)hān atapān sudṛś(ān sudarśa)*(42.6)*nān akaniṣṭhān devān darśanāyopasaṃkr(amitu)m	3, 23 abhijānāmi kho panāhaṃ ānanda anekasataṃ brāhmaṇaparisaṃ .... gahapatiparisaṃ samaṇaparisaṃ ... cātummahārājikaparisaṃ ... tāvatiṃsaparisaṃ ... māraparisaṃ ... brahmaparisaṃ
7 (u)pa(saṃkrā)ntasya ca me (yādṛśas teṣām ārohapariṇāho bhavati pūrvavad[2]) yāvad de)vo vā manuṣyo vā |	upasaṃkamitvā tatra pi mayā sannisinnapubbañ c'eva sallapitapubbañ ca .... devo vā manusso vā ti |
8 (evam[3]) āścaryā)*(43.1)*dbhutadharmasamanvāga(tās tathāgatā ar)h(a)ntaḥ samyaksaṃbuddhāḥ |	

1) Ergänzungen nach der entsprechenden Aufzählung von Gottheiten Divyāvadāna S. 266 oben und Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) Nr. 3078 bis 3106. Divyāvadāna fehlt *brahmapāriṣadyān*.

2) Absatz 4—5.

3) Vgl. Absatz 3.

Vinaya. Tibetisch

snaṅ-bar gyur-pa de lha 'am | mi gaṅ yin-par gtol med-par 'agyur-pa[1]) yaṅ mṅon-*(D574V)* par śes-so |

Vinaya. Chinesisch

mich befand, und sprachen solche Worte: ‚Wohin ist jener davongegangen? Ist er ein Gott, ist er ein Mensch? Er gehört nicht in unser Reich!‘

23.6 ji-ltar rgyal-rigs-kyi 'akhor-du byas-pa[2]) de-bžin-du bram-zei 'akhor daṅ | khyim-bdag-gi 'akhor daṅ | dge-sloṅ-gi 'akhor daṅ[3]) | rgyal chen bžii ris daṅ | sum-bcu[4])-rtsa-gsum-gyi lha-rnams daṅ | mtshe-ma daṅ | dga-ldan daṅ | 'aphrul dga daṅ | gžan 'aphrul dbaṅ-byed daṅ | tshaṅs ris daṅ | tshaṅs-la[5]) ñe phan daṅ | tshaṅs-pa kun 'akhor[6]) daṅ | tshaṅs chen daṅ | 'od chuṅ daṅ | tshad med 'od daṅ | 'od snaṅ daṅ | dge chuṅ daṅ | tshad med dge *(H195V)* daṅ | dge rgyas daṅ | sprin med daṅ | bsod-nams 'aphel-ba[7]) daṅ | 'abras-bu che daṅ | mi che-ba daṅ | mi gduṅ-ba[8]) daṅ | śin-tu snaṅ-ba[8]) daṅ | gya-nom mthoṅ-ba[8]) daṅ | 'og-min-gyi lha-rnams-la lta-bai phyir[9]) 'agroo |

'‚Ānanda, derartige grenzenlos wunderbare Dinge vermag ich zu vollenden! Wie in der Kṣatriya-Versammlung (so verfuhr ich) in den Versammlungen der Śramaṇas, Brāhmaṇas und Gṛhapatis, überall gleichartig: (auch) zu den Göttern von Kāmadhātu, Rūpadhātu und (der Sphäre), wo Rūpa aufgehört hat, zu allen jenen ging ich,

7 soṅ-nas kyaṅ ṅa[10]) ji-ltar de-dag-gi srid daṅ žeṅ-du gyur-ba | ṅai yaṅ srid daṅ žeṅ yaṅ de 'adra-bar 'agyur-ro | ji-ltar de-dag-gi kha-dog mdses-par gyur-pa de-ltar ṅai kha-dog mdses-pa yaṅ de 'adra-bar 'agyur | ji-ltar de-dag-gi[11]) dbyaṅs-kyi ṅa-ror gyur-pa | ṅai dbyaṅs-kyi ṅa-ro yaṅ de 'adra-bar 'agyur |

„paßte mich dem Maß ihrer Erscheinung an, nach Länge und Kürze, Teilen und Gesamtheit“ usw. ausführlich wie vorher (23.4—6) dargelegt bis:

de-dag don gaṅ-la[12]) smra-ba ṅa yaṅ don de smrao[13]) | de-dag-gis[14]) gaṅ don-du mi smra-ba[15]) ṅa yaṅ de-la don-du mi[16]) smrao | lhag-par yaṅ de-dag-la chos-kyi gtam yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par bskul[17]) | yaṅ-*(D574R)*dag-par gzeṅ-bstod | yaṅ-dag-par rab-tu dga-bar byas-nas de ñid-du mi snaṅ-bar byas-so | ṅa mi snaṅ-bar gyur-ba[18]) daṅ | mi snaṅ-bar gyur-ba de lha 'am | mi gaṅ yin-pa[19]) gtol med-par 'agyur[20])-ba yaṅ mṅon-par śes-so |

8 ji-ltar ṅo-mtshar rmad-kyi chos daṅ ldan-pa ni[21]) | de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai saṅs-rgyas-so |

„Ānanda, derartig grenzenlos wunderbare Dinge vermag ich zu vollenden!“

1) H: *gyur*.
2) D fehlt *pa*.
3) H fehlt *daṅ*.
4) D: *cu*.
5) D: *lha*.
6) H: *ris*.
7) D fehlt *ba*.
8) H fehlt *ba*.
9) H: *phyor*.
10) H fehlt *ṅa*.
11) H: *gis*.
12) D fehlt *la*.
13) D: *smra*.
14) H wiederholt *gis*.
15) D *ma smras-pa* statt *mi smra-ba*.
16) H: *ma*.
17) D: *skul*.
18) H: *bar*.
19) H: *par*.
20) H: *gyur*.
21) H: *na*.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.1	*(43.6)* tatra bhagavān āyuṣmantam ā(nandam āmantra)yate |	4, 7 *(vgl. zu 21.7)* tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
2	tasmāt ta(r)h(i) ta ānanda bhi(kṣubhiḥ) sūtrāntapratisaraṇair[1] bha*(44.1)*vitavyaṃ na pudgala(p)r(atisaraṇaiḥ |)	cattāro 'me bhikkhave mahāpadese desessāmi taṃ suṇātha sādhukaṃ manasikarotha bhāsissāmīti |
3	(kathaṃ) bh(i)kṣuḥ sūtrāntapratisaraṇo bhavati na (pudgalapratisa)raṇaḥ |	
4	ihān(a)nda bhikṣur āgacch(et sa evaṃ)[2] vadet |	4, 8 idha bhikkhave bhikkhu evaṃ vadeyya |
5	saṃmukham[3] me bhagavato *(44.2)* 'ntikāc chrutaṃ saṃmukh(am udgṛhītam ayaṃ dha)rmo 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanam |	sammukhā me taṃ āvuso bhagavato sutaṃ sammukhā paṭiggahītaṃ ayaṃ dhammo ayaṃ vinayo idaṃ satthu sāsanan ti |
6	t(asya bhikṣavas[4] tan) notsāhayit(a)vyaṃ nāvasādayitavyam | anutsāhayitvānavasā*(44.3)*dayitvā śrotram avadhā(ya tāni pa)davyaṃjanāny udgṛhya sūtre 'vatār(ayitavyaṃ vina)y(e) saṃdarśayitavyaṃ | yadi sūtr(e) 'vatāryamāṇā vinaye saṃdarśya*(44.4)*mānāḥ sūtre nāvataran(ti vinaye) na saṃdṛśyante dharmatāṃ ca vilomayanti (sa eva)ṃ syād vacanīyaḥ |	tassa bhikkhave bhikkhuno bhāsitaṃ n'eva abhinanditabbaṃ na paṭikkositabbaṃ | anabhinanditvā appaṭikkositvā tāni padavyañjanāni sādhukaṃ uggahetvā sutte otāretabbāni vinaye sandassetabbāni | tāni ce sutte otāriyamānāni vinaye sandassiyamānāni na c'eva sutte otaranti na vinaye sandissanti niṭṭham ettha gantabbaṃ |
7	addhāyuṣmann[5] ime dharmā na bhagavatā bhāṣitāḥ | āyu*(44.5)*ṣmatā vā ime[6] dharmā du(rgṛhītās tathā) hīme[7] dharmāḥ sūtre 'vatāryamāṇā vinaye saṃd(arśyamānāḥ sūtre nāvataranti vinaye na saṃdṛśyant)e dharmatāṃ ca vilomayan*(44.6)*ti |	addhā idaṃ na c'eva tassa bhagavato vacanaṃ imassa ca bhikkhuno duggahītan ti |

1) Vgl. Mahāvyutpatti (ed. Sakaki) 1547: *dharmapratisaraṇena bhavitavyaṃ na pudgalapratisaraṇena* .

2) Ergänzt nach der Wiederholung Absatz 27. Vgl. auch Absatz 9.

3) Gleicher Wortlaut Absatz 5, 11, 17, 23, 28, 34, 40, 46. Text am vollständigsten belegt für Absatz 5 und 46. Direkte Parallele zu 5 ist 28.

4) Gleicher Wortlaut Absatz 6, 12 und abgekürzt 18, 24. Parallele 29 und abgekürzt 35, 41, 47. Die Größe der Lücke Blatt 44.2 (Absatz 6) und 47.5 (Absatz 35) zeigt, daß zwischen *tasya tan* die Anrede *bhikṣavas* gestanden haben muß. Absatz 12 (nach Blatt 45.1) folgt *tan* jedoch unmittelbar auf *tasya*. Absatz 41 (Blatt 48.3) ist *tasya bhikṣavas tan notsāhayitavyaṃ* bei der Kürzung völlig fortgelassen. Der Gleichmäßigkeit halber ist *tasya bhikṣavas tan notsāhayitavyaṃ* überall in den Text aufgenommen worden.

5) Ähnlicher Wortlaut in den Absätzen 7, 13 und abgekürzt 19, 25. Die Unterschiede liegen im ersten Satz von *addhāyuṣmann* bis *bhāṣitāḥ* bzw. °*taḥ*. Parallelen 30, 36 und abgekürzt 42, 48.

6) *vā* (*vai*) *ime* Blatt 44.5 (Absatz 7) und 45.4 (Absatz 13); dagegen *ca ime* (*ceme*) Blatt 47.2 (Absatz 30) und 6 (Absatz 36), 48.4 (Absatz 42).

7) *tathā hī*(*me*) belegt Blatt 48.4 (Absatz 42). Davor dort *sugṛhītās* .

Vinaya. Tibetisch

24.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

2 de-lta-bas-nas[1]) kun-dga-bo[2]) de phan-chad mdo-sdei[3]) mtha-la 'ajug-par byai | gan-zag-la 'ajug-par ni[4]) ma yin-no |

3 kun-dga-bo ji-ltar-na dge-slon-dag mdo-sdei[5]) mtha-la 'ajug-gi gan-zag-gi mtha[6])-la 'ajug-par ma yin že-na | (1)

4 kun-dga-bo 'adir dge-slon *(H195R)* žig ons-te | de[7]) 'adi-skad-du smrao |

5 nas[8]) bcom-ldan-'adas-las[9]) mnon-du thos-te | mnon-du gzun-ba ni 'adi[10])-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao | žes zer-na |

6 dge-slon des smras-pa |[11]) gan[12])-la bstod-par mi bya | smad-par kyan mi bya | mi bstod-mi smad-par rna-ba bya-ste | chos-kyi tshig dan 'abru bzun-la mdo-sde-la[13]) bstun[14])-par bya | 'adul-ba-la yan-dag-par blta-bar[15]) bya | mdo-sde dan bstun | 'adul-ba dan bstun kyan | mdo-sde dan mi mthun | 'adul-ba-la mi snan-ste | chos-ñid dan yan 'agal[16])-na dge-slon de-la 'adi-skad-ces[17]) smros-šig |

7 tshe-dan-ldan-pa *(D575V)* chos 'adi ni bcom-ldan-'adas-kyis de-ltar[18]) ma gsuns-te | tshe-dan-ldan-pa ñid-kyis chos 'adi gzun[19])-bar bya-ba ñes-so | de-lta-bas-na chos 'adi mdo-sde dan bstun | 'adul-ba-la yan-dag-par blta-bar bya[20]) | mdo-sde dan mi thun | 'adul-ba-la mi snan-ste | chos-ñid dan yan 'agal-bas |

Vinaya. Chinesisch

Zu dieser Zeit wandte sich der Erhabene an Ānanda und sprach:

„Folgendes mußt du wissen! Unter den Lehren gibt es wahre und falsche. Vom heutigen Tage ab soll man sich an die Lehren der Sūtras halten und sich nicht an eine Einzelperson halten!

„Was heißt, sich an die Lehren (der Sūtras) halten und sich nicht an eine Einzelperson halten?

„Wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

‚Ehrwürdige, ich habe vom Tathāgata persönlich diese Worte gehört und habe sie, nachdem ich sie vernommen hatte, in der Erinnerung behalten. Er sagte: dies sind die Bestimmungen der Sūtras, sagte: dies sind die Lehren des Vinaya, dies fürwahr sind die Worte des Buddha.'

„Wenn diese Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen zu ihrem Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

‚Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind nicht Worte des Buddha; das hast du schlecht aufgefaßt,

1) D: *na* .
2) D fehlt *kun-dga-bo* .
3) H: *sde* .
4) H fehlt *byai | gan-zag-la 'ajug-par ni* .
5) H: *sde* .
6) H fehlt *gi mtha* .
7) H fehlt *de* .
8) H: *des* .
9) D: *la* .
10) H fehlt *'adi* .
11) H fehlt *pa |* .
12) D: *de* .
13) H: *dan* .
14) D: *stun* .
15) D: *bstan-par* .
16) H: *dgal* .
17) H fehlt *ces* .
18) D: *skad* .
19) H: *gsuns* .
20) D *bltas-na* statt *blta-bar bya* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.8	nāyaṃ[1]) dharmo nāyaṃ vi(nayo nedaṃ śās)tuḥ śāsanam iti viditvā chorayitavyāḥ |	iti h'etaṃ bhikkhave chaḍḍeyyātha |
9	puna(r apa)ram[2]) (ānanda) bhikṣur āgacchet sa evaṃ vadet |	4,9 idha pana bhikkhave bhikkhu evaṃ vadeyya |
10	amuṣminn[3]) āvāse mahān bhikṣusaṃgha(ḥ prativasati sasthaviraḥ sapramokṣaḥ |)	amukasmiṃ nāma āvāse saṃgho viharati satthero sapāmokkho |
11	(saṃmukhaṃ[4]) me tasya mahato bhikṣusaṃghasyāntikāc chrutaṃ saṃmukham udgṛhītam ayaṃ dharmo) *(45.1)* 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanam |	tassa me saṃghassa sammukhā sutaṃ sammukhā paṭiggahītaṃ ayaṃ dhammo ayaṃ vinayo idaṃ satthu sāsanan ti |
12	tasya (bhikṣavas)[5]) ta(n notsāhayitavyaṃ nāvasādayitavyam | anutsāhayitvānavasādayitvā śrotram avadhāya tāni padavyaṃja)-*(45.2)*nāny udgṛhya sūtre 'vatārayitavyaṃ vinaye saṃ(darśayitavyaṃ | yadi sūtre 'vatāryamāṇā vinaye saṃdarśyamānā sūtre nāvataranti vinaye na saṃ)*(45.3)*dṛśyante dharmatāṃ ca vilomayanti sa evaṃ syād va(canīyaḥ |)	tassa bhikkhave bhikkhuno bhāsitaṃ n'eva abhinanditabbaṃ na paṭikkositabbam | anabhinanditvā appaṭikkositvā tāni padavyañjanāni sādhukaṃ uggahetvā sutte otāretabbāni vinaye sandassetabbāni | tāni ce sutte otāriyamānāni vinaye sandassiyamānāni na c'eva sutte otaranti na vinaye sandissanti niṭṭham ettha gantabbaṃ |
13	(addhāyuṣmaṃs[6]) tena mahatā bhikṣusaṃghena dharmasaṃjñinā ca vinayasaṃjñinā cādharmaś cāvinaya)*(45.4)*ś ca bhāṣitaḥ[7]) | āyuṣmatā vā ime[8]) dharmā durgṛ(hītās tathā hīme dharmā sūtre 'vatāryamāṇā vinaye saṃdarśyamānāḥ sūtre nāvataranti vinaye na saṃdṛśyante dharma)*(45.5)*tāṃ ca vilomayanti |	addhā idaṃ na c'eva tassa bhagavato vacanaṃ tassa ca saṃghassa duggahītan ti |
14	nāyaṃ[9]) dharmo nāyaṃ vinayo (nedaṃ śāstuḥ śāsanam iti viditvā chorayitavyāḥ |)	iti h'etaṃ bhikkhave chaḍḍeyyātha |

---

1) Gleicher Wortlaut Absatz 8, 14, abgekürzt 20, 26. Parallelen 31, 37, 43, abgekürzt 49. *śāstuḥ* belegt Blatt 49.3 (Absatz 50), *idaṃ śāstuḥ śāsanaṃ* Blatt 45.1 (Absatz 11), 47.5 (Absatz 34), 48.3 (Absatz 40), 49.4 (Absatz 51).

2) Gleicher Wortlaut Absatz 15, 21, 27, 32, 38, 44. Auf Blatt 46.5 (Absatz 27) ist nach *punar aparam* eingeschoben: *ānanda*, während Blatt 44.6 (Absatz 9) und 48.5 (Absatz 44) diese Anrede nicht haben. Da die Übersetzungen ins Tib. und Chin. stets *ānanda* hinzufügen, ist das Wort überall in den Text aufgenommen.

3) Absatz 10 und 33 haben gleichen Wortlaut. *satsthaviraḥ sapramokṣaḥ*) nach dem Pāli und Tibetischen.

4) Siehe S. 238, Anm. 3.

5) Siehe S. 238, Anm. 4.

6) Siehe S. 238, Anm. 5.

7) Die Eingangssatze von Absatz 13 und 36 entsprechen sich. Zu *dharmasaṃjñin* und *vinayasaṃjñin* vgl. Absatz 25. Absatz 36 hat das Tib. dazu keine Entsprechung.

8) Siehe S. 238, Anm. 6.

9) Siehe Anm. 1.

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
24.8	'adi ni chos ma yin | 'adi ni 'adul-ba ma yin | 'adi ni ston-pas bstan-pa ma yin-par śes-par byas-la dor-bar byao |	das beruht nicht auf Sūtra und Vinaya; du mußt es aufgeben!'
9	gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ bžig[1]) 'oṅs-nas | de[2]) 'adi-skad-du smrao | (2)	(2.) *(S. 389c)* „Sodann, o, Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:
10	tshe-daṅ-ldan-pa gnas che-ge-mo žig-na gnas-brtan daṅ[3]) bcas | so-sor thar-pa daṅ[4]) bcas-pai dge-sloṅ-gi dge-'adun maṅ-po gnas-te |	‚Ehrwürdige, ich habe gesehen, daß es an dem und dem Orte eine große Gemeinde gibt. Viele (davon) sind Sthaviras, die das Vinaya-Piṭaka wohl erklären.
11	tshe-daṅ-ldan-pa bdag-gis dge-sloṅ-gi dge-'adun maṅ-po de-dag-las bdag-gyis[5]) mṅon-du thos-te | mṅon-du bzuṅ-ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao že-na |	Ich habe an jenem Orte persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in Erinnerung behalten. Alle halten sich an Sūtra und Vinaya: dies fürwahr sind Worte des Buddha.'
12	dge-sloṅ des smras-pa | de-la *(H196V)* bstod-par yaṅ[6]) mi bya | smad-par yaṅ[6]) mi bya-ste | mi bstod[7]) mi smad-par rna-ba byo[8])-nas | chos-kyi tshig daṅ 'abru bzuṅ[9])-la mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par blta[10])-bar byao | de ste mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la bltas[11]) kyaṅ mdo-sde daṅ mi mthun[12]) | 'adul-ba-la mi snaṅ | chos-ñid daṅ yaṅ 'agal-na | dge-sloṅ de-la 'adi-skad *(D575R)*-ces[13]) smros-śig |	„Wenn diese Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen an ihren Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:
13	tshe-daṅ-ldan-pa dge-sloṅ-gi dge-'adun maṅ-po de-dag-gis 'adi-ltar chos-su 'adu-śes | 'adul-bar 'adu-śes-kyis[14]) chos ma yin | 'adul-ba ma yin-par smras-na | tshe-daṅ-ldan-pa ñid-kyis chos 'adi gzuṅ[15])-bar bya-ba ñes-so | de 'adi-ltar chos 'adi mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas[16])-na | mdo-sde daṅ mi mthun[17]) | 'adul-ba-la mi snaṅ-ste | chos-ñid daṅ yaṅ 'agal-bas-na |	‚Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind nicht Worte des Buddha; das hast du schlecht aufgefaßt,
14	'adi ni chos ma yin | 'adi ni 'adul-ba ma yin | 'adi ni ston-pas[18]) bstan-pa ma yin-par śes-par byas-la dor-bar byao |	das beruht nicht auf Sūtra und Vinaya; du mußt es aufgeben!'

1) D: *žig*.
2) D fehlt *de*.
3) H: *du*.
4) H *par* statt *pa-daṅ*.
5) H *de-dag-gi* statt *de-dag-las bdag-gyis*.
6) H fehlt *yaṅ*.
7) D: *stod*.
8) H: *byos*.
9) H fehlt *bzuṅ*.
10) H: *bsta*; D: *lta*.
11) H: *bstas*.
12) H: *thun*.
13) H fehlt *ces*.
14) D: *yin* \|.
15) H: *bzun*.
16) H: *bstas*.
17) D: *thun*.
18) D: *pa*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.15 (punar aparam ānanda[1]) bhikṣur āgacchet sa evaṃ vadet |)	4, 10 idha pana bhikkhave bhikkhu evaṃ vadeyya |
16 (amuṣminn[2]) āvāse saṃba)*(45.6)*hulā bhikṣavaḥ prativasanti sūtradharā vina(yadharā mātṛkādharāḥ |)	amukasmiṃ nāma āvāse sambahulā therā bhikkhū viharanti bahussutā āgatāgamā dhammadharā vinayadharā mātikādharā |
17 (saṃmukhaṃ[3]) me teṣāṃ saṃbahulānāṃ bhikṣūṇām antikāc chrutaṃ saṃmukham udgṛhītam ayaṃ dharmo 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanaṃ)	tesaṃ me therānaṃ sammukhā sutaṃ sammukhā paṭiggahītaṃ ayaṃ dhammo ayaṃ vinayo idaṃ satthu sāsanan ti | .... niṭṭham ettha gantabbaṃ |
18 (tasya bhikṣavas[4]) tan notsāhayitavyaṃ pūrvavad yāvat sa) *(46.1)* evaṃ syād vacanīyaḥ |	
19 addhāyuṣmaṃs[5]) (tair) bhikṣubhir dha(rmasaṃjñibhiś ca vinayasaṃjñibhiś cādharmaś cāvinayaś ca bhāṣitaḥ[6]) | pūrvavad)	addhā idaṃ na c'eva tassa bhagavato vacanaṃ tesañ ca therānaṃ duggahītan ti | iti h'etaṃ bhikkhave chaḍḍeyātha |
20 (yāvad[7]) iti viditvā chorayitavyāḥ |)	
21 (punar aparam ānanda)[8]) *(46.2)* bhikṣur āgacchet sa evaṃ vadet |	4, 11 idha pana bhikkhave bhikkhu evaṃ vadeyya |

1) Siehe S. 240, Anm. 2.
2) Absatz 16 und 39 haben gleichen Wortlaut. In Absatz 39 ist vom Sanskrittext nichts erhalten. *mātṛkādharāḥ* nach dem Pāli und der tib. und chin. Übersetzung.
3) Siehe S. 238, Anm. 3.
4) Siehe S. 238, Anm. 4.
5) Siehe S. 238, Anm. 5.
6) Die Eingangssätze von Absatz 19 und 42 entsprechen sich. Absatz 42 ist nur der Schluß des Satzes erhalten. *dharmasaṃjñin* und *vinayasaṃjñin* sind belegt, Blatt 46.4 (Absatz 25), und werden durch das Tib. bestätigt. *tair* ist nach dem Tib. eingefügt; denn *āyuṣmaṃs* in Blatt 46.1 läßt vermuten, daß das darauf folgende *tair* nur durch ein Versehen ausgelassen ist. Der Tibeter muß in seiner Vorlage *tair saṃbahulair bhikṣubhir* gelesen haben. *atra* in Blatt 47.6 (Absatz 36) ist zu unsicher in der Lesung. Daher ist überall eine Lesung analog Absatz 25 angenommen.
7) Siehe S. 240, Anm. 1.
8) Siehe S. 240, Anm. 2.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

24.15 gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ žig 'oṅs-te | de 'adi-skad-du smrao | (3)

(3.) „Sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

16 tshe-daṅ-ldan-pa gnas che-ge-mo žig-na | dge-sloṅ mdo-sde 'adsin-pa | 'adul-ba 'adsin-pa | ma-lta-bu 'adsin-pa maṅ žig gnas-te |

‚Ehrwürdige, ich habe gesehen, daß es an dem und dem Orte viele Mönche gibt, die die Sūtras alle beherrschen, den Vinaya beherrschen und die Mātṛkā-Sūtras beherrschen.

17 tshe-daṅ-ldan-pa bdag-gis dge-sloṅ maṅ-po de-dag-las mṅon-sum-du thos-nas | mṅon-sum-du[1]) bzuṅ-ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao že-na |

‚Ich habe an jenem Orte persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in Erinnerung behalten. Alle halten sich an Sūtra und Vinaya: dies fürwahr sind Worte des Buddha.'

18 dge-sloṅ des smras-pa de-la bstod-par yaṅ mi bya | smad[2])-par yaṅ mi bya[3])-ste | mi stod mi[4]) smad-par rna-ba byo[5])-nas | chos-kyi tshig daṅ 'abru*(H196R)* gzuṅ[6])-la | mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bstan-par[7]) byao | de ste mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba daṅ bstun kyaṅ mdo-sde daṅ mi mthun | 'adul-ba-la mi snaṅ-*(D576V)*ste | chos-ñid daṅ yaṅ 'agal-na | dge-sloṅ de-la 'adi-skad smros-śig |

„Wenn diese Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen an ihren Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

19 tshe-daṅ-ldan-pa dge-sloṅ maṅ-po de[8])-dag-gis 'adi-ltar chos-su 'adu-śes | 'adul-bar 'adu-śes-kyis | chos[9]) ma yin | 'adul-ba ma yin-par smras-na | tshe-daṅ-ldan-pa ñid-kyis[10]) chos 'adi bzuṅ-bar byas-pa[11]) ñes-so | de 'adi-ltar chos 'adi mdo-sde daṅ bstun| 'adul-ba daṅ[12]) yaṅ-dag-par bltas[13])-na | mdo-sde daṅ mi mthun | 'adul-ba-la mi snaṅ-ste | chos-ñid daṅ yaṅ 'agal-bas[14]) |

‚Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind nicht Worte des Buddha; das hast du schlecht aufgefaßt,

20 'adi ni chos ma yin | 'adi ni 'adul-ba ma yin | 'adi ni ston-pas bstan-pa[15]) ma yin-par śes-par byas-la dor-bar byao |

das beruht nicht auf Sūtra und Vinaya; du mußt es aufgeben!'

21 gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ žig 'oṅs-te | de[16]) 'adi-skad-du smrao | (4)

(4.) „Sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

---

1) H fehlt *thos-nas | mnon sum-du*.
2) D: *smrad*.
3) H fehlt *bya*.
4) H fehlt *stod mi*.
5) H: *byos*.
6) H: *bsuṅ*.
7) H: *bsta-bar*.
8) D fehlt *de*.
9) H fehlt *chos*.
10) H: *kyi*.
11) H: *bya-ba*.
12) H: *la*.
13) H: *bstas*.
14) H *ba-na* statt *bas*.
15) H fehlt *bstan-pa*.
16) D fehlt *de*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.22 amuṣminn[1]) āvāse (bhikṣuḥ prativasati sthaviraḥ)	amukasmiṃ nāma āvāse eko thero bhikkhu viharati bahussuto āgatāgamo dhammadharo vinayadharo mātikādharo |
23 (saṃ)*(46.3)*mukhaṃ[2]) me tasya bhikṣor antikāc chrutaṃ saṃmukha(m udgṛhītam ayaṃ dharmo 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanaṃ |)	tassa me therassa sammukhā sutaṃ sammukhā paṭiggahītaṃ ayaṃ dhammo ayaṃ vinayo idaṃ satthu sāsanan ti | . . . . nitthaṃ ettha gantabbaṃ |
24 (tasya bhikṣavas[3]) tan notsāhayitavyaṃ pūrvavad yāvat sa evaṃ syād vacanīyaḥ |)	
25 (addhāyuṣmaṃs[4]) tena *(46.4)* bhi)kṣuṇā[5]) dharmasaṃjñinā ca vinayasaṃjñinā cā-(dharmaś cāvinayaś ca bhāṣitaḥ[6]) | pūrvavad)	addhā idaṃ na c'eva tassa bhagavato vacanaṃ tassa ca therassa duggahītan ti | iti h'etaṃ bhikkhave chaḍḍeyyātha |
26 (yāvad[7]) iti viditvā chorayitavyāḥ |)	
27 (punar aparam *(46.5)* āna)nda[8]) bhikṣur āgacchet sa evaṃ vadet |	*(Paralleltext siehe oben zu 24.4.)*
28 saṃmukhaṃ[9]) me bhagava(to 'ntikāc chrutaṃ saṃmukham udgṛhītam ayaṃ dharmo 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanam |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.5.)*

1) Absatz 22 und 45 haben gleichen Wortlaut. An beiden Stellen sind nur die ersten Wörter erhalten. Nach Absatz 25 wäre man versucht, *dharmasaṃjñī ca vinayasaṃjñī ca* zu ergänzen, doch hat der tib. Übersetzer an beiden Stellen einen verschiedenen Wortlaut vor sich gehabt.

2) Siehe S. 238, Anm. 3.

3) Siehe S. 238, Anm. 4.

4) Siehe S. 238, Anm. 5.

5) Im Text des Tib. muß nach *bhikṣuṇā* noch *sthavireṇa* gestanden haben.

6) Die Eingangssätze von Absatz 25 und 48 entsprechen sich. Der Text von Absatz 48 mußte völlig ergänzt werden.

7) Siehe S. 240, Anm. 1.

8) Siehe S. 240, Anm. 2.

9) Siehe S. 238, Anm. 3.

Vinaya. Tibetisch — Vinaya. Chinesisch

24.22 tshe-dan-ldan-pa gnas che-ge-mo žig-na | dge-sloṅ gnas-brtan daṅ | gnas-brtan-las gžan śes-pa daṅ | śes-pa-las gžan daṅ | gtso-bo-las gžan-dag cig gnas-te |

‚Ehrwürdiger, ich habe an dem und dem Orte einen Mönch gesehen, der ist ein Sthavira, ein Weiser.

23 tshe-daṅ-ldan-pa bdag-gis dge-sloṅ gnas-brtan-las mṅon-sum[1])-du thos | mṅon-sum[1])-du bzuṅ-ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so[2]) | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas[3]) bstan-pao žes zer[4])-na |

‚Ich habe an jenem Orte persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in Erinnerung behalten. Alle halten sich an Sūtra und Vinaya: dies fürwahr sind Worte des Buddha.‘

24 dge-sloṅ-dag[5]) des smras-pa de[6])-la bstod[7])-par yaṅ[8]) mi bya | smad-par yaṅ mi bya-ste | mi bstod[9]) | mi smad-par rna-ba byos[10])-nas | chos-kyi tshig daṅ 'abru bzuṅ-la | mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la *(D576B)* yaṅ-dag-par blta-bar byao | de ste mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas[11]) kyaṅ | mdo-sde daṅ mi *(H197V)* mthun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-pa mi snaṅ-ste | chos-ñid daṅ yaṅ 'agal-na | dge-sloṅ de-la 'adi-skad smros-śig |

„Wenn die Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen an ihren Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

25 tshe-daṅ-ldan-pa dge-sloṅ gnas-brtan des ni 'adi-ltar chos-su 'adu-śes | 'adul-bar 'adu-śes-kyis | chos ma yin | 'adul-ba ma yin-par smra-na | tshe-daṅ-ldan-pa ñid-kyis chos 'adi bzuṅ-bar bya-ba ñes-so | de 'adi-ltar chos 'adi mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas[11]) na | mdo-sde daṅ mi mthun | 'adul-ba-la yaṅ mi snaṅ-ste | chos-ñid daṅ yaṅ 'agal-bas-na |

‚Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind nicht Worte des Buddha; das hast du schlecht aufgefaßt.

26 'adi ni chos[12]) ma yin | 'adi ni 'adul-ba ma yin | 'adi ni ston-pas bstan-pa ma yin-par śes-par byas-la dor-bar byao |

das beruht nicht auf Sūtra und Vinaya; du mußt es aufgeben!‘

27 kun-dga-bo 'adir dge-sloṅ žig 'oṅs-te[13]) | de 'adi-skad-du smrao | (5)

(5.) „Sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

28 tshe-daṅ-ldan-pa bdag-gis bcom-ldan-'adas-las[14]) mṅon-sum-du thos | mṅon-sum-du bzuṅ-ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao | žes zer-na[15]) |

‚Ehrwürdige, ich habe von dem Tathāgata persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in der Erinnerung behalten. Er sagte: dies sind die Bestimmungen der Sūtras, sagte: dies sind die Lehren des Vinaya.

1) D fehlt *sum*.
2) D fehlt *so*.
3) H: *pai*.
4) H *že-na* statt *žes zer-na*.
5) H fehlt *dag*.
6) D fehlt *de*.
7) H: *stod*.
8) H fehlt *yaṅ*.
9) H: *stod*.
10) D: *byo*.
11) H: *bstas*.
12) H: *cho*.
13) H: *nas*.
14) D: *la*.
15) D: *že-na* statt *žes zer-na*.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.29	(tasya bhikṣavas[1]) tan notsāhayita*(46 6)*-v)y(aṃ) nāvasādayitavyam | anutsāhayitvā-navasā(dayitvā śrotram avadhāya tāni padavyañjanāny udgṛhya sūtre 'vatārayitavyaṃ vinaye sandarśayi)*(47.1)*tavyaṃ | yadi sūtre 'vat(ā)ryamā(ṇā vina)ye sandarśy(amā)nāḥ sūtre '(vataranti vinaye saṃdṛśyante dharmatāṃ ca na vilomayanti sa evaṃ syād vacanīyaḥ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.6.)* 4, 8 tāni ce sutte otāriyamānāni vinaye sandassiyamānāni sutte c'eva otaranti vinaye ca sandissanti niṭṭham ettha gantabbaṃ |
30	(addhāyuṣman)*(47.2)*n[2]) (i)me dharmā bhagavatā bhāṣitāḥ | āyu(ṣmat)ā ceme dh(ar)m(ā)ḥ sugṛhītā(s tathā hīme dharmāḥ sūtre 'vatāryamāṇā vinaye saṃdarśyamānāḥ sūtre 'vataranti vina)*(47.3)*ye saṃdṛśyante dharmatāṃ ca na vilomayanti |	addhā idaṃ tassa bhagavato vacanaṃ imassa ca bhikkhuno suggahītan ti |
31	ayaṃ[3]) dharmo 'yaṃ vi(naya idaṃ śāstuḥ śāsanam iti viditvā dhārayitavyāḥ |)	idaṃ bhikkhave paṭhamaṃ mahāpadesaṃ dhāreyyātha |
32	(punar aparam ānanda[4]) bhikṣur āgacchet sa) *(47.4)* evaṃ vadet |	*(Paralleltext siehe oben zu 24.9.)*
33	amuṣminn[5]) āvāse mahān bhikṣusaṃghaḥ prati(va)sati sa(sthaviraḥ sapramokṣaḥ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.10.)*
34	(saṃmukham[6]) me tasya mahato bhikṣusaṃghasyāntikāc chrutaṃ saṃmukham udgṛhītam ayaṃ dharmo ')*(47.5)*yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanam |	*(Paralleltext siehe oben zu 24.11.)*
35	(tasya bhikṣavas[7]) tan n)otsāha(yitavyaṃ pūrvavad yāvat sa evaṃ syād vacanīyaḥ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.6.)*

1) Siehe S. 238, Anm. 4.
2) Siehe S. 238, Anm. 5.
3) Siehe S. 240, Anm. 1.
4) Siehe S. 240, Anm. 2.
5) Siehe S. 240, Anm. 3.
6) Siehe S. 238, Anm. 3.
7) Siehe S. 238, Anm. 4.

Anmerkungen zu Seite 247.

1) H fehlt *yaṅ* .
2) H: *du* .
3) H: *bstus* .
4) D fehlt *yaṅ* .
5) D fehlt *chos* .
6) H fehlt *ni* .
7) H fehlt *yaṅ* .
8) H: *'athun* .
9) H *pas* statt *ba-nas* .
10) D fehlt *pa yin* .
11) H: *bzuṅ* .
12) D fehlt *de* .
13) H: *du* .
14) H *par* statt *pa daṅ* .
15) D *bdag-gis* statt *dge-sloṅ-gi* .
16) D *že-na* statt *žes zer-na* .
17) H: *slo* .
18) H fehlt *yaṅ* .
19) H fehlt *smad-par yaṅ mi bya* .

Vinaya. Tibetisch

24.29 dge-sloṅ des smras-pa | de-la bstod-par yaṅ[1]) mi bya | smad-par yaṅ[1]) mi bya | mi bstod mi smad-par rna-ba byo-ste | chos-kyi tshig daṅ 'abru bzuṅ-la | mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par blta-bar byao | de ste mdo-sde daṅ[2]) bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas[3])-na | mdo-*(D577V)*sde daṅ 'athun| 'adul-ba-la yaṅ-dag-par snaṅ-ste | chos-ñid daṅ yaṅ[4]) mi 'agal-na | dge-sloṅ de-la 'adi-skad smros-śig |

30 tshe-daṅ-ldan-pa chos[5])*(H197R)*'adi ni bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-te | tshe-daṅ-ldan-pa ñid-kyis kyaṅ chos 'adi legs-par bzuṅ-ṅo | de-lta-bas-na chos[5]) 'adi ni[6]) mdo-sde daṅ yaṅ[7]) bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas-na | mdo-sde daṅ mthun[8]) | 'adul-ba-la snaṅ-ste | chos-ñid daṅ mi 'agal-ba-nas[9]) |

31 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pa[10]) yin-par śes-par byas-la gzuṅ-[11])bar byao |

32 gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ žig 'oṅs-te de[12]) 'adi-skad-du smrao | (6)

33 tshe-daṅ-ldan-pa gnas che-ge-mo žig-na | gnas-brtan daṅ[13]) bcas | so-sor thar-pa daṅ[14]) bcas-pai dge-sloṅ-gi dge-'adun maṅ-po gnas-te |

34 tshe-daṅ-ldan-pa dge-sloṅ-gi[15]) dge-'adun maṅ-po de-dag-las bdag-gis mṅon-sum-du thos-te | mṅon-sum-du bzuṅ-ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao žes zer-na[16]) |

35 dge-sloṅ[17]) des smras-pa de-la bstod-par yaṅ[18]) mi bya | smad-par yaṅ mi bya[19]) mi stod mi smad-par rna-ba byos-nas[20]) chos-kyi[21]) tshig daṅ[22]) 'abru bzuṅ-la mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par blta-bar bya | de ste mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-*(D577R)* dag-par blta-bar bya[23]) | mdo-sde daṅ mthun[24]) | 'adul-ba-la[25]) yaṅ-dag-par snaṅ ste[26]) | chos-ñid daṅ yaṅ mi 'agal-na | dge-sloṅ de-la 'adi-skad[27]) smros-[28])śig |

20) D: *byo-nas* .
21) D: *daṅ* .
22) D fehlt *daṅ* .
23) H *bstas-na* statt *blta-bar bya* .
24) H: *'athun* .

Vinaya. Chinesisch

„Wenn diese Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen zu ihrem Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya nicht in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

(S. 390a) Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind wahrlich Worte des Buddha: das hast du gut aufgefaßt,

das beruht auf den Lehren von Sūtra und Vinaya, du mußt es aufrecht erhalten.'

(6.) „Sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

‚Ehrwürdige, ich habe gesehen, daß es an dem und dem Orte eine große Gemeinde gibt. Viele (davon) sind Sthaviras, die das Vinaya-Piṭaka wohl erklären.

‚Ich habe an jenem Orte persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in Erinnerung behalten. Alle halten sich an Sūtra und Vinaya: dies fürwahr sind Worte des Buddha.'

„Wenn diese Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen an ihren Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya nicht in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

25) H fehlt *la* .
26) D fehlt *ste* .
27) D: *skad-du* .
28) H: *smras* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.36 (addhāyuṣmaṃs[1]) tena mahatā bhikṣusaṃghena dharmasaṃjñinā vinaya)*(47.6)*saṃj(ñ)inātra dharmaś ca vinayaś ca (bhāṣitaḥ[2]) | āyuṣmatā) ce(me dharmāḥ sugṛhītās tathā hīme dharmāḥ sūtre 'vatāryamāṇā vinaye saṃdarśyamānāḥ sūtre 'vataranti vinaye saṃ*(48.1)*d)ṛśy(ante) dharmatāñ ca na vi(lomayanti |)	4, 9 addhā idaṃ tassa bhagavato vacanaṃ tassa ca saṃghassa suggahītan ti |
37 (ayaṃ[3]) dharmo) 'yaṃ vi(naya idaṃ śāstuḥ śāsanam iti viditvā dhārayitavyāḥ |)	idaṃ bhikkhave dutiyaṃ mahāpadesaṃ dhāreyyātha |
38 (punar aparam ānanda[4]) bhikṣur āgacchet sa evaṃ vadet |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.15.)*
39 (amuṣmin)*(48.2)*n[5]) āvāse s(aṃ)bahulā bhikṣavaḥ prati(vasanti sūtradharā vi)nayadha(rā mātṛkādharāḥ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.16.)*
40 (saṃmukhaṃ[6]) me teṣāṃ saṃbahulānāṃ bhikṣūṇām antikāc chrutaṃ saṃmukham udgṛhītam ayaṃ dha)*(48.3)*rmo 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanaṃ |	*(Paralleltext siehe oben zu 24.17.)*
41 (tasya[7]) bhikṣavas[8]) tan notsāhayitavyaṃ.) pūrvava(d) y(ā)vat sa evaṃ (syād vacanīyaḥ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.6.)*
42 (addhāyuṣmaṃs[9]) tair bhikṣubhir dharmasaṃjñibhiś ca vinayasaṃjñibhiś ca dharmaś ca vina)*(48.4)*yaś ca bhāṣitaḥ[10]) | āyuṣmatā	4, 10 addhā idaṃ tassa bhagavato vacanaṃ tesañ ca therānaṃ suggahītan ti |

1) Siehe S. 238, Anm. 5.
2) Siehe S. 240, Anm. 7.
3) Siehe S. 240, Anm. 1.
4) Siehe S. 240, Anm. 2.
5) Siehe S. 242, Anm. 2.
6) Siehe S. 238, Anm. 3.
7) Das Eingeklammerte ist Blatt 48.3 fortgelassen. Vgl. jedoch Absatz 47.
8) Siehe S. 238, Anm. 4.
9) Siehe S. 238, Anm. 5.
10) Siehe S. 242, Anm. 6.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

24.36 tshe-dan-ldan-pa dge-sloṅ-gi dge-'adun maṅ-po de-dag-gis 'adi-ltar chos daṅ 'adul-bar[1]) smras-te | tshe-daṅ-ldan-pas kyaṅ chos 'adi legs-[2])par bzuṅ-ste | de-lta-[3])bas-na chos 'adi mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas-[4])na | mdo-sde daṅ 'athun | 'adul-ba-la snaṅ-ste[5]) *(H198V)* chos-ñid daṅ yaṅ[6]) mi 'agal-bas |

,Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind wirklich Worte des Buddha, das hast du gut aufgefaßt,

37 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-par śes-par byas-nas gzuṅ-[7]) bar byao | (7)

,das beruht auf Lehren von Sūtra und Vinaya, du mußt es aufrechterhalten.'

38 gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ žig 'oṅs-te | de 'adi-skad-du smrao |

(7.) „Sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

39 tshe-daṅ-ldan-pa gnas che-ge-mo žig-na | dge-sloṅ maṅ-po-dag gnas-te | mdo-sde 'adsin-pa | 'adul-ba 'adsin-pa | ma-lta-bu 'adsin-pai dge-sloṅ maṅ-po de-dag-las |

›Ehrwürdige, ich habe gesehen, daß es an dem und dem Orte viele Mönche gibt, die die Sūtras und den Vinaya alle beherrschen und die Mātṛkā-Sūtras beherrschen.

40 tshe-daṅ-ldan-pa mṅon-sum-du bzuṅ-ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao žes zer-na[8]) |

,Ich habe an jenem Orte persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in Erinnerung behalten. Alle halten sich an Sūtra und Vinaya: dies fürwahr sind Worte des Buddha.'

41 dge-sloṅ des smras-pa | de-la bstod-par kyaṅ[9]) mi bya | smad-par yaṅ mi bya | mi bstod mi smad-par rna-ba byo-la[10]) | chos-kyi[11]) tshig daṅ[12]) 'abru bzuṅ-ste[13]) | mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par blta-bar byao | gal-te mdo-ste daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas-[14])na | mdo-sde daṅ yaṅ[15]) mthun[16]) | 'adul-ba-la snaṅ-la | chos-ñid daṅ yaṅ mi 'agal-[17])na | dge-*(D578V)*sloṅ de-la 'adi-skad smros-śig |

„Wenn diese Mönche jenen sprechen hören' sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen an ihren Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya nicht in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

42 tshe-daṅ-ldan-pa de-ltar dge-sloṅ maṅ-po de-dag-gis ni chos daṅ 'adul-ba[18]) bśad-de | tshe-daṅ-ldan-pas chos 'adi-dag legs-par

,Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind wahrlich Worte des Buddha; das hast du gut aufgefaßt,

1) D: *'athun-par* .
2) D: *lags* .
3) D fehlt *lta* .
4) H: *bstas* .
5) D fehlt *ste* .
6) D fehlt *yaṅ* .
7) H: *bzuṅ* .
8) D fehlt *śes zer-na* .
9) D: *yaṅ* .

10) H: *rna-bar byos-la* .
11) D: *yaṅ* .
12) D fehlt *daṅ* .
13) D: *la* .
14) D: *ltas* .
15) H fehlt *yaṅ* .
16) H: *'athun* .
17) H: *'aga* .
18) D: *'adul-ba-la* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
ceme dharmāḥ sugṛhītās tathā hī(me dharmāḥ sūtre 'vatāryamāṇāḥ pūrvavad yāvad)	
24.43 (ayaṃ[1]) dharmo 'yaṃ vinaya idaṃ śāstuḥ śāsanam iti viditvā dhārayitavyāḥ |)	idaṃ bhikkhave tatiyaṃ mahāpadesaṃ dhāreyyātha |
44 *(48.5)* punar aparam (ānanda)[2]) bhikṣur āgacchet sa e(va)ṃ (vade)t |	*(Paralleltext siehe oben zu 24.21.)*
45 amuṣminn[3]) āvāse bhikṣuḥ prati(vasati sthaviraḥ)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.22.)*
46 (saṃmukhaṃ[4]) me ta)*(48.6)*sya bhikṣor antikāc chrutaṃ saṃmukha(m udgṛhī)tam ayaṃ (dharmo 'yam vinaya (idaṃ śāstuḥ śāsanaṃ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.23.)*
47 (tasya bhikṣavas[5]) tan *(49.1)* no)tsāha(yitavyaṃ pūrvavad yāvat) s(a) evaṃ syād vacan(ī)y(aḥ |)	*(Paralleltext siehe oben zu 24.6.)*
48 (addhāyuṣmamṣ[6]) tena bhikṣuṇā[7]) dharmasaṃjñinā ca vinayasaṃjñinā ca dharmaś ca vinayaś ca bhāṣitaḥ[8]) pūrvavad)	4, 11 addhā idaṃ tassa bhagavato vacanaṃ tassa ca therassa suggahītan ti |

1) Siehe S. 240, Anm. 1.
2) Siehe S. 240, Anm. 2.
3) Siehe S. 244, Anm. 1.
4) Siehe S. 238, Anm. 3.
5) Siehe S. 238, Anm. 4.
6) Siehe S. 238, Anm. 5.
7) Siehe S. 244, Anm. 5.
8) Siehe S. 244, Anm. 6.

Anmerkungen zu S. 251

1) D fehlt *yaṅ* .
2) D: *ltas* .
3) D fehlt *yaṅ* .
4) H: *'athun* .
5) H fehlt *yaṅ* .
6) H fehlt *so* .

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

bzuṅ-bao | de-lta-bas-na | chos 'adi-dag mdo-sde daṅ yaṅ[1]) bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas-[2])na | mdo-sde daṅ yaṅ[3]) mthun[4]) 'adul-ba-la yaṅ[5]) snaṅ | chos-ñid daṅ yaṅ mi 'agal-bas

24.43 'adi ni chos-so[6]) | 'adi ni 'adul-bao[7]) | 'adi ni ston-pas bstan-pao žes śes-[8])par bya-ste | gzuṅ-*(H198R)*bar byao |

‚das beruht auf den Lehren von Sūtra und Vinaya; du mußt es aufrecht erhalten!'

44 gžan yaṅ kun-dga-bo dge-sloṅ žig 'oṅs-te de 'adi-[9])skad-du smrao | (8)

(8.) „Sodann, o Ānanda, wenn ein Mönch kommt und folgende Worte spricht:

45 tshe-daṅ-ldan-pa che-ge-mo žig-gi gnas-na | dge-sloṅ-dag gnas-te | gnas-brtan daṅ | gnas-brtan gžan-dag daṅ | gtso-bo daṅ | gtso-bo gžan-dag daṅ-ṅo[10]) |

‚Ehrwürdige, ich habe an dem und dem Orte einen Mönch gesehen, der ist ein Sthavira, ein Weiser.

46 tshe-daṅ-ldan-pa dge-sloṅ-gi[11]) gnas-brtan de-dag-las bdag-[12])gis mṅon-sum-du thos-te[13]) | mṅon-sum-du bzuṅ-[14])ba ni 'adi-lta ste | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-pao žes-na[15]) |

‚Ich habe an jenem Orte persönlich diese Worte gehört und, nachdem ich sie gehört hatte, in Erinnerung behalten. Alle halten sich an Sūtra und Vinaya: dies fürwahr sind Worte des Buddha.'

47 dge-sloṅ des smras-pa | de-la bstod-par yaṅ[16]) mi bya | smad-par mi bya-ste | mi bstod | mi smad-par rna-ba byos-[17])la | chos daṅ tshig-gi[18]) 'abru bzuṅ-ste | mdo-sde daṅ bstun-par byao | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par blta-[19])bar byao | gal-te mdo-sde daṅ bstun[20]) 'adul-ba-la bltas-pa-[21])na | mdo-sde daṅ 'athun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par snaṅ | chos-ñid daṅ yaṅ mi 'agal na | dge*(D578R)*-sloṅ de-la 'adi-skad[22]) smros śig |

„Wenn die Mönche jenen sprechen hören, sollen sie ihn weder loben noch tadeln, (sondern) seinen Worten lauschen und den Wortlaut wohl bewahren. Sie müssen an ihren Aufenthaltsort zurückkehren, den Wortlaut der Sūtras und auch die Lehren des Vinaya durchsehen. Wenn das, was jener sagt, mit dem Sūtra oder Vinaya nicht in Widerspruch steht, müssen sie zu jenem sagen:

48 tshe-daṅ-ldan-pa de-ltar na[23]) dge-sloṅ-gi[24]) gnas-brtan de-dag-gis chos daṅ 'adul-ba bśad-de | tshe-daṅ-ldan-pas chos 'adi legs-par bzuṅ-ṅo | de-lta-bas-na chos 'adi ni mdo-sde daṅ bstun | 'adul-ba-la yaṅ-dag-par bltas-na | mdo-sde daṅ 'athun | 'adul-ba-la snaṅ | chos-ñid daṅ yaṅ mi 'agal-bas |

‚Ehrwürdiger, was du gesagt hast, sind wahrlich Worte des Buddha; das hast du gut aufgefaßt,

---

7) H: *ba* .
8) D: *bśad* .
9) D fehlt *'adi* .
10) D fehlt *ṅo* .
11) D fehlt *dge-sloṅ-gi* .
12) H fehlt *bdag* .
13) H: *nas* .
14) H: *mzuṅ* .
15) D fehlt *žes-na* .

16) H fehlt *par yaṅ* .
17) D: *byo* .
18) D fehlt *gi* .
19) D: *lta* .
20) H fehlt *gal-te mdo-sde daṅ bstun* .
21) H fehlt *pa* .
22) H fehlt *'adi-skad* .
23) H fehlt *na* .
24) D fehlt *gi* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
24.49 (yāvad[1]) *(49.2)* i)t(i) viditvā dhā(rayitavyāḥ |)	idaṃ bhikkhave catutthaṃ mahāpadesaṃ dhāreyyāthāti | ime kho bhikkhave cattāro mahāpadese dhāreyyāthāti |
50 (tatr)ānanda ye te pūrvakāś ca(t)v. . . . . (nāyaṃ dharmo nāyaṃ vinayo nedaṃ) *(49.3)* śāstuḥ (śāsanam iti) viditvā chorayitavyāḥ |	
51 ta(trānanda ye te) . . . . (a)*(49.4)*yaṃ dharmo ('yaṃ vinaya) idaṃ śāst(uḥ) śāsana(m iti viditvā dhārayitavyāḥ |)	
52 (evam[2]) evānanda bhikṣubhiḥ sūtrāntapratisaraṇair bhavitavyaṃ na pudgalapratisaraṇaiḥ |)[3])	

25. Vorgang 25 ist Sanskrit Sondertext I. Vgl. Teil 1, Blatt 49/50 und „Überlieferung", S. 140 f.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
26. 1 (tatra[4]) bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |)	4, 13 atha kho bhagavā bhoganagare yathābhirantaṃ viharitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
2 (āgamayānanda[5]) yena pāpāgrāmakaḥ | evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratyaśrauṣīt |)	āyām' ānanda yena pāvā ten' upasaṃkamissāmāti | evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
3 (atha[6]) bhagavān malleṣu janapadeṣv anupūrveṇa[7]) caryāṃ caran pāpām anuprāptaḥ pāpāyāṃ viharati jalūkāvanaṣaṇḍe |)	atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena pāvā tad avasari | tatra sudaṃ bhagavā pāvāyaṃ viharati cundassa kammāraputtassa ambavane |
4 (aśrauṣuḥ[8]) pāpīyakā mallā bhagavān malleṣu janapadeṣv anupūrveṇa caryāṃ caran	4, 14 assosi kho cundo kammāraputto | bha-

1) Siehe S. 240, Anm. 1.

2) *'adi-bžin-du = evam eva*; vgl. das entsprechende *de-bžin-du* in Vorg. 32. 33; wo *evam eva* belegt ist. (So auch Mahāvyutpatti 5432.)

3) Ergänzung des Absatzes nach dem Tib. im Anschluß an Absatz 3.

4) Ergänzt nach Vorg. 20. 1 und den Übersetzungen.

5) Ergänzt nach Vorg. 20. 2 und den Übersetzungen.

6) Ergänzt nach Vorg. 31. 2 (‚Wunderkräfte' S. 64). Vgl. jetzt auch Gilgit Manuscripts III, 1 S. 282: *bhagavān malleṣu janapade cārikāṃ caran pāpām anuprāptaḥ pāpāyāṃ viharati jalūkāvanaṣaṇḍe.*

7) *anupūrveṇa* nach 31. 2; es fehlt in der Phrase sonst häufiger, so z. B. Vorg. 27. 4, Divyāvadāna S. 182,27; dagegen steht es ebd. Z. 24.

8) Vgl. Vorg. 4. 3. Gilgit Manuscripts a. a. O.: *aśrauṣuḥ pāpeyā mallā bhagavān malleṣu janapade cārikāṃ caran pāpām anuprāptaḥ pāpāyāṃ viharati jalūkāvanaṣaṇḍa iti* .

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
24.49	'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-par śes-par bya-ste[1]) bzuṅ-bar byao |	‚das beruht auf den Lehren von Sūtra und Vinaya; du mußt es aufrecht erhalten!'
50	de-la kun-dga-bo de-la gaṅ thog-mai bži-po[2]) nag-poi phyogs-su smras-pa de ni dge-sloṅ-dag-gis dge-ba śin-tu yaṅ-dag-par sbyar-te | yaṅ-dag-par brtags[3])-la | 'adi ni chos ma yin | 'adi ni 'adul-ba ma yin | 'adi ni ston-*(H199V)* pas bstan-pa[4]) ma yin-no žes śes-par byas-te dor-bar byao |	„Sodann, o Ānanda, die vier ersten Arten heißen die großen schwarzen Worte. Ihr sollt, o Mönche, wohl nachdenken, genaustens prüfen und gründlich erkennen: Das ist schlecht, das ist keineswegs Sūtra, ist keineswegs Vinaya, ist keineswegs die Lehre des Buddha; das muß man aufgeben!'
51	gaṅ phyi-ma[5]) bži-po chen-por[6]) bśad-pa de ni dge-sloṅ-dag[7])-gis yaṅ-dag-par sbyar-te | yaṅ-dag-par brtags-la | 'adi ni chos-so | 'adi ni 'adul-bao | 'adi ni ston-pas bstan-par śes-par byas[8])-nas gzuṅ[9])-bar byao |	„Die folgenden vier Arten heißen die großen *(S.390b)* weißen Worte. Ihr sollt, o Mönche, wohl nachdenken, genaustens prüfen und gründlich erkennen: ‚Das ist gut, das wahrlich ist Sūtra, das wahrlich ist Vinaya, das wahrlich ist die Lehre des Buddha; das muß man wohl aufrecht erhalten!'
52	'adi[10]) bžin-du kun-dga-bo dge-sloṅ[11])-dag-gis mdo-sdei mtha[12])-la brten[13])-gyi gaṅ-zag-la brten[14])-par mi byao |	„Ānanda, das heißt, die Mönche halten sich an die Lehren der Sūtras und halten sich nicht an eine Einzelperson. Derart mußt du (es) lernen; wenn etwas davon verschieden ist, ist es nicht das, was ich predige."
25.		
26.1	de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Zu dieser Zeit wandte sich der Erhabene an Ānanda und sprach:
2	kun-dga-bo pa[15])-pai groṅ ga-la-bar 'adoṅ-ṅo[16])| btsun-pa de-bžin-no žes | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-'ldan-adas-las thos-pa daṅ |	„Ich möchte jetzt zum Dorfe Pāpā gehen." (Ānanda) antwortete: „So sei es, Erhabener."
3	de-nas bcom-ldan-*(D579V)* 'adas ma-la-lya[17])-nas ljoṅs rgyu-žiṅ pa[18])-pai groṅ-du phyin-te | pa[18])-pai groṅ 'aja[19])-lu-kai tshal maṅ-po-na bžugs-so |	Damals erreichten sie, in der Absicht, die Stadt Kuśina, die Heimat der Mallas, aufzusuchen, das Städtchen Pāpā und nahmen am Jalūkā-Walde Aufenthalt.
4	groṅ pa[20])-pai ma[21])-la-lya-rnams-kyis thos-pa[22]) | bcom-ldan-'adas ma-la-lyar[23]) ljoṅs	Leute, die (davon) gehört hatten,

1) D *byas-nas* statt *bya-ste*.
2) D fehlt *po*.
3) H: *btags*.
4) D: *par*.
5) H: *phyir-mai*.
6) H *cher* statt *chen-por*.
7) D fehlt *dag*.
8) H fehlt *par byas*.
9) H: *bzuṅ*.
10) D: *de*.
11) H fehlt *dge-sloṅ*.
12) H *mdo-sde-la* statt *mdo-sdei mtha-la*.
13) D: *rten*.
14) H: *rten*.
15) D: *sa*.
16) D fehlt *ṅo*.
17) D *ma-lya* statt *ma-la-lya*.
18) D: *sa*.
19) D: *dsa*.
20) D: *sa*.
21) D *mis* statt *ma-la-lya-rnams-kyis*.
22) H fehlt *thos-pa*.
23) D: *yar*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
pāpām anuprāptaḥ pāpāyāṃ viharati jalūkāvanaṣaṇḍe |)	gavā kira pāvaṃ anuppatto pāvāyaṃ viharati mayhaṃ ambavane ti |
26.5 (śrutvā[1]) ca punaḥ saṃghāt saṃghaṃ pūgāt pūgaṃ saṃgamya samāgamya pāpāyā niṣkramya yena bhagavāṃs tenopajagmuḥ |)	atha kho cundo kammāraputto yena bhagavā ten' upasaṃkami |
6 (upetya bhagavatpādau śirasā vanditvaikānte nyaṣīdan | ekāntaniṣaṇṇān[2]) bhagavān dhārmyā kathayā sandarśayati samādāpayati samuttejayati saṃpraharṣayati |)	upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdi | ekamantaṃ nisinnaṃ kho cundaṃ kammāraputtaṃ bhagavā dhammiyā kathāya sandassesi samādapesi samuttejesi sampahaṃsesi |
7 (tena[3]) khalu samayena cundaḥ karmāraputras tasmin samāje sanniṣaṇṇo 'bhūt sannipatitaḥ | atha[4]) bhagavān pāpīyakān mallān anekaparyāyeṇa dhārmyā kathayā sandarśayitvā samādāpayitvā samuttejayitvā saṃpraharṣayitvā tūṣṇīm abhūt | atha pāpīyakā mallā bhagavato bhāṣitam abhinandyānumodya bhagavatpādau śirasā vanditvā prakrāntāḥ |)	4,15 atha kho cundo kammāraputto bhagavatā dhammiyā kathāya sandassito samādapito samuttejito sampahaṃsito
8 (cundaḥ[5]) karmāraputras tatraivāsthāt | atha cundaḥ karmāraputro 'ciraprakrāntān[6]) pāpīyakān mallān viditvotthāyāsanād[7]) ekāṃsam uttarāsaṅgaṃ kṛtvā yena bhagavāṃs tenāñjaliṃ praṇamya bhagavantam idam avocat |)	bhagavantaṃ etad avoca |

1) Ergänzt nach Vorg. 4.4. Vgl. Gilgit Manuscripts a. a. O.: *atha pāpeyā mallāḥ sarve saṃbhūya yena bhagavāṃs tenopasaṃkrāntāḥ | upasaṃkramya bhagavataḥ pādau śirasā vanditvā ekānte niṣaṇṇāḥ* .
2) Ergänzt nach Vorg. 6.3 und den Übersetzungen. Vgl. Gilgit Manuscripts a. a. O.: *ekāntaniṣaṇṇān pāpeyān mallān bhagavān dharmyayā kathayā saṃdarśya pūrvavad yāvat saṃpraharṣya tūṣṇīm* .
3) Ergänzt nach Vorg. 11.12 und den Übersetzungen.
4) Ergänzt nach dem Tibetischen, dem zweiten Teil von Vorg. 6.3 und 6.
5) Ergänzt nach dem Tibetischen. Vgl. Gilgit Manuscripts a. a. O. (in entsprechender Situation): *roco mallamahāmātras tatraivāsthāt* .
6) Zu *aciraprakrāntān* vgl. Vorg. 5.1.
7) Schluß des Absatzes nach dem Tibetischen und Sanskrit-Entsprechungen (s. Vorg. 6.4 mit Anm.).

Anmerkungen zu S. 255.

1) D: *sa* .
2) D fehlt *gi* .
3) D *ja-lui* statt *'aja-lu-kai* .
4) D: *'adu-ba-las*, H: *'adus-la-las* .
5) D: *'atshogs* .
6) D: *sa* .
7) H: *kyis* .
8) D fehlt *mgo-bos* .
9) H: *cig* .
10) D: *kyi* .
11) H: *bzed* .

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

rgyu-žiṅ | pa[1])-pai groṅ-du phyin-te | pa[1])-pai groṅ-gi[2]) 'aja-lu-kai[3]) tshal maṅ-po-na bžugs-so |

26.5 žes thos-nas yaṅ 'adus-pa-las[4]) 'adus | tshogs-pa-las tshogs[5])-te 'adus-śiṅ tshogs-nas pa[6])-pai groṅ-nas byuṅ-ste | bcom-ldan-'adas ga-la-ba der doṅ-ste |

verabredeten sich, verließen gemeinsam das Städtchen Pāpā und suchten den Aufenthaltsort des Buddha auf.

6 phyin-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyi[7]) žabs-la mgo-bos[8]) phyag 'atshal-nas | phyogs gcig[9])-tu 'akhod-do | phyogs gcig[9])-tu 'akhod-nas bcom-ldan-'adas-kyis[10]) chos-kyi gtam yaṅ-dag-par bstan | yaṅ-dag-par bskul | yaṅ-dag-par gzeṅ[11])-bstod | yaṅ-dag-par dga-ba bskyed-*(H199R)*de |

Angekommen neigten sie sich bis auf die Füße (des Buddha) und setzten sich auf einer Seite nieder. Der Buddha predigte ihnen das Gesetz, unterwies, belehrte, förderte und erfreute sie.

7 dei dus-na mgar-bai bu chun-da[12]) yaṅ de ñid-kyi 'akhor-du 'adus-te 'adug-par gyur-to | de-nas bcom-ldan-'adas-kyis groṅ pa[13])-pai ma-la-lya-[14])rnams-la chos-kyi rnam[15])-graṅs du-mai gtam yaṅ-dag[16])-par bstan-te[17]) | yaṅ-dag-par bskul | yaṅ-dag-par gzeṅ[18]) - bstod | yaṅ-dag-par dga-ba[19]) bskyed[20])-nas caṅ mi gsuṅ-ṅo | de-nas[21]) pa[22])-pai groṅ-khyer[23]) ma-la-lya[24])-rnams | bcom-ldan-'adas-kyis bśad-pa-la mṅon-par dga-ste | rjes-su yi-raṅ-nas | bcom-ldan-'adas-kyi[25]) žabs-la spyi-bos phyag 'atshal-te | bcom-ldan-'adas-kyi druṅ-nas soṅ[26])-ṅo |

Da gab es in dieser Schar den Sohn eines Schmiedemeisters namens Cunda, der auch dasaß und der Lehre lauschte. Als die große Menge die Lehre gehört hatte, verabschiedete sie sich vom Buddha und ging davon.

8 *(D579R)* mgar-bai bu chun[27])-da[28]) yaṅ de ñid-du[29]) 'adug-ste | de-nas mgar-bai bu chun-[30])das[31]) pa[32])-pai groṅ-gi mal-lya[33])-rnams[34]) doṅ-nas | riṅ-po ma lon-par śes-te | stan-las laṅs-nas bla-gos phyogs gcig[35])-tu byas[36])-te | bcom-ldan-'adas ga-la-ba der thal-mo sbyar-te phyag 'atshal-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

Cunda aber erhob sich dann von seinem Sitz, ordnete sein Gewand, legte die Hände zusammen und wandte sich ehrerbietig an den Buddha:

---

12) H: *chun-de*, D: *tsun-da* .
13) D: *sa* .
14) D *ya-pa* statt *lya* .
15) H fehlt *la chos-kyi rnam* .
16) D fehlt *yaṅ-dag-par* .
17) H fehlt *te* .
18) H: *bzed* .
19) H fehlt *ba* .
20) D: *bkyed* .
21) D fügt *groṅ* nach *de-nas* ein.
22) D: *sa* .
23) D *groṅ-sa-gi* statt *groṅ-khyer* .
24) D *ya-pa* statt *lya* .
25) H: *kyis* .
26) H: *doṅ* .
27) D: *tsun* .
28) H: *de* .
29) D: *na* .
30) D: *tsun* .
31) H: *de* .
32) D: *sa* .
33) D: *ma-la-ya-pa* statt *mal-lya* .
34) D schiebt *nas* nach *rnams* ein.
35) H: *cig* .
36) D: *gzar* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
26.9 (adhivāsayatu[1]) me bhagavāñ śvo bhaktena sārdhaṃ bhikṣusaṃghena |)	adhivāsetu me bhante bhagavā svātanāya bhattaṃ saddhiṃ bhikkhusaṃghenāti |
10 (adhivāsayati bhagavāñ cundasya karmāraputrasya tūṣṇīṃbhāvena |)	adhivāsesi bhagavā tuṇhībhāvena |
11 (atha cundaḥ karmāraputro bhagavatas tūṣṇīṃbhāvenādhivāsanāṃ viditvā bhagavato bhāṣitam abhinandyānumodya bhagavatpādau śirasā vanditvā bhagavato 'ntikāt prakrāntaḥ |)	4, 16 atha kho cundo kammāraputto bhagavato adhivāsanaṃ viditvā uṭṭhāy' āsanā bhagavantaṃ abhivādetvā padakkhiṇaṃ katvā pakkāmi |
12 (atha cundaḥ karmāraputras tām eva rātriṃ śuciṃ praṇītaṃ khādanīyabhojanīyaṃ samudānīya kālyam evotthāyāsanakāni prajñapyodakamaṇiṃ pratiṣṭhāpya bhagavato dūtena kālam ārocayati |)	4, 17 atha kho cundo kammāraputto tassā rattiyā accayena sake nivesane paṇītaṃ khādaniyaṃ bhojaniyaṃ paṭiyādāpetvā pahūtañ ca sūkaramaddavaṃ bhagavato kālaṃ ārocāpesi |
13 (samayo bho gautama sadyo bhaktaṃ yasyedānīṃ bhavāṅ gautamaḥ kālaṃ manyate |)	kālo bhante niṭṭhitaṃ bhattan ti |
14 (atha bhagavān pūrvāhṇe nivasya pātracīvaram ādāya bhikṣusaṅghaparivṛto bhikṣusaṅghapu)*(51.1)*raskṛ(to) yena cundasya ka(r)māraputrasya bh(aktābhisāras tenopajagāma | upetya purastād bhikṣusaṃghasya prajñapta evāsane nyaṣīda)t |	4, 18 atha kho bhagavā pubbaṇhasamayaṃ nivāsetvā pattacīvaram ādāya saddhiṃ bhikkhusaṃghena yena cundassa kammāraputtassa nivesanaṃ ten' upasaṃkami | upasaṃkamitvā paññatte āsane nisīdi |
15 atha cundaḥ karmāraputraḥ sukh(opa)*(51.2)*niṣaṇṇaṃ buddhapramukhaṃ bhikṣusaṃghaṃ vidi(tvā[2]) bhagavantaṃ praṇītena khādanīyena lohakaroṭakāt svahastaṃ san-	(Paramatthajotikā I,5 (83)) *evaṃ bhikkhusaṃghena saddhiṃ nisinne bhagavati cundo kammāraputto buddhapamukhaṃ bhikkhusaṃghaṃ parivisanto vyañjanasūpādigahaṇatthaṃ bhikkhūnaṃ suvaṇṇabhājanāni upanāmesi | appa-*

1) Absatz 9—14 ergänzt nach dem Tibetischen und Sanskrit-Entsprechungen (s. Vorg. 6.5—8 mit Anm.).

2) Das Folgende hat nicht den häufig belegten phrasenhaften Wortlaut (vgl. z. B. Vorg. 6.9), sondern spricht erst von der Bedienung des Buddha durch Cunda und sodann von der der Gemeinde. Nach der tib. Übersetzung bietet Cunda dem Buddha erlesene Reisspeise in einer (Absatz 16 wieder erwähnten) kupfernen Schüssel an. Danach die nur als Versuch zu wertende Ergänzung.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
26.9 bcom-ldan-'adas dge-sloṅ-gi dge-'adun daṅ thabs gcig-[1])tu saṅ bdag-gi[2]) mchis-braṅ-du bśos-la gśegs-par ci gnaṅ |	„Erhabener, möge der Tathāgata bitte mit der ganzen edlen Gemeinde morgen (meine) Wohnung aufsuchen und meine bescheidene Darbringung entgegennehmen!“
10 bcom-ldan-'adas-kyis mgar-bai bu chun-[3]) da-la caṅ mi gsuṅ-pas gnaṅ-ṅo |	Der Buddha nahm (die Einladung) schweigend an.
11 de-nas mgar-bai bu chun-das[4]) bcom-ldan-'adas caṅ mi gsuṅ-bas gnaṅ-bar śes-nas | bcom-ldan-'adas-kyis bśad-[5])pa de-la mṅon-par dga-ste | rjes-su yi-raṅ-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs-la mgo-bos phyag 'atshal-nas[6]) druṅ-nas soṅ-ṅo |	Als (jener) erkannte, daß der Buddha angenommen hatte, wurde er sehr froh, nahm ehrerbietig Abschied und ging davon.
12 de-nas mgar-bai bu chun-[7])das[8]) de ñid-kyi nub-[9])mo | bcom-ldan-'adas-la 'abras bzaṅ-poi[10]) bza-[11])ba sbyar-te | legs-par byas-pai[12]) bza-[13])ba sta-gon byas-nas*(H200V)*dge-sloṅ-gi dge-'adun-la gtsaṅ-žiṅ bsod-pai bza-ba daṅ | bca-ba bsogs-te naṅ-bar sṅar laṅs-nas gdan btiṅ-[14])ste chu-rdsa bžag-nas | dei 'og-tu bcom-ldan-'adas-la	Dann bereitete er ganz wunderbare, würzige und erlesene Tränke und Speisen aller Art zu, machte Sitze und Matten zurecht, stellte reines Wasser, Schlemmpulver und Zahnhölzer hin und sandte, nachdem das geschehen war, einen Boten aus, um dem Buddha zu melden:
13 btsun-pa bcom-ldan-'adas bśos-kyi sta-gon bgyis-nas | da-ltar gdugs-tshod-la bab-na[15]) gdugs-tshod mkhyen-par mdsad*(D580V)*gsol žes spyan-draṅs-pa daṅ |	„Trank und Speise sind zubereitet, möge der Buddha wissen (was an der) Zeit (ist).“
14 de-nas bcom-ldan-'adas sṅa-dro chos-gos daṅ smad-gyogs gnabs[16]) | lhuṅ-bzed bsnams-te | dge-sloṅ maṅ-pos bskor-nas | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi 'adun-du byas-te | mgar-bai bu chun-[17])dai bkad-sar gśegs-te phyin-pa daṅ | dge-sloṅ-gi dge-'adun-gyi mdun-[18])na gdan btiṅ-[19])ba-la bžugs-[20])so |	Da legte der Buddha bei Tagesanbruch das Gewand an, ergriff die Bettelschale und begab sich mit der großen Gemeinde zu dem (für die) Mahlzeit (bestimmten) Ort. Der Buddha und die Gemeinde nahmen auf den zurechtgemachten Sitzen Platz.
15 de-nas mgar-bai bu chun-[21])das saṅs-[22])rgyas daṅ | dge-sloṅ-gi dge-'adun bde-bar bžugs-par śes-nas | bcom-ldan-'adas-la 'abras bzaṅ-	Als er sah, daß alle Platz gefunden hatten, nahm Cunda mit eigener Hand die Dar-

1) D: *cig* .
2) H: *gis* .
3) D: *tsun* .
4) H: *de* .
5) D: *gsuṅ* .
6) D: *te* .
7) D: *tsun* .
8) H: *des* .
9) H: *num* .
10) D: *po* .
11) D fehlt *bza-ba* .
12) D: *pa* .
13) D: *bzaṅ* .
14) H: *gtiṅ* .
15) H fehlt *gdugs-tshod-la bab-na* .
16) H: *gnams* . D: *bnabs* .
17) D: *tsun* .
18) H: *'adun* .
19) D: *gtiṅ* .
20) D: *žugs* .
21) D: *tsun* .
22) H fehlt *saṅs* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
tarpayati sampravāra)yati | bhikṣusaṅgham[1]) ca śucinā praṇī*(51.3)*tena khādanīyabhojanīyena sva(hastaṃ santarpayati sampravārayati |)	*ññatte sikkhāpade keci bhikkhū suvaṇṇabhājanāni paṭicchiṃsu keci na paṭicchiṃsu | bhagavato pana ekam eva bhājanaṃ attano selamayaṃ pattaṃ | dutiyabhājanaṃ buddhā na gaṇhanti |*
26.16 (tena samayena anyatamaḥ pāpabhikṣur) lohakaroṭakaṃ kakṣeṇāpahṛ*(51.4)*tavāṃs taṃ khalu pāpabhikṣuṃ bhaga(vān[2]) adrākṣīc cundaś ca buddhānubhāvena |)	*tattha aññataro pāpabhikkhu sahassagghanakaṃ suvaṇṇabhājanaṃ attano bhojanatthāya sampattaṃ theyyacittena kuñcikatthavikāya pakkhipi | cundo parivisitvā hatthapādaṃ dhovitvā bhagavantaṃ namassamāno bhikkhusaṃghaṃ olokento taṃ bhikkhuṃ addasa | apassamāno viya ca hutvā na taṃ kiñci abhaṇi | bhagavati ca theresu ca gāravena api ca micchādiṭṭhikānaṃ vacanapatho mā ahosī ti |*
17 (atha[3]) cundaḥ karmāraputro buddhapra)mukhaṃ bhikṣusaṃghaṃ śucinā praṇī*(51.5)*tena khādanīyabhojanīyena svaha(staṃ saṃtarpayitvā sampravārayitvā bhagavantaṃ bhuktavantaṃ viditvā dhautahastam apanītapātraṃ nīcata)r(a)k(a)m āsanaṃ gṛhītvā bha*(51.6)*gavataḥ p(u)rato niṣadya bhagavantaṃ gā(thābhir[4]) gītābhiḥ papraccha[5]) |)	*so kin nu kho saṃvarayuttā yeva samaṇā udāhu bhinnasaṃvarā īdisā pi samaṇā ti ñātukamo sāyaṇhasamaye bhagavantaṃ upasaṃkamitvā āha |*
	(Suttanipāta, Vers 83—90)
18 . . . . (sā)r(a)th(i)pr(a)varaṃ vināyakāgraṃ ka*(52.1)*t(i) lok(e) śramaṇās tad aṅga brūhi || (1) ||	*pucchāmi muniṃ pahūtapaññaṃ buddhaṃ dhammassāmiṃ vītataṇhaṃ | dipaduttamaṃ sārathīnaṃ pavaraṃ kati loke samaṇā tad iṃgha brūhi ||*
19 bha(gavān āha |) . . . . (mārgajñaś ca mārga)daiśiko mārg(e) jīvati yaś ca mārga*(52.2)*dūṣī || 2 ||	*caturo samaṇā na pañcamo 'tthi te te āvikaromi sakkhipuṭṭho maggajino maggadesako ca magge jīvati yo ca maggadūsī ||*

1) Die Handschrift liest *saṃghena* .
2) Ergänzt nach dem Tibetischen. Zu *buddhānubhāvena* vgl. *devatānubhāvena* Vorg. 41.21.
3) Ergänzt nach Vorg. 12.4—5.
4) Ergänzt nach dem Tibetischen. *tshigs-su bcad-pai dbyaṅs-kyis = gāthābhir gītābhiḥ* (Mahāvyutpatti 849.)
5) *bhagavantaṃ papraccha* zur Einleitung von Versen s. Divyāvadāna S. 139.19; 72.19.

Anmerkungen zu S. 259.
1) D fehlt *du* .
2) D *bzaṅ-la* statt *bza-ba* .
3) D: *btar-ro* .
4) H fehlt *gis* .
5) H fehlt *te* .
6) D: *tsun* .
7) H: *des* .

Vinaya. Tibetisch

po lcags-gžoṅ-du[1]) bza-ba[2]) legs-par byas-te | sbyar-ba bdag-gi lag-gis brims-te bdar-to[3]) | dge-sloṅ-gi dge-'adun-la yaṅ gtsaṅ-žiṅ bsod-pai bza-ba daṅ bca-ba bdag-gi lag-gis bdar-ciṅ bstabs-so |

Vinaya. Chinesisch

bringungen und legte sie dem Buddha und der edlen Gemeinde vor.

26.16 dei dus-na dge-sloṅ sdig-can gžan-žig-gis[4]) lcags-gžoṅ draṅs-te mchan-du bcug-go | de-nas dge-sloṅ sdig-can de | bcom-ldan-'adas-kyis gzigs-te[5]) | saṅs-rgyas-kyi mthus | mgar-bai bu chun-[6])das[7]) kyaṅ mthoṅ-ño |

Zu dieser Zeit gab es einen schlechten Mönch, der stahl alsdann eine kupferne Schale, indem er sie unter der Achselhöhle verbarg. Der Buddha (aber) veranlaßte auf Grund seiner übernatürlichen Kräfte, daß die Menschen es nicht sahen. Nur der Buddha und Cunda sahen diese unrechte Sache.

17 de-nas mgar-bai bu chun-[8])das bcom-ldan-'adas-la gžuṅ[9]) du-mai 'abras bzaṅ-po bza-ba legs-par sbyar-te | bdag-gi lag-pas brims-śiṅ *(H200R)*bstabs-so | dge-sloṅ-gi dge-'adun-dag-la yaṅ gtsaṅ-žiṅ bsod-pai bza-ba daṅ bca-ba bdag-gi[10]) lag-*(D580R)*pas[11]) brims-śiṅ bstabs-so | bcom-ldan-'adas-kyis gsol zin-par śes-nas phyag bcabs[12]) gsol-te | lhuṅ-bzed blaṅs-nas stan ṅan-pa žig blaṅs-te | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅar 'adug-nas | bcom-ldan-'adas-la tshigs-su bcad-pai dbyaṅs-kyis žu-ba žus-pa |

Als Cunda erkannte, daß der Buddha und die Gemeinde völlig gesättigt waren, da ließ er reines Wasser, Schlemmpulver und Zahnhölzer herumgehen, und nachdem (alle) Teilnehmer ihre Bettelschalen beiseitegelegt, sich gewaschen und den Mund gespült hatten, da ergriff Cunda dann einen kleinen Sitz, nahm vor dem Buddha Platz und sprach durch eine Gāthā ehrerbietig zum Erhabenen:

18 śin-tu maṅ-ba thub-pai blo-la žu |
rgal-[13])te pha-rol gśegs-pa the-tsom rgal |
kha-lo sgyur-bai mchog ste 'adren-pai mchog |
'ajig-rten dge-sbyoṅ-du mchis gsuṅ-bar mjod |

„Ich frage den Muni, den Allwissenden,
den an jenes Ufer hinübergeschrittenen, von Zweifeln freien,
den besten Führer, den ausgeglichenen Wagenlenker,
bitte sag: wieviel Śramaṇas gibt es auf der Welt?“

19 Der Erhabene antwortete dem Cunda auch mit einer Gāthā und sprach:

dge-sbyoṅ bži ste lṅa-pa med |
de[14]) mṅon[15]) śes-nas khyod-[16])la smra[17]) |
lam rgyal-ba daṅ lam 'achad-pa |
lam 'atsho daṅ ni gaṅ-žig lam sun[18]) 'abyin |

„Es gibt vier Śramaṇas und keinen fünften;
ich will sie dir jetzt aufzählen:
Wisse: (es sind) der den Weg erobernde und der den Weg zeigende,
der im reinen Weg lebende, und der den Weg besudelnde.“

---

8) D: *tsun* .
9) H: *gžuṅ*, D: *gžoṅ bu*; H fehlt davor *bcom-ldan-'adas-la* .
10) H: *gis*.
11) D: *gis* .
12) H: *tshab* .

13) D: *gal* .
14) D: *de ñid* .
15) D: *mṅon-par* .
16) D: *khyed* .
17) D: *ram* .
18) H: *sum* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
26.20 cunda(ḥ) prāha | kaṃ mārgajinaṃ vad(anti). . . . . || 3 ||	 *kaṃ maggajinaṃ vadanti buddhā* *maggajjhāyī kathaṃ atulyo hoti* | *magge jīvati me brūhi puṭṭho* *atha me āvikarohi maggadūsiṃ* ||
21 bhagavān āha | yaś chi*(52.3)*nnakathaṃkatho viśalyo nirvāṇā . . . . || 4 ||	 *yo tiṇṇakathaṃkatho visallo* *nibbānābhirato anānugiddho* | *lokassa sadevakassa netā* *tādiṃ maggajinaṃ vadanti buddhā* |
22 paramapravaraṃ hi yo vidi*(52.4)*tvā ākhyātā vibhajet tathaiva dha . . | . . . . (|| 5 ||)	*paramaṃ paraman ti yo 'dha ñatvā* *akkhāti vibhajati idh'eva dhammaṃ* | *taṃ kaṃkhacchidaṃ muniṃ anejaṃ* *dutiyaṃ bhikkhunaṃ āhu maggadesiṃ* ||
23 (dha)rmapade sudeśite mārge jīvati *(52.5)* saṃyataḥ smṛtaś ca | anavadyapadeṣu s. . . . . (|| 6 ||)	*yo dhammapade sudesite* *magge jīvati saññato satīmā* | *anavajjapadāni sevamāno* *tatiyaṃ bhikkhunam āhu maggajīviṃ* ||
24 . . . . praskandī kuladūṣakaḥ pragalbhaḥ | māyā*(52.6)*vī h(y a)saṃyataḥ pralāpī p(ra)tir(ū)pe cara . . . . (|| 7 ||)	*chadanaṃ katvāna subbatānaṃ* *pakkhandī kuladūsako pagabbho* | *māyāvī asaññato palāpo* *patirūpena caraṃ sa maggadūsī* ||
25	*ete ca paṭivijjhi yo gahaṭṭho* *sutavā ariyasāvako sapañño* |

Anmerkungen zu S. 261.

1) D: *daṅ* .
2) H: *la* .
3) H fehlt *rgyas* .
4) D: *gzuṅ* .
5) H: *'atshe* .
6) D fehlt *lam* . H: *las* . Vgl. Pāda *d* des voraufgehenden Verses. H, D *tam* statt *taṅ* .
7) D fügt *dag* ein .
8) D: *bcad* .
9) D: *dgao* .
10) D: *te* .
11) H: *da* .
12) H: *rgyal-ba ru* .
13) D: *gśegs* .
14) D: *gsuṅ* .

Vinaya. Tibetisch

26.20
lam rgyal-ba[1]) ni[2]) saṅs-rgyas[3]) ci žig gsuṅs[4]) |
lam bśad ji-ltar mñam-pa med ces bgyi |
khyod-la źus-pa lam 'atsho[5]) gsuṅs |
'on-taṅ lam[6]) sun 'abyin-pa[7]) bdag-la gsuṅs |

21
gaṅ-gis the-tshom smra-ba chad-[8])nas ñon-moṅs bral[9]) |
gžan-gyis mi bkri mya-ṅan 'ada-la dga[9]) |
'ajig-rten lha-ru bcas-pai ston-pa ste[10]) |
de[11]) ni lam rgyal[12]) saṅs-rgyas-kyis su gsuṅs |

22 gaṅ-gis rab daṅ mchog śes-[13])pai | gsuṅs-[14]) pai chos-la de-bžin phyi |
de ni the-tshom gcod-pai thub-pa ste[15]) |
gžan-gyis mi bkri gñis-su med |
dka-thub-kyis su lam bśad-pa ru gsuṅs[16]) |

23 gaṅ-gis chos tshig legs bśad-pa |
lam 'atsho*(D581V)*dka-thub dran-pai bdag |
kha-na ma-thoi tshig-la slob-pa yin[17]) |
gsum ste dka-thub-kyis ni[18]) lam 'atshor[19]) gsuṅs |

24 legs dga naṅ-*(H201V)*na gyogs byed-pa[20]) |
rab-skems rigs-[21])sun-byuṅ rgyal-smra |
sgyu-[22])can sdom-[23])med rab-smra-ba |
ma-rabs[24]) spyod-pa de ni lam sun 'abyin |

25 khyim-bdag gaṅ-žig[25]) rab-bsams-pa |
thos daṅ ldan te 'aphags-pai ñan-thos-kyis |

---

15) D: *te* .
16) D: *suṅs* .
17) D: *ni* .
18) H: *na* .
19) D: *tshor* .
20) D: *byas-na* statt *byed-pa*; zu Beginn des folgenden Pādas fügt D *de-ltar* ein.

Vinaya. Chinesisch

Cunda bat weiter:
(S.390c) „Wen nennt der Erhabene einen den Weg erobernden?
Wen heißt man einen den Weg zeigenden?
Wem gibt man den Namen eines im reinen (Wege) lebenden
und (wem) den eines den Weg besudelnden?
(Das) wolle bitte verkünden!"

Der Erhabene antwortete:
„Wer die Pfeile des Zweifels entfernt, die Irrtümer beseitigt,
nur auf das Nirvāṇa hofft und nicht auf einen anderen Ort,
der ist ein Führer der Götter und Menschen,
den nennen die Buddhas einen den Weg erobernden.

„Wer den ersten allervortrefflichsten Sinn wohl unterscheidet,
die wunderbare Lehre geeignet kundtut und verstehen macht,
den Muni, der die Netze des Zweifels zerreißt,
den nennen sie den zweiten, den einen Weg zeigenden Lehrer.

„Wenn einer nach den Worten des Gesetzes, den wohl verkündeten,
an die Lehre sich haltend, genügsam lebt,
und in dem fehlerfreien Gesetz sich wohl zu üben vermag,
der heißt der dritte, der im rechten Wege lebende.

„Wer sich das weltabgelöste Gewand des Śramaṇa (zwar) anlegt,
ständig (jedoch) die Familien besudelt und schamlos ist,
wer täuscht, immer unwahre Reden führt,
den nennen sie den vierten, den den Weg besudelnden.

„Unter den großen Śrāvakas, der Gemeinde des wahren Gesetzes,

---

21) H: *rims* .
22) D: *rgyu* .
23) H: *sdon* .
24) D: *rigs* .
25) D fügt hier *de-ltar* ein.

Sanskrit | Dīghanikāya XVI

(sarve) n(ā)py evaṃvidhā bhavanti
jñātvaitān . . . . . . *(53.1)*ti tasya
śraddhām || 8 ||

sabbe n' etādisa ti ñatvā
iti disvā na hāpeti tassa saddhā ||

26.26 kathaṃ nu duṣṭeṣu (hy a)sa(ṃ)praduṣṭaṃ
śuddhān aśuddh. . . . .
. . . .
. . . .

kathaṃ hi duṭṭhena asampaduṭṭhaṃ
suddhaṃ asuddhena samaṃ kareyyā 'ti ||

27

28 . . . . *(53.2)*pakaṃ dhūpitā karṇikeva
lohārdhamāṣa iva hiraṇyanaddhaḥ |
. . . . (bahi)r ārya(bimbaḥ)
. . . . ||

29 (atha[1]) bhagavāñ cundasya karmārapu)-
*(53.3)*trasya tad dānam anayābhyanumo-
danayābhy(anumodate |)

30 (dadataḥ) puṇyaṃ pra . . . . . .
. . . .
. . . .
(53.4) rāgadveṣamohakṣayāt sunirvṛtiḥ ||

4, 43 dadato puññaṃ pavaḍḍhati
saṃyamato veraṃ na cīyati |
kusalo ca jahāti pāpakaṃ
rāgadosamohakkhayā sa nibbuto ti ||

---

1) Vgl. Vorg. 6.11 und 12.6.

Anmerkungen zu S. 263.

1) D: *de* .
2) D: *dei* .
3) D: *śes* .
4) D *sruṅ-ba* statt *sruṅ-pa* .
5) D *mñam ruṅ-du* statt *mñam-pa ru* .
6) D: *cig* .
7) H fügt hier *'aṅ-ba* ein.

Vinaya. Tibetisch

rab-śes thams-cad 'adi 'adrar mi 'agyur-ro |
śes-[1])nas de-yi[2]) dad-pa 'abri[3]) mi 'agyur |

26.26 mi srun 'adi daṅ srun-pa[4]) daṅ |
dag-pa daṅ ni ma dag-pa |
mñam-pa ru[5]) ni ji-ltar bya |
gcig-[6])gis sdig-pai-las byas-nas |
sdig mi byed-pa[7]) 'agro-rnams dogs |

27 kha-dog gzugs-ldan mir mi brtag |
ma-rabs mthoṅ ma-thag-tu yid mi[8]) brtan |
rab-tu ma sdom[9]) maṅ-du mtshan-ma-can[10]) |
mi thub-pa ni 'ajig-rten 'adi-na spyod |

28 gser-gyis gyogs-pai rna-cha 'adra |
lcags-kyi doṅ-rtse gser-gyis gyogs-pa bžin |
naṅ ni že-sdaṅ phyi ni 'aphags-pai gzugs |
gyo daṅ ldan-pa kha-cig 'adi-na[11]) spyod |

29 *(26.29-30 in D nach 26.31)* de-nas bcom-ldan-'adas-kyis mgar-bai bu chun[12])-dai[13]) spyin-pa de-la rjes-su[14]) yi-raṅ-ba 'adis rjes-su yi-raṅ-bar mdsad-do |

30 byin-na[15]) bsod-nams rab-tu 'aphel |
yaṅ-dag sdom-las[16]) khon[17]) mi 'aphel |
legs-pa-can-gyis sdig-pa spoṅs |
ñon-moṅs zad-nas mya-ṅan 'ada |

Vinaya. Chinesisch

müssen die Haushalter wohl unterscheiden.
Nicht sind meine Schüler alle so,
darum muß man tiefen Glauben entstehen lassen.

„Wie könnte der Fehlerlose zusammen mit dem Fehlerhaften wohnen,
wie der Reine mit dem Unreinen am gleichen Orte weilen?
Dadurch, daß jener einfältige Mensch eine böse Handlung begeht,
veranlaßt er, daß bei den guten Leuten sämtlich Zweifel entstehen.

„Nicht äußeren Kennzeichen vertrauen hervorragende Menschen
und verlassen sich darauf, nachdem sie kurze Zeit mit anderen zusammen gewesen sind.
Gemeine Menschen haben vielfach ein täuschendes Äußeres,
betrügerisch wandeln sie ständig auf der Welt.

„Wie ein (außen) mit etwas Gold verzierter Ohrring,
(dessen) Körper aber aus Kupfer besteht und wertlos ist,
(so) zieht (ein Mönch), der innen falsch, (aber nach) außen wahrhaft ist und wie ein echter aussieht,
vielfach Schüler an sich und verwirrt die guten Menschen."

Zu dieser Zeit sah der Erhabene, daß der Sohn des Schmiedemeisters (seine) Spende dargebracht hatte, und sprach zu ihm die sein Verdienst anerkennende Gāthā:

„Wenn man schenkt, wächst das Verdienst,
hören Haß und Feindschaft völlig auf.
Auf Grund des Guten vermag man das Böse aufzugeben,
nachdem die Zweifel dahingeschwunden sind, verwirklicht man das Nirvāṇa."

8) H: *yi* ; *mi* fehlt.
9) D *sdom-na* statt *ma sdom* .
10) H: *cad* .
11) D fehlt *'adi-na* .
12) D: *tsun* .
13) H: *'adi* .
14) H: *du* .
15) D: *sbyin-pas* .
16) D: *sdoms-pas* .
17) D: *'akhon* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
26.31 atha[1]) bh(agavāṃś cundaṃ karmā)raputraṃ dhārmyā kath(ayā sandarśayitvā samādāpayitvā samuttejayitvā saṃpraharṣa)*(53.5)*-yitvotthāyāsanāt prakrāntaḥ |	4, 19 ... cundaṃ kammāraputtaṃ bhagavā dhammiyā kathāya sandassetvā samādapetvā samuttejetvā sampahaṃsetvā uṭṭhāy' āsanā pakkāmi |
27.1 tatra[2]) bhagavān āyuṣmant(am ānandam āmantra)yate |	4, 20 atha kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
2 āgamayān(anda yena kuśinagarī |)	āyām' ānanda yena kusinārā ten' upasaṃkamissāmāti |
3 (evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pra)*(53.6)*tyaśrauṣīt |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
4 atha bhagavān malleṣu janapadeṣu caryāṃ caran ta(trāntarā[3]) ca pāpām) ant(a)rā ca nadīṃ hi(raṇyavatīm adhvapratipanno mārgād avakramy)-	4, 21 atha kho bhagavā maggā okkamma yen' aññataraṃ rukkhamūlaṃ ten' upasaṃkami | upasaṃkamitvā
5 (āyuṣmantam ānandam āmantraya)*(54.1)*te |	āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
6 prajñāpayānanda tathāgatasya caturguṇam uttarāsa(ṅgaṃ pṛṣṭhī ma āvi)lāyati tā(ṃ) t(āvad āyāmayiṣye |)	iṅgha me tvaṃ ānanda catugguṇaṃ saṃghāṭiṃ paññāpehi kilanto 'smi ānanda nisīdissāmīti |
7 (evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando[4]) bhagavataḥ pratiśrutya) *(54.2)* laghu laghv eva caturguṇam uttarāsaṅgaṃ prajñapya bhag(avantam idam avoca)t |	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paṭissutvā catugguṇaṃ saṃghāṭiṃ paññāpesi |
8 prajñaptas tathāga(tasya caturguṇa uttarāsaṅgaḥ | yasyedānīṃ bhagavāṅ kālaṃ manyate |)	

1) Vgl. Vorg. 7.1 und 12.10.

2) Eine fast genaue Wiederholung von Vorg. 27.1 bis 9 findet sich in Vorg. 30.1—9; nur ereignet sich der Schwächeanfall des Buddha das erste Mal zwischen Pāpā und der Hiraṇyavatī, das zweite Mal zwischen der Hiraṇyavatī und Kuśinagarī.

3) Zu *antarā* vgl. die Anm. zu Vorg. 3.2. In Vorg. 48/49 wird von Mahākāśyapa erzählt, der sich auf dem Wege von Pāpā nach Kuśinagarī befindet (*antarā ca pāpām antarā ca kuśinagarīm atrāntarādhvapratipannaḥ*). Ähnlich Divyāvadāna S. 151.7: *antarā ca śrāvastīm antarā ca jetavanam atrāntarāt* . Nach dem in den Handschriften Erhaltenen und der Größe der Lücken muß die Wortstellung in Vorg. 27.4 von der in 30.4 abgewichen sein, wie der Ergänzungsversuch aufzeigt.

4) Vgl. Divyāvadāna S. 77.3: *athāyuṣmān ānando laghu laghv eva caturguṇam uttarāsaṅgaṃ prajñapya bhagavantam idam avocat* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
26.31 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis mgar-bai bu chun-[1])da-[2])la chos-kyi gtam yaṅ-dag-par[3]) bstan-te | yaṅ-dag-par bskul | yaṅ-dag-par gzeṅ-[4])bstod | yaṅ-dag-par dga-[5])ba bskyed-do[6]) | rnam-[7])graṅs du-mai chos-kyis yaṅ-dag-par*(H201R)*bskul | yaṅ-*(D581R)*dag-par gzeṅ-[8])bstod | yaṅ-dag-par dga-ba bskyed-nas[9]) stan-las laṅs-te soṅ-ṅo[10]) |	Der Buddha predigte ihm die Lehre, unterwies, belehrte, förderte und erfreute ihn, und nachdem er ihm Förderung erwiesen hatte, stand er von seinem Sitz auf und ging davon.
27. 1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Zu dieser Zeit sprach der Erhabene zu Ānanda:
2 kun-dga-bo groṅ-khyer rtsa-can ga-la-bar[11]) 'adoṅ-ṅo |	„Ich möchte jetzt zur Stadt Kuśina gehen!"
3 tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos btsun-pa bka bžin 'atshal žes bcom-ldan-'adas-las mñan-to |	Als Ānanda diese Aufforderung des Buddha vernommen hatte,
4 de-nas bcom-ldan-'adas gyad[12])-kyi ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-pa-nas | sdig-pa-can-gyi bar daṅ | chu-bo dbyig-ldan-[13])gyi bar-du | bcom-ldan-'adas śul-du žugs-te gśegs-[14])pa-las | śul-nas gyu-[15])ste |	da folgte er dem Buddha nach, und (sie) machten sich auf in Richtung auf die Stadt Pāpā. *(S.391a)* Als sie den Goldfluß noch nicht erreicht hatten, auf halbem Wege dorthin, machte (der Buddha) am Straßenrande für eine Weile halt.
5 tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Er wandte sich an Ānanda:
6 kun-dga-bo ṅa rgyab[16]) mi bde-[17])ste ṅal-bsos | de-bžin-gśegs-pai bla-gos bži ltab-tu ltob-la thiṅ-śig |	„Ich verspüre jetzt Rückenschmerzen. Nimm mein Uttarāsaṅga und falte es vierfach. Ich möchte mich hinlegen und (die Schmerzen) dadurch beseitigen."
7 btsun-pa bka *(D582V)* bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-te | riṅs-pa riṅs-par bla-gos bži ltab-tu bltab-[18])ste btiṅ-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |	Als Ānanda die Anweisung des Buddha vernommen hatte, da faltete er das Gewand eilig und sprach ehrerbietig:
8 bcom-ldan-'adas de-bžin-gśegs-pai bla-gos bži ltab-tu bltab-[19])ste | btiṅ lags-na | bcom-ldan-'adas-kyis da[20]) dei dus-la bab-par dgoṅs-su gsol |	„Es ist ausgeführt. Möge der Buddha wissen, (was an der) Zeit (ist)."

1) D: *tsun* .
2) H: *de* .
3) H fehlt *yaṅ-dag-par* .
4) H: *bzed* .
5) H: *bga* .
6) H: *de* .
7) H: *rnams* .
8) H: *bzed* .
9) H: *skyed-de* .
10) H hat den Zusatz: *bžeṅs-te gśegs-so* .
11) D: *ba der* .
12) H fehlt *gyad* .
13) D: *can* .
14) D: *gśags* .
15) H: *gyur* .
16) H: *rgya* .
17) H: *'ade* .
18) H: *ltob* .
19) H: *ltab* .
20) D fehlt *da* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
27.9 *(54.3)* atha bhagavān gaṇaguṇāṃ saṃghāṭiṃ śira(si pratiṣṭhāpya dakṣi)ṇena pārśvena śayyāṃ (kalpayati[1]) pāde pādam ādhāyālokasaṃjñī pratismṛtaḥ saṃprajāna) *(54.4)* utthānasaṃjñāṃ manasi kurvāṇaḥ | tatra bhaga(vān āyuṣman)t(am āna)ndam āmantra(yate |)	4, 22 nisīdi bhagavā paññatte āsane nisajja kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
10 (gacchānanda[2]) •nadyāḥ kukustāyāḥ[3]) pātreṇa udakam āhara ya)*(54.5)*to 'haṃ pānīyaṃ pāsyāmi gātrāṇi ca parisekṣyāmi |	iṅgha me tvaṃ ānanda pānīyaṃ āhara pipāsito 'smi ānanda pivissāmīti |
11 evaṃ bhadante(ty āyuṣmān ānando) bhagava(taḥ pratiśrutya pātraṃ[4]) gṛhītvā jagāma yena nadī kukustā |)	4, 24 evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paṭissutvā pattaṃ gahetvā yena sā nadikā ten' upasaṃkami |
12 (tena kha)*(54.6)*lu samayena nadyāḥ kukustāyāḥ pañcamātrāṇi śakaṭaśatā(ny aciravyatikrāntāni[5]) | tair udakaṃ viloḍitaṃ luṭhitam āvilam |)	4, 22 ... pañcamattāni sakaṭasatāni atikkantāni | taṃ cakkacchinnaṃ udakaṃ parittaṃ luḷitaṃ āvilaṃ sandati |
13 (atha āyuṣmān ānando nadyāḥ kukustāyāḥ pātreṇa[6]) pānīyam ādāya yena bhagavāṃs tenopajagāma | upetya bhagavantam idam avocat |)	4, 25 pattena pānīyaṃ ādāya yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ etad avoca |
14 (atra[7]) bhadanta nadyāḥ kukustāyāḥ pañcamātrāṇi śakaṭaśatāny aciravyatikrāntāni | tair udakaṃ viloḍitaṃ luṭhitam āvilam |)	4, 23 idāni bhante pañcamattāni sakaṭasatāni atikkantāni | taṃ cakkacchinnaṃ udakaṃ parittaṃ luḷitaṃ āvilaṃ sandati |
15 (tena[8]) bhadantodakena bhagavān mukhaṃ pariṣiñcatu pādau prakṣālayatu | asmād bhadantāvidūre nadī hiraṇyavatī | tatra bhagavān pānīyaṃ[9]) pāsyati gātrāṇi ca parisekṣyati |)	ayaṃ bhante kakutthā nadī avidūre acchodikā sātodikā sītodikā setakā supatitthā ramaṇīyā | ettha bhagavā pānīyañ ca pivissati gattāni ca sītaṃ karissatīti |

1) *kalpayati* bis *ālokasaṃjñī* ist Vorg. 30.8 belegt. — Dem *sato sampajāno* des Pāli (belegt zu Vorg. 30.8) entspricht Vorg. 10.8 bzw. 11 u. 13 im Sanskrit *pratismṛtaḥ saṃprajānaḥ*. Darum sind diese Formen gewählt.

2) Ergänzt nach dem Tibetischen.

3) Die Namensform *kukustā* ist in Absatz 12 und in der chinesischen Übersetzung belegt. Im Tibetischen: *kakustā*, Pāli: *kakutthā*.

4) Ergänzt nach dem Tibetischen und dem Pāli.

5) Vgl. *aciraprakrānta* Vorg. 5.1. Das Weitere ergänzt nach dem Tibetischen und dem Pāli.

6) *pātreṇa pānīyam ādāya* im Anschluß an das Pāli. Sonstige Ergänzung des phrasenhaften Wortlauts nach dem Tibetischen.

7) Siehe Anm. 4.

8) Ergänzt nach dem Tibetischen.

9) Vgl. den Schluß von Absatz 10.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
27.9 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis[1]) na-bza[2]) snam-sbyar ltab-[3])ma mań-du*(H202V)*mdsad-nas phańs-su bcug-ste[4]) | glo gyas-pas phab-nas | žabs-kyi steń-du žabs bžag-ste | snań-bai 'adu-śes dań | dran-pa dań | śes-bžin dań | bžeńs-pai 'adu-śes thugs-la mdsad-nas gzigs-[5]) so | de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Da legte der Erhabene die Saṃghāṭī selbst zu einem Kopfkissen zusammen und legte sich auf die rechte Seite. Die beiden Füße übereinander deckend rief er die Vorstellung des Lichtes hervor. In rechtem Gedenken verweilte er ruhig und erwog, er müsse bald (wieder) aufstehen. In solcher Absicht wandte er sich nochmals an Ānanda:
10 kun-dga-bo soń-la chu-bo ka-kus-sta-nas chu lhuń-bzed gań loń-śig | chu de ńas btuń-bar bya | lus-la gtor-[6])bar yań byao |	„Geh schnell zum Flusse Kukustā und hole eine Schale voll Wasser! Ich möchte trinken und auch (meine) Glieder mit Wasser besprengen.“
11 btsun-pa bka bžin 'atshal žes | tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-nas lhuń-bzed thogs-te | chu-bo ka-kus-sta ga-la-bar soń-ba dań |	Als Ānanda das vernommen hatte, nahm er die Schale und suchte das Ufer jenes Flusses auf.
12 dei tshe chu-bo ka-kus-sta-la śiń-rta lńa-brgya tsam-gyi tshad cig-gis brgal-[7])nas riń-po ma lon-te | de-dag-gis chu-bo dkrugs-śiń | klońs[8])-te rñogs-*(D582R)*pa dań |	Damals hatten fünfhundert Wagen soeben den Fluß überquert, und das Wasser war ganz trübe.
13 de-nas tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bos chu-bo ka-kus-sta-las chu lhuń-bzed gań blańs-nas | bcom-ldan-'adas ga-la-ba der soń-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |	(Ānanda) füllte dann die Schale, kehrte zum Aufenthaltsort des Buddha zurück und sagte ehrerbietig:
14 btsun-pa 'adi-ltar chu-bo ka-kus-sta-las[9]) śiń-rta lńa-brgya tsam-gyi tsad-kyis brgyal-na[10]) riń-por[11]) ma lags-te | de-dag-gis chu-bo ka-kus-sta dkrugs-śiń klońs-te rñogs-par bgyis-pas |	„Verehrungswürdiger, eben hatten fünfhundert Wagen diesen Fluß überquert, das Wasser war ganz trübe.
15 btsun-pa bcom-ldan-'adas chab 'adis žal tsam bśal-žiń žabs bkrur gsol | btsun-pa 'adi-nas mi riń-ba žig-na | chu-bo dbyig-ldan mchis-te | bcom-ldan-'adas de-la gsol-žiń sku-la yań gdab-par[12]) bgyio |	„Möge der Erhabene das (Wasser) nehmen, um Hände und Füße zu waschen; zum Gebrauch als Trinkwasser ist es nicht geeignet. Der Goldfluß ist (aber) nicht weit, wir können (dort) reines Wasser suchen.“

1) H: *kyi*.
2) H fehlt *na-bza*.
3) D: *bltab*.
4) H: *te*.
5) D: *gzims*.
6) H: *gtoń*.
7) H: *rgal*.
8) H: *gloń sa*.
9) H: *la*.
10) H: *rgyal-nas*
11) H: *po*.
12) Absatz 10: *gtor-bar*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
27.16 (atha[1]) bhagavāṃs tena pātrodakena pādau prakṣālayati mukhaṃ pariṣiñcati | ato viśrāntaḥ sukhita utthāya[2]) nyaṣīdat paryaṅkam ābhujyarjuṃ kāyaṃ praṇidhāya pratimukhaṃ smṛtim upasthāpya |)	*(In dieser Version geht die plötzliche Verwandlung des schmutzigen Wassers in reines vorauf, die bei der Ankunft Ānandas an dem Bach erfolgt)* 4, 25 atha kho bhagavā pānīyaṃ apāyi |
28.1 (tena[3]) khalu samayena putkaso[4]) mallamahāmātras tatraivādhvapratipannaḥ |)	4, 26 tena kho pana samayena pukkuso mallaputto āḷārassa kālāmassa sāvako kusināräya pāvaṃ addhānamaggapaṭipanno hoti |
2 (adrākṣīt[5]) putkaso mallamahāmātro bhagavantaṃ prāsādikaṃ[6]) prasādanīyaṃ śāntendriyaṃ śāntamānasaṃ paracittadamakam[7]) upaśāntopaśamanaṃ suvarṇayaṣṭisadṛśaprabham[8]) anyatamasmin vṛkṣamūle niṣaṇṇam |)	addasā kho pukkuso mallaputto bhagavantaṃ aññatarasmiṃ rukkhamūle nisinnaṃ |
3 (dṛṣṭvā[9]) ca punar yena bhagavāṃs tenopajagāma | upetya bhagavatpādau śirasā vanditvaikānte nyaṣīdat |)	disvā yena bhagavā ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā bhagavantaṃ abhivādetvā ekamantaṃ nisīdi |
4 (ekāntaniṣaṇṇaṃ[10]) putkasaṃ mallamahāmātraṃ bhagavān āmantrayate |)	ekamantaṃ nisinno kho pukkuso mallaputto bhagavantaṃ etad avoca |
5 (putkasa[11]) rocayasi tvaṃ kāñcic chramaṇasya vā brāhmaṇasya śauceyān dharmān |)	acchariyaṃ bhante abbhutaṃ bhante | santena vata bhante pabbajitā vihārena viharanti |
6 (bhadantārāḍasya kālāmasya śauceyān dharmān rocayāmi |)	
7 (kasmāt putkasa rocayasi tvam ārāḍasya kālāmasya śauceyān dharmān |)	

1) Siehe Anm. 3.
2) Schluß = Vorgang 30.16. Vgl. den Anfang von Vorg. 5.3.
3) Ergänzt nach dem Tibetischen.
4) Die Namensform *putkasa* mit dem Titel *mallamahāmātra* ist Absatz 46—49 belegt. Nach Mahāvyutpatti (3872) gibt *gyuṅ-po* (Angehöriger einer niederen Kaste, *pulkasa*) *pukkasa* wieder.
5) Ergänzt nach dem Tibetischen und dem Pāli.
6) Vgl. Mahāvagga S. 195.26: *dakkhissasi tvaṃ sona taṃ bhagavantaṃ pāsādikaṃ pasādanīyaṃ santindriyaṃ santamānasaṃ uttamadamathasamathaṃ . . . .*
7) *pha-rol-gyi sems* = *paracitta* (Mahāvyutpatti 205).
8) Nach dem Tibetischen im Anschluß an *sūryasahasrātirekaprabho*, was Divyāvadāna S. 268.3 als Beiwort des Buddha vorkommt. Vgl. *ratanayūpam iva abhyudgato* vom Buddha in entsprechendem Zusammenhang Mahāvastu Bd. III, S. 64.8.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
72.16 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis lhuṅ-bzed-*(H202R)*kyi chu des žabs bsil | žal bśal-ba daṅ | de-nas[1]) bcom-ldan-'adas bzod-ciṅ bde-bar gyur-nas | de-nas bcom-ldan-'adas bžeṅs-te | skyil-mo kruṅ bcas-nas sku draṅ-por bsraṅ-ste | dran-pa mṅon-du bžag-nas bžugs-so |	Da nahm der Buddha das Wasser, wusch die Füße und reinigte das Antlitz. Nachdem er sich ein wenig ausgeruht hatte, stand er auf, nahm die Sitzhaltung eines Asketen ein und verweilte in rechtem Gedenken, einen aufgerichteten Körper zeigend.
28. 1 de-nas yaṅ dei tshe gyad-kyi sna-chen-po-la gtogs-[2])pa gyuṅ-po lam de ñid-du žugs-[3])par gyur-pa daṅ |	Zu dieser Zeit gab es einen Malla, einen hohen Beamten, namens „Vollkommen", der dort vorüberkam.
2 gyad-kyi sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-pos | bcom-ldan-'adas mdses-pa | dad-par mdsad-pa | dbaṅ-po ži-ba | thugs ži-ba | pha-rol-gyi sems 'adul-žiṅ ñe-bar ži-bar mdsad-pa daṅ ldan-pa | gser-gyi mchod-sdoṅ *(D583V)* ltar dpal 'abar-ba de śiṅ-druṅ gžan-žig-gi druṅ-na rten-ciṅ bžugs-pa mthoṅ[4])-ṅo |	Er sah Buddha, den Erhabenen, unter einem Baume sitzen, würdig in seinem Äußeren, wie es die Menge zu sehen liebt, an Körper und Geist ruhig und aufs höchste gelassen, einer herrlichen goldenen Fahne gleich, von Glanz erstrahlend.
3 mthoṅ-nas kyaṅ bcom-ldan-'adas ga-la-ba der[5]) logs-su soṅ-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | mtha gcig-tu 'adug-go |	Nachdem er ihn gesehen hatte, trat er heran, neigte sich bis auf die beiden Füße des Erhabenen und nahm auf einer Seite Platz.
4 mtha gcig-tu 'adug-pa daṅ | gyad-kyi sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-po-la | bcom-ldan-'adas-kyis bka-stsal-pa |	Der Buddha fragte jenen:
5 gyuṅ-po khyod dge-sbyoṅ[6]) ṅam[7]) bram-zei chos-kyi gtsaṅ smra gaṅ-la dga |	„Bist du der reinen Lehre eines Śramaṇa zugetan oder hast du Freude an der Lehre eines Brahmanen?"
6 btsun-pa sgyu-rtsal-śes-kyi bu riṅ-du 'aphur-gyi chos-kyi gtsaṅ smra-la dgao |	Der hohe Beamte antwortete: „Verehrungswürdiger, ich bin der reinen Lehre des Kālāma zugetan."
7 gyuṅ-po khyod cii phyir sgyu-rtsal-śes-kyi[8]) bu riṅ-du 'aphur-gyi chos-kyi gtsaṅ smra-la dga |	Der Buddha sprach zu dem hohen Beamten: „Aus welchem Grunde bist du seiner reinen Lehre zugetan?"

Anmerkungen zu S. 268.

9) Ergänzt nach dem Tib. im Anschluß an Vorg. 4.4. und sonstige Parallelen.

10) Siehe Anm. 3.

11) Ergänzt nach dem Tib. im Anschluß an den Wortlaut von Abs. 21. Mahāvagga I., 23. 2 heißt es: *ko vā te satthā* | *kassa vā tvaṃ dhammaṃ rocesīti* |

1) D: *des-na* (stag) statt *de-nas*.

2) D: *gtog*.

3) D: *žug*.

4) H: *mthoṅs*.

5) H: *de*.

6) H: *sbyoṅs*.

7) H: *daṅ*.

8) H fehlt *kyi*.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
28.8	(eko[1]) 'yaṃ bhadanta samaya ārāḍaḥ kālāmo 'dhvapratipanno mārgād avakramyānyatamasmin vṛkṣamūle divāvihāropagataḥ[2]) |)	4,27 bhūtapubbaṃ bhante āḷāro kālāmo addhānamaggapaṭipanno maggā okkamma avidūre aññatarasmiṃ rukkhamūle divāvihāre nisīdi |
9	(tena[3]) khalu samayena tatraiva mārgasya pañcamātrāṇi śakaṭaśatāny aciravyatikrāntāni |)	atha kho bhante pañcamattāni sakaṭasatāni āḷāraṃ kālāmaṃ nissāya nissāya atikkamiṃsu |
10	(athānyatamaḥ puruṣas teṣāṃ śakaṭānāṃ pṛṣṭhato 'vaśiṣṭo yenārāḍaḥ kālāmas tenopajagāma | upetyārāḍaṃ kālāmam idam avocat |)	atha kho bhante aññataro puriso tassa sakaṭasatthassa piṭṭhito āgacchanto yena āḷāro kālāmo ten' upasaṃkami upasaṃkamitvā āḷāraṃ kālāmaṃ etad avoca |
11	(kiṃ bhavān pañcamātrāṇi śakaṭaśatāni vyatikramamāṇāny adrākṣīt |)	api bhante pañcamattāni sakaṭasatāni atikkamantāni addasāti |
12	(na bhoḥ[4]) puruṣādrākṣam |)	na kho ahaṃ āvuso addasan ti |
13	(kiṃ[5]) nu bhavān pañcamatrāṇāṃ śa*(55.1)*-kaṭa)ś(a)tānā(ṃ) vy(atikrama)m(āṇānāṃ) ś(a)bd(aṃ nāśrauṣīt |)	kim pana bhante saddaṃ assosīti |
14	(na bhoḥ puruṣāśrauṣam |)	na kho ahaṃ āvuso saddaṃ assosin ti |
15	k(iṃ) nu bhavāñ[6]) śaye (sup)t(aḥ |)	kim pana bhante sutto ahosīti |
16	(na bhoḥ puruṣāhaṃ śaye suptaḥ |)	na kho ahaṃ āvuso sutto ahosin ti |
17	(kiṃ nu bhavān saṃjñy eva samāno jāgran nāśrauṣīt pañcānāṃ śakaṭaśatānāṃ vyatikramamāṇānāṃ śabdam |)	so tvaṃ bhante saññī samāno jāgaro pañcamattāni sakaṭasatāni nissāya nissāya atikkamantāni n'eva addasa na pana saddaṃ assosi | api hi te bhante saṃghāṭi rajena okiṇṇā ti |
18	*(55.2)* saṃjñī[7]) evāhaṃ bhoḥ puruṣa samāno jāgran nāśrauṣaṃ pañcānāṃ śakaṭaśatānāṃ vyat(i)kramamāṇānāṃ śabdam |	evam āvuso ti |
19	atha tasya puruṣasyaita(d abhavat |)	atha kho bhante tassa purisassa etad ahosi |

1) Vgl. den Beginn von Absatz 24.

2) *divāvihāropagataḥ* auch Vorg. 5.3. Vorg. 15.7: *anyataraṃ* (Divyāvadāna: *anyatamaṃ*) *vṛkṣamūlaṃ niśritya niṣaṇṇo divāvihārāya.*

3) Zum Eingang im Tib. vgl. Absatz 25, zum Weiteren Vorg. 27.12.

4) Die Anrede *bhoḥ puruṣa* ist in den Absätzen 18, 29, 36 belegt.

5) Zu den Absätzen 13—21 vergleiche man die Absätze 31—39, die ganz analog gebaut sind. Das vom Wortlaut Erhaltene dient zur gegenseitigen Ergänzung.

6) Die Handschrift liest nicht *bhavān*, sondern *bhagavān*, was im korrespondierenden Absatz 33 ebenfalls belegt und für den Buddha berechtigt ist. Wo von Ārāḍa Kālāma die Rede ist, habe ich

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
28.8 btsun-pa dus gcig cig-na sgyu-rtsal-śes-kyi bu riṅ-du 'aphur lam-du žugs-pa-las lam-nas gyu[1])-ste | śiṅ-druṅ gžan-žig-gi druṅ-du rten-ciṅ ñin-par gyi spyod[2])-pas gnas-śiṅ mchis-pa daṅ |	Er antwortete: „Verehrungswürdiger, dieser Kālāma hatte einst, als er die Straße dahinzog, unter einem Baume Aufenthalt genommen.
9 de-nas yaṅ dei tshe lam de ñid-du śiṅ-rta lṅa-brgya tsam-gyi tshad cig[3]) kyaṅ mchis-nas riṅ-po ma lags-te |	„Da gab es fünfhundert Wagen, die dort vorbeikamen.
10 de-nas mi gžan-žig*(H203V)*śiṅ[4])-rta dei phyir lus-pa sgyu-rtsal-śes-kyi bu riṅ-du 'aphur ga-la-ba der soṅ-ste phyin-nas | sgyu-rtsal-śes-kyi bu riṅ-du 'aphur-la 'adi-skad-ces smras-so |	„Kurze Zeit darauf kam irgendein Mann und fragte jenen:
11 ci śiṅ-rta lṅa-brgya tsam-gyi tshad cig soṅ-ba mthoṅ-bar[5]) gyur tam |	‚Hast du vorhin 500 Wagen hier vorbeikommen sehen?‘
12 kye skyes-bu[6]) ma *(D583R)* mthoṅ-ṅo |	„Er antwortete: ‚Ich habe (sie) nicht gesehen.‘
13 gaṅ śiṅ-rta lṅa-brgya tsam doṅ-bai sgra yaṅ thos-par ma gyur tam |	„Ferner fragte er: ‚Oder hast du den Lärm gehört?‘
14 kye skyes-bu ma thos-so |	„Er antwortete: ‚Ich habe (ihn) nicht gehört.
15 ci ñal-bar gyur tam |	„Weiter fragte er: ‚Waren Euer Gnaden eingeschlafen?‘
16 kye skyes-bu ṅa ñal-bar yaṅ ma gyur-to |	„Er antwortete: ‚Ich war nicht eingeschlafen.
17 ci khyod[7]) mi ñal-bai 'adu-śes-kyis śiṅ-rta lṅa-brgya tsam doṅ-bai sgra ma thos-par gyur tam |	„Wenn du nicht schliefst, wie hast du dann die 500 Wagen, die hier vorbeikamen, nicht gesehen und gehört?‘
18 kye skyes-bu ṅas mi ñal-bai 'adu-śes-kyis śiṅ-rta lṅa-brgya tsam doṅ-bai sgra yaṅ[8]) ma thos-par gyur-to |	„Er antwortete: ‚Ich war nicht eingeschlafen, (sondern mein) Geist war stets wach, aber ich habe nichts gesehen und gehört infolge der Kraft der Versenkung.‘
19 de-nas mi de[9]) 'adi sñam-du bsams-te |	„Jener hörte diese Worte und stellte folgende Überlegung an:

Anmerkungen zu S. 270.

bhavān berichtigt bzw. ergänzt; denn das Tibetische zeigt dort niemals *bcom-ldan-'adas*, die Übersetzung von *bhagavat*.

7) Zunächst ist der Blatt 55 zwischen Zeile 2 und 3 stehende Zusatz zu lesen.

1) H: *gyur*.
2) H: *sbyoṅ*.
3) H: *tsag*.
4) H fehlt *śiṅ*.
5) H fügt hier *ma* ein.
6) D fügt hier *de* ein.
7) H fehlt *khyod*.
8) D fehlt *yaṅ*.
9) D fehlt *de*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
28. 20 (āścaryaṃ bata pravrajitānāṃ śāntavihāriṇāṃ yatredānīṃ[1]) saṃjñī) *(55.3)* samāno jāgran nāśrauṣīt pañcānāṃ śakaṭaśatānāṃ vyatikramamāṇā(nāṃ śabdam | tathāpi[2]) āvaraṃ rajasāvakīrṇam |)	acchariyaṃ vata bho | abbhutaṃ vata bho | santena vata bho pabbajitā vihārena viharanti yatra hi nāma saññī samāno jāgaro pañcamattāni sakaṭasatāni nissāya nissāya atikkamantāni n'eva dakkhiti na pana saddaṃ sossatīti |
21 (prasannaś[3]) cāsya sa puruṣo vaśīkṛtaḥ | evam evāhaṃ) *(55.4)* bhadantārāḍasya kālāmasya śauceyān dharmān rocayāmi |	āḷāre kālāme uḷāraṃ pasādaṃ pavedetvā pakkāmīti |
22 kiṃ manyase (putkasa katara uttamo yaḥ pañcānāṃ śakaṭaśatānāṃ vya)*(55.5)*tikramamāṇānāṃ śabdo yo vā devasya garjato 'śanyāś ca sphoṭatyāḥ |	4, 28 taṃ kiṃ maññasi pukkusa | kataman nu kho dukkarataraṃ vā durabhisambhavataraṃ vā yo saññī samāno jāgaro pañcamattāni sakaṭasatāni nissāya nissāya atikkamantāni n'eva passeyya na pana saddaṃ suṇeyya yo vā saññī samāno jāgaro deve vassante deve gaḷagaḷāyante vijjutāsu niccharantīsu asaniyā phalantiyā n'eva passeyya na pana saddaṃ suṇeyyāti |
23 kiṃ bhadanta kari(ṣyanti pañcamātrāṇi daśa vā sahasraṃ vā śakaṭaśatāni[4]) | uttamaḥ) *(55.6)* śabdo yo devasya garjato 'śanyāś ca sphoṭatyāḥ |	4, 29 kiṃ hi bhante tāni karissanti pañca vā sakaṭasatāni cha vā sakaṭasatāni satta vā sakaṭasatāni aṭṭha vā sakaṭasatāni nava vā sakaṭasatāni dasa vā sakaṭasatāni sakaṭasataṃ vā sakaṭasahassaṃ vā | atha kho etad eva dukkarataraṃ c'eva durabhisambhavataraññ ca yo saññī samāno jāgaro deve vassante deve gaḷagaḷāyante vijjutāsu niccharantīsu asaniyā phalantiyā n'eva passeyya na saddaṃ suṇeyyāti |
24 eko 'yaṃ putkasa samaya ādum(ā)y(āṃ) vihar(āmi bhūtāgāre[5]) | pūrvāhṇe[6]) nivasya pātracīvaram ādāyādumāṃ piṇḍā)*(56.1)*ya praviśāmi | ādumāṃ piṇḍāya caritvā kṛtabhaktakṛtyaḥ paścād bhaktapiṇḍapātaḥ pra(tikramya pātracīvaraṃ pratiśamayya[7]) pā-	4, 30 ekaṃ idāhaṃ pukkusa samayaṃ ātumāyaṃ viharāmi bhusāgāre |

1) Vgl. die Verwendung von *yatredānīm* in Vorg. 23. 2.
2) Ergänzt nach dem Tib.; vgl. die Pāli-Parallele zu Absatz 17.
3) Ergänzt nach Absatz 38 und dem Tib.
4) Die tib. Übersetzung wiederholt *śakaṭa* dreimal in Verbindung mit den drei Zahlen. Dafür reicht der in der Handschrift gegebene Raum nicht aus.
5) *bhūta* nach dem tib. *'abyuṅ-po* .
6) Zum phrasenhaften Teil des Absatzes vgl. Vorg. 15. 5—7, Divyāvadāna S. 20. 4, 155/156.
7) Vgl. Pāli *paṭisāmeti* und die Formen *pratiśāmya*, *pratiśamayya* im Divyāvadāna.

Vinaya. Tibetisch

28.20 ji-srid cig-nas rab-tu byuṅ-ba ži-bar gnas-pa žig | gaṅ 'adi-ltar mi ñal-bai 'adu-śes-kyis | śiṅ-rta lṅa-brgya tsam-gyi tshad doṅ-bai sgra yaṅ mi thos-so[1]) | 'adi-ltar chos-gos kyaṅ rdul-[2])gyi phye-mas gyog-[3])par gyur ces[4]) mi de ṅo-mtshar skyes-nas |

21 sgyu-rtsal-śes-kyi bu riṅ-du 'aphur-la dad-ciṅ dad-pai dbaṅ-du byas-so | brtsun-pa de-lta-bas-na bdag sgyu-rtsal-śes-kyi bu riṅ-du 'aphur-gyi gtsaṅ-sprai[5]) chos-la dga-ba lags-so |

22 gyuṅ-po ji sñam-du[6]) sems | gaṅ śiṅ-rta lṅa-brgya tsam-gyi tshad[7]) doṅ-bai sgra daṅ | gaṅ 'abrug chems śes zer-ba daṅ | thog babs-pa 'adi gñis-kyi[8]) sgra gaṅ rgya-che-ba yin |

23 btsun-pa ci lags | śiṅ-rta lṅa-brgya tsam lta žog-gi ci lags | śiṅ-rta stoṅ daṅ ci *(H203R)* lags | śiṅ-rta brgya-stoṅ 'adi-dag gaṅ[9])-bas kyaṅ | gaṅ 'abrug chems śes mchi-ba daṅ | thog babs-pai sgra rgya-[10])che-ba lags-so |

24 gyuṅ-*(D584V)*po dus gcig cig-na | yul-a-du-ma-ya 'abyuṅ-poi[11]) khaṅ-pai khyams-na bžugs-te | ṅa[12]) sṅa-dro[13]) na-bza smad-gyogs bgos lhuṅ-bzed daṅ | chos-gos thogs-te | yul-a-du-man-du[14]) bsod-sñoms-[15])kyi phyir gśegs-te | yul-a-du-man-du bsod-sñoms brgyus-nas | zas-kyi bya-ba mdsad-de | zas phyi-mai bsod-sñoms spaṅs-nas lhuṅ-bzed daṅ chos-

1) D fehlt *so*.
2) H: *rtul*.
3) H, D: *yog*.
4) H *śes-nas* statt *gyur ces*.
5) H: *gciṅ-smrai*.
6) D fehlt *du*.
7) D hier: *tshoṅ*.
8) D fehlt *kyi*.
9) H fehlt *gaṅ*.
10) D fehlt *rgya*
11) H: *bai*.
12) H: *de*
13) H: *dre*.
14) H: *dur*.
15) H: *sñams*.

Vinaya. Chinesisch

‚Nur wundersame, überragende Menschen, von klarem Geist, ruhig und bedacht, vermögen derartiges. Ob auch die Wagen fuhren und krachten, der Staub schrecklich umherflog und seinen Körper und seine Kleider bedeckte — er hörte und sah nichts.‘

„Darum bringe ich jenem gläubige Gesinnung entgegen und bin seiner Lehre zugetan.“

Der Buddha sprach zu dem hohen Beamten: „Was meinst du? Ist der Lärm, den 500 Wagen *(S.391b)* erregen, oder das Krachen und Getöse des Donners im Luftraum größer?“

Er sagte ehrerbietig: „Verehrungswürdiger, falls nicht nur 500 Wagen, sondern 100000 mal 10000 Wagen großen Lärm machten, wie könnte (man diesen Lärm) groß (nennen) im Verhältnis zum Krachen des Donners?“

„Der hohe Beamte möge wissen: (Schon) in früherer Zeit befand ich mich (einmal) in diesem Dorfe und hielt mich in der mehrstöckigen Halle auf. Zur Frühstückszeit nahm ich Gewand und Bettelschale und betrat das Dorf, um Speise zu erbetteln. Nachdem ich gegessen hatte und nachdem ich Gewand und Schale beiseitegelegt und die Füße gewaschen

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
dau prakṣālya bhūtāgāre niṣaṇṇaḥ pratisaṃla)*(56.2)*yanāya |	
28.25 tena khalu samayenādumāyāṃ devena garjatāśanyā (ca) sph(o)ṭatyā[1]) c(atvāro[2]) balivardakā hatā dvau ca kārṣakau bhrātarau | tadādumāyā uccaśabdo mahāśa)*(56.3)*bdo mahājanakāyasya nirghoṣaḥ |	tena kho pana samayena deve vassante deve gaḷagaḷāyante vijjutāsu niccharantīsu asaniyā phalantiyā bhusāgārassa dve kassakā bhātaro hatā cattāro ca balivaddā | atha kho pukkusa ātumāya mahājanakāyo nikkhamitvā yena te dve kassakā bhātaro hatā cattāro ca balivaddā ten' upasaṃkami |
26 so 'haṃ sāyāhne[3]) pratisaṃlayan(ād vyutthāya bhūtāgārasya cchāyāyām abhyavakāśe[4]) caṅkrame caṅkramye |)	4, 31 tena kho panāhaṃ pukkusa samayena bhusāgārā nikkhamitvā bhusāgāradvāre abbhokāse caṃkamāmi |
27 (athānyatamaḥ pu)*(56.4)*ruṣas tasmān mahājanakāyād yenāhaṃ tenopasaṃkrāntaḥ | upetya mam(a pādau śirasā vanditvā māṃ[5]) caṅkramamāṇam anucaṅkramyate |)	atha kho pukkusa aññataro puriso tamhā mahājanakāyā yenāhaṃ ten' upasaṃkami | upasaṃkamitvā maṃ abhivādetvā ekamantaṃ aṭṭhāsi |
28 (tam aham evam ā)*(56.5)*mantraye[6]) |	ekamantaṃ ṭhitaṃ kho ahaṃ pukkusa taṃ purisaṃ etad avocaṃ |
29 kim etad bhoḥ puruṣādumāyā uccaśabdo mahāśabdo mahājanakāyasya ni(rghoṣaḥ |)	4, 32 kin nu kho so āvuso mahājanakāyo sannipatito ti |
30 (sa āha | idānīṃ bhadantādumāyāṃ[7]) devena garjatāśanyā *(56.6)* ca sph)oṭatyā c(atvāro ba)liv(ardak)ā (hatā)[8]) dvau ca kārṣakau bhrātarau | ta(d)aiṣa uccaśabdo mahāśab(do mahājanakāyasya nirghoṣaḥ |)	idāni bhante deve vassante deve gaḷagaḷāyante vijjutāsu niccharantīsu asaniyā phalantiyā dve kassakā bhātaro hatā cattāro ca balivaddā | etth'eso mahājanakāyo sannipatito |
31 (kiṃ[9]) nu bhagavān devaṃ garjantam aśaniṃ ca sphoṭatīṃ nāśrauṣīt |)	tvaṃ pana bhante kva ahosīti . . . . kim pana bhante addasāti . . . . kim pana bhante saddaṃ assosīti |

1) Formen vom Partiz. *sphoṭatī* sind mehrfach belegt. Korrekt wäre *sphuṭatī* oder *sphoṭantī*.

2) Ergänzung der Lücke nach Absatz 30. Dort fehlt (wohl versehentlich) *hatā* .

3) *sāyāhne pratisaṃlayanād vyutthāya* Divyāvadāna S. 197.1 und S. 494.1. Der tibetische Übersetzer muß nach *vyutthāya* noch *bhūtāgārād niṣkramya* gelesen haben. Dafür ist in unserem Manuskript jedoch nicht genügend Platz.

4) Vorg. 40.7 (vgl. Avadānaśataka I S. 228.9) heißt es von Ānanda · *bahirvihārasyābhyavakāśe caṅkrame caṅkramyate* . Ein dem Pāli *caṅkamati* entsprechendes *caṅkramati* ist Divyāvadāna S. 369.7 belegt. Danach möglicherweise *caṅkramāmi* .

5) Ergänzt nach dem Tib.

6) Handschrift *āmantrayāmi* .

7) Vgl. Absatz 25.

8) *hatā* ist in der Handschrift ausgelassen.

9) Zu den Absätzen 31—39 vgl. die Absätze 13—21.

Vinaya. Tibetisch

gos mkhos[1])-su phab-ste | žabs bkrus-nas 'abyuṅ-poi khaṅ-pai khyams-su naṅ-du yaṅ-dag 'ajog-la bžugs-so |

28.25 de-nas yaṅ dei tshe yul-a-du-ma-ya-na | 'abrug chems śes zer-ba daṅ | thog[2]) babs-pa daṅ | glaṅ bži daṅ | khyim-bdag žiṅ-pa spun gñis śi-nas | des-na[3]) yul-a-du-ma-yar skye-bo maṅ-pos sgra chen-po daṅ | sgra maṅ-po sgrogs-par gyur-to |

26 ṅa[4]) yaṅ dgoṅs-ka naṅ-du yaṅ-dag 'ajog-las bžeṅs-te | 'abyuṅ-poi khaṅ-pai khyams-nas byuṅ-ste | 'abhyuṅ-poi khaṅ-pai[5]) grib-ma bla-gab med-par 'achag-sa-na[6]) 'achag-[7])pa daṅ |

27 de-nas mi gžan-žig skye-bo maṅ-po de-dag-gi druṅ-na ṅa ga-la-bar[8]) 'oṅs-te phyin-nas | ṅai žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | ṅa[9]) 'achag-pai rjes-su 'achag-go |

28 ṅas[10]) de-la 'adi-skad-ces

29 kye skyes-bu yul-a-du-ma-ya-na | skye-bo maṅ-poi sgra chen-po daṅ | sgra maṅ-po sgrogs-pa 'adi ci*(D584R)*-žig yin žes bka-stsal-pa daṅ |

30 des smras-pa | btsun-pa 'adi-ltar yul-a-du-ma-yar 'abrug[11]) chems śes mchi-ba daṅ | thog[12]) babs-par gyur-*(H204V)*te | glaṅ bži daṅ | khyim-bdag žiṅ-pa spun gñis gum-ste | des-na[13]) 'adi-ltar yul-a-du-ma-yai skye-bo maṅ-po 'adi[14])-dag sgra chen-po daṅ | sgra maṅ-po-dag sgrogs-par gyur-to |

31 des 'adi-skad-ces bcom-ldan-'adas ci lags | 'abrug chems śes mchi-ba daṅ | thog babs-pa ma gsan tam žes smrao |

---

1) D: *'akhos* .
2) H: *thogs* .
3) H: *de-nas* .
4) H: *de* .
5) H fehlt *pai* .
6) H: *'achags-na* .
7) H: *'achags* .
8) H *-nas dga-bar* statt *-na ṅa ga-la-bar* .

Vinaya. Chinesisch

hatte, nahm ich in der mehrstöckigen Halle ruhig Platz und verweilte (so).

„Plötzlich brachte ein Donnerschlag großes Getöse (auf die) Erde herab. Damals hörten vier Rinder und zwei Ackersmänner — und außerdem zwei Brüder, die Hausbesitzer waren — diesen großen Krach, fürchteten sich infolgedessen und kamen gemeinsam ums Leben. Die Leute in der Stadt[15]) (aber) erhoben ein großes Geschrei.

„Zu dieser Zeit erhob ich mich aus dem ruhigen Sitzen und verließ die Halle, um auf und ab zu schreiten.

„Da kam ein Mann aus der Stadt heraus, näherte sich meinem Aufenthaltsort, neigte sich mit dem Kopf bis auf meine Füße und schloß sich meinem Einherschreiten an.

„Darauf sagte ich zu ihm:

‚Warum erhebt man in der Stadt gemeinsam ein großes Geschrei, und (warum) gibt es ein großes Lärmen?‘

„Jener sprach ehrerbietig zu mir: ‚In der Stadt donnerte vorhin der Gott plötzlich und brachte ein großes Getöse (auf die Erde) herab. Vier Rinder und zwei Ackersmänner — und außerdem zwei Brüder, die Hausbesitzer waren — fürchteten sich infolgedessen und kamen dabei gemeinsam ums Leben. Darum erhebt man in der Stadt gemeinsam ein großes Geschrei.‘

„Jener fragte mich: ‚Verehrungswürdiger, wäre es möglich, daß du dies große Getöse nicht gehört hast?‘

---

9) H: *de* .
10) H: *des* .
11) H: *'agrug* .
12) H: *thos* .
13) H: *de-nas* .
14) H fehlt *'adi* .
15) Das „Dorf“ wird von nun an als „Stadt“ bezeichnet.

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
28.32	(na bhoḥ puruṣāśrauṣaṁ |)	na kho ahaṃ āvuso saddaṃ assosin ti |
33	(āha sa) *(57.1)* puruṣaḥ | ki(ṃ) nu bhagavāñ (śaye suptaḥ |)	kiṃ pana bhante sutto ahosīti |
34	(na bhoḥ puruṣāhaṃ śaye suptaḥ |)	na kho ahaṃ āvuso sutto ahosin ti |
35	(kiṃ nu) bhagavā(n) saṃjñy e(va) samāno j(āgran nāśrauṣīd devasya garjato 'śanyāś ca sphoṭatyāḥ śabdam |)	so tvaṃ bhante saññī samāno jāgaro deve vassante deve gaḷagaḷāyante vijjutāsu niccharantīsu asaniyā phalantiyā n'eva addasa na pana saddaṃ assosīti |
36	*(57.2)* (saṃ)jñy evāhaṃ bhoḥ puruṣ(a samāno jāgran nāśrauṣaṃ devasya garjato 'śa)nyāś ca sphoṭatyāḥ śabdam |	evaṃ āvuso ti |
37	atha tasy(a p)uruṣasy(aitad abhavat | āścaryaṃ bata) *(57.3)* tathāgatānām a(rhatāṃ samyaksaṃbuddhānāṃ[1]) śāntavihāriṇāṃ yatredānīṃ saṃ)jñy eva sam(ā)no jāgran nāśrauṣīd devasya garjato ('śanyāś ca sphoṭatyāḥ śabdam |)	4, 33 atha kho pukkusa tassa purisassa etad ahosi | acchariyaṃ vata bho abbhutaṃ vata bho | santena vata bho pabbajitā vihārena viharanti yatra hi nāma saññī samāno jāgaro deve vassante deve gaḷagaḷāyante vijjutāsu niccharantīsu asaniyā phalantiyā n'eva dakkhiti na pana saddaṃ sossatīti |
38	*(57.4)*(pra)sannaś ca me sa puru(ṣo vaśīkṛtaḥ |)	mayi uḷāraṃ pasādaṃ pavedetvā maṃ abhivādetvā padakkhiṇaṃ katvā pakkāmīti |
39	(sa āha | ko bhadanta bhaga)vato n(ā)bhiprasīdet | eṣāhaṃ bhadanta bhagava(ta udāram[2]) abhiprasannaḥ |)	4, 34 evaṃ vutte pukkuso mallaputto bhagavantaṃ etad avoca | esāhaṃ bhante yo me āḷāre kāḷāme pasādo taṃ mahāvāte vā opunāmi sīghasotāya vā nadiyā pavāhemi | ..... esāhaṃ bhante bhagavantaṃ saraṇaṃ gacchāmi dhammañ ca bhikkhusaṃghañ ca | ....
40	*(57.5)*atha putkaso mallamahā(mātra upakārakaṃ[3]) puruṣam idam avocat |)	4, 35 atha kho pukkuso mallaputto aññataraṃ purisaṃ āmantesi |
41	anuprayaccha me bhoḥ (pu)ru(ṣa) navaṃ suvarṇapītaṃ duṣya(yugaṃ tenāhaṃ bhagavantam ācchādayi) *(57.6)*ṣy(ā)mi |	iṅgha me tvaṃ bhaṇe siṅgivaṇṇaṃ yugaṃ maṭṭaṃ dhāraṇīyaṃ āharāti |

---

1) Ausfüllung der Lücke nach dem Tib. In der Handschrift ist dafür jedoch zu wenig Raum. *samyaksaṃbuddhānāṃ* oder *śāntavihāriṇāṃ* wird gefehlt haben.

2) *udāram* für tib. *rgya-cher* nach *uḷāraṃ* (*pasādaṃ*) im Pāli zu Absatz 38.

3) *upakāraka* nach den erhaltenen Spuren davon in Absatz 42.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
28.32 de-la ṅas ’adi-skad-ces | kye skyes-bu ṅas ma thos-so žes bka-stsal-pa daṅ |	„Ich antwortete: ‚Ich habe (es) nicht gehört.‘
33 des ’adi-skad-ces ci lags | bcom-ldan-’adas gzims-par gyur tam žes smrao |	„Jener sprach ferner ehrerbietig: ‚War der Erhabene eingeschlafen?‘
34 de-la ṅas ’adi-skad-ces | kye skyes-bu ñal-bar ma gyur-to žes bka-stsal-pa daṅ |	„Ich antwortete: ‚Ich war nicht eingeschlafen,
35 des ’adi-skad-ces ci lags | bcom-ldan-’adas ma gzims-pai ’adu-śes-kyis ’abrug chems śes mchi-ba daṅ | thog babs-pa ma gsan-par gyur tam žes smrao |	
36 de-la ṅas[1]) ’adi-skad-ces | kye skyes-bu ṅa ni mi ñal-bai ’adu-śes-kyis ’abrug chems śes zer-ba daṅ | thog babs-pa ma thos-so śes bka-stsal-pa daṅ |	jedoch war ich in innerer Schau begriffen und vernahm nichts von außen.‘
37 de-nas mi des ’adi sñam-du ji-srid cig-nas | bcom-ldan-’adas de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai saṅs-rgyas ži-bar bžugs-nas | gaṅ-gi phyir*(D585V)* bcom-ldan-’adas ma gzims-pai ’adu-śes-kyis ’abrug chems śes zer-ba daṅ | thog babs-pai sgra ma gsan-par gyur-pa ni | ṅo-mtshar cheo žes bsams-[2])nas	„Jener faßte diesen Gedanken: ‚Wundersam! Die Tathāgatas, Arhats, Samyaksambuddhas weilen in ruhiger Abgeschiedenheit; ein mächtiger Donner brüllt, sie aber vernehmen den Lärm nicht!‘
38 skyes[3])-bu de ṅa[4])-la dad-par gyur-ciṅ dad-pai dbaṅ-du byas-te |	„Sodann brachte er mir eine reine gläubige Gesinnung entgegen.“
39 ’adi-skad-ces btsun-pa bcom-ldan-’adas-la *(H204R)*su-žig mṅon-par mi dad lags | bdag ni ’adi-ltar btsun-pa bcom-ldan-’adas-la rgya-cher mṅon-par dad lags-so[5]) žes smras-nas[6]) |	Als Vollkommen das gehört hatte, sprach er ehrerbietig: „Verehrungswürdiger, wie sollte man nicht Achtung und Glauben zum Buddha hervorbringen? Ich lasse jetzt dem Buddha gegenüber tief(überzeugt) ein reines Herz entstehen!“
40 de-nas gyad-kyi sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-pos gyog-po[7])-la ’adi-skad[8])-ces smras-so |	Zu dieser Zeit wandte sich Vollkommen an einen Diener und sprach:
41 kye skyes-bu ras bcos-bu[9]) sar-pa gser-gyi kha-dog ltar ser-ba[10]) zuṅ[11])-gcig[12]) ṅa-la byin-cig[13]) daṅ | de ṅas bcom-ldan-’adas-la dbul[14])-bar byao žes smras-nas |	„Hole mir das ganz neue, (mit) feinen Fäden (versehene) goldgelbe Tuch, auf daß ich den Erhabenen ehrerbietig (damit) bedecke!“

1) H *des* statt *de-la ṅas*.
2) D: *bsam*.
3) H: *skye*.
4) H: *de*. Zum Folgenden vgl. Absatz 21.
5) D fehlt *so*.
6) D *so* statt *nas*.
7) H fehlt *po*
8) H: *skyad*.
9) H: *su*.
10) H fehlt *ba*
11) H: *bzeṅ*.
12) D: *cig*.
13) H: *gcig*.
14) H: *’abul*.

Sanskrit

28.42 adād upa(k)ā(rakaḥ puruṣaḥ putkasāya mallamahāmātrā)ya navaṃ (suva)r(ṇa)pī(taṃ duṣ)yayugam |

Dīghanikāya XVI

evaṃ bhante ti kho so puriso pukkusassa mallaputtassa paṭissutvā taṃ siṅgivaṇṇaṃ yugaṃ maṭṭaṃ dhāraṇīyaṃ āhari |

43 atha putkaso ma(llamahāmātro navaṃ suvarṇapītaṃ duṣyayu)*(58.1)*gam ād(ā)ya bhaga(vantam idam avocat |)

atha kho pukkuso mallaputto taṃ siṅgivaṇṇaṃ yugaṃ maṭṭaṃ dhāraṇīyaṃ bhagavato upanāmesi |

44 (idaṃ navaṃ suvarṇapī)taṃ duṣya(yugam a)sm(ākaṃ pri)y(aṃ) manāpaṃ ca tad bhagavā(n pratigṛhṇātv[1]) anukampām upādāya |)

idaṃ bhante siṅgivaṇṇaṃ yugaṃ maṭṭaṃ dhāraṇīyam |.taṃ me bhante bhagavā paṭigaṇhātu anukampaṃ upādāyāti |

45 (pra)*(58.2)*tigṛhṇāti bhagavān putk(asasya mallamahāmātrasya navaṃ su)*(167.1)*varṇapītaṃ duṣyayu(ga)m anukampām upādāya |

46 atha putkaso mall(amahāmātro bhagavanta)*(58.3)*m idam avocat |

47 pun(ar ahaṃ bhadantopasthāsyāmi[2]) bhagavantaṃ bhi)kṣusaṃghañ *(167.2)* ca |

48 kalyāṇam idaṃ putkasocyate bhagavān avocat |

49 atha pu(tka)so m(alla)*(58.4)*mahāmātro bhagav(ato[3]) bhāṣitam abhinandyānumodya bhagavatpādau) śirasā vanditvā bha(ga)*(167.3)*vato 'ntikāt prakrāntaḥ |

4, 36 atha kho pukkuso mallaputto bhagavatā dhammiyā kathāya sandassito samādapito samuttejito sampahaṃsito uṭṭhāy' āsanā bhagavantaṃ abhivādetvā padakkhiṇaṃ katvā pakkāmi |

50 tatra bhagavān āyuṣmanta(m ānandam āmantra)*(58.5)*yate |

---

1) Ergänzung nach dem Wortlaut von Absatz 45 und dem Tibetischen. Vgl. auch Gilgit Manuscripts Vol. III, 2 S. 48.7: *tad bhagavān pratigṛhṇātv anukampām upādāyeti* .

2) Ergänzt nach dem Tibetischen. Vgl. Vorg. 11.25.

3) Zur Ergänzung vgl. Vorg. 6.6 und die dort angemerkten Parallelen.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
28.42 skyes-bu des kyaṅ gyad-kyi sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-po-la ras bcos-bu[1]) sar-pa[2]) gser-gyi mdog[3]) ltar ser-ba[4]) zuṅ[5])-gcig[6]) byin-no |	Der Diener brachte es.
43 de-nas gyad-kyi sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-pos ras bcos-bu sar-pa gser-gyi mdog ltar ser-ba zuṅ-gcig[7]) khyer-nas | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |	Vollkommen sprach ehrerbietig zum Buddha:
44 bcom-ldan-'adas ras bcos-bu sar-pa gser-gyi mdog[8]) ltar ser-ba zuṅ-gcig[9])-po 'adi bdag-cag-gi yid-du mchi-ba dga[10])-ba bcaṅ-bar 'os[11])-pa de thugs-brtse-bar dgoṅs-te | bcom-ldan-'adas-kyis bžes-su gsol |	„Erhabener, dies ist ein ganz neues, (mit) feinen Fäden (versehenes) goldgelbes Tuch. Nimm es bitte aus Mitleid mit mir an!"
45 bcom-ldan-'adas-kyis gyad-kyi *(D585R)* sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-po-la thugs-brtse-bar dgoṅs-nas | ras[12]) bcos-bu sar-pa gser-gyi mdog ltar ser-ba zuṅ-gcig[13]) bžes-pa daṅ |	Der Erhabene, der zu veranlassen wünschte, daß jener sich überragenden Nutzen erwerbe, nahm es dann entgegen.
46 de-nas gyad-kyi sna-chen-po-la[14]) gtogs-pa gyuṅ-pos | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces |	Vollkommen sprach weiterhin:
47 bdag-gis gžan-yaṅ btsun-pa bcom-ldan-'adas daṅ dge-sloṅ-gi dge-'adun-la rim-gro bgyio žes gsol-pa daṅ |	„Ich wünsche außerdem noch, dem Buddha und der Gemeinde meine Verehrung darzubringen. Gewähre bitte die Erlaubnis!"
48 bcom-ldan-'adas-kyis gyuṅ-po dge-bar smras-so | žes bka-stsal-to |	Der Buddha sprach: „Das ist eine gute Sache."
49 de-nas gyad-kyi[15]) sna-chen-po-la gtogs-pa *(H205V)* gyuṅ-po bcom-ldan-'adas-kyis gsuṅs-pa-la mṅon-par dga-ste rjes-su yi-raṅ-nas[16]) | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | bcom-ldan-'adas-kyi spyan-sṅa-nas soṅ-ṅo |	Als (jener) sah, daß der Buddha annahm, da hüpfte er vor Freude, neigte sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha, verabschiedete sich ehrfurchtsvoll und ging davon.
50 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis gyad-kyi[17]) sna-chen-po-la gtogs-pa gyuṅ-po soṅ-nas | riṅ-po ma lon-par[18]) mkhyen-nas | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la 'adi-skad-ces bka-stsal-to |	Der Buddha wandte sich an den ehrwürdigen Ānanda:

1) H: *su* .
2) D: *ser-po* .
3) D: *kha-dog* .
4) H fehlt *ba* .
5) H: *bzeṅ* .
6) D: *cig* .
7) D: *cig* .
8) D: *mṅog* .
9) D: *cig* .
10) D: *'aga* .
11) H: *'oṅ* .
12) H fehlt *ras* .
13) D: *cig* .
14) D fehlt *la* .
15) H fehlt *kyi* .
16) H fehlt *raṅ-nas* \| *bcom-ldan-'adas-kyi* .
17) H: *kyis* .
18) H wiederholt *lon-par* .

Sanskrit

28.51 anuprayaccha ma (ānanda navaṃ suvarṇapītaṃ duṣyayugaṃ śastra)lūnaṃ[1]) kṛtvācchā*(167.4)*dayiṣyāmi[2]) |

52 adād āyuṣmān ānando bhagavato (navaṃ suvarṇapītaṃ du)*(58.6)*ṣyayugaṃ śastralūnaṃ kṛ(tvā |)

53 (tad[3]) ācchāditaṃ bhagavataś chavivarṇā)vabhā*(167.5)*sena hatāvabhāsam iva khy(ā)ti |

54 athāyuṣmān ānando bhagava(n)t(am idam avocat |)

55 (ahaṃ[4]) bhadanta viṃśatiṃ varṣāṇi sādhikaṃ bhagavantam) *(59.1)* upat(i)ṣṭhā(mi)[5]) nābh(i)jānāmy (e)v(aṃ)vi*(167.6)*dhasya cchavivarṇāvabhāsasya prādurbhāvaṃ[6]) | ko bhadanta het(uḥ kaḥ pratyayo 'syaivaṃvidhasya cchavivarṇāvabhāsasya prādurbhā*(59.2)*vāya |

56 evam etad āna*(167.7)*nda | evam etad ānanda | dvāv[7]) imau hetū dvau pratyayāv asyaivaṃvidhasya (cchavivarṇāvabhāsasya prādurbhāvāya |)

57 (katamau dvau |)

58 (yasyāṃ rātrau bodhisat)*(59.3)*tvo[8]) 'nuttarāṃ samyaksaṃbodhim a*(168.1)*bhisaṃbuddho yasyāṃ ca rātrau tathāgato[9]) 'nupadhiśeṣe nirvāṇ(adhātau parinirvāsyate |)

59 (imau dvau hetū dvau pratyayāv evaṃvidhas)*(59.4)*ya cchavivarṇāvabhāsasya prādu*(168.2)*rbhāvāya |

Dīghanikāya XVI

4, 37 atha kho āyasmā ānando acirapakkante pukkuse mallaputte taṃ siṅgivaṇṇaṃ yugaṃ maṭṭaṃ dhāraṇīyaṃ bhagavato kāyaṃ upanāmesi |

taṃ bhagavato kāyaṃ upanāmitaṃ vītaccikaṃ viya khāyati |

atha kho āyasmā ānando bhagavantaṃ etad avoca |

acchariyaṃ bhante abbhutaṃ bhante yāva parisuddho bhante tathāgatassa chavivaṇṇo pariyodāto | idaṃ bhante siṅgivaṇṇaṃ yugaṃ maṭṭaṃ dhāraṇīyaṃ bhagavato kāyaṃ upanāmesiṃ taṃ bhagavato kāyaṃ upanāmitaṃ vītaccikaṃ viya khāyatīti |

evam etaṃ ānanda | dvīsu kho ānanda kālesu ativiya tathāgatassa parisuddho hoti chavivaṇṇo pariyodāto |

katamesu dvīsu |

yañ ca ānanda rattiṃ tathāgato anuttaraṃ sammāsambodhiṃ abhisambujjhati yañ ca rattiṃ anupādisesāya nibbānadhātuyā parinibbāyati |

imesu kho ānanda dvīsu kālesu ativiya tathāgatassa parisuddho hoti chavivaṇṇo pariyodāto |

---

1) Daß *śastralūnaṃ kṛtvā* nichts anderes als „nachdem du es (das Tücherpaar) mit dem Messer zerschnitten hast" bedeutet, erweist eine Stelle in den Gilgit Manuscripts III, 2 S. 48. Dort schenkt der berühmte Arzt Jīvaka dem Buddha ein kostbares Obergewand, das er selbst vom König von Videha bekommen hat. Nachdem der Buddha das Geschenk angenommen hat, befiehlt er dem Ānanda, das Gewand für ihn zu zerschneiden (*mamārthāya śastralūnaṃ kuruṣveti*). Ānanda schneidet das kostbare Stück darauf zu. Es ist so groß, daß nicht nur eine volle Garnitur (*tricīvara*) für den Buddha, sondern auch noch Gewandstücke für ihn und Rāhula herauskommen.

2) Blatt 58.5 liest: ⁰*ṣyāmaḥ* .

3) Das Tibetische führt auf folgenden Wortlaut: *tad bhagavatācchāditaṃ | bhagavatācchāditaṃ bhagavataś* usw. In der Lücke der Handschrift ist dafür nicht genügend Raum.

Vinaya. Tibetisch

28.51 kun-dga-bo ras bcos-bu sar-pa gser-gyi mdog ltar ser-ba[1]) zuṅ-gcig[2]) kha-tshar dra[3]) gris[4]) chod-la ṅa-la byin-cig ṅas bgo-bar byao |

52 tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos ras bcos-bu sar-pa gser-gyi mdog ltar ser-ba kha-tshar dra gris bcad-nas | bcom-ldan-'adas-la phul-ba daṅ |

53 de bcom-ldan-'adas-kyis gsol-to | bcom-ldan-'adas-kyis gsol[5])-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyis skui kha-dog gsal-ba ma ñams-*(D586V)* par snaṅ-bar gyur-to |

54 de-nas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

55 btsun-pa bdag-gis dguṅ-lo ñi-śu lhag-gcig[6])-gi bar-du bcom-ldan-'adas-kyi žam-'abriṅ-na[7]) mchis-na | bcom-ldan-'adas-kyi skui kha-dog gsal-ba 'adi-lta-bu 'abyuṅ[8])-ba bdag-gis mṅon-par ma 'atshal-na | btsun-pa rgyu gaṅ rkyen gaṅ[9])-gis 'adi-lta-bui skui kha-dog gsal-ba byuṅ-bar gyur |

56 kun-dga-bo skui kha-dog gsal-ba 'adi-lta-bu 'abyuṅ[10])-ba 'adi ni rgyu gñis daṅ rkyen gñis te |

57 gñis gaṅ že-na[11]) |

58 gaṅ-gi nub-mo byaṅ-chub-sems-dpa bla-na med-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai byaṅ-*(H250R)* chub-tu mṅon-par rdsogs-par saṅs-rgyas-pa daṅ | gaṅ-gi nub-mo de-bžin-gśegs-pa phuṅ-po lhag-ma med-pai mya-ṅan-las 'adas-pai dbyiṅs-su yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-ba yin-te |

59 'adi ni skui kha-dog gsal-ba 'adi-lta-bu 'abyuṅ-bai rgyu gñis-pa daṅ | rkyen gñis-pa yin-no |

Anmerkungen zu S. 280.

4) Ergänzt nach dem Tibetischen.

5) Verbessert. Die Handschrift liest *upatiṣṭhat* . . Ein loc. abs. *mayy upatiṣṭhati* ist jedoch wenig wahrscheinlich.

6) Verbessert. Die Handschrift (167.6) liest: *°bhāvāya*, wohl beeinflußt durch *prādurbhāvāya* am Ende der Absätze 55, 56 und 59.

7) Vgl. Vorg. 17.2ff. und 22.5ff.

8) Vgl. Vorg. 17.15.

9) Vgl. Vorg. 17.21 und 22.12.

Vinaya. Chinesisch

„Schneide von diesem goldgelben Tuch mit dem Messer die Fäden ab; ich möchte es jetzt anlegen!"

Als Ānanda die Anweisung des Buddha vernommen hatte, da schnitt er die Franse von Fäden ab, nahm (das Tuch) und überreichte es ehrerbietig dem Erhabenen.

Der Buddha legte es dann an, und (sogleich) erglänzte der Körper des Buddha herrlich und bewirkte, daß die Goldfarbe des Gewandes keine Leuchtkraft mehr besaß.

Da sprach Ānanda ehrerbietig:

(S. 391c) „Verehrungswürdiger, Erhabener! Ich folge dem Buddha (nun) über zwanzig Jahre nach, habe aber am Buddha noch nie das Erstrahlen eines derartigen herrlichen Glanzes der Gesichtsfarbe beobachtet. Aus welchem Grunde erscheint dieser Glanz, (dieser) ungewöhnlich strahlende?"

Der Buddha sprach zu Ānanda: „Es gibt zwei Anlässe für das Erscheinen dieses Glanzes, der da verschieden ist von dem alltäglichen.

„Welches sind diese beiden?

„1. Die Nacht, in welcher der Bodhisattva die *anuttarasamyaksambodhi* verwirklicht, 2. die Nacht, in welcher der Tathāgata in das Gebiet des rest- und stützelosen großen Nirvāṇa eingeht.

„Bei diesen beiden Gelegenheiten zeigt sich diese hervorragende Erscheinung.

1) H fehlt *ba* .

2) D: *cig* .

3) H fehlt *dra* .

4) H: *gri* .

5) H fehlt *gsol-pa daṅ | bcom-ldan-'adas-kyis* .

6) D: *cig* .

7) H: *žab-briṅ-na* .

8) H: *byuṅ* .

9) H fehlt *rkyen gaṅ* .

10) H: *byuṅ* .

11) H: *žes* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
29. 1	tatra bhagavān āyu(ṣ)m(a)ntam ānandam āmantrayate |	
2	āga(mayānanda yena nadī hiraṇyavatī |)	4, 38 āyām' ānanda yena kakutthā nadī ten' upasaṃkamissāmāti |
3	(evaṃ bhadantety āyuṣmā)*(59.5)*n ānando bhagavataḥ pratyaśrau*(168.3)*ṣīt |	evaṃ bhante' ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |
4	atha bhagavān yena nadī hiraṇyavatī tenopajagām(opetya[1]) nadyā hiraṇyavatyās tīre nivāsanam ekānte sthāpayitvā nadīṃ hiraṇ)*(59.6)*y(a)vatīm abhyavagāh*(168.4)*ya gātrāṇi pariṣicya nadīṃ hiraṇyavatīṃ pratyu(tth)ā(ya nyaṣīdad gātrāṇi[1]) viśoṣayan |)	4, 39 atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena kakutthā nadī ten' upasaṃkami | upasaṃkamitvā kakutthaṃ nadiṃ ajjhogahetvā nahātvā ca pivitvā ca paccuttaritvā ....
5	(atha bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |)	4, 42 atha kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
6	*(60.1) (168.5)* syād ānanda cundasya karmāraputrasya vipratisāraḥ pare(ṣām āpāditaḥ[2]) | tasya[3]) te cunda na labdham alābhā | tasya te durlabdhaṃ na sulabdhaṃ ya)*(168.6)*sy(a) te śāstā*(60.2)* p(a)śc(i)maṃ piṇḍapātaṃ paribhujyānupadhiśeṣe nirvāṇadhātau pa(rinirvṛtaḥ |)	siyā kho pan' ānanda cundassa kammāraputtassa koci vippaṭisāraṃ upadaheyya | tassa te āvuso cunda alābhā tassa te dulladdhaṃ yassa te tathāgato pacchimaṃ piṇḍapātaṃ bhuñjitvā parinibbuto ti |
7	(dvividhānanda[4]) cundasya karmāraputrasya vipratisāriṇo kaukṛtyaṃ[5]) v)*(60.3)*inodayi*(168.7)*tavyam |	cundassa ānanda kammāraputtassa evaṃ vippaṭisāro paṭivinetabbo |
8	saṃmukhaṃ[6]) ma āyuṣmaṃś cunda bhagavato 'ntikāc chrutaṃ saṃmukh(am udgṛhītaṃ dvau piṇḍapātau samasamau vipākena |)	sammukhā me taṃ āvuso cunda bhagavato sutaṃ sammukhā paṭiggahītaṃ dve 'me piṇḍapātā samasamaphalā samasamavipākā ativiya aññehi piṇḍapātehi mahapphalatarā ca mahānisaṃsatarā ca | katame dve |
9	(yaṃ ca piṇḍapātaṃ)*(60.4)* bhuktvā bodhisattvo[7]) 'nuttarāṃ samya(ksa)ṃbodhim abhisaṃbuddhaḥ |	yañ ca piṇḍapātaṃ bhuñjitvā tathāgato anuttaraṃ sammāsambodhiṃ abhisambujjhati |

---

1) Ergänzt nach dem Tibetischen.
2) Vgl. *āpatsyate* in Absatz 15.
3) Siehe Anm. 1.
4) Siehe Anm. 1.
5) *'agyod-pa gsal-ba* = *kaukṛtyavinodana* (Mahāvyutpatti 1358).
6) Ganz ähnlicher Wortlaut Vorg. 24. 5 und an den dort angemerkten weiteren Stellen. Danach ist *udgṛhītaṃ* mit Sicherheit zu ergänzen. Der Schluß ist in Absatz 11 erhalten; dort ist auch *samasama* belegt, während *mñam-pa daṅ mi mñam-pa im* Tibetischen auf *samāsama* führt, das im Pāli im gleichen Sinne wie *samasama* verwandt wird.
7) Vgl. Vorg. 28. 58.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

29.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

2 kun-dga-bo chu-bo dbyig-ldan ga-la-bar doṅ[1])-ṅo |

„Ānanda, ich möchte nun zum Goldfluß gehen!"

3 bka bžin 'atshal žes tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-to |

Als Ānanda die Anweisung des Buddha vernommen hatte, folgte er dem Buddha nach

4 de-nas bcom-ldan-'adas chu-bo dbyig-ldan ga-la-bar gśegs-te | byon-nas*(D586R)* chu-bo dbyig-ldan-gyi 'agram mtha gcig-tu na-bza chos-gos bžag-ste bžugs-nas | chu-bo dbyig-ldan-gyi naṅ-du bžugs-te | sku khrus legs-par mdsad-nas | chu-bo dbyig-ldan brgal[2])-te | na-bza chos-gos gcig-bu daṅ | sku skems-śiṅ bžugs-so |

und erreichte das Gebiet jenes Flusses. Da zog der Buddha das Gewand aus und legte es oben am Ufer nieder. Nur das Badegewand anlegend, stieg er in den Fluß und badete. Herausgestiegen reinigte er den Körper

5 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

und sprach zu Ānanda:

6 kun-dga-bo mgar-bai bu chun[3])-da 'agyod-pa skyes-te | gaṅ-gi phyir ston-pai[4]) bsod-sñoms phyi-ma gsol-bas | phuṅ-po lhag-ma med-pai mya-ṅan-las 'adas-pai dbyiṅs-su gśegs-te | skul-byed de ni ma rñed-pao | rñed-pa ma yin-pao | ñes[5])-pa rñed-pao | bde-ba rñed-pa ma yin-pao žes gžan-dag-gi[6]) 'agyod-pa bskyed-kyis |

„Es mag sein, daß Cunda in eine reuevolle Stimmung gerät. Dann tröste ihn und antworte: ‚Cunda, du hast jetzt einen schönen Gewinn errungen, indem du vermochtest, die letzte Darbringung zu machen. Daß der Meister, nachdem er diese Gabe empfangen hatte, in das restlose Nirvāṇa eingegangen ist, war äußerst schwer zu erreichen.'

7 kun-dga-bo mgar-bai bu skul-byed 'agyod-pa skyes-pa-la[7]) gnas gñis-kyis 'agyod-pa gsal[8])-bar bya-ste |

„Wisse, wenn Cunda reuevoll gestimmt wird, mußt du ihm aus zwei Anlässen Trost spenden und folgendermaßen sprechen:

8 chun[9])-da bdag-gis bcom-*(H206V)*ldan-'adas-las mṅon-sum-du[10]) mthos-te | mṅon-sum-du bzuṅ-ba ni bsod-sñoms-kyi rnam-par smin-pa mñam-pa daṅ mi mñam-pa rnam-pa[11]) gñis yod-de |

‚Cunda, ich habe vom Buddha persönlich diese Worte gehört: Es gibt zweierlei Spenden, für welche die Vergeltung, die man erhält, unvergleichlich ist:

9 gaṅ-du bsod-sñoms gsol-nas | byaṅ-chub-sems-dpa bla-na med-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai byaṅ-chub-tu mṅon-par 'atshaṅ-rgya-ba daṅ |

‚Jene Speise, welche ein Bodhisattva nimmt und dann die allerhöchste rechte Erleuchtung verwirklicht,

1) D: *'adoṅ* .
2) H: *rgal* .
3) D: *tsun* .
4) D: *pa* .
5) D: *rñed* .
6) H: *gis* .
7) D: *skyed-pa 'am* statt *skyes-pa-la* .
8) D: *bsal* .
9) D: *tsun* .
10) H fehlt *du* .
11) D *rnams* statt *rnam-pa* .

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

29.10 yaṃ ca piṇḍa(pātaṃ bhuktvā tathāgato[1]) 'nupadiśeṣe nirvāṇadhātau parinirvāsyate |)

yañ ca piṇḍapātaṃ bhuñjitvā tathāgato anupādisesāya nibbānadhātuyā parinibbāyati |

11 (imau dvau piṇḍapātau) *(60.5)* samasamau vipākena |

ime dve piṇḍapātā samasamaphalā samasamavipākā ativiya aññehi piṇḍapātehi mahapphalatarā ca mahānisaṃsatarā ca |

12 tad idam ānanda cundena karmāraputreṇāyuḥsaṃ(vartanīyaṃ karma[2]) kṛtaṃ varṇasaṃvartanīyaṃ balasaṃvartanīyaṃ bhoga)*(60.6)*saṃvartanīyaṃ svargasaṃvar(ta)nīyam aiś(va)ryasaṃvartanīyaṃ karma kṛtaṃ bhaviṣya(ti |)

āyusaṃvattanikaṃ āyasmatā cundena kammāraputtena kammaṃ upacitaṃ | vaṇṇasaṃvattanikaṃ ..... sukhasaṃvattanikaṃ ..... yasasaṃvattanikaṃ .... saggasaṃvattanikaṃ ..... ādhipateyyasaṃvattanikaṃ āyasmatā cundena kammāraputtena kammaṃ upacitan ti |

13 (athāyuṣmān ānando bhagavantam idam avocat |)

6, 1 atha kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |

14 (ayam[3]) āyuṣmāñ chandaś caṇḍo rabhasaḥ paruṣo roṣita ākrośa)*(141.1)*k(o) bhikṣū(ṇāṃ | ta)sy(ā)sm(ābhir) bhada(n)ta (bha)gavat(o) 'tyay(ā)t kath(aṃ p)r(a)t(i)p(atta)vy(aṃ[4]) |)

15 ch(an)d(a)[5]) ā(nanda bhikṣur mamātyayād brahmadaṇḍena tarjanīyaḥ | brahmadaṇḍena tarjitaś ced vipratīsāra)*(141.2)*vaś(a)m āpatsyate tathā saṃvignaś ca kātyāyanāvavādenāvavāditavyaḥ[6]) |

6, 4 channassa ānanda bhikkhuno mam' accayena brahmadaṇḍo kātabbo ti | .... channo ānanda bhikkhu yaṃ iccheyya taṃ vadeyya so bhikkhūhi n'eva vattabbo na ovaditabbo na anusāsitabbo ti |

30. 1 tatra bhag(av)ā(n āyuṣmantam ānandam āmantrayate |)

1) Vgl. Vorg. 28. 58.

2) Ergänzt nach dem Tibetischen. *karma kṛtaṃ* nach dem erhaltenen Schluß des Abschnittes. Der Tibeter muß in seiner Vorlage auch *upacita* (vgl. die Pāli-Entsprechung) gelesen haben, das er durch *bsags-pa* wiedergibt.

3) Ergänzt nach dem Tibetischen.

4) Vgl. *kathaṃ paṭipajjitabbam* MPP 5.9 und 11 (Dīghanikāya Bd. 2, S. 141).

5) Ergänzt nach dem Tibetischen.

6) Vielleicht ist mit *kātyāyanāvavāda* die Unterweisung gemeint, die der Buddha dem Mönch Kaccāyanagotta im Saṃyuttanikāya Bd. II S. 17 erteilt; denn darauf bezieht sich Ānanda in einem Gespräch mit Channa ebd. Bd. III, S. 134 (*sammukhā me taṃ āvuso channa bhagavato sutaṃ sammukhā ca paṭiggahitaṃ kaccānagottaṃ bhikkhuṃ ovadantassa*).

Vinaya, Tibetisch

Vinaya, Chinesisch

29.10 gaṅ-du bsod-sñoms gsol-nas | de-bžin-gžegs-pa phuṅ-po lhag-ma med-pai mya-ṅan*(D587V)*-las 'adas-pai dbyiṅs-su gśegs-pa ste |

sodann auch die Speise, welche ein Tathāgata als letzte entgegennimmt und (darauf) in das Gebiet des rest- und stützelosen wunderbaren Nirvāṇa eingeht.'

11 'adi ni bsod-sñoms-kyi rnam-par smin-pa mñam-pa daṅ mi mñam-pa gñis yod[1])-pa yin-no |

„Ānanda, das sind die zweierlei Spenden, für welche die Vergeltung die man erringt, unvergleichlich ist.

12 kun-dga-bo de-lta-bas-na 'adi ni mgar-bai bu skul[2])-byed-kyis las byas-śiṅ bsags-pa[3]) yin-te | tsher 'agyur-ba daṅ | kha-dog-tu 'agyur-ba daṅ | stobs[4])-su 'agyur-ba daṅ | loṅs-spyod-du 'agyur-ba daṅ | bde-'agror 'agyur-ba daṅ | phyug-po 'akhor daṅ bcas-par 'agyur-bai las byas-śiṅ bsags-pa yin-no |
bar-sdom[5]) ni |
tshe daṅ kha-dog stobs-dag daṅ |
loṅs-spyod bde-'agro phyug-po[6])-rnams |

„Wisse, Ānanda, Cunda hat die Handlung, die langes Leben erwirkt, die Handlung, die viel Kraft erwirkt, Handlungen, die Schönheit, Geburt im Himmel, Besitz und Einkünfte, Vornehmheit, Familie (erwirken), sämtlich gemehrt."

13 de-nas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |

Zu dieser Zeit sprach der ehrwürdige Ānanda ehrerbietig:

14 tshe-daṅ-ldan-pa 'adun[7])-pa 'adi ni gtum[8])-po gzu-lums-can | brlaṅ-ba gśe[9])-ba | khro-ba | bdag-cag dge-sloṅ-rnams-la kun-tu gśe-ba lags-na | bcom-ldan-'adas 'adas-pai 'og-tu 'adi ji-ltar bsgrub-par bgyi |

„Erhabener, der Bhikṣu Chanda ist zum Bösen veranlagt, ist sehr gehässig und voreilig. Er bricht den Mönchen gegenüber ständig in unpassende, grobe und schlechte Worte aus. Wie soll man nach dem Dahinschwinden des Buddha mit ihm umgehn?"

15 kun-dga-bo dge-sloṅ 'adun-pa[10]) 'adi[11]) 'adas-pai 'og-tu tshaṅs-pai chad-pas bsdigs-*(H206R)* par byao | tshaṅs-pai chad-pas bsdigs-nas kyaṅ skyo-bar byao | de-ltar kun-tu skyo-ba skyes-nas kyaṅ kā-tyā[12])-ya-na-la luṅ-nod-du gžug-par byao |

Der Buddha wandte sich an Ānanda: „Nach meinem Dahinschwinden soll man Chanda, den schlecht veranlagten Mönch, durch schweigende Ablehnung bestrafen. Falls jener, wenn er so gestraft wird, bereut und eine achtungsvolle Gesinnung entstehen läßt, soll man, wenn die Gemeinde erkennt: er ist ein Gebesserter, mit ihm verkehren, sich mit ihm freuen und wie immer mit ihm reden."

30.1 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-*(D587R)*la bka-stsal-pa |

Der Buddha wandte sich wiederum an Ānanda:

---

1) D fehlt *yod*.
2) H: *skal*.
3) H: *pas*.
4) H: *stogs*.
5) Der tibetische Übersetzer gibt jetzt in Versform eine Aufzählung (*bar-sdom* = *antaroddāna*, Mahāvyutpatti 1475) der im Absatz genannten Vorteile, die Cundas Handlung erwirkt.
6) H: *pa*.
7) H: *bdun*.
8) H: *bdum*.
9) H: *bse*.
10) H: *bdun-po*.
11) H: *'adiṅ*.
12) D *ka-ta* statt *kā-tyā*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
30, 2 (āgamayānanda yena kuśinagarī |)	
3 (evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando) *(141.3)* bhagavataḥ praty(a)śrauṣīt |	
4 atha[1]) bhagavān antar(ā) ca nadī(ṃ) hiraṇyavatīm antarā ca kuśi(nagarīṃ malleṣu janapadeṣu caryāṃ carann atrāntarādhvapratipanno mārgād avakramyāyuṣmantam ānandam āmantrayate |)	(*Anschließend an Paralleltext zu 29.4*) 4, 39 ..... yena ambavanaṃ ten' upasaṃkami | upasaṃkamitvā āyasmantaṃ cundakaṃ āmantesi |
5 (prajñāpayā)*(141.4)*nanda tathāgatasya caturguṇam uttarāsaṅgaṃ pṛṣṭhī[2]) ma āvilāyati t(ā)ṃ tāvad āyām(ayiṣye |)	iṅgha me tvaṃ cundaka catugguṇaṃ saṃghāṭim paññāpehi kilanto 'smi cundaka nipajjissāmīti |
6 (evaṃ bhadantety āyuṣmān ānando bhagavataḥ pratiśrutya laghu laghv eva caturguṇam utta)*(141.5)*rāsa(ṅ)gaṃ prajñapya bhagavantam idam avocat |	evaṃ bhante ti kho āyasmā cundaka bhagavato paṭissutvā catugguṇaṃ saṃghāṭiṃ paññāpesi |
7 (p)rajñaptas tathāgatasya caturguṇa[3]) (u)t-t(arāsaṅgaḥ | yasyedānīṃ bhagavāṅ kālaṃ manyate |)	
8 (atha bhagavāṅ gaṇaguṇāṃ saṃghāṭiṃ śirasi pratiṣṭhāpya)*(141.6)* dakṣiṇena pārśvena śay(y)āṃ kalpayati pāde pādam ādhāyālokasaṃjñī (pratismṛtaḥ saṃprajāna utthānasaṃjñāṃ manasi kurvāṇaḥ |)	4, 40 atha kho bhagavā dakkhiṇena passena sīhaseyyaṃ kappesi pāde pādaṃ accādhāya sato sampajāno uṭṭhānasaññaṃ manasikaritvā | āyasmā pana cundako tatth' eva bhagavato purato nisīdi | Vgl. Saṃyuttanikāya V, XLVI, 16 (Ed. P. T. S. Bd. V, S. 81)[4])
9 (tatra bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |)	*ekam antaṃ nisinnaṃ kho āyasmantaṃ mahācundaṃ bhagavā etad avoca* |
10 (pratibhāntu) *(141.7)* ta ānanda bodhyaṅg(ā)ni |	*paṭibhantu taṃ cunda bojjhaṅgā ti* |

1) Absatz 1—9 bilden eine fast genaue Wiederholung von Vorg. 27.1—9. Vgl. die dort gegebenen Anmerkungen.

2) Vgl. im Pāli: *piṭṭhī me āgilāyati tam ahaṃ āyamissāmi* (Cullavagga S. 200 u. a. O.).

3) Die Handschrift liest *caturguṇaṃ*, offenbar im Anschluß an die voraufgehenden Akkusative.

4) Textauszug aus der Schilderung einer Erkrankung des Buddha im Veḷuvana zu Rājagaha.

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
30.2 kun-dga-bo groṅ-khyer-rtsa-can ga-la-bar[1]) 'adoṅ-ṅo |	„Ich möchte jetzt zur Stadt Kuśina gehen!"
3 bka bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos[2]) bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-to [3]) |	Ānanda sagte: „Wie der Erhabene anordnet."
4 de-nas bcom-ldan-'adas gyad-kyi ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-pa-nas[4]) | groṅ-khyer rtsa-can-gyi bar daṅ | chu-bo dbyig-ldan-gyi bar-du śul-du žugs-te gśegs-pa-las śul-nas[5]) gyu-ste | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |	Dann folgte er dem Buddha nach, und (sie) begaben sich zur Heimat der Mallas. Nachdem sie den Goldfluß überschritten hatten, machte (der Buddha) nicht weit von der Stadt am Rande der Straße halt und sprach zu Ānanda:
5 kun-dga-bo ṅa rgyab mi bde-ste ṅal-bsos | de-bžin-gśegs-pai bla-gos bži ltab-tu ltob-la thiṅ[6])-śig |	„Ich (verspüre) jetzt Rückenschmerzen. Nimm mein Uttarāsaṅga und falte es vierfach! Ich möchte *(S. 392a)* mich hinlegen und (die Schmerzen) dadurch beseitigen."
6 btsun-pa bka bžin 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-nas | riṅs-pa riṅs[7])-par bla-gos bži ltab-tu bltab[8])-ste | bcom-ldan'-adas-la 'adi-skad-ces gsol-to |	Als Ānanda die Anweisung des Buddha vernommen hatte, faltete er das Gewand eilig und sprach ehrerbietig:
7 btsun-pa de-bžin-gśegs-pai bla-gos bži ltab-tu bltab[8])-ste btiṅ[9]) lags-na | bcom-ldan-'adas-kyis da dei dus-la bab-par dgoṅs-su gsol |	„Es ist ausgeführt. Möge der Buddha wissen, (was an der) Zeit (ist)."
8 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis na-bza snam[10])-sbyar ltab-ma maṅ-du mdsad-de phaṅs-su bcug[11])-nas glo gyas-pas[12]) phab-ste | žabs-kyi steṅ[13])-du žabs bžag[14])-nas | snaṅ-bai 'adu[15])-śes daṅ | dran-pa daṅ | śes-bžin daṅ | gžeṅs-pai 'adu-śes thugs-la mdsad-nas gzims[16])-so |	Da legte der Erhabene die Saṃghāṭī selbst zu einem Kopfkissen zusammen und legte sich auf die rechte Seite. — Der ganze Wortlaut wie vorher (27.9).
9 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-*(D288V; H207V)*la 'adi-skad-ces bka-stsal-to |	Ferner wandte er sich an Ānanda:
10 kun-dga-bo byaṅ-chub-kyi[17]) yan-lag smros-śig |	„Verkünde die Lehre von den Bodhyaṅgas!"

1) D *ba-der* statt *bar*.
2) H: *bo*.
3) H: *mñam-te*.
4) H: *na*.
5) H: *las*.
6) D: *thiṅs*.
7) H fehlt *pa riṅs*.
8) H: *ltab*.
9) H: *bteṅ*.
10) D: *rnams*.
11) H: *gcug*.
12) H: *pa*.
13) H: *ste*.
14) H: *gžag*.
15) H: *du*.
16) H: *gzams*; Vorg. 27.9: *gzigs*.
17) H fehlt *kyi*.

Sanskrit | Dīghanikāya XVI

30.11 smṛtisaṃbodhyaṅgaṃ[1]) bhadanta bhagavatā sv(ayam abhijñātaṃ samyagadhigataṃ suvyākhyātaṃ vivekaniśritaṃ virāganiśritaṃ nirodhaniśritaṃ vyavasargapariṇatam |) .

satisambojjhaṅgo kho bhante bhagavatā sammadakkhāto bhāvito bahulīkato abhiññāya sambodhāya nibbānāya saṃvattati |

12 (dharmavica)*(141.8)*yo vīryaṃ p(r)īti(ḥ) p(rasrabdhiḥ) sam(ā)dhi(r u)pe(kṣā ca saṃ-b)odh(ya)ṅgaṃ (bhadanta bhagavatā svayam abhijñātaṃ samyagadhigataṃ suvyākhyātaṃ vivekaniśritaṃ virāganiśritaṃ nirodhaniśritaṃ vyavasargapariṇatam |)

dhammavicayasambojjhaṅgo . . . viriyasambojjhaṅgo . . . pītisambojjhaṅgo . . . passaddhisambojjhaṅgo . . . samādhisambojjhaṅgo[5]). . . *upekhāsambojjhaṅgo kho bhante bhagavatā sammadakkhāto bhāvito bahulīkato abhiññāya sambodhāya nibbānāya saṃvattati* |

13 (pratibhātaṃ[2]) ta ānanda vīryam |)

14 (pratibhātaṃ bhagavan vīryam |)

15 (vīryam[3]) ānandāsevitaṃ bhāvitaṃ bahulīkṛtam anuttarasamyaksaṃbodhaye saṃvartate |)

16 (evam uktvā bhagavān utthāya nya)*(142.2)*-ṣīdat[4]) p(ar)y(aṅka)m ābhujyarjuṃ kāyaṃ pra*(61.1)*ṇidhāya pratimukha(ṃ) smṛtim up(as)th(āpya |)

idam avocāyasmā mahācundo samanuñño satthā ahosi | *vuṭṭhāhi ca bhagavā tamhā ābādhā* |

17 (a)thāny(atamo bhikṣus tasyāṃ ve)lāyāṃ g(ā)thā babhāṣe |

18 madhur(aṃ) dharma(ṃ) śrotuṃ
glāny — — — ◡ — ◡ — — ◡̲ |
—*(142.3)*śās(t)ā bhikṣo 'vadad . . . .
— bodhya*(61.2)*ṅgāni vartante || (1) ||

19

---

1) Vgl. Vorg. 2.27. Ergänzungen nach dem Tib
2) *pratibhātaṃ* im Anschluß an die Pāli-Entsprechung zu Absatz 10.
3) Ergänzt nach dem Tibetischen. Zu *āsevita, bhāvita, bahulīkṛta* vgl. Vorg. 15.10.
4) Vgl. Vorg. 27.16.
5) Ergänzt nach Saṃy. Bd. 5, S. 64.

Anmerkungen zu S. 289.

1) H: *dbyen* .
2) D fehlt *dan* .
3) H: *sgyur* .
4) D fehlt *smras* .
5) H *bstan*; Vorg. 15.10 *brten* = *āsevita* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
30.11 bcom-ldan-'adas ñid-kyis dran-pa byaṅ-chub-kyi yan-lag mṅon-par mkhyen-ciṅ | yaṅ-dag-par thugs-su chud-de gsuṅgs-pa | dben[1])-pa-la gnas-pa | 'adod-chags daṅ bral-ba-la gnas-pa | 'agog-pa-la gnas-pa | rnam-par spoṅ-bas yoṅs-su bsgyur-ba |	Da sprach Ānanda ehrerbietig: „Verehrungswürdiger, der Erhabene hat diese Bodhyaṅgas selbst verwirklicht, selbst erkannt und mir persönlich gepredigt, die auf Zurückgezogenheit beruhen (*vivekaniśrita*), auf Wunschlosigkeit beruhen (*virāganiśrita*), auf Auslöschung beruhen (*nirodhaniśrita*) und alle Bindungen abschneiden (*vyavasargapariṇata*).
12 chos rab-tu rnam-par 'abyed-pa daṅ[2]) | brtson-'agrus daṅ | dga-ba daṅ | śin-tu sbyaṅs-pa daṅ | tiṅ-ṅe-'adsin daṅ | btaṅ-sñoms byaṅ-chub-kyi yan-lag-rnams te | btsun-pa bcom-ldan-'adas ñid-kyis mṅon-par mkhyen-ciṅ | yaṅ-dag-par thugs-su chud-de gsuṅs-pa | dben-pa-la gnas-pa | 'adod-chags daṅ bral-ba-la gnas-pa daṅ[2]) | 'agog-pa-la gnas-pa| rnam-par spoṅ-bas yoṅs-su bsgyur[3])-pa lags-so |	*Smṛti*, *dharmavicaya*, *vīrya*, *prīti*, *prasrabdhi*, *samādhi* und *upekṣā*, diese Bodhyaṅgas, eifrig zu pflegen, hat, o Verehrungswürdiger, der Erhabene selbst verwirklicht, selbst erkannt und gepredigt."
13 kun-dga-bo brtson-'agrus smras sam | 14 bcom-ldan-'adas brtson-'agrus smras[4]) lags-so |	„Ānanda, du hast die derartigen Bodhyaṅgas, die auf Zurückgezogenheit beruhen usw. verkündet.
15 kun-dga-bo brtson-'agrus bsten[5])-ciṅ bsgoms[6])-te | lan-graṅs maṅ-du byas-na | bla-na med-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai byaṅ-chub-tu 'agyur-ro |	Wenn man *vīrya* viel pflegt und übt, wird man die allerhöchste rechte Erleuchtung erlangen."
16 žes gsuṅs-nas | bcom-ldan-'adas bžeṅs-te skyil[7])-mo kruṅ[8]) bcas-nas sku draṅ-por bsraṅ[9])-ste | dran-pa mṅon-du gžag-nas bžugs-so |	Nachdem er diese Worte gesprochen hatte, richtete sich der Buddha zum Sitzen auf, überlegte in rechter Andacht und verharrte mit geradem Körper.
17 *(D588R)* de-nas dge-sloṅ gžan žig-gis tshigs-su bcad-de smras-pa |	Damals gab es einen Mönch, der sprach in Versen:
18 ston-pas chos ni mṅar-ba[10]) gsan slad-du | bdag-ñid bsñuṅ-bar gyur kyaṅ gsol btab-nas| *(H207R)* dge-sloṅ raṅ-ñid-kyis ni chos smras-pa | byaṅ-chub yan-lag de-yis ston-par gyur |	„Der Erhabene selbst riet dazu, ließ die wunderbare Lehre verkünden, man müsse allen Kranken die *bodhyaṅgas* predigen.
19	Des Meisters Leib war krank, da erläuterte er zugleich für die kranken Mönche, den Lehrinhalt der Bodhyaṅgas und bewirkte Erkenntnis.

6) D: *bsgom*.
7) H: *skyel*.
8) H: *bkruṅ*.

9) H: *sraṅ*.
10) D verschreibt *mṅar-ba* zu *maṅ rab*.

Sanskrit

Dīghanikāya XVI

30.20 sādhv ity avadat sthaviro
'py (ā)nandaḥ pa ⏑ ⏑ — ⏑ — — ⏓ |
śuklā hy ete dharmāḥ
santi virajasa(ḥ) pravacanen(a) || (2) ||

21 *(142.4)*smṛtivicayau[1]) vīryaṃ ca
prītiḥ pra(srabdh)i(r ya)th(ā) samā-
dhi*(61.3)*ś ca |
sopekṣāṇy etāni hi
bodhya(ṅgāni) ⏑ ⏑ — — ⏓ || (3) ||

22 bodhyaṅgakathāṃ śrutvā
bodhyaṅgānāṃ rasaṃ sa vijñāya |
bāḍh — — — —*(142.5)*—
— — dhātv utthita — ⏓ || *(61.4)* 4 ||

23 so 'pi hi dharmasvāmī
dharmasyā — ⏑ — ⏑ — — . ā (|)
icchati dharmaṃ śrotuṃ
na śrotavyaḥ kathaṃ so 'nyaiḥ || 5 ||

24 yo 'py (agro[2]) bhikṣuś ca
prajñāvān daśa)*(142.6)*bale(na ni)rdiṣṭaḥ |
*(61.5)*so 'pi jagāma glāno
dharmaśravaṇārtham upatiṣyaḥ[3]) || 6 ||

25 śṛṇvanti te 'pi (sūtradha)rā
(vinaya)dharā mātṛk(ā)dharāś caiva |
kuśalān ay ⏑ — — —
(na śrotavyaḥ kathaṃ so 'nyaiḥ)[4]) || *(142.7)*
7 ||

26 śṛṇvanti yathādharmam
ājñā*(61.6)*cit(t)aṃ ⏑ — upasthāpya |
prītiṃ t(a)thā labha(n)te
(nirāmiṣ)eṣu (buddhavacaneṣu)[5]) || (8) ||

---

1) Handschrift: °*vicayā* .
2) Versuchsweise Ergänzung nach dem Tib.
3) Upatiṣya (Śāriputra) ist als der an Einsicht (*prajñā*) hervorragendste der Schüler des Buddha bekannt. Vgl. ‚Überlieferung' S. 179f., ‚Wunderkräfte' S. 77ff.
4) Die tib. Übers. zeigt, daß die zweite Vershälfte von Vers 5 (Absatz 23) in Vers 7 wiederholt war.
5) Ergänzungsversuch nach dem Tib.

Anmerkungen zu S. 291.

1) H: *de* .
2) H: *'athub* .
3) H: *tshaṅs* .
4) D fehlt *yi chos* .
5) H: *gźed* .
6) D: *cii* .
7) H: *cu* .
8) D: *de* .
9) H: *mñam mi byed* statt *mñan mi bya* .
10) D: *'adi* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
30.20 mkhas-śiṅ blo daṅ ldan-pa rtogs-pa ste | gnas-brtan kun-dga-bo-yis legs smras-pa | thub-pai gsuṅ ni rab-tu dkar-ba-las | chos ñid[1]) de-dag kho-na 'athob[2])-par 'agyur |	„Gut, sprach Ānanda, die Lehren sind alle vollkommen; kluge Leute, von großem Wissen verstehen sich darauf, die Lehren des Muni zu predigen!“
21 yaṅ-dag dran daṅ rnam-par 'abyed-pa daṅ | brtson-'agrus dga-ba śin-tu spyaṅs-pai lus | sems daṅ tiṅ-ṅe-'adsin daṅ btaṅ-sñoms daṅ | dga-ba 'adi-dag byaṅ-chub yan-lag lags | 3	„Über die *bodhyaṅgas smṛti, dharmavicaya, vīrya, prīti, prasrabdhi, samādhi* und *upekṣā* vermögen sie in klarer Unterscheidung gut zu predigen.
22 byaṅ-chub yan-lag-rnams-kyi gtam gsan-ciṅ | byaṅ-chub yan-lag ro ni rnam mkhyen-pas | bcom-ldan thugs ni śin-tu mi bde-bai | sñun tshabs[3]) chen-po-dag-las bžeṅs-par gyur | 4	„Der höchste, zügelnde Wagenlenker wünschte die Lehre von den Bodhyaṅgas zu hören; obgleich (sein) Körper die Qualen der Krankheit empfand, versäumte er nicht, sich noch aufzurichten und zu lauschen.
23 de-lta-bas-na chos rje de-yis kyaṅ | rin-po che-yi[4]) chos 'adi 'achad-pa-la | chos ni gsan-par bžed[5]) gyur gžan-dag lta | ci[6])-phyir des ni 'adi-la mñan mi bya | 5	„Der Buddha ist der Herr der Lehre, der ehrwürdige, er ist der Führer, der darzulegen versteht. Er sogar erweist der Lehre die Ehrung; wieviel mehr (gehört sich das) für die übrigen Menschen.
24 dge-sloṅ gaṅ-žig śes-rab mchog yin-par | śes-rab stobs-bcu[7])-ldan-pas bstan-pa ste | ñe-rgyal de yaṅ na-bar gyur mod-kyi | dam chos mñan-pai don-du 'agro-bar byed | 6	„Ferner gab es Weise und Heilige, die der Lehre des Daśabala obgleich sie unter den Qualen einer Krankheit litten, indem sie sich aufrichteten, lauschten und keine Mühe vermieden.
25 mdo-sde 'adsin daṅ 'adul 'adsin ma-mo *(D589V)*'adsin | mkhas-pa chos-lugs mkhyen-pa de-dag kyaṅ | chos-rnams ñan-par byed-na gžan-dag lta | ci-phyir des[8]) ni 'adi-la mñan mi bya[9]) | 7	„Solche erfassen das Sūtra wohl und erleuchten auch Vinaya und Abhidharma, wenn sie es sogar schätzen, die rechte Lehre zu hören, wie sollten da die übrigen Menschen nicht lauschen?
26 thos-nas ji-ltar chos-kyi bka-la ni | sems-kyis rtogs-śiṅ ñe-bar bžag gyur-na | zaṅ-ziṅ med-pai saṅs-rgyas gsuṅ 'adi ni | dga-bas de-bžin ñid ni[10]) 'athub-par 'agyur | 8	„(Wer) des Erhabenen Lehre vom Aufgeben der Leidenschaft gehört hat und nach (seinen) Worten wandelt, *(S. 392b)* sich an *smṛti, dharma(vicaya)* und *vīrya* hängt, wird zu dem Gliede *prīti* gelangen.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI

30.27 pr(ī)timanaḥ[1]) p(r)asrabdhiḥ
kāye 'smin sa su(kha) — ∪ — — ⏓ |
— — — (samā)*(142.8)*dhiṃ[2])
— — — — pi saṃsp[3]) — ⏓ || 9 ||

28 *(62.1)*c(i)tte samāhite viśve
saṃskā(ra)śaraṇa(ṃ na gacchanti[4]) |)
(saṃsāra)bh(a)v(a)g(a)ti(bh)y(o)
v(i)raktacittā vimucyante || (10) ||

29 — — — — — — —
— — — — (de*(62.2)*veṣ)u manuj(e)ṣu (|)
nirupādāna iva śikhī
p(arinirvāsyati bhūtvārhan[4]) || 11 ||)

30 — — — — — — m iha
dharmaśravaṇaṃ jinena nirdiṣṭa(m |)
— — — — — — —
— — — — ∪ — —*(62.3)*stu || 12 ||

31 Textbearbeitung des Sanskrit-Sondertextes Vorgang 31 s. Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Klasse 1948, S. 64—91.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
32.1 (tatra[5]) bhagavān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |)	5, 1 atha kho bhagavā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
2 (āgamayānanda yena kuśinagarī |)	āyām' ānanda yena hiraññavatiyā nadiyā pārimatīraṃ yena kusinārā-upavattanaṃ mallānaṃ sālavanaṃ ten' upasaṃkamissāmāti |
3 (evaṃ bhadante)*(151.2)*(t)y (ā)yuṣmān (ā)nando (bhagavataḥ pratyaśrauṣīt |)	evaṃ bhante ti kho āyasmā ānando bhagavato paccassosi |

1) Zu den folgenden Versen vgl. Mahāvyutpatti 1587—1595: *prītimanasaḥ kāyaḥ prasrabhyate | prasrabdhakāyaḥ sukhaṃ vedayati | sukhitasya cittaṃ samādhīyate | samāhitacitto yathābhūtaṃ prajānate | yathābhūtaṃ paśyati | yathābhūtadarśī nirvidyate | nirviṇṇo virajyate | virakto vimucyate | vimuktasya vimukto 'smīti jñānadarśanaṃ bhavati* .

2) Nach dem Tib. ergänzt.

3) Hier ist nach dem Tib. eine Form von *saṃsparśa* oder *saṃspṛṣṭa* zu erwarten.

4) Ergänzungsversuch nach dem Tib.

5) Zu Absatz 1—4 vgl. Vorg. 20. 1—3 und 30. 1—4.

Vinaya. Tibetisch

30.27 dga-[1])bai yid-kyis śin-tu sbyańs-pai lus |
(H208V) bde-ba-dag kyań de-bžin skye-bar 'agyur |
bde-bar gyur-pai sems ni rtse[2])-gcig ste |
de-yi 'og-tu tiń-'adsin reg-par 'agyur | 9

28 mñam-par gyur-pai sems ni 'adi-dag-tu |
'adu-byed[3])-rnams-la skyabs-su mi byed-ciń |
skye-bar gyur-pas 'adod-chags rnam[4]) bral-te |
sems ni rnam-par grol-ba[5]) dag-tu 'agyur | 10

29 srid-par 'agro-ba-dag-la skyo[6]) gyur-te |
lha dań mi-rnams-la yań mi[7]) chags-pa |
ji-ltar me[8]) ni bud-śiń med gyur bžin |
dgra-bcom gyur-nas yońs-su mya-ńan 'adas | 11

30 chos thos-pai[9]) phan-yon mań-bar ni |
rgyal-ba-rnams-kyis de-dag kun-du bśad |
de-lta-bas-na ston-pai gsuń 'adi-la |
nan-tan 'abad de rab-tu mñan-par bya | 12

Vinaya. Chinesisch

„Weil der Geist (*citta*) *prīti* besitzt,
ist *prasrabdhi* für diesen Körper.
Auf Grund von *prasrabdhi* entsteht Freude;
aus der Freude gerät man in *samādhi*.

„Wenn man *samādhi und upekṣā*, die herrlichen, besitzt,
so erkennt man, daß alle *saṃskāras* unbeständig sind;
man vermag sich zu lösen von der Geburt in den drei Existenzformen (*bhava*),
und leidenschaftliches Denken tritt nicht hervor.

„(Dann) vermag man sich zu befreien von allen Qualen des Daseins,
liebt nicht, unter Menschen oder Göttern (zu leben),
(sondern) verwirklicht das allerhöchste Nirvāṇa (Erlöschen),
einem Feuer gleich, das erlischt, wenn das Brennholz zu Ende ist.

„Solch große Gewinne
gehen alle aus dem Hören der Lehre hervor,
darum rate (ich), wenn das Ende naht,
aufmerksam der wunderbaren Lehre zu lauschen."

31.

32.1 *(H208V5)* de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

Zu dieser Zeit wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Ānanda:

2 kun-dga-bo grоń-khyer rtsa-can ga-la-bar 'adoń-ńo |

„Jetzt wollen wir weitergehen, um die Stadt Kuśina zu besuchen."

3 btsun[10])-pa *(D588R)* bka bžin 'atshal žes | tshe-dań-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-kyi ltar mñan-to |

(Ānanda) antwortete: „So sei es."

---

1) H: *'aga* .
2) H: *rtshe* .
3) H: *ses* .
4) H: *rnams* .
5) H *rtog-pa* statt *grol-ba*. Vgl. Mahāvyutpatti 1594 *virakto vimucyate: 'adod-chags dań bral-nas rnam-par grol-bar 'agyur-ro* .
6) H: *skye* .
7) H fehlt *mi* .
8) H: *mi* .
9) D: *pa-yi* .
10) H: *brtsun* .

	Sanskrit	Dīghanikāya XVI
32. 4	(atha bhagavān malleṣu janapadeṣu caryāṃ caraṅ kuśinagarīm anuprāptaḥ | kuśi)*(77.1)*-nagaryāṃ viharati mallānām upavartane yama*(151.3)*kaśālavane |	atha kho bhagavā mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ yena hiraññavatiyā nadiyā pārimatīraṃ yena kusinārā-upavattanaṃ mallānaṃ sālavanaṃ ten' upasaṃkami |
5	atha bhagavāṃs tadaiva (parinirvāṇakālasamaya[1]) āyuṣmantam ānandam āmantrayate sma |)	upasaṃkamitvā āyasmantaṃ ānandaṃ āmantesi |
6	(prajñāpayānanda tathā)*(77.2)*gatasyāntareṇa yamakaśālayor*(151.4)* uttarāśīrṣaṃ mañcam adya tathāgatasya rātryā (madhyame yāme 'nupadhiśeṣe[2]) nirvāṇadhātau parinirvāṇaṃ bhaviṣyatīti |)	iṅgha me tvaṃ ānanda antarena yamakasālānam uttarasīsakaṃ mañcakaṃ paññāpehi kilanto 'smi ānanda nipajjissāmīti |
7	(evaṃ bhadan)*(77.3)*tety āyuṣmān ānando bhagavataḥ *(151.5)* pratiśrutyāntareṇa yamakaśā(layor uttarāśīrṣaṃ mañcaṃ prajñapya yena bhagavāṃs tenopajagāma |)	evaṃ bhante 'ti kho āyasmā ānando bhagavato patissutvā antarena yamakasālānaṃ uttarasīsakaṃ mañcakaṃ paññāpesi |
8	(upetya bhaga)*(77.4)*vatpādau śirasā vanditvaikānte 'sthāt |	
9	ekānte sthi*(151.6)*ta āyuṣmān ānand(o bhagavantam idam avocat | prajñapto bhadanta tathāgatasyāntareṇa yamakaśālayor)*(77.5)* uttarāśīrṣo mañcaḥ |	
10	atha bhagavān yena mañcas tenopajagāma | upe*(151.7)*tya dakṣiṇena pārśve(na śayyāṃ[3]) kalpayati pādaṃ pādenopadhāyālokasaṃjñī pratismṛtaḥ saṃprajāno nirvāṇasaṃjñām[4]) eva manasi kurvāṇaḥ |)	atha kho bhagavā dakkhiṇena passena sīhaseyyaṃ kappesi pāde pādaṃ accādhāya sato sampajāno |
11	*(77.6)* athāyuṣmān ānando bhagavataḥ pṛṣṭhataḥ[5]) sthito mañcam avalambya prārodīd a*(151.8)*śr(ū)ṇi vartayamān(a evam āha |)	5, 13 atha kho āyasmā ānando vihāraṃ pavisitvā kapisīsaṃ ālambitvā rodamāno aṭṭhāsi |

1) Ergänzt nach dem Tib.
2) Zum Wortlaut vgl. Vorg. 17.21, 22.12, 23.2.
3) Vgl. Vorg. 27.9, 30.8.
4) Nach der tib. und chin. Übers.
5) Der Wortlaut wiederholt sich Absatz 17. *prārodīd aśrūṇi vartayamānā* heißt es von der Gemahlin des Königs Mahāsudarśana Vorg. 34.136. Divyāvadāna S. 292.9: *aśrūṇi pravartayati*, S. 295.16: *prārodīd aśrūṇi pravartayan*, S. 296.23: *prārodīd aśrūṇi pravartayati*, S. 296.27: *prarudanto 'śrūṇi pravartayanto* .

Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
32. 4 de-nas bcom-ldan-'adas gyad-kyi ljoṅs rgyu-žiṅ gśegs-te | groṅ-khyer rtsa-can-du byon-nas | groṅ-khyer rtsa-can gyad-kyi yul daṅ ñe-ba śiṅ sa-la zuṅ-gi tshal-na bžugs-so |	Dann schloß er sich dem Buddha an und erreichte das Heimatland der Mallas. Dort nahm (der Buddha) im Sālawalde Aufenthalt,
5 de-nas bcom-ldan-'adas de ñid-du yoṅs-su mya-ṅan-las 'ada-ba dei tshe | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo-la |	in der Absicht, (in das) Nirvāṇa (einzugehen). Er sprach zu Ānanda:
6 kun-dga-bo śiṅ sa-la zuṅ[1]) gñis-kyi bar-du de-bžin-gśegs-pai khri chos-la phaṅs byaṅ-phyogs-su ston-cig | de-bžin-gśegs-pa ni deṅ-gi mtshan-mo*(H208R)*i[2]) guṅ thun 'adi-la phuṅ-po lhag-ma med-pai mya-ṅan-las 'adas-pai dbyiṅs-su yoṅs-su[3]) mya-ṅan-las 'ada-bar 'agyur-ro | žes bka-stsal-pa daṅ |	„Bereite jetzt für mich zwischen den beiden Bäumen eine Lagerstatt. Ich will darauf, den Kopf nach Norden, ausruhen. Am heutigen Tage, in der mittleren Nachtwache muß ich ins Nirvāṇa eingehen."
7 btsun-pa bka bžin[4]) 'atshal žes tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos | bcom-ldan-'adas-kyi[5]) ltar mñan-nas | śiṅ sa-la zuṅ-gi bar-du khri bcas-nas phaṅs byaṅ-phyogs-su bstan-te |	Als Ānanda anweisungsgemäß gehandelt hatte, begab er sich zum Aufenthaltsort des Erhabenen.
8 bcom-ldan-'adas ga-la-bar[6]) soṅ-ste phyin-nas | bcom-ldan-'adas-kyi žabs gñis-la mgo-bos phyag 'atshal-te | phyogs gcig[7])-tu 'adug-go |	Er neigte sich mit dem Kopf bis auf die Füße des Buddha, stellte sich auf der einen Seite hin,
9 phyogs-cig-tu 'adug-nas | tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bos bcom-ldan-'adas-la | bcom-ldan-'adas śiṅ sa-la zuṅ-gi bar-du de-bžin-gśegs-pai khri bcas-te phaṅs byaṅ-phyogs-su*(D590V)* bstan-to žes gsol-pa daṅ |	legte die Hände zusammen und sprach ehrerbietig: „Gemäß der Anweisung des Buddha ist alles bereit gemacht."
10 de-nas bcom-ldan-'adas khri ga-la-bar gśegs-te byon-nas glo gyas-pas phab-ste | žabs-kyi steṅ-du žabs[8]) bžag[9])-nas gzims-te | snaṅ-bai 'adu-śes daṅ | dran-pa daṅ | śes-bžin daṅ | mya-ṅan-las-'adas-pai[10]) 'adu-śes thugs-la mdsad-do |	Zu dieser Zeit trat der Tathāgata an die Lagerstatt heran, legte sich auf die rechte Seite, deckte die beiden Füße aufeinander und bewirkte die Vorstellung des Glanzes. Seine Absichten konzentrierend und die Erinnerung regelnd, verharrte er in Betrachtung und rief die Vorstellung des Nirvāṇa hervor.
11 de-nas yaṅ dei tshe tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo | bcom-ldan-'adas-kyi snam-logs-su 'adug-nas khri-la 'ajus-te ṅu-žiṅ mchi-ma phyuṅ[11])-nas 'adi-skad-ces smras-so |	Damals befand sich Ānanda hinter dem Buddha, lehnte sich an das Bett und stand da. Jämmerlich klagend heulte und weinte er, stieß laute Schreie aus und sprach folgende Worte:

1) H: *gzuṅ*.
2) H *ri* statt *i*.
3) D fehlt *yoṅs-su*.
4) D: *žin*.
5) H: *kyis*.
6) D *der* statt *bar*.
7) H: *cig*.
8) D fehlt *žabs*.
9) H: *gžag*.
10) D *'ada-bai* statt *'adas-pai*.
11) H: *byuṅ*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
32.12 (atikṣipraṃ[1]) bhagavān parinirvāty atikṣipraṃ sugataḥ) *(78.1)* parinirvāty atikṣipraṃ cakṣur lokasyāntardhīyate[2]) |	5, 6 atikhippaṃ bhagavā parinibbāyissati atikhippaṃ sugato parinibbāyissati atikhippaṃ cakkhuṃ loke antaradhāyissatīti |
13 pūrve ca bhikṣavas tābhyas t(ā)bhy(o digbhyas tebhyas tebhyo[3]) janapadebhya āgacchanti bhagavato 'ntikenopadarśa) *(78.2)*-nāya bhagavantaṃ paryupāsanāyai | teṣām upasaṃkrāntānāṃ bhagavān dharmaṃ deśay(aty ādau[4]) kalyā) *(152.2)* ṇ(aṃ) ma(dh)ye kalyāṇ(aṃ paryavasāne kalyāṇaṃ svarthaṃ suvyañjanaṃ kevalaṃ) *(78.3)* paripūrṇaṃ pariśuddhaṃ paryavadātaṃ brahmacaryaṃ prakāśayati |	5. 7 pubbe bhante disāsu vassaṃ vutthā bhikkhū āgacchanti tathāgataṃ dassanāya | te mayaṃ labhāma manobhāvanīye bhikkhū dassanāya labhāma payirupāsanāya |
14 yato ('nukā) *(152.3)* l(aṃ) gaṃbhīragaṃbhī(rāṃ dharmakathāṃ[5]) ye śrotuṃ āgatās te bhaga) *(78.4)* vān parinirvṛta iti śrutvā nāgamiṣyanti | mahato dharmasaṃbhogasy(aiva loke 'ntardhānaṃ[5]) bhaviṣyati[6]) |)	bhagavato pana mayaṃ bhante accayena na labhissāma manobhāvanīye bhikkhū dassanāya na labhissāma payirupāsanāyāti |
15 (atha) *(152.4)* bhagav(ā)n bhikṣūn āman(t)r(ayate |)	5. 13 atha kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
16 (kva[7]) ca nu sthita ānando) *(78.5)* bhikṣuḥ |	kahan nu kho bhikkhave ānando ti |
17 eṣa bhadantāyuṣmān ānando bhagavataḥ pṛṣṭhataḥ[8]) sthito mañcaṃ avalaṃbya prāro(dīd aśrūṇi pravartaya) *(152.5)* mānaḥ	eso bhante āyasmā ānando vihāraṃ pavisitvā kapisīsaṃ ālambitvā rodamāno ṭhito |
18 pūrv(avad)[9])	
19 (yāvad antardhānaṃ bha) *(78.6)* viṣyati |	

1) In den Vorgängen nach dem Tode des Buddha kommt der Klageausbruch: *atikṣipraṃ bhagavān parinirvṛtaḥ \| atikṣipraṃ sugataḥ parinirvṛtaḥ \| atikṣipraṃ cakṣur lokasyāntarhitaḥ* mehrfach vor, so Vorg. 44.12, 45.7, 48.12.

2) Die Handschrift liest: *antarhiyate* .

3) Der Tibeter scheint in seiner Vorlage einen abweichenden Text gefunden zu haben. Er übersetzt: *tebhyas tebhyo janapadebhyo yena bhagavān tenopajagmur upetya bhagavān dharmaṃ deśayati* .

4) Vgl. Mahāvyutpatti 1280—1289: *brahmacāryam ādau kalyāṇaṃ madhye kalyāṇaṃ paryavasāne kalyāṇaṃ svarthaṃ suvyanjanaṃ kevalaṃ paripūrṇaṃ pariśuddhaṃ paryavadātam* .

5) Ergänzt nach dem Tib.

6) *(bha)viṣyati* ist in Absatz 19 erhalten.

7) Ergänzt nach dem Tib.

8) Vgl. Absatz 11.

9) Hinweis auf die Wiederholung des vollen Wortlauts der Absätze 12—14.

Vinaya. Tibetisch

Vinaya. Chinesisch

32.12 bcom-ldan-'adas śin-tu myur-bar yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas-so | bde-bar gśegs-pa śin-tu myur-bar yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas-so | śin-tu myur-bar 'ajig-rten-gyi mig ldoṅs[1])-te |

„O Qual, o Kummer! Wie soll man sich vorstellen, daß der Tathāgata so schnell (in das) Parinirvāṇa (eingeht)? Wie soll man sich vorstellen, daß der Sugata so schnell (in das) Parinirvāṇa (eingeht)? Wie soll man sich vorstellen, daß, o so schnell, das Auge der Welt vergeht?

13 dge-sloṅ-dag sṅon ni phyogs de daṅ de-dag daṅ | ljoṅs de daṅ de-dag-nas | bcom-ldan-'adas ga-la-ba der 'oṅs-te*(H209V)* | 'oṅs-pa de-dag-la | bcom-ldan-'adas-kyis thog-mar dge-ba | bar-du dge-ba | tha-mar dge-ba | don bzaṅ-po | tshig-'abru bzaṅ-po ma 'adres-pa | yoṅs-su rdsogs-pa | yoṅs-su dag-pa | yoṅs-su byaṅ-ba | tshaṅs-par spyod-pa rab-tu ston-te |

„In früherer Zeit kamen ständig Mönche aus allen Himmelsrichtungen zu Besuch zum Aufenthaltsort des Buddha. Der Buddha predigte ihnen die Lehre, die am Anfang, in der Mitte und am Ende schön ist, deren Wortlaut und Sinn geistvoll, wunderbar, vollkommen, rein und frisch ist und die Merkmale des reinen Wandels verkündet.

14 gaṅ-gi-phyir dus dus-su zab-pa zab-moi chos-kyi gtam yaṅ thos-śiṅ rñed-pa[2])-na | de-dag-gis kyaṅ da[3]) bcom-ldan-'adas yoṅs-su mya-ṅan las-'adas-par thos-*(D590R)*te | thos-nas kyaṅ 'oṅ-bar mi 'agyur-žiṅ 'adi-ltar[4]) chos-kyi loṅs-spyod chen-po 'aba žig-po[5]) 'adi 'ajig-rten-du nub-par gyur-to |

„Dadurch kam ich in die Lage, die sehr tiefe, wunderbare Lehre zu hören. Jene werden, wenn sie jetzt von dem Nirvāṇa des Buddha hören, nicht wieder kommen. Dadurch wird veranlaßt, daß die so ganz überragend wunderbare Lehre von der Welt verschwindet."

15 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |

Der Buddha wandte sich an die Mönche:

16 dge-sloṅ-dag kun-dga-bo gaṅ-na 'adug |

„Wo befindet sich Ānanda jetzt?"

17 bcom-ldan-'adas tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo ni | bcom-ldan-'adas-kyi snam-logs 'adi-na[6]) mchis-te | khri-la 'ajug-nas ṅu-žiṅ mchi-ma phyuṅ-nas 'adi-skad-ces mchio |

Sie sprachen ehrerbietig: „Er befindet sich jetzt hinter dem Buddha, lehnt sich an das Bett, weint jämmerlich und spricht diese Worte:

18 bcom-ldan-'adas ni śin-tu myur-bar[7]) yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas-so | bde-bar gśegs-pa ni śin-tu myur-bar yoṅs-su mya-ṅan-las 'adas so | śin-tu myur-bar 'ajig-rten-gyi mig ldoṅs[8]) te |

ausführlicher Wortlaut wie vorher

19 dge-sloṅ-dag sṅon ni žes byas[9])-nas | 'adi-ltar chos-kyi loṅs-spyod chen-po 'ajig-rten-du nub-po žes bya-bai bar sṅa-ma bžin-no |

(32.12 bis 14) bis („veranlaßt, daß die so) ganz überragend wunderbare Lehre von der Welt verschwindet."

1) H: *ljoṅs*.
2) D fehlt *pa*.
3) D: *de*.
4) D: *lta*.
5) H: *pa*.

6) D: *na*.
7) D: *ba*.
8) H: *ljoṅs*, D: *'adoṅ*; vgl. Absatz 12.
9) D *bya-ba* statt *byas*.

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
32.20 tatra bhaga(v)ān āyuṣmantam ānandam āmantrayate |	5, 14 .... āyasmantaṃ ānandaṃ bhagavā etad avoca |
21 mā[1]) tvam ānanda śoca mā klā(ma | tad[2]) kasmād dhetoḥ |)	alaṃ ānanda mā soci mā paridevi |
22 (ta)*(152.6)*th(āga)ta upasthitas ta (ānanda[2]) maitreṇa[3]) kāyakarmaṇā hitena sukhenādvayenāpramāṇena | maitreṇa vākkarmaṇā maitreṇa manaskarmaṇā hitena sukhenādvayenā)*(79.1)*pramāṇena |	dīgharattaṃ kho te ānanda tathāgato paccupaṭṭhito mettena kāyakammena ..... mettena vācikammena .... mettena manokammena hitena sukhena advayena appamāṇena | katapuñño 'si tvaṃ ānanda | padhānaṃ anuyuñja khippaṃ hohisi anāsavo ti |
23 ye te '(tīte 'dhvani tathāgatā arhantaḥ samya)*(139.3)*ks(aṃ)buddhās teṣ(ām[4]) buddhānāṃ bhagavatāṃ sadṛśam upasthānaṃ kariṣyate tadyathā tvayā mahyam etarhi |)	5, 15 ye pi te bhikkhave ahesuṃ atītam addhānaṃ arahanto sammāsambuddhā tesam pi bhagavantānaṃ etaparamā yeva upaṭṭhākā ahesuṃ seyyathā pi mayhaṃ ānando|
24 (ye)*(79.2)*'pi te bhaviṣyanty a(nāgate 'dhvani tathāgatā arhantaḥ) *(139.4)* samyaksaṃbuddhās te(ṣā)m api buddh(ānāṃ[4]) bhagavatāṃ sadṛśaṃ upasthānaṃ kariṣyate tadyathā tvayā mahyam eta)*(79.3)*r(h)i |	ye pi te bhikkhave bhavissanti anāgatam addhānaṃ arahanto sammāsambuddhā tesam pi bhagavantānaṃ etaparamā yeva upaṭṭhākā bhavissanti seyyathā pi mayhaṃ ānando |
25 (mā)[5]) tasmāt tvam ān(anda śoca mā klāma | kasmād eva tat | kuta etal labhyaṃ ya)*(139.5)*t taj jātaṃ bhūtaṃ kṛtaṃ saṃskṛtaṃ pūrv(avad)[6])	5, 14 alaṃ ānanda mā soci mā paridevi | taṃ kut' ettha ānanda labbhā | yan taṃ jātaṃ bhūtaṃ saṅkhataṃ palokadhammaṃ taṃ vata mā palujjīti n' etaṃ ṭhānaṃ vijjati |

1) Vgl. Absatz 25 und die Bemerkungen zu Vorgang 14.20.
2) Ergänzt nach dem Tib.
3) Vgl. *maitraṃ kāya-(vāk-, manas-)karman* in Vorg. 2.30—32.
4) Ergänzt nach dem Tib.
5) Vgl. Absatz 21 und Vorg. 14.20.
6) Hinweis auf die Wiederholung des vollen Wortlauts von Vorg. 14.20—21.

Vinaya. Tibetisch

32.20 de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-dan-ldan-pa kun-dga-bo-la bka-stsal-pa |

21 kun-dga-bo khyod mya-ṅan daṅ | mi bzod-pa daṅ | smre-sṅags-*(H209R)*'adon-par ma byed-cig[1]) | de cii phyir že-na |

22 kun-dga-bo khyod-kyis de-bžin-gśegs[2])-pai ñe-gnas byas-pa ni | byams-pai lus-kyi las[3])-kyis phan-pa daṅ | bde-ba daṅ | gñis-su med-pa daṅ | tshad med-par byas-pa daṅ | byams-pai ṅag-gi[4]) las daṅ | byams-pai yid-kyi las-kyis[5]) phan-pa daṅ | bde-ba daṅ | gñis-su med-pa daṅ | tshad med-par*(D591V)*byas-so |

23 kun-dga-bo gaṅ-dag 'adas-pai dus-na | de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai saṅs-rgyas de-dag kyaṅ | saṅs-rgyas bcom-ldan-'adas-rnams-kyi ñe-gnas-kyi[6]) tshul 'adi 'adra-bar byas-par gyur-te | dper-na da-ltar khyod-kyis ṅa-la bya-ba bžin-du byas-par gyur-to |

24 ma 'oṅs-pai dus-na de-bžin-gśegs-pa dgra-bcom-pa yaṅ-dag-par rdsogs-pai saṅs-rgyas de-dag kyaṅ | saṅs-rgyas[7]) bcom-ldan-'adas-rnams-kyi ñe-gnas[8])-kyi[9]) tshul 'adi 'adra-bar byas[10])-par gyur-te | dper-na da-ltar khyod-kyis ṅa-la bya-ba byas-pa[11]) bžin-no |

25 kun-dga-bo de-ltar[12])-na khyod mya-ṅan ma byed-cig | mi bzod-par ma byed-cig | smre-sṅags ma 'adon-cig | gaṅ skye-ba daṅ | 'abyuṅ-ba daṅ | byas-pa daṅ | 'adus-byas-pa[13]) daṅ | rten-ciṅ 'abrel-bar 'abyuṅ-ba 'ajig-pai chos-can de-dag ni | 'adi-ltar mi 'ajig-pa 'athob-pa[14]) gu-la 'agyur-te | 'adi ni gnas med-de | rig-par mi nus-so |

Vinaya. Chinesisch

Da wandte sich der Buddha an Ānanda und sprach:

„Sei nicht bekümmert, weine (nicht so) jämmerlich (und sei nicht) unzufrieden! Warum?

„Du hast dem Tathāgata aufgewartet, hast liebevolle Handlungen des Körpers ausgeführt und (wirst dadurch) großen Vorteil und Freude erlangen. Nur du als einziger erwirbst grenzenloses Verdienst. *(S. 392c)* Du hast (auch) liebevolle Handlungen des Mundes und liebevolle Handlungen der Gedanken ausgeführt und erwirbst so auch noch grenzenloses Verdienst.

„O Ānanda, die Tathāgatas der Vergangenheit hatten alle einen derartigen aufwartenden Menschen wie du, der du mir liebevoll aufwartest.

„Und die Buddhas der Zukunft werden auch einen Aufwärter haben, der genau so ist wie du.

„Ānanda, das Kennzeichen der Welt ist so: Nichts bleibt lange, alles geht zugrunde, und nichts ist von ständiger Dauer. Darum darfst du jetzt nicht jämmerlich weinen, heulen und sehr bekümmert werden. Das gibt es nicht, daß auf der Welt ein Ding, das aus einer Ursache hervorgegangen ist, ewig dauert und nicht zugrunde geht.

---

1) D: *ciṅ* .
2) D: *gśye* .
3) H fehlt *kyi las* .
4) H: *gis* .
5) H: *kyi* .
6) H: *kyis* .
7) H fehlt *saṅs-rgyas* .
8) H fehlt *kyi ñe-gnas* .
9) H: *kyis* .
10) D: *byed* .
11) H fehlt *byas-pa* .
12) D *lta-bas* statt *ltar* .
13) D fehlt *pa* .
14) D: *thob-par* .

Sanskrit	Dīghanikāya XVI
32.26 (yāvad visaṃyogaḥ |)	na nu etaṃ ānanda mayā patigacc' eva akkhātaṃ sabbeh' eva piyehi manāpehi nānābhāvo vinābhāvo aññathābhāvo |
27 (atha bhagavān āyuṣmantam ā)*(79.4)*nandaṃ saṃhar(ṣayituṃ[1]) bhikṣūn āmantrayate |)	5, 15 atha kho bhagavā bhikkhū āmantesi |
28 (catvāro bhikṣava āścaryā adbhutā dha)*(139.6)*rmā rājñaś cakravartinaḥ | katame ca(tvāraḥ |)	5, 16 cattāro 'me bhikkhave acchariyā abbhutā dhammā raññe cakkavattimhi |[2])
29 (saced kṣatriyapariṣad rājānaṃ cakravartinaṃ darsa)*(79.5)*nāyopa(saṃkrāmaty āptamanaskā bhavati darśanena | saced upasaṃkrāntāyāṃ dharmaṃ deśa)*(140.1)*yaty āptamanaskā bhavati dharmaśr(avaṇena |)	sace bhikkhave khattiyaparisā ... rājānaṃ cakkavattiṃ dassanāya upasaṃkamati dassanena sā attamanā hoti tatra ce rājā cakkavattī bhāsati bhāsitena pi sā attamanā hoti ...
30 (saced brāhmaṇapariśad)	.... brāhmaṇaparisā ....
31 (gṛhapatipariṣac)	.... gahapatiparisā
32 (chramaṇapariṣad rājānaṃ)*(197.1)*cakravartinaṃ da(r)ś(anāyopasaṃkrāmaty āptamanaskā bhavati darśa)*(140.2)*nena | saced upasaṃkrāntāyāṃ dharm(a)ṃ (deśayaty āptamanaskā bhavati dharmaśrava)*(197.2)*ṇena) |	... samaṇaparisā rājānaṃ cakkavattiṃ dassanāya upasaṃkamati dassanena sā attamanā hoti tatra ce rājā cakkavattī bhāsati bhāsitena pi sā attamanā hoti ....
33 evam eva (bhikṣavaś catvāra āścaryā adbhutā dharmā ānandasya bhikṣoḥ | katame catvā)*(140.3)*raḥ |	evam eva kho bhikkhave cattāro acchariyā abbhutā dhammā ānande | ... katame cattāro |[3])
34 saced bhikṣupariṣad ānan(da)ṃ (darśanāyopasaṃkrāmaty ā)*(197.3)*ptama*(80.2)*naskā bhavati (darśanena | saced upasaṃkrāntāyāṃ dharmaṃ deśayaty āptamanaskā bhavati dha)*(140.4)*rm(a)śravaṇena |	sace bhikkhave bhikkhuparisā ... ānandaṃ dassanāya upasaṃkamati dassanena sā attamanā hoti | tatra ce ānando dhammaṃ bhāsati bhāsitena pi sā attamanā hoti |
35 sa(c)e(d) *(197.4)* bhikṣu(ṇīpariṣad)	sace bhikkhave bhikkhunīparisā ...
36 (upāsakapariṣad)	upāsakaparisā ...

1) Ergänzt nach dem Tib.
2) Der gleiche Text Aṅguttaranikāya Bd. 2, S. 133.
3) S. auch Aṅguttaranikāya Bd. 2, S. 132.

	Vinaya. Tibetisch	Vinaya. Chinesisch
32.26	kun-dga-bo sṅon yaṅ ṅas bśad-do ¦ mdsa[1])-bo daṅ | sdug-pa daṅ | dga-ba daṅ | yid-du 'oṅ[2])-ba de-dag thams-cad ni | 'abral-ba *(H210V)* daṅ | 'agyes-pa daṅ | 'ajig-pa daṅ | med-par 'agyur-ro |	„Ich habe dir das Wesentliche der Lehre ausführlich dargelegt. Alle liebenswerten, wunschgemäßen Dinge, die es gibt, werden unbeständig; (man muß) sich (davon) gänzlich trennen!"
27	de-nas bcom-ldan-'adas-kyis tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo yaṅ-dag-par dga-bar bya *(D591R)*-bar bžed-nas | dge-sloṅ-rnams-la bka-stsal-pa |	Damals wandte sich der Erhabene, der von großem Mitleid erstickt wurde, um den Ānanda in eine freudige Stimmung zu versetzen, an die Mönche:
28	dge-sloṅ-dag 'akhor-lo sgyur-bai rgyal-po-la ṅo-mtshar rmad-du byuṅ-bai chos bži yod-de | bži gaṅ že-na |	„Ein weltbeherrschender (*cakravartin*), heiliger König bewirkt viererlei erstaunliche Dinge. Welche sind diese vier?
29	gal-te rgyal-rigs-kyi 'akhor | 'akhor[3])-los[4]) sgyur-bai rgyal-po blta-bai phyir | 'oṅs-pa mthoṅ-bas yid[5])-dga-bar 'agyur-ro | gal-te ñe-bar 'oṅs-pa-rnams-la chos bśad-na chos thos-pas yid-dga-bar 'agyur-ro |	„Falls es eine Menge von Kṣatriyas gibt, die zum Aufenthaltsort des Königs kommen, so wird diese, nachdem sie den König gesehen hat, ganz von Zuneigung erfüllt. Wenn sie noch die wunderbare Lehre hört, mehrt sie ihre Freude.
30	gal-te bram-zei 'akhor daṅ |	„(Falls) es derart sodann eine Menge von Brahmanen gibt,
31	khyim-bdag-gi[6]) 'akhor daṅ |	„eine Menge von Haushaltern,
32	dge-sloṅ-gi 'akhor | 'akhor-los[7]) sgyur-bai rgyal-po blta-bai phyir | 'oṅs-pa de mthoṅ-bas yid-dga-bar 'agyur-ro | gal-te ñe-bar 'oṅs-pa-rnams-la chos bśad-na | chos thos-pas yid-dga-bar 'agyur-ro |	„eine Menge von verschiedenen Śramaṇas, die den Aufenthaltsort des Königs aufsuchen" . . . . wie oben dargelegt, bis „verdoppelt sie ihre Freude."
33	dge-sloṅ-dag de-bžin-du dge-sloṅ kun-dga-bo-la yaṅ ṅo-mtshar rmad-du byuṅ-bai chos bži yod-de | bži gaṅ že-na |	„Wisset, wie ein weltbeherrschender König vier erstaunliche Dinge (bewirkt), in derselben Weise besitzt auch dieser Ānanda vier erstaunliche Dinge. Welche sind diese vier?
34	gal[8])-te dge-sloṅ-gi 'akhor | dge-sloṅ kun-dga-bo blta-bai phyir 'oṅs-pa mthoṅ-bas yid-dga-bar 'agyur-ro | gal-te 'oṅs-pa-rnams-la chos bśad-na | chos thos-pas yid-dga-bar 'agyur-ro|	„Falls es eine große Gemeinde von Mönchen in den vier Himmelsrichtungen gibt, die zu seinem Aufenthaltsort kommt, wird sie innerlich froh. Wenn sie noch die wunderbare Lehre hört, mehrt sie ihre Freude.
35	gal-te dge-sloṅ-mai 'akhor daṅ |	„In derselben Weise (falls) eine Gemeinde von Nonnen
36	dge-bsñen-gyi 'akhor daṅ |	(oder eine Menge) von Upāsakas

1) D: *'adsa* .
2) H: *'oṅs* .
3) H fehlt *'akhor* .
4) D: *lo* .

5) D fehlt *yid* .
6) H: *gis* .
7) D: *lo* .
8) H: *lag* .

Sanskrit

32.37 (upā)*(80.3)*sikāpari(ṣad ānandaṃ darśanāyopasaṃkrāmaty āptamanaskā bhavati darśanena | saced upasaṃkrāntāyāṃ dharmaṃ deśayaty āptamanaskā bhava)*(80.4)*ti dharmaśrava(ṇena |)

38 (apare 'pi[1]) catvāro bhikṣava āścaryā adbhutā dharmā ānandasya bhikṣoḥ | katame catvāraḥ |)

39 (saced ānanda bhikṣur bhikṣupariṣade dharmaṃ deśayati[2]) satkṛtya deśa)*(80.5)*yati nāsatkṛtya (deśayati tato bhikṣusaṅghasyaivaṃ bhavati | aho batāyuṣmān ānando dharmam eva bhāṣeta na tūṣṇīṃ syāt | atṛptaiva bhavati bhikṣupariṣad ānandasya) *(80.6)* bh(i)kṣor dharmaśravaṇena | (punar ānando bhikṣus) *(198b)* tū*(81.1)*ṣṇīṃ bhavati |

40 saced bhikṣuṇīpariṣada

41 upāsakapariṣ(ada)

42 upāsikāpariṣade dharmaṃ deśa(yati) satkṛtya deṣayati nās(atkṛtya deśayati tata upāsakasaṅghāder e)*(198c)*vaṃ bhavati | a*(81.2)*-ho batāyuṣmān ānando dharmam eva bhāṣeta na tūṣṇīṃ syāt | atṛptaiva bhavaty upāsikāpariṣad ānandasya bhikṣor dharma(śravaṇena |) *(198d)* punar ānando bhikṣu(s) t(ūṣṇīṃ bha)*(81.3)*vati |

Dīghanikāya XVI

upāsikāparisā ānandaṃ dassanāya upāsaṃkamati dassanena sā attamanā hoti | tatra ce ānando dhammaṃ bhāsati bhāsitena pi sā attamanā hoti |

atittā 'va bhikkhave bhikkhuparisā hoti atha ānando tuṇhī hoti |

atittā 'va bhikkhave upāsikāparisā hoti atha ānando tuṇhī hoti |

---

1) Zu *apare 'pi* vgl. Vorg. 2.23.
2) Vgl. Absatz 42.

32.37 dge-bsñen-mai 'akhor | dge-sloṅ kun-dga-bo blta-bai phyir 'oṅs-pa mthoṅ-bas yid-dga-bar 'agyur-ro | gal-te*(H210R)*'oṅs-pa-rnams-la chos bśad-na | chos thos-pas yid-dga-bar 'agyur-ro |

(oder) Upāsikas zum Aufenthaltsort des Ānanda kommt, mehrt sie auch derart ihre Freude.

38 dge-*(D592V)*sloṅ-dag gžan-yaṅ | dge-sloṅ kun-dga-bo-la ṅo-mtshar rmad-du byuṅ-bai chos bži yod-de | bži gaṅ že-na |

„Ihr Mönche, dieser Ānanda hat noch viererlei erstaunliche, wunderbare Dinge. Welche sind diese vier?

39 gal-te dge-sloṅ kun-dga-bo dge-sloṅ-gi 'akhor[1])-rnams-la chos ston-na gus-par byas-te | ston-gyi ma gus-pas ma yin-no | de-nas dge-sloṅ-gi 'akhor-rnams 'adi sñam[2])-du sems-te | kye-ma tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo mi smra-bar 'adug ciṅ | chos kho-na 'achad kyaṅ ci ma ruṅ sñam[3])-nas | dge-sloṅ-gi 'akhor-rnams dge-sloṅ kun-dga-bo-la chos ñan-pas mi ṅoms mod[4])-kyi | 'on-kyaṅ dge-sloṅ kun-dga-bo caṅ mi smrao |

„Wenn Ānanda der Gemeinde der Mönche die Lehre predigt, dann vermag er wohl zu erläutern, und es erheben sich keine Bedenken. Die Gemeinde der Mönche faßt insgesamt diesen Gedanken: ‚Gut, Gut! Dieser Ānanda verkündet die wunderbare Lehre; möge er doch noch nicht schweigen, möge er doch die Mühe nicht ablehnen! Die Menge der Zuhörenden empfindet ja noch kein Genüge, wenn Ānanda die Lehre gepredigt hat; er aber verharrt schweigend.

40 gal-te dge-sloṅ-mai 'akhor-rnams daṅ |

„Falls er Nonnen,

41 dge-bsñen-gyi[5]) 'akhor daṅ |

Upāsakas

42 dge-bsñen-mai 'akhor-rnams-la | dge-sloṅ kun-dga-bo chos ston-na gus-par byas-te | ston-gyi ma gus-pas ni ma yin-no | de-nas dge-bsñen-gyi[6]) 'akhor-la[7]) sogs-pa de[8]) 'adi sñam-du sems-te | kye-ma tshe-daṅ-ldan-pa kun-dga-bo mi smra-bar 'adug-ciṅ | chos kho-na 'achad kyaṅ ci ma ruṅ sñam-nas dge-bsñen-gyi 'akhor-la[9]) sogs-pa dge-sloṅ kun-dga-bo-la chos ñan-pas mi ṅoms mod-kyi | 'on-kyaṅ dge-sloṅ kun-dga-bo ni caṅ mi smra-bar 'adug-go |

oder Upāsikās die Lehre predigt, verhält sich das auch derart."

1) H fehlt *gi 'akhor*.
2) H: *sñan*.
3) H: *sñams*.
4) D: *med*.
5) H: *gyis*.
6) D: *gyis*.
7) H: *las*.
8) D fehlt *de*.
9) H: *las*.

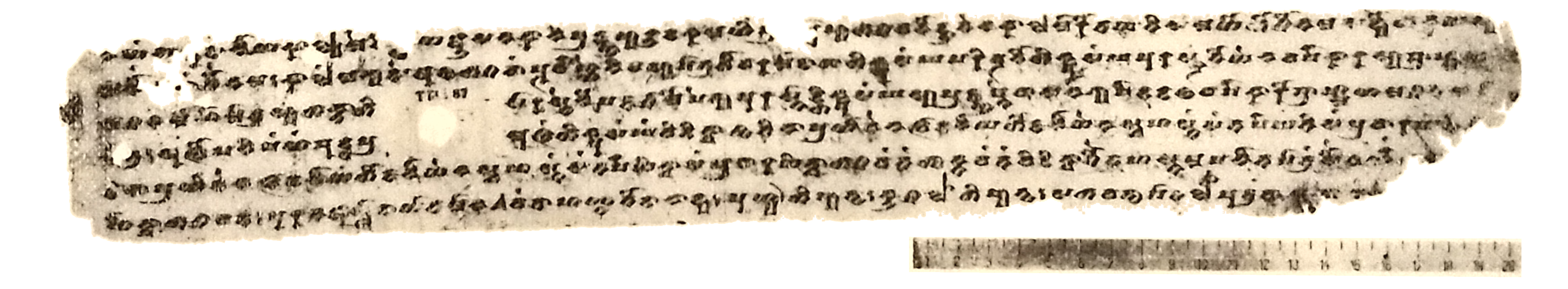


Abb. 1: Vorderseite des Blattes 163 aus der Handschrift S 360. Publiziert S. 13 unter Nr. 15.

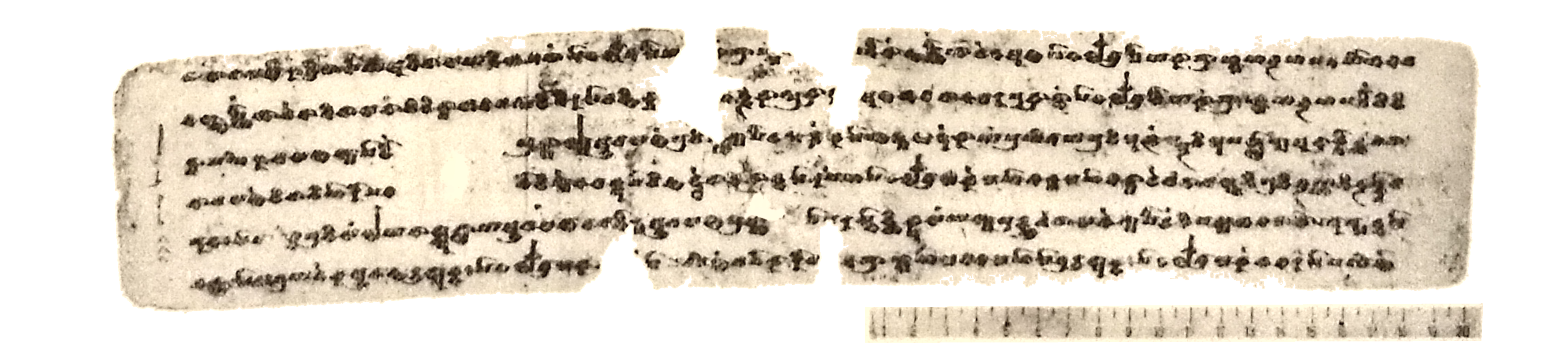


Abb. 2: Rückseite des Blattes 153 aus der Handschrift TM 361. Publiziert S. 50 unter Nr. 130.

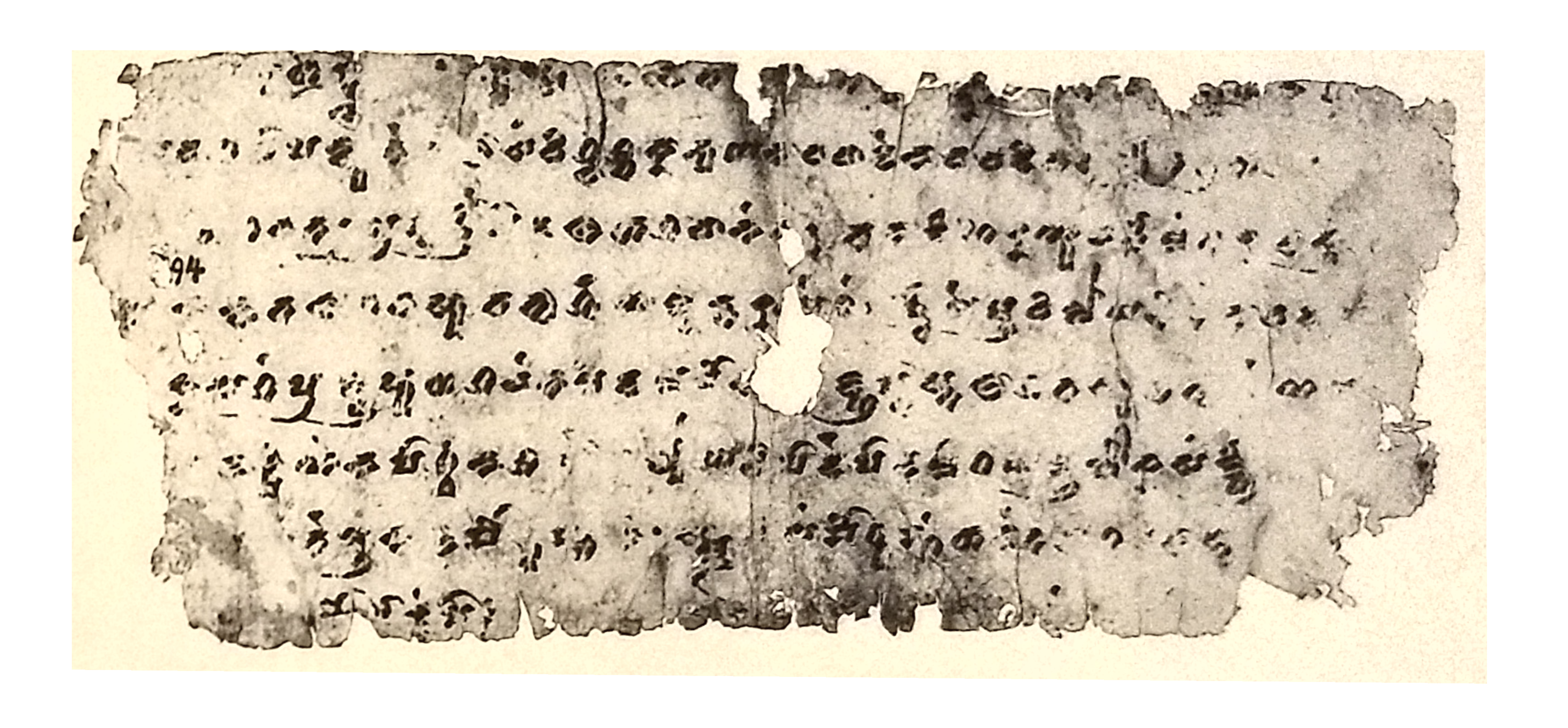


Abb. 3: Vorderseite des Blattes (140 + x) aus der Handschrift S 362. Publiziert S. 55 unter Nr. 141.

Abb. 4: Vorderseite eines Blattstückes aus der Handschrift S 364. Publiziert S. 64 unter Nr. 167.